



# 2023

GESCHÄFTS-  
BERICHT

FOKUS AUFS INDUSTRIEGESCHÄFT



# A

## AN UNSERE AKTIONÄRE

Stabilus 2023 auf einen Blick	04
Unsere Standorte	05
Unsere Strategie STAR 2030	06
Brief des Vorstandsvorsitzenden	08
Bericht des Aufsichtsrats	11
Unser Industriegeschäft	16
Interview mit Dr. Michael Büchsner	17
Interview mit Jürgen Roland	19
Motion Control virtuell erleben	23
Stabilus-Aktie	24

# B

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Allgemeine Informationen	27
Grundlagen des Konzerns	28
Wirtschaftsbericht	36
Chancen- und Risikobericht	55
Prognosebericht	69
Übernahmerelevante Angaben	72
Erklärung zur Unternehmensführung	75
Nichtfinanzieller Konzernbericht	81

# C

## KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	83
Konzernbilanz	84
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	85
Konzern-Kapitalflussrechnung	86
Erläuterungen zum Konzernabschluss	87
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	153
Vorstand der Stabilus SE	154
Aufsichtsrat der Stabilus SE	155
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	156

# D

## JAHRESABSCHLUSS

Bilanz	162
Gewinn- und Verlustrechnung	163
Anhang	164
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	178

# E

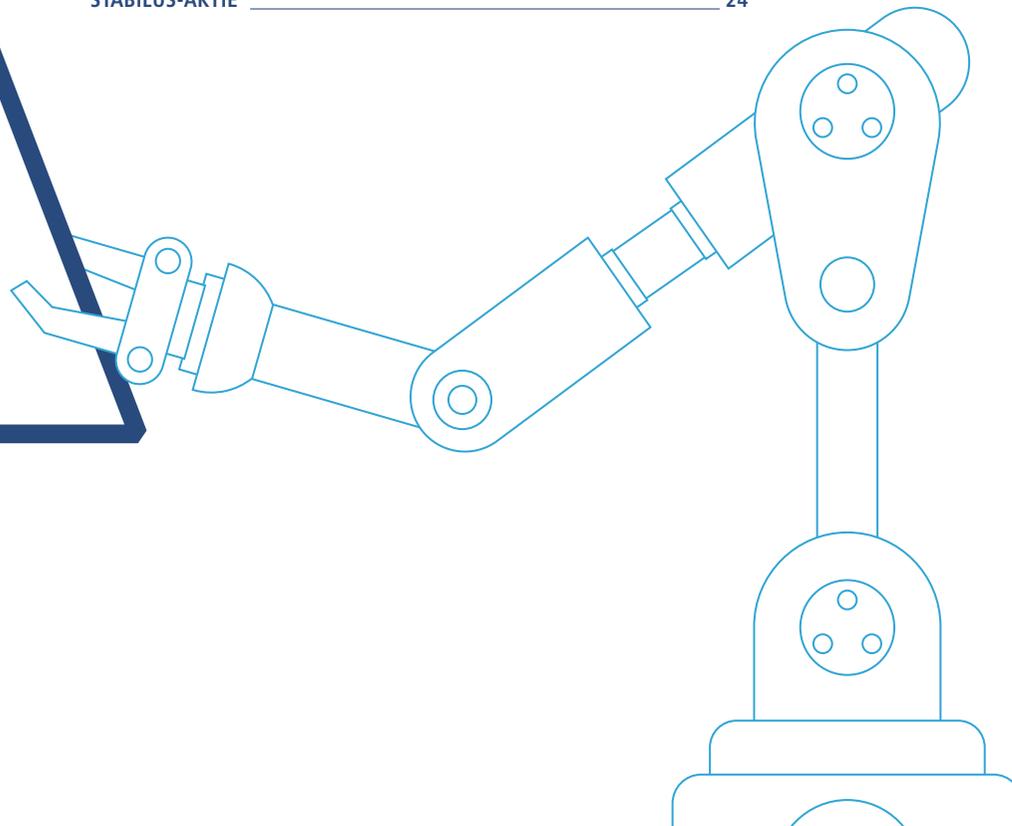
## WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender	184
Disclaimer	184
Quartalsübersicht	185
Mehrjahresübersicht	186
Tabellenverzeichnis	187
Weitere Informationen	190



# AN UNSERE AKTIONÄRE

STABILUS 2023 AUF EINEN BLICK	04
UNSERE STANDORTE	05
UNSERE STRATEGIE STAR 2030	06
BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN	08
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	11
UNSER INDUSTRIEGESCHÄFT	16
INTERVIEW MIT DR. MICHAEL BÜCHSNER	17
INTERVIEW MIT JÜRGEN ROLAND	19
MOTION CONTROL VIRTUELL ERLEBEN	23
STABILUS-AKTIE	24



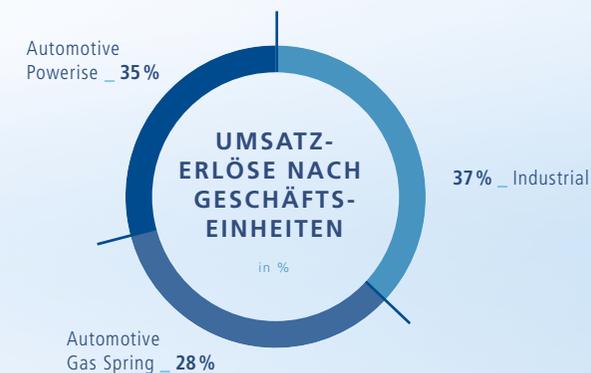
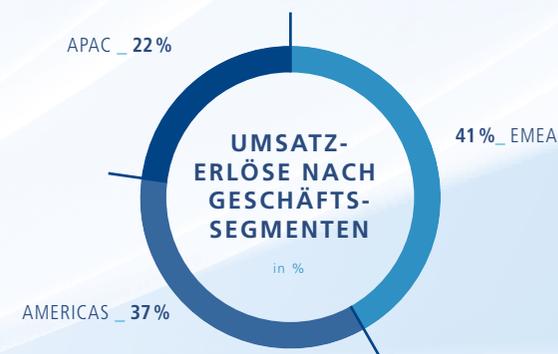
# STABILUS 2023 AUF EINEN BLICK



## Wesentliche Kennzahlen

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung	% Veränderung
	2023	2022		
Umsatzerlöse	1.215,3	1.116,3	99,0	8,9%
EBIT	137,1	142,2	-5,1	-3,6%
Bereinigtes EBIT	158,4	156,2	2,2	1,4%
Periodenergebnis	103,3	104,3	-1,0	-1,0%
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	-73,7	-45,1	-28,6	63,4%
Free Cashflow (FCF)	96,7	58,2	38,5	66,2%
Bereinigter Free Cashflow	107,3	81,7	25,6	31,3%
EBIT-Marge in % vom Umsatz	11,3%	12,7%		
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	13,0%	14,0%		
Periodenergebnis in % vom Umsatz	8,5%	9,3%		
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	6,1%	4,0%		
FCF in % vom Umsatz	8,0%	5,2%		
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	8,8%	7,3%		
Nettoverschuldungsgrad	0,3x	0,4x		
Mitarbeiter <sup>1)</sup>	7.426	6.840		
Bilanzsumme	1.334,3	1.266,6		
Eigenkapital	712,0	669,7		
Eigenkapitalquote	53,4%	52,9%		

<sup>1)</sup> Aktive und inaktive Beschäftigte ohne Leiharbeiter, Auszubildende, Praktikanten und Absolventen.



# UNSERE STANDORTE

## EMEA

- |                               |                               |                        |
|-------------------------------|-------------------------------|------------------------|
| <b>Deutschland</b> Aichwald   | <b>Frankreich</b> Poissy      | <b>Rumänien</b> Brasov |
| <b>Deutschland</b> Büttelborn | <b>Großbritannien</b> Banbury | <b>Spanien</b> Derio   |
| <b>Deutschland</b> Eschbach   | <b>Großbritannien</b> Haydock | <b>Türkei</b> Bursa    |
| <b>Deutschland</b> Koblenz    | <b>Italien</b> Pinerolo       |                        |
| <b>Deutschland</b> Langenfeld | <b>Italien</b> Rivoli         |                        |

## AMERICAS

- Argentinien** Buenos Aires
- Brasilien** Itajubá
- Mexiko** Ramos Arizpe
- USA** Farmington Hills, MI
- USA** Gastonia, NC
- USA** Lynnwood, WA
- USA** Miamisburg, OH
- USA** Sterling Heights, MI
- USA** Stoughton, MA

## APAC

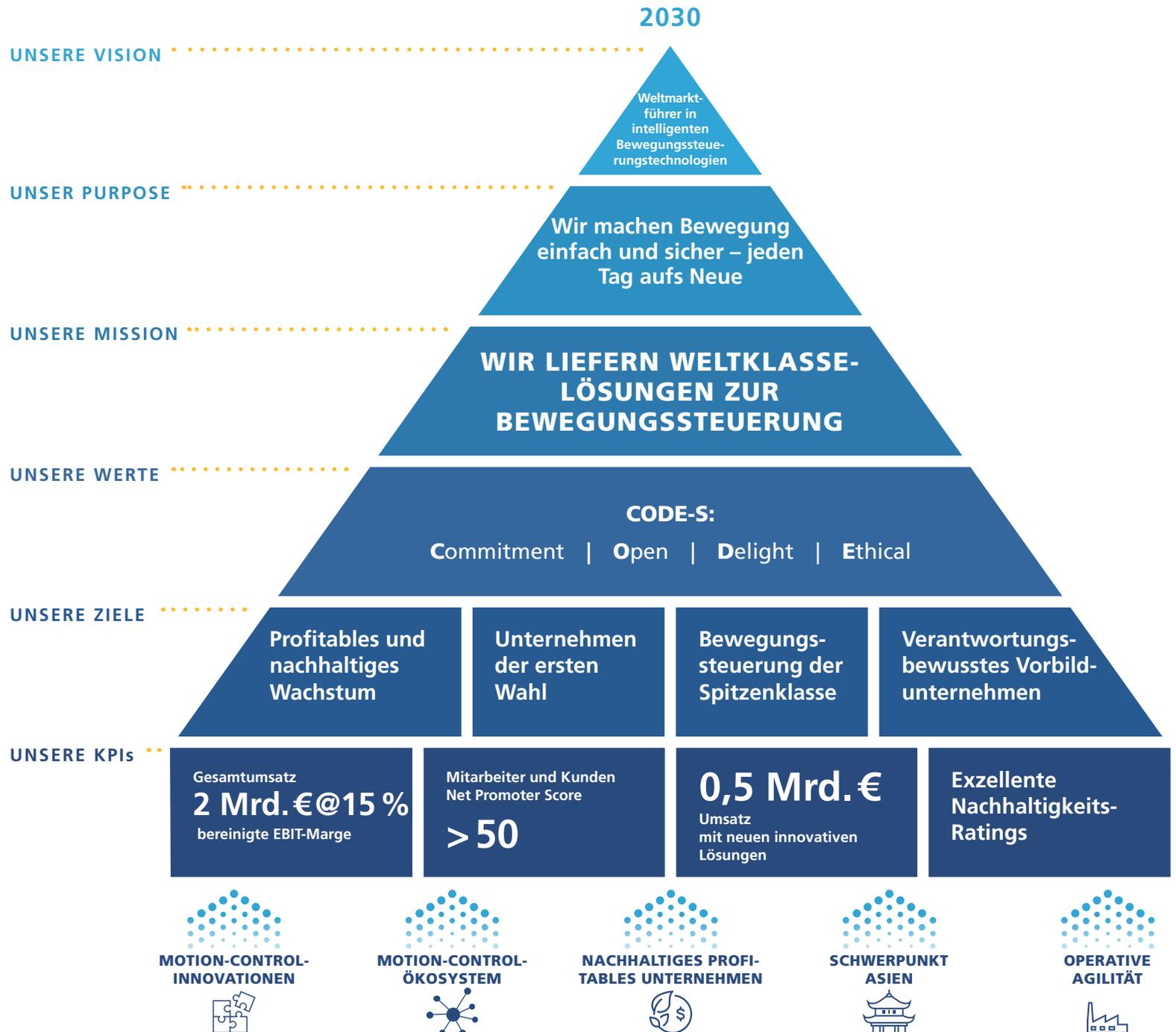
- Australien** Dingley
- China** Changzhou
- China** Pinghu
- China** Shanghai
- Indien** Neu-Delhi
- Japan** Yokohama
- Neuseeland** Auckland
- Singapur** Singapur
- Südkorea** Busan
- Südkorea** Suwon

# UNSERE STRATEGIE STAR 2030

## Vision

### WELTMARKTFÜHRER IN INTELLIGENTEN BEWEGUNGSSTEUERUNGSTECHNOLOGIEN

Mit dem Strategieprogramm STAR 2030 setzt Stabilus seine strategische Weiterentwicklung vom Komponenten zum Systemanbieter fort. Dieser strategische Prozess wurde vor zehn Jahren eingeleitet und wird bis 2030 schrittweise umgesetzt, um unsere Vision zu erreichen, Weltmarktführer für intelligente Bewegungssteuerungstechnologien (Motion Control) zu werden. Diese Langfriststrategie basiert auf vier Eckpfeilern: profitables Wachstum, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Innovation und Nachhaltigkeit.



## Purpose

### WIR MACHEN BEWEGUNG EINFACH UND SICHER – JEDEN TAG AUFS NEUE

Was leisten wir als Stabilus Gruppe für die Gesellschaft und unsere Kunden? Unser Sinn und Zweck erschließt sich aus unserer Kernkompetenz – der Bewegungssteuerung. Unsere Produkte und Lösungen erleichtern den Menschen in zahllosen Situationen das Leben. So sorgen wir in Millionen Fahrzeugen für komfortables Öffnen und Schließen. In vielfältigen industriellen Anwendungen tragen wir dank fortschrittlicher Schwingungsisolierung und Stoßdämpfung zu Komfort und Sicherheit bei. Was wir tun, zählt. Im Leben, im Alltag, in der Wertschöpfung. Darauf sind wir stolz: Wir machen Bewegungssteuerung einfach und sicher – für Menschen und Anlagen. Jeden Tag aufs Neue.

## Mission

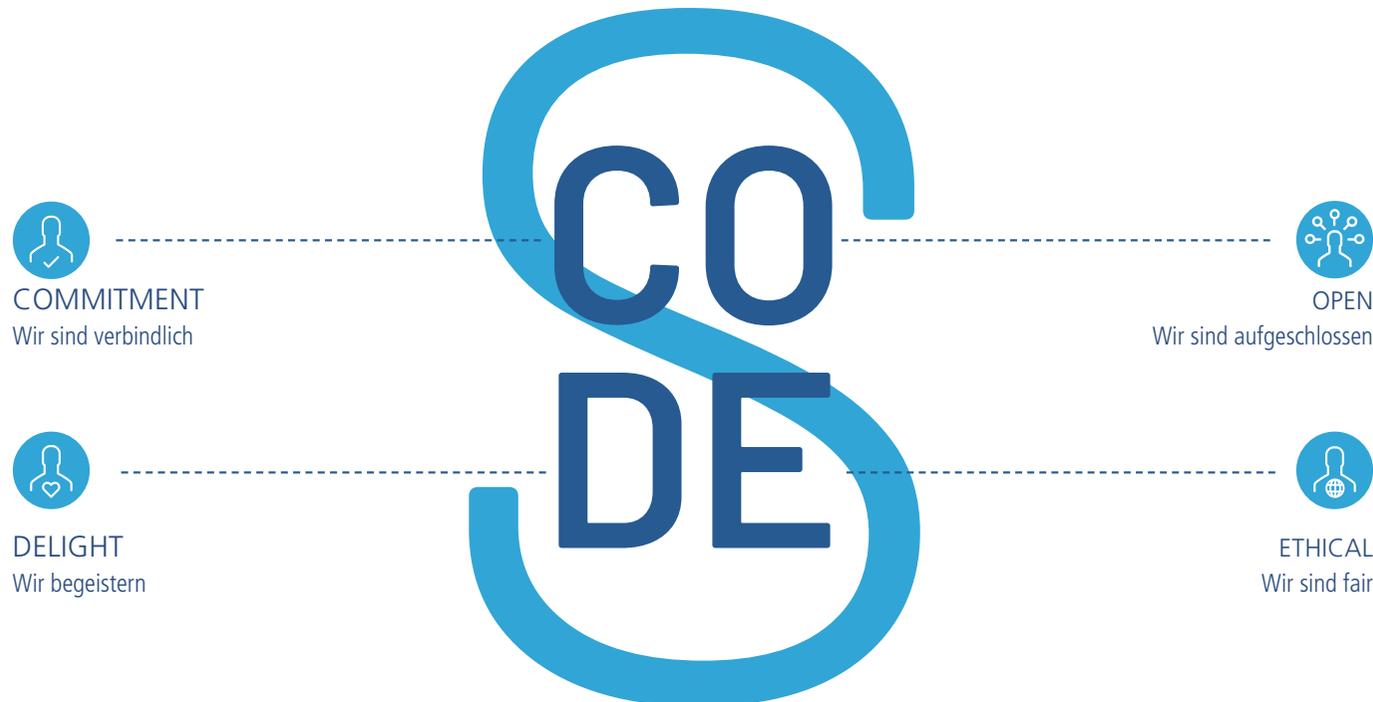
### WIR LIEFERN WELTKLASSELÖSUNGEN ZUR BEWEGUNGSSTEUERUNG

Worin sehen wir unseren täglichen Auftrag? Welchen Anspruch stellen wir an uns? Wir alle tragen dazu bei, exzellente und hochqualitative Produkte und Lösungen zur Bewegungssteuerung zu entwerfen, zu fertigen und zu vermarkten. Wir begeistern unsere Kunden mit unserem Qualitätsanspruch, unserer Innovationskraft und unserer Fähigkeit zu kreativen Lösungen. Wir liefern Bewegungssteuerung, die Weltklasse ist – und damit eines Weltmarktführers würdig.

## Werte

### CODE-S: DER INNERE KOMPASS FÜR UNSERE ARBEIT

An welchen Werten richten wir unsere tägliche Arbeit aus? Die Antwort steckt in CODE-S – mit „S“ für die Stabilus Gruppe und „CODE“ für vier Kernwerte, die uns tragen: „Commitment“ steht für unseren Willen, mit innerem Feuer an jede Aufgabe heranzugehen und sie mit Ehrgeiz zu bewältigen. „Open“ bildet den Ausgangspunkt für Neugier, beständiges Lernen und positive Weiterentwicklung. „Delight“ unterstreicht unsere Begeisterungsfähigkeit und den Spaß an unserer Arbeit. „Ethical“ bedeutet, dass wir mit moralischer Überzeugung handeln und Verantwortung übernehmen. So hilft uns CODE-S, mit einem starken inneren Kompass zu arbeiten – in allem, was wir tun.



# BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZEN- DEN

Dr. Michael Büchsner  
Vorstandsvorsitzender



## Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich mit der erfreulichen Feststellung beginnen, dass es uns bei Stabilus gelungen ist, unsere Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erfüllen. Vor dem Hintergrund des weiterhin geopolitisch und makroökonomisch schwierigen Umfelds können wir damit mehr als zufrieden sein. Zumindest auf die daraus folgenden ökonomischen Herausforderungen, sprich Inflation, Energiekosten und Konsumzurückhaltung, haben wir, soweit möglich, Antworten gefunden. Ich kann Ihnen daher heute berichten, dass wir mit Zuversicht in die Zukunft für die Stabilus Gruppe schauen.

»Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2023 ist unser  
Umsatz organisch um 7,9 % gewachsen.«

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2023 ist unser Umsatz organisch im Durchschnitt aller Regionen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,9 % gewachsen. Das bereinigte EBIT liegt mit 158,4 Mio. € um 1,4 % über dem Vorjahr (Vj.: 156,2 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge entspricht exakt der im dritten Quartal konkretisierten Prognose von 13 % und die Umsatzprognose von 1,1 bis 1,2 Mrd. € haben wir mit 1.215,3 Mio. € sogar leicht übertroffen. Beides ist unter den gegebenen Marktbedingungen eine hervorragende Leistung und dafür möchte ich allen Mitarbeitenden bei Stabilus danken.





Der Umsatz wuchs dabei in allen Regionen: In der Region EMEA stieg dieser im Geschäftsjahr 2023 um 5,8 % auf 496,6 Mio. € (Vj.: 469,4 Mio. €), in der Region Americas um 16,3 % auf 450,5 Mio. € (Vj.: 387,5 Mio. €) und in der Region Asien-Pazifik um 3,4 % auf 268,2 Mio. € (Vj.: 259,4 Mio. €). Zu verdanken sind diese guten Ergebnisse vor allem dem anhaltenden Erfolg von Powerise. Der Umsatz der Geschäftseinheit Automotive Powerise wuchs organisch um 11,4 % auf 429,3 Mio. € (Vj.: 374,6 Mio. €), mit organischen Wachstumsraten von jeweils 18,0 % und 15,8 % besonders stark in EMEA und Asien. Diese Wachstumsrate liegt deutlich über jener der Fahrzeugproduktion, die im gleichen Zeitraum bei 7,6 % lag. Automotive Gas Spring erzielte einen organischen Umsatzanstieg von 3,9 % auf 341,4 Mio. € (Vj.: 326,0 Mio. €).

*»Wie Sie wissen, spielt der Industriebereich in unserer langfristigen Strategie STAR 2030 eine wesentliche Rolle. Wir streben bis zum Geschäftsjahr 2030 in dem Geschäftsbereich einen Umsatz in Höhe von 1 Mrd. € an, was dann einem Anteil von 50 % am Konzernumsatz entsprechen soll.«*

Unser Industriegeschäft legte mit einem organischen Wachstum von 7,6 % auf 444,6 Mio. € (Vj.: 415,8 Mio. €) ebenfalls sehr ordentlich zu und übertraf damit das Wachstum der Weltwirtschaft (BSP) deutlich. Die stärkste Entwicklung im Industriegeschäft verzeichnete Stabilus dabei in den Marktsegmenten Energy, Construction, Industrial Machinery & Automation (ECIMA), Mobilität sowie Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce (DIAMEC).

Wie Sie wissen, spielt der Industriebereich in unserer langfristigen Strategie STAR 2030 eine wesentliche Rolle. Wir streben bis zum Geschäftsjahr 2030 in dem Geschäftsbereich einen Umsatz in Höhe von 1 Mrd. € an, was dann einem Anteil von 50 % am Konzernumsatz entsprechen soll. Daher möchten wir Ihnen im diesjährigen Geschäftsbericht einen tieferen Einblick in diesen strategisch wichtigen Bereich geben. Sie finden dazu ein Interview mit Jürgen Roland auf Seite 19. Er leitet die Geschäftseinheit und spricht dort unter anderem über die Integration und Markenstrategie der 2016 von SKF erworbenen Einhei-

ten, die Unterschiede zwischen Industrial- und Automotive-Geschäft, regionale Spezifika und darüber, wie der Technologietransfer vom Automotive- in den Industriebereich gelingt. Ihnen ist sicher nicht entgangen, dass wir den Industriebereich bereits in den letzten Jahren mit Akquisitionen verstärkt und immer betont haben, dies auch weiterhin zu tun. Ich freue mich daher ganz besonders, dass wir dabei sind, einen weiteren Meilenstein zu erreichen auf dem Weg hin zu einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Motion-Control-Lösungen. Anfang Oktober, also im laufenden Geschäftsjahr 2024, haben wir eine Vereinbarung zum Erwerb von DESTACO unterzeichnet, um unser Industrial-Automation-Geschäft signifikant auszubauen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Auburn Hills, Michigan, in den USA und ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Lösungen in den Bereichen Automatisierung, Spanntechnik und Remote-Handling. Damit ergänzt das Produktportfolio von DESTACO hervorragend das Angebot von Stabilus im Industriebereich. Das Kernproduktangebot bilden Spannsysteme, Greifsysteme, Systeme zur linearen Positionierung wie etwa Taktförderer, Drehpositionierer sowie Robotertooling, beispielsweise Greifsysteme für Roboter-Endeffektoren.

Die komplementäre Akquisition ist ein wichtiger nächster Schritt zur Stärkung unseres Industriegeschäfts. Auf Basis der Umsatzerwartungen für das Geschäftsjahr 2023 ergäbe sich ein Pro-forma-Anteil des gesamten Industriegeschäfts am Umsatz der Stabilus Gruppe von rund 46 %, womit wir dem angestrebten Umsatzanteil des Industriegeschäfts von 50 % bereits recht nahekommen. Der Vollzug der Transaktion wird Ende Februar 2024 erwartet und wir gehen von einem erheblichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2024 aus. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie auf Seite 18.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch, dass wir im Geschäftsjahr 2022 unsere im Jahr 2021 eingegangene Partnerschaft mit Cultraro vertieft haben. Zur Erinnerung: Die kleinformatigen Lösungen von Cultraro ergänzen unser Produktportfolio im Bereich Bewegungssteuerung hervorragend, da sie in den von uns bedienten Anwendungsbranchen zum Einsatz kommen und uns erlauben, dort zusätzliche Anwendungsbereiche zu erschließen. Das hat sich auch und gerade im Industriebereich so vielversprechend entwickelt, dass wir beschlossen haben, unsere Beteiligung an dem Motion-Control-Anbieter auf 60 % zu erhöhen. Der Trend zur zunehmenden Automatisierung der Produktion, der unserem Industriegeschäft Rückenwind gibt, geht auch an Stabilus selbst nicht vorbei. Entsprechend haben wir im Sommer ein Zukunftskonzept für unser Werk am Stammsitz in Koblenz vorgelegt.



Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Effizienzsteigerung werden wir dort rund 10 Mio. € in die Modernisierung und Automatisierung der Produktion investieren. Das wird uns höhere Flexibilität hinsichtlich der Losgrößen ermöglichen; gleichzeitig sehen wir Wachstumschancen bei unseren Industriekunden, wenn wir kostenseitig konkurrenzfähig bleiben – ein weiterer Schritt zu einem ausgewogenen und gut diversifizierten Produkt- und Kundenportfolio.

Mit den Entwicklungen und Initiativen der letzten Monate sehen wir uns operativ und strategisch bestens für die Zukunft und die Umsetzung unserer Langfriststrategie gerüstet und erwarten auch im laufenden Geschäftsjahr Impulse für unsere Geschäftsentwicklung. Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir von einem Umsatz zwischen 1,4 und 1,5 Mrd. € und einer bereinigten EBIT-Marge von 13 % bis 14 % aus. Diese Prognose beinhaltet bereits die Konsolidierung von DESTACO und steht entsprechend unter der Voraussetzung, dass diese Transaktion wie vorgesehen bis Ende Februar 2024 abgeschlossen wird.

*»Mit den Entwicklungen und Initiativen der letzten Monate sehen wir uns operativ und strategisch bestens für die Zukunft und die Umsetzung unserer Langfriststrategie gerüstet.«*

Wie Sie sehen, liegt auch in den kommenden Quartalen viel Arbeit vor uns. Ich freue mich daher ganz besonders auf die Zusammenarbeit und den Austausch im neuen Geschäftsjahr und bin überzeugt, dass wir die Aufgaben und aktuellen Herausforderungen meistern und unsere Vision für das Unternehmen gemeinsam in die Tat umsetzen, nämlich: Stabilus zum weltweit führenden Anbieter von intelligenten Motion-Control-Technologien für eine Vielzahl von Industrien zu entwickeln!

Mit freundlichen Grüßen

**DR. MICHAEL BÜCHSNER**  
Vorstandsvorsitzender

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**Dr. Stephan Kessel**  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 der Stabilus SE war wiederum von weitreichenden Veränderungen sowohl bei der Gesellschaft selbst als auch das Geschäftsumfeld betreffend geprägt. Während sich die Gesellschaft nach dem erfolgreichen Umzug aus Luxemburg am neuen Sitz in Deutschland etablierte, wurden von Vorstand und Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres die aufgrund der Sitzverlegung erforderlichen strukturellen Änderungen vollzogen, um den neuen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Im Rahmen unserer erstmals nach deutschem Recht und in virtuellem Format abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung im Februar 2023 wurden die zur Wiederwahl anstehenden vier Mitglieder des Aufsichtsrats mit großer Mehrheit gewählt. Der Aufsichtsrat konnte so die erfolgreiche Aufsichtsratsarbeit im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres fortsetzen.

Trotz eines nach wie vor herausfordernden Geschäftsumfelds, das zu Beginn insbesondere von den Lockdowns in China und einer erheblichen Erhöhung der Energie- und Rohmaterialpreise geprägt war, wurde die Profitabilität des Unternehmens beibehalten. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Geschäftsjahr entsprechend dem angespannten Marktumfeld intensiv mit der Organisation und der Profitabilität der verschiedenen Geschäftsfelder der Gesellschaft befasst und sich detailliert Bericht erstatten lassen.

Auch hat sich der Aufsichtsrat in Vorbereitung auf weiterführende regulatorische Anforderungen intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt; über einen entsprechenden ESG Long-Term Incentive (ESG LTI) wurde diese Thematik in die Vorstandsvergütung eingebunden. Zudem wurden erforderliche organisatorische und strukturelle Maßnahmen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert, um die Gesellschaft auf zukünftige gesetzliche Anforderungen vorzubereiten.





Während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres war die Aufsichtsratsstätigkeit überdies in hohem Maße von der Akquisition der DESTACO-Gruppe geprägt, die unmittelbar zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2023/2024 in der Unterzeichnung des Kaufvertrages mündete. Der Aufsichtsrat hat in enger Abstimmung mit dem Vorstand diese sehr umfangreiche Transaktion begleitet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Führung des Unternehmens beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei auf die in mündlicher und schriftlicher Form erbrachten ausführlichen Berichte des Vorstands gestützt. Zudem haben sich Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender stets über alle für das Unternehmen relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance, der Finanz- und Investitionsplanung, über Fragen der Personalpolitik sowie über die Profitabilität der Gesellschaft ausgetauscht, sodass der Aufsichtsrat zu jedem Zeitpunkt über die Lage des Unternehmens sowie anstehende Entscheidungen informiert war. Soweit aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats zu Maßnahmen der Geschäftsführung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat diese in seinen Sitzungen diskutiert und erteilt. In allen regulären Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und erläuterte die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Neben den bereits erwähnten strukturellen Änderungen nach dem Umzug von Luxemburg nach Deutschland lag ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtsjahr auf der Begleitung der DESTACO-Transaktion und damit verbundenen Finanzierungsfragestellungen, die eingehend mit dem Vorstand und innerhalb des Aufsichtsrats besprochen wurden.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtsjahr nicht auf.

## Arbeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden sechs ordentliche Präsenzsitzungen und vier außerordentliche Sitzungen (davon zwei in Präsenz und zwei als reine Videokonferenz) statt, eine der außerordentlichen Sitzungen als konstituierende Sitzung (am 15. Februar 2023) nach erfolgter Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung zur Wiederwahl von vier Aufsichtsräten. Zwei Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst. Kein Aufsichtsratsmitglied hat nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Die detaillierte Aufstellung, an wie vielen Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben, finden Sie nachstehend unter „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“.

In der Sitzung am 9. November 2022 wurden insbesondere das Budget für das Geschäftsjahr 2022/2023 besprochen und freigegeben sowie die vorläufigen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung diskutiert. Des Weiteren haben wir der Vertragsverlängerung für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Büchsner zugestimmt, den Beschluss über die Zustimmung zur Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung 2023 im virtuellen Format gefasst und verschiedene zustimmungspflichtige Geschäfte diskutiert und genehmigt.

Am 8. Dezember 2022 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresabschluss für die Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts, dem nichtfinanziellen Bericht, dem Bericht des Aufsichtsrats und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung befasst und zudem die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 verabschiedet, namentlich auch auf Vorschlag des Prüfungsausschusses den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Bestellung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum neuen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer. Zudem wurde die Planung finalisiert und freigegeben, die Ziele für den Vorstand definiert und verabschiedet und der Vergütungsbericht beschlossen.





In der Aufsichtsratssitzung am 14. Februar 2023 wurden schwerpunktmäßig die aktuelle Finanz- und Geschäftslage nach Abschluss des ersten Quartals diskutiert und als Sonderthemen zum einen das Geschäftsfeld Industrie rezensiert und zum anderen das Konzept für die künftige Gestaltung der Geschäftstätigkeit in China ausführlich diskutiert. Auch wurde auf dieser Sitzung die Abgabe einer unverbindlichen Kaufpreisindikation in Sachen DESTACO detailliert erörtert.

Von der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2023 wurden die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Stephan Kessel, Dr. Joachim Rauhut, Dr. Ralf-Michael Fuchs und Dr. Dirk Linzmeier wiedergewählt. Im Rahmen der im Anschluss folgenden konstituierenden außerordentlichen Sitzung wurden Dr. Stephan Kessel als Vorsitzender und Dr. Ralf-Michael Fuchs als dessen Stellvertreter gewählt sowie die beiden ständigen Ausschüsse gebildet. Am Rande der Sitzung erfolgte auch eine Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Tätigkeit.

Im Rahmen der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 16. März 2023, die per Videokonferenz stattfand, wurden die Finanzkennzahlen, insbesondere Umsatz und bereinigtes EBIT der Stabilus Gruppe nach dem ersten Quartal, intensiv erörtert sowie Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung abgestimmt. Zudem wurde der Aufsichtsrat über den Fortgang des Projektes DESTACO informiert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. April 2023, die in Gastonia, USA stattfand, berichtete der Vorstand über die Lage des Unternehmens einschließlich der Finanzkennzahlen zum zweiten Quartal. Dabei bildete das Segment Americas einen Schwerpunkt. Zudem wurde der Geschäftsbereich Powerise und seine weitere Entwicklung vorgestellt und intensiv diskutiert. Der Aufsichtsrat befasste sich weiter mit der Neugestaltung der ESG-Organisation und der neuen ESG-Strategie. Zudem erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Aufstockung der Anteile an der Cultraro-Gruppe und ließ sich wiederum den Status des Projekts DESTACO berichten. Auch weitere zustimmungspflichtige Geschäfte wurden genehmigt.

Am 21. Juni 2023 trafen sich Vorstand, Aufsichtsrat und oberes Management zu einem Strategietag, um strategische und technische Projekte zu besprechen und in diesem Rahmen auch nochmals die neue Nachhaltigkeitsstrategie zu diskutieren. In der folgenden Aufsichtsratssit-

zung am 22. Juni 2023 stand neben der aktuellen Geschäftslage das Thema Produktionsleistung der Stabilus Werke (Operational Performance) mit besonderem Fokus auf das Werk in Koblenz im Vordergrund. Im Anschluss wurde wiederum zum Stand des Projektes DESTACO berichtet.

Am 27. Juli 2023 traf sich der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zum Projekt DESTACO, um den weiteren Fortgang und insbesondere den Stand der Finanzierung zu diskutieren.

In einer außerordentlichen Sitzung am 8. August 2023, die als Videokonferenz abgehalten wurde, ließ sich der Aufsichtsrat nochmals zum Projekt DESTACO und zur Finanzierung berichten.

In der Sitzung vom 21. September 2023 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2023 / 2024, der Geschäftslage und den Finanzkennzahlen zum dritten Quartal. Weiterhin wurde der Status des Geschäftsbereichs Automotive Gas Spring vorgestellt und diskutiert. Zudem wurden verschiedene zustimmungspflichtige Investitionen diskutiert und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Berichtsjahr ihren Aufgaben im Gremium entsprechend fort- und weitergebildet, um ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat bestmöglich erfüllen zu können. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen umfassten dabei insbesondere Nachhaltigkeits- und Corporate-Governance-Themen.

## Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, die Fragestellungen und Themen aufarbeiten sowie Beschlüsse vorbereiten, die im Gesamtaufichtsrat behandelt werden: den Prüfungsausschuss und den Vergütungs- und Nominierungsausschuss. Im gesetzlich zulässigen Rahmen und nach Abstimmung im Gesamtplenium sind auch bestimmte Entscheidungsbefugnisse auf diese Ausschüsse übertragen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten in der einer Ausschusssitzung jeweils nachfolgenden Sitzung des Gesamtaufichtsrats über die Arbeit in den Ausschüssen.



Der **Prüfungsausschuss** bestand im Geschäftsjahr 2022/2023 aus Dr. Joachim Rauhut (Vorsitzender), Frau Inka Koljonen und Dr. Stephan Kessel. Er hielt im Berichtszeitraum sechs Sitzungen ab, die allesamt als Präsenzsitzungen stattfanden. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstands im Berichtszeitraum mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Konzernabschluss sowie dem Lagebericht und dem nichtfinanziellen Bericht. Dazu tauschte er sich auch regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus. Der Prüfungsausschuss befasste sich im Berichtsjahr insbesondere mit der Vorbereitung der Wahl eines neuen Abschlussprüfers und führte das entsprechende Auswahlverfahren im Einklang mit den regulatorischen Erfordernissen durch. Zudem stimmte er sich vorab zu den Prüfungsschwerpunkte ab und überwachte unter anderem Qualität und Effizienz der Abschlussprüfung und der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses. Ferner tauschte er sich regelmäßig mit dem Vorstand und dem Chief Compliance Officer über Fragestellungen zu Corporate-Governance-Themen aus und ließ sich über die Wirksamkeit des Compliance-Systems, des internen Kontrollsystems und Risikomanagements berichten. Auch mit der Rechnungslegung und dem Rechnungslegungsprozess sowie dem Prüfungsplan der internen Revision und deren Feststellungen hat sich der Prüfungsausschuss regelmäßig befasst.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr lag in der weiteren Optimierung des Risikomanagementsystems gemeinsam mit dem Vorstand sowie in der Begleitung der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses.

Der **Vergütungs- und Nominierungsausschuss** setzte sich im Berichtszeitraum aus Dr. Ralf-Michael Fuchs, Dr. Stephan Kessel und Dr. Dirk Linzmeier zusammen. Bis zur Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 nahm Dr. Kessel den Vorsitz des Ausschusses ein, seitdem übt Dr. Fuchs das Amt des Ausschussvorsitzenden aus. Der Ausschuss tagte im Berichtszeitraum siebenmal. Drei Sitzungen fanden als Telefon- /Videokonferenz statt. Schwerpunktthemen waren die Suche nach einem weiteren Aufsichtsratsmitglied, entsprechende Gespräche sowie die Auswahl einer Kandidatin, die der kommenden ordentlichen Hauptversammlung 2024 zur Wahl vorgeschlagen werden soll, sowie außerdem die Festlegung von Zielen für die variable Vorstandsvergütung einschließlich Nachhaltigkeitszielen.

#### Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Vergütungs- und Nominierungsausschuss
Dr. Stephan Kessel	10 / 10	6 / 6	7 / 7
Dr. Joachim Rauhut	10 / 10	6 / 6	–
Dr. Ralf-Michael Fuchs	10 / 10	–	7 / 7
Dr. Dirk Linzmeier	10 / 10	–	4 / 7
Inka Koljonen	9 / 10	6 / 6	–

#### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 bestellte Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und der Lagebericht des Konzerns, der mit dem Lagebericht der Stabilus SE zusammengefasst ist, wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie nach den gemäß §315e HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht erhielten ebenfalls einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk seitens der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der von Vorstand und Aufsichtsrat erstellte Vergütungsbericht wurde vom Abschlussprüfer auf Vollständigkeit der Angaben und inhaltliche Richtigkeit nach § 162 Abs. 1 und Abs. 2 AktG geprüft.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Stabilus SE und den Konzern wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses und der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats, beide am 7. Dezember 2023, an der alle Mitglieder des Ausschusses bzw. des Aufsichtsrats sowie jeweils der Abschlussprüfer teilnahmen, umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungsausschusses, an der der Gesamtaufseher teilnahm, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung insbesondere noch einmal mit den Prüfungsschwerpunkten. Auch der nichtfinanzielle Bericht des Konzerns wurde im Rahmen dieser Sitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers, der auch den nichtfinanziellen Bericht im Rahmen einer „Limited Assurance“ prüfte, diskutiert. Der Aufsichtsrat hat dann in seiner Sitzung am 13. Dezember 2023 den Jahres- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht nebst dem separaten nichtfinanziellen Bericht geprüft, das Ergebnis der Abschlussprüfung und Konzernabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und auch nach eigener Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernabschluss sowie der nichtfinanzielle Bericht wurden gebilligt. Damit ist der vom Vorstand der Stabilus SE aufgestellte Jahresabschluss festgestellt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung vom 7. Februar 2024, der für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 eine Dividendenausschüttung in Höhe 1,75 € je Stückaktie vorsieht, schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener intensiver Prüfung an.

## **Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr gab es keine Änderungen im Vorstand.

Von der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurden die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Stephan Kessel, Dr. Joachim Rauhut, Dr. Ralf-Michael Fuchs und Dr. Dirk Linzmeier wiedergewählt. Weitere Änderungen im Aufsichtsrat gab es nicht.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei dem Vorstand sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aller Konzerngesellschaften für Ihren Einsatz und die herausragende Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr.

### **DR. STEPHAN KESSEL**

Vorsitzender des Aufsichtsrats



# UNSER INDUSTRIE- GESCHÄFT

## Industriegeschäft – ein integraler Teil von Stabilus

Während die Erfolgsgeschichte von Stabilus nach der Gründung 1934 mit der Herstellung von Stabilisatoren für Automobile ihren Anfang nahm, erkannten die Experten von Stabilus schnell das Potenzial, auch andere Industrien mit Produkten zur Bewegungssteuerung zu adressieren.

Die Diversifizierung war ein voller Erfolg: Heute kommen die Gasfedern, Dämpfer und elektromechanischen Antriebe von Stabilus weltweit in einer Vielzahl von Industrien zum Einsatz: von der Luft- und Raumfahrt, Marine und Eisenbahn bis hin zu Nutzfahrzeugen, Energie und Bauwesen, Industriemaschinen und Automatisierung sowie Gesundheit, Freizeit und Möbel.

## STAR 2030 sieht Verdopplung der Industrie-Umsätze auf 1 Mrd. € vor

Ein zentrales Ziel der Strategie STAR 2030 ist die Verdopplung der Industrieumsätze auf 1 Mrd. € und das Erreichen einer ausgeglichenen Umsatzverteilung zwischen dem Automotive- und dem Industriegeschäft. Innovationen und neue Anwendungen werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Wie Stabilus diese Ziele erreichen will, erläutern CEO Dr. Michael Büchsner und Jürgen Roland, Leiter des Industriegeschäfts, auf den folgenden Seiten.

Umsatzentwicklung des Industriegeschäfts (in Mio. €)



Dr. Michael Büchsner  
CEO



# INTERVIEW MIT DR. MICHAEL BÜCHSNER

— Herr Dr. Büchsner, das Industriegeschäft hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einer wichtigen Säule der Stabilus Gruppe entwickelt. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2023?

Mit der Entwicklung des Industriegeschäfts bin ich überaus zufrieden, und dies liegt nicht nur an unserem organischen Wachstum, das bei rund 8 % lag. Was mich besonders optimistisch stimmt, sind die Innovationsstärke in unserer Gruppe und die Durchlässigkeit von Produktentwicklungen zwischen Automotive und Industrial. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Industrie-Antrieb ID35.

— Stabilus hat sich bereits vor Jahren das langfristige Ziel gesetzt, ein ausgewogenes Umsatzverhältnis zwischen den Geschäftsbereichen Automotive und Industrial zu erreichen. Wo steht das Unternehmen heute?

Wir haben das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzanteil des Industriegeschäfts von rund 37 % abgeschlossen. Wie erwähnt haben wir im abgelaufenen Jahr ein starkes organisches Wachstum erzielt. Dass der Anteil am Konzernumsatz dennoch ungefähr auf dem

Level der Vorjahre verblieb, liegt an der überaus starken Entwicklung unseres Automotive-Geschäfts. Wir haben jedoch auch immer betont, dass Zukäufe Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind, und der Erwerb von DESTACO ist dabei ein wichtiger Meilenstein für unser Industriegeschäft. Auf der Basis von Pro-forma-Zahlen wird sich durch die Transaktion der Anteil der Sparte am Konzernumsatz auf 46 % erhöhen und damit nahe an unsere langfristige Zielsetzung von 50 % herankommen.

— Beschreiben Sie uns doch kurz, wie der Erwerb von DESTACO in Ihre Strategie passt.

Wie Sie wissen, streben wir an, uns bis zum Geschäftsjahr 2030 zum weltweiten Marktführer im Bereich intelligenter Motion-Control-Lösungen zu entwickeln. Mit der Integration von DESTACO in die Stabilus Gruppe machen wir dabei einen wesentlichen Schritt, insbesondere im Bereich der industriellen Automation, einem

der heutigen Megatrends in der Industrie. Ohne kluge Bewegungssteuerung ist die sogenannte vierte industrielle Revolution nicht umsetzbar. Durch DESTACO ergänzen und verbreitern wir unser Produktangebot und somit gehören wir bereits heute auf dem Feld der Bewegungssteuerung zu den wesentlichen Akteuren weltweit. Wir sehen daher auch in den kommenden Jahren starkes Potenzial für nachhaltig profitables Wachstum der Gruppe und wollen bis zum Jahr 2030 einen Umsatz von 2 Mrd. € bei einer bereinigten EBIT-Marge von 15 % erreichen.

— Soll DESTACO als eigene Marke unter dem Dach von Stabilus bestehen bleiben? Was ist die Integrationsstrategie von Stabilus für Zukäufe?

DESTACO wird unter dem Dach von Stabilus weiter als eigenständige Marke agieren, ähnlich wie dies beim Verkäufer, dem Dover-Konzern, der Fall war. DESTACO ist eine starke Marke, die im Bereich der Industrieautomation eine große Bekanntheit erlangt hat. Was für

*»Ohne kluge Bewegungssteuerung ist die vierte industrielle Revolution nicht umsetzbar.«*

uns auch einer der wesentlichen Gründe war, das Unternehmen zu erwerben. Ob wir Marken bei Zukäufen integrieren oder eigenständig belassen, entscheiden wir jeweils in Abhängigkeit von vielen Faktoren. Dazu zählen etwa die Unternehmensgröße und die Markenbekanntheit in den jeweiligen Kundensegmenten.

— Mit welchen Produkten ist DESTACO im Markt vertreten und wie ergänzen diese die bisherigen Produkte und Lösungen der Stabilus Gruppe?

DESTACO ist insbesondere stark in den Bereichen Automationslösungen sowie Greif- und Spanntechnik. Die Produkte und Lösungen ergänzen das Portfolio von Stabilus für die Industrieproduktion damit hervorragend. DESTACO hat bereits in der Vergangenheit mit unserem strategischen Partner Synapticon, an dem wir eine Beteiligung halten, zusammengearbeitet. Zudem wissen wir, dass Kunden unserer bestehenden Lösungen für Industrieautomation in ihren Produktionslinien auf DESTACO setzen. Das alles sind für uns starke Belege dafür, dass DESTACO strategisch sehr gut zu uns passt. Der Anteil

elektromechanischer, motorgetriebener und intelligenter Lösungen wird zunehmen und manuelle Greifer werden in Produktionsstraßen immer mehr durch motorgetriebene Greifer ersetzt. Mit einem breiten Produktportfolio können wir zudem Umsatzynergien heben, indem wir die Vertriebsstärke der gesamten Gruppe bündeln.

»Für die Zukunft sehen wir ein besonders starkes Wachstumspotenzial in den Bereichen Robotik, Greiftechnik und Remote Handling.«

— **Mit welchen Produktkategorien erzielt DESTACO die größten Umsätze?**

Der größte Teil der Umsätze wurde in den letzten Jahren mit Spannlösungen erzielt. Für die Zukunft sehen wir ein besonders starkes Wachstumspotenzial in den Bereichen Robotik, Greiftechnik und Remote Handling, die derzeit rund ein Drittel des Gesamtumsatzes ausmachen.

— **Wird Stabilus auch das Know-how von DESTACO nutzen, um die eigene Produktion zu automatisieren?**

Es ist kein Geheimnis, dass wir in den reifen Volkswirtschaften ein demografisches Problem haben und uns qualifizierte Fachkräfte fehlen. Neben Effizienzgewinnen, die eine Automatisierung der Produktion bringen würde, spielen auch solche Herausforderungen eine Rolle in unseren Überlegungen. Wir sind bereit, in die Zukunft unseres Unternehmens zu investieren. So haben wir gerade 10 Mio. € für die Modernisierung unseres Standortes in Koblenz bereitgestellt, an dem wir bereits Roboter und Cobots einsetzen. Daher liegt es sehr nahe, dass wir auch das Know-how und beispielsweise Greifsysteme und Roboter-Tools von DESTACO in unserer eigenen Produktion einsetzen.

— **Inwieweit wird sich die Transaktion auf die Umsatz- und Margenentwicklung der Stabilus Gruppe auswirken?**

Wir erwarten, dass sich die Akquisition von DESTACO sehr positiv auf den Umsatz, das bereinigte EBIT und

das Ergebnis der Stabilus Gruppe auswirken wird. Für die Stabilus Gruppe bedeutet dies, dass wir unter Annahme des Vollzugs der Transaktion bis Ende Februar und der Erstkonsolidierung von DESTACO ab März 2024 im laufenden Geschäftsjahr einen Umsatz von 1,4 Mrd. € bis 1,5 Mrd. € erwarten und unser langfristiges Umsatzziel in Höhe von 2 Mrd. € vielleicht sogar schon vor 2030 erreicht wird. Zudem hat DESTACO aufgrund seines hochmargigen Geschäfts bereits im ersten Jahr einen positiven Effekt auf die bereinigte EBIT-Marge der Stabilus Gruppe, die wir im Geschäftsjahr 2024 bei rund 13 % bis 14 % erwarten.

— **Plant Stabilus weitere Akquisitionen und wenn ja, in welchem Bereich sind diese zu erwarten?**

Wir können uns absolut vorstellen, den Bereich Industrial durch weitere Zukäufe zu stärken. Wie in der Vergangenheit werden wir auch zukünftig sehr selektiv vorgehen und uns mit Produkten und Kompetenzen verstärken, die uns dabei helfen, die globale Marktführerschaft in der intelligenten Bewegungssteuerung zu erlangen. Insbesondere schauen wir uns dabei Unternehmen aus dem Bereich Sensortechnik, Interfaces und digitale Services, Software und Interkonnektivität an.



# INTERVIEW MIT JÜRGEN ROLAND



**Jürgen Roland**  
Vice President und Leiter der Stabilus-Business-Unit Industrial

## — Herr Roland, Sie sind 2016 mit der Übernahme der SKF-Einheiten ACE, Hahn Gasfedern, Tech Products und Fabreeka zu Stabilus gekommen. Wie haben Sie die Übernahme und Integration damals erlebt?

Ich kannte Stabilus bereits gut aus dem Markt als einen der wesentlichen Wettbewerber im Bereich Bewegungssteuerung für die Industrie. Wir haben deshalb schnell feststellen können, welche Lösungen gut zu den bestehenden Produktgruppen von Stabilus für die Industrie passen und welche Produkte ergänzende Technologien sind, die wir damals in dem neuen Geschäftsbereich „Vibration & Velocity Control“ gebündelt haben.

Was mich bei Stabilus beeindruckt hat, war die Konsistenz, mit der im Unternehmen die Langfriststrategie STAR in jedem Bereich und von jedem Mitarbeiter gelebt wurde – von der kurz- und mittelfristigen Planung bis hin zum täglichen Arbeiten und Handeln. Das hatte ich in dieser Ausprägung noch nicht erlebt. Es hat auch die Integration erleichtert, da alle an einem Strang gezogen haben und sich die Mitarbeiter der ACE, Hahn

Gasfedern, Fabreeka und Tech Products von diesem Enthusiasmus gerne haben anstecken lassen. Wir haben die STAR-Strategie umgehend in den neuen Einheiten implementiert, das heißt, wir haben Visionen, Ziele und

Prozesse definiert, um zur Erreichung der unter STAR festgelegten qualitativen und quantitativen Ziele beizutragen. Die Integration war ein voller Erfolg, und die zugekauften Unternehmen tragen heute wesentlich zu den Umsätzen und zum Ergebnis des Industrial-Bereichs bei.

*»Was mich bei Stabilus beeindruckt hat, war die Konsistenz, mit der im Unternehmen die Langfriststrategie STAR gelebt wurde.«*

## — Hat sich das erwartete Cross-Selling-Potenzial zwischen den SKF-Einheiten und Stabilus realisiert?

Ja, es hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Es war ein enormer Vorteil, unseren bestehenden Kunden, mit denen wir ohnehin im regelmäßigen Dialog stehen, weitere Lösungen für ihre Anwendungen anbieten zu können.

## — Was hat sich seit der Integration der SKF-Einheiten getan?

Inzwischen haben wir die Geschäftseinheiten im Industriebereich noch stärker verankert und zusammengeführt. So wurden der Technologieaustausch intensiviert, zusätzliche Synergien gehoben und unsere Markenstra-

tegie „House of Brands“ entwickelt. Die SKF-Einheiten haben wir dadurch nicht nur erfolgreich mit der Industriesparte von Stabilus vereint: Wir haben auch Struk-

turen geschaffen, mit denen wir weitere zugekaufte Unternehmen erfolgreich integrieren können. Zentrale Aspekte sind dabei die Ausrichtung der Marken nach industriellen Marktsegmenten unter einem vereinten Vertrieb und der Einsatz strategischer Produktmanager.

## — Warum verfolgt Stabilus eine Mehrmarkenstrategie?

Das Markenkonzept von Stabilus vereint die Stärke der Marke Stabilus, die für Produkte in Automotive-Qualität mit großen Losgrößen steht, mit dem im Industriebereich in ihren jeweiligen Zielsegmenten sehr bekannten und etablierten Expertenmarken. Diese Marken sind historisch gewachsen und haben für sich schon einen hohen Wert, so sind beispielsweise Hahn und ACE mehr als 60 Jahre am Markt. Alle Marken tragen dabei den Zusatz

„a Stabilus company“, was ausdrückt, dass jede Marke Teil von Stabilus ist und die Motion-Control-Lösungen von Stabilus verkörpert.

## — Wie unterscheidet sich das Industrial- vom Automotive-Geschäft?

Auf Qualitätsebene gibt es keinen Unterschied, auch im Industriebereich produzieren wir in Automotive-Qualität. Es sind hier zwar teilweise geringere Losgrößen, aber unsere Kunden haben die gleichen hohen Qualitätsansprüche an alle Stabilus-Produkte. Wir greifen dabei bereichsübergreifend auf das Maschinen-Know-how und die Produktionskapazitäten der ganzen Gruppe zu. Dies gibt uns einen Wettbewerbsvorteil.

Mit Blick auf die Produktebene ist der Unterschied zwischen einer Gasfeder für den Automotivebereich und einer für den Industriebereich nicht groß. Anders sieht das zum Beispiel im Bereich Dämpfer, Vibrationskontrolle und Powerise aus. Hier sind die Marken und Produkte stark spezialisiert auf ihre jeweiligen Kundengruppen und Anwendungen. Im Industriebereich unterscheiden wir dabei zwischen drei Individualisierungsstufen: Die höchste Stufe definieren wir als Engineering-to-Order. Der Kunde schildert uns sein Problem, und wir entwickeln eine exklusive, maßgeschneiderte Lösung für ihn.

*»Eine Stärke von Stabilus ist seine Diversifikation durch die adressierbaren Sektoren, aber auch in geografischer Hinsicht.«*

Das ist natürlich aber nur möglich, wenn der Kunde diese Entwicklung bezahlt und entsprechende Stückzahlen und langfristige Lieferverträge mit uns vereinbart. Die mittlere Stufe ist Config-to-Order. In dieser gibt es für das Produkt eine vorgegebene Menge an Konfigurationsoptionen, in deren Rahmen der Kunde das Produkt an seine Bedürfnisse anpassen kann. Und die niedrigste Stufe ist Stock-to-Order, wo wir ein eingeführtes Katalogprodukt liefern und der Kunde durch digitale Berechnungstools dabei unterstützt wird, seine Anwendung so zu adaptieren, dass er unser Produkt verwenden kann.

— **Wie ist die aktuelle geografische Aufteilung des Industriegeschäfts und welche Entwicklungen sehen Sie aktuell?**

Eine Stärke von Stabilus ist seine Diversifikation durch die adressierten Sektoren, aber auch in geografischer

Hinsicht. Unser Umsatz im Industriebereich verteilt sich nach Regionen betrachtet auf rund 59% EMEA, 36% Americas und 5% APAC. Wir verfolgen bei der Produktion ja den Grundsatz „in the region for the region“.

Dadurch sind wir im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen sehr robust aufgestellt, auch wenn die Inflation natürlich in allen Märkten spürbar ist.

In der Region Americas sitzen viele große Hersteller von Solaranlagen mit Trackersystemen und wir sind dort optimal aufgestellt. Sehr stark entwickelt sich insbesondere in Südamerika das Solargeschäft, denn Südamerika hat inzwischen seine Nische erkannt. Wir haben eine eigene Produktion für Solardämpfer in Brasilien aufgebaut und sind der einzige lokale Produzent von Solardämpfern in ganz Südamerika. Wenn sich die USA geopolitisch und mit Blick auf seine Lieferketten weiter von China entkoppeln, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie in die eigene Industrie investieren und zudem Lieferanten aus Mexiko stärken werden, was uns zusätzliche Wachstumsopportunitäten bereiten sollte.

— **Und wie sieht es in Europa aus, wo derzeit eine Vielzahl von Faktoren den Markt beeinflussen?**

In der Region EMEA erwarten wir für das Industriegeschäft ebenfalls solide Wachstumsaussichten; allerdings sind die Rahmenbedingungen hier schwieriger als in Americas – mit der hohen Inflation, dem Krieg in der Ukraine und der Unklarheit, wie sich das Export-

*»Als größten Wachstumstreiber sehen wir den zunehmenden Einsatz des Powerise im Industriegeschäft.«*

geschäft mit China weiterentwickeln wird. Aber auch in diesem Markt profitieren wir von den Trends zur Elektrifizierung und Automatisierung. Darüber hinaus hat die COVID-19-Pandemie die Lieferkettensicherheit in den Fokus gerückt, was uns als europäischen Hersteller stärkt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis bleibt in EMEA aber auch weiterhin ein zentrales Kriterium, um Aufträge zu gewinnen.

— **Die Region APAC ist im Industriebereich noch relativ klein, warum ist das so?**

Die Region APAC ist im Industriebereich tatsächlich noch vergleichsweise klein, hat aber damit auch entsprechend hohes Wachstumspotenzial für uns. Wo wir in APAC bereits gesetzt sind und weiteres Wachstum sehen, ist bei asiatischen Unternehmen, die in den Westen exportieren und daher entsprechende Qualitätsstandards erfüllen wollen. Die Premium-Qualität der Stabilus-Produkte trifft in APAC auf Märkte, die sehr preissensibel sind und einen hohen Wettbewerb durch

kleinere spezialisierte Anbieter aufweisen, die andere Margenerwartungen als Stabilus haben. Um dort im Wettbewerb erfolgreich zu sein, müssen wir regionale

Produkte herstellen mit lokalen, asiatischen Designs und Kooperationen. Dafür betreiben wir auch entsprechende Forschung und Entwicklung. Wir müssen uns über Qualität und unsere Marke durchsetzen und wir stellen fest, dass das Qualitätsbewusstsein in Asien wächst und unsere Referenzprojekte und Marketingaufwendungen Wirkung zeigen – denn die Stabilus-Tugenden werden auch in APAC zunehmend nachgefragt.

— **Gemäß STAR 2030 soll der Industrial-Bereich bis 2030 eine Milliarde Euro zum Umsatz der Stabilus Gruppe beitragen – wie sind die Prioritäten, um die Umsätze im Industrial-Bereich auszubauen?**

Als größten Wachstumstreiber sehen wir den zunehmenden Einsatz des Powerise im Industriegeschäft. Wir gehen dabei den gleichen Weg wie mit der Gasfeder – diese wurde auch im Automotive-Geschäft entwickelt und ausgereift und anschließend industriefähig gemacht. Wir sehen hier großes Wachstumspotenzial, weil

wir nicht in einem Verdrängungswettbewerb sind: Wir ersetzen wie im Fahrzeug die bestehende Stabilus-Gasfeder durch den Powerise. Wir ersetzen uns teilweise selbst, allerdings mit einer Technologie, die eine höhere Wertigkeit hat und zugleich dem Kundenprodukt einen höheren Nutzen gibt. Unsere Gasfedern und Dämpfer sind in vielen Industrien bereits in zahlreichen Anwendungen verbaut, das heißt auch, wir sind erster Ansprechpartner, wenn der Kunde eine dieser Anwendungen elektrifizieren will. Zudem bieten wir auch die Kompetenz, beide Technologien zu verbinden und Anwendungen mit Gasfedern für den Lastausgleich und dem Powerise für die Bewegungskontrolle auszustatten.

— **Können Sie einige Beispiele nennen, wie der Powerise in Ihrem Industriegeschäft angewendet werden kann?**

Ein anschauliches Beispiel liefert der Bereich Home Automation. Alle gasfedergestützten Öffnungshilfen in Küche,

Möbeln und Wohnen können theoretisch mit einer elektromechanischen Lösung ersetzt werden. Der Fernseher, der automatisch aus einem Möbelstück herausfährt, der Schrank, der sich automatisch in einen Tisch verwandelt, Fenster, die automatisch geöffnet und geschlossen werden können, Wandbetten, die Gasfeder und Powerise kombinieren, alles gesteuert über eine zentrale App wie Google Home oder Alexa. Auch in der Industrieautomation gibt es viele mögliche Anwendungsfelder.

— **Was ist die größte Herausforderung bei der Adaption der Powerise-Lösung vom Automotive- auf den Industriebereich?**

Die größten Herausforderungen sind der Controller, also das Steuerelement, und die Sensorik sowie – mit einigem Abstand – die Energieversorgung. Im Auto ist bereits eine Steuereinheit und eine Energiequelle vorhanden, im Industriebereich wird ein System erwartet. Dabei nutzen die Marktsegmente teilweise unterschiedliche Steuerungssprachen. Bei Möbeln erfolgt die Steuerung zum Beispiel üblicherweise über Bluetooth oder Smart-Home-Protokolle und nicht über ein geschlossenes CAN-Bus-System wie in Fahrzeugen. Die Adaption des Powerise für den Industriebe-

reich zeigt also besonders gut unsere Entwicklung vom Komponenten- zum Systemlieferanten, die auch ein wesentliches Ziel der STAR-2030-Strategie ist.

— **Wie entscheidet Stabilus, in welche neuen Anwendungen investiert wird?**

Die Anwendungsmöglichkeiten des Powerise sind natürlich zahlreich, aber man muss einen echten Mehrwert liefern – für den Hersteller und für den Endkunden. Der Markt für die Anwendung mit dem Zusatznutzen muss da sein. Wir sind vorsichtig, wo

*»Die Adaption des Powerise für den Industriebereich zeigt besonders gut unsere Entwicklung vom Komponenten- zum Systemlieferanten.«*

wir investieren. Idealerweise trägt unser Produkt auch zur Nachhaltigkeit der Anwendung bei, etwa über einen verringerten Energieverbrauch oder eine längere Lebensdauer. Mit unseren Solardämpfern verlängern wir die Lebenszeit des Solarmoduls, weil wir die Belastung durch Winddruck verringern. Die Anwendung

muss zudem zu unserem Geschäftsmodell passen. Bei Industriestoßdämpfern liefern wir üblicherweise Standardprodukte, bei Gasfedern öfter maßgeschneiderte Lösungen und bei Powerise gehen wir alle Wege von Standard bis hin zur exklusiven maßgeschneiderten Lösung.



— Ein wesentlicher Teil des Umsatzwachstums bei Stabilus soll über Innovationen erfolgen, wie stellt sich das im Industriebereich dar?

Wir planen, rund die Hälfte unseres Umsatzwachstums durch bestehende Anwendungen und die Weiterentwicklung bestehender Anwendungen beim Kunden zu erreichen. Die zweite Hälfte soll durch neue Anwendungen und neue Produkte realisiert werden. Neuheiten bedeuten oft höhere Entwicklungskosten, aber

de zum Beispiel noch nicht zu hundert Prozent weiß, welche Lösung er letztendlich haben möchte und welche am meisten Sinn für seine spezifische Anwendung

*»Neuheiten bedeuten oft höhere Entwicklungskosten, aber auch eine bessere Marktposition durch technischen Vorsprung.«*

auch eine bessere Marktposition durch technischen Vorsprung. Der Powerise eignet sich dafür perfekt. Jede Anwendung, die wir mit Powerise ausstatten, ist eine neue Anwendung mit hohem zusätzlichem Nutzen.

— Wie entwickelt Stabilus Innovationen?

Wir haben neben unseren Forschungs- und Entwicklungsteams einen Thinktank ins Leben gerufen. Dieser kommt bei Vorentwicklungen ins Spiel, wenn der Kun-

ergibt. Der Thinktank besteht aktuell aus 18 Ingenieuren aus verschiedenen Bereichen, echten „Erfindertypen“, denen wir große Handlungsfreiheit geben. Er übernimmt die Vorentwicklungsideen – ohne direkte Serienentwicklung. Der Thinktank setzt beim Problem des Kunden an und denkt auch über das aktuelle Produktportfolio hinaus. Er entwickelt übrigens auch ohne konkrete Kundenanfragen neue Anwendungen und stellt diese in den Vertriebstams zur Anregung vor.

— Wie erreicht Stabilus heute seine bestehenden und potenziellen Kunden, was bringt die Zukunft?

Innovationen beziehen wir nicht nur auf Produkte und Anwendungen, sondern auch auf unsere Vermarktung. Ein Ziel für den Vertrieb in der STAR-2030-Strategie ist etwa die Verdopplung der digitalen Umsätze. Bis-

unsere gesamte Kundenkommunikation weiter – vom Erstkontakt bis zur Wiedergewinnung. Zentral dabei ist unsere neue Website, auf der Kunden im virtuellen „Business Park“ auf einen Blick sehen können, welche

*»Ein Ziel für den Vertrieb in der STAR-2030-Strategie ist die Verdopplung der digitalen Umsätze.«*

her vertreiben wir Produkte bereits über eigene Onlineshops, Shops unserer Vertriebspartner und Plattformen wie Amazon. Neu hinzu kommen jetzt Social Commerce und Social-Media-Kampagnen zum Beispiel über LinkedIn und Youtube. Wir entwickeln gerade

Produkte wir aktuell für genau ihren Bereich und Anwendungsfall anbieten. Künftig wird die Website auch über direkte Schnittstellen für die Kunden verfügen. Alles wird vernetzter, nicht nur bei unseren Produkten und Lösungen.

# MOTION CONTROL VIRTUELL ERLEBEN

INDUSTRIEMASCHINEN &  
AUTOMATISIERUNG



ENERGIE &  
BAUWESEN



NUTZFAHRZEUGE



LUFT- UND RAUMFAHRT,  
SCHIFFSBAU & EISENBAHN



GESUNDHEIT,  
FREIZEIT & MÖBEL

[GROUP.STABILUS.COM/BUSINESS-PARK-MEDIA](https://group.stabilus.com/business-park-media)



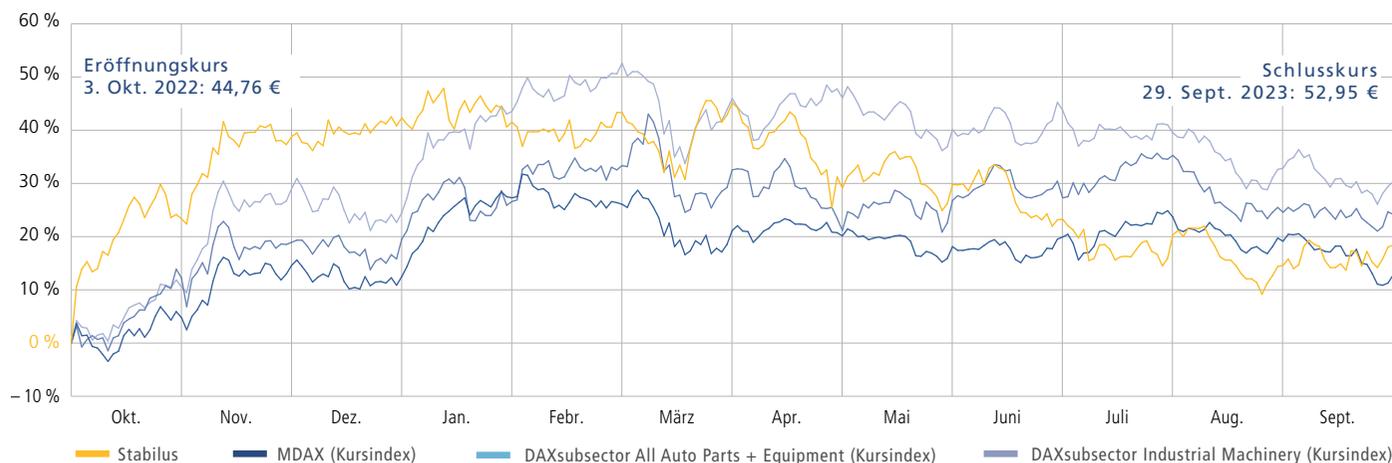
Entdecken Sie Stabilus-Motion-Control in 3-D im Business Park auf der Stabilus-Website. Sie gelangen dorthin über diesen Link oder diesen QR-Code.

# STABILUS-AKTIE

## Daten zur Stabilus-Aktie

<b>Tickersymbol</b>	STM
<b>Bloomberg-Tickersymbol</b>	STM:GR
<b>Reuters-Tickersymbol</b>	STAB.DE
<b>Deutsche Wertpapierkennnummer (WKN)</b>	STAB1L
<b>ISIN</b>	DE000STAB1L8
<b>Anzahl der Aktien (30.09.2023)</b>	24.700.000
<b>Art der Aktien</b>	Auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien
<b>Grundkapital (30.09.2023)</b>	24.700.000 €
<b>Indexzugehörigkeit (Auswahl)</b>	MDAX, DAXsubsector Industrial Machinery

## Aktienkursentwicklung



## Stabilus-Aktienkurs entwickelte sich besser als MDAX

Im Geschäftsjahr 2023 (Oktober 2022–September 2023) stieg der Kurs der Stabilus-Aktie um 18 % und entwickelte sich besser als der MDAX (+ 13 %) im gleichen Zeitraum. Die Entwicklung der Vergleichsindizes DAXsubsector All Auto Parts + Equipment (+ 24 %) und DAXsubsector Industrial Machinery (+ 30 %) wurde im GJ 2023 jedoch nicht übertroffen. Zum 30. September 2023 lag Stabilus SE nach Streubesitz-Marktkapitalisierung auf Rang 86 (Vorjahr: 84) von 90 Unternehmen (DAX 40 + MDAX 50).

## Erste Hauptversammlung in Deutschland

Nach dem Rechtsformwechsel und der Sitzverlegung der Gesellschaft von Luxemburg nach Deutschland im Geschäftsjahr 2022 hat die Stabilus SE am 15. Februar 2023 ihre erste Hauptversammlung in Deutschland abgehalten. Die Versammlung fand im virtuellen Format statt. Insgesamt waren 88,91 % des Grundkapitals auf der Hauptversammlung vertreten. Jeder von der Unternehmensleitung vorgeschlagene Beschluss wurde von den Stabilus-Aktionären mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Unter anderem stimmte die Hauptversammlung der Dividendenausschüttung in Höhe von 1,75 € je Aktie, der Wiederwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern und der Änderung der Satzung zur künftigen Ermöglichung virtueller Hauptversammlungen zu. Weiterhin wurde die nach luxemburgischem Recht erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch eine neue Ermächtigung nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts ersetzt. Unverändert ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung hat darüber hinaus der Schaffung des neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 4.940.000,00 € zugestimmt, was 20 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung finden Sie im entsprechenden Abschnitt auf der Stabilus-IR-Website unter [IR.STABILUS.COM/DE](https://www.stabilus.com/de).

## Dividendenvorschlag von 1,75 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 7. Februar 2024 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 1,75 € (Vj.: 1,75 €) je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 43,2 Mio. € (Vj.: 43,2 Mio. €) und einer Ausschüttungsquote von rund 42 % (Vj.: 42 %) des den Stabilus-Anteilseignern zuzurechnenden Konzernergebnisses.

## Kontinuierlicher Dialog mit Investoren und Analysten

Auch im Geschäftsjahr 2023 haben wir unser Ziel, allen Marktteilnehmern relevante und zuverlässige Informationen zur Verfügung zu stellen, verfolgt. Wir haben zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren und Analysten geführt und sie zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Wir haben Roadshows in den wichtigsten globalen Finanzzentren, sehr viele Werksbesichtigungen, physische und virtuelle Meetings veranstaltet und an 17 internationalen Investorenkonferenzen teilgenommen.

Zum 30. September 2023 haben zehn Aktienanalysten Einschätzungen und Empfehlungen zur Stabilus-Aktie veröffentlicht. Davon empfahlen sieben Analysten die Stabilus-Aktien zum Kauf, zwei bewerteten sie neutral und nur ein Wertpapierhaus riet zum Verkauf. Der Mittelwert für das Kursziel der Analysten lag bei 68,20 €.

**Aktienanalyse**

AlsterResearch	Harald Hof
Berenberg	Yasmin Steilen
Hauck & Aufhäuser	Christian Glowa
J.P. Morgan	Akshat Kacker
Kepler Cheuvreux	Hans-Joachim Heimbürger
ODDO BHF	Klaus Ringel
Quirin	Daniel Kukalj
Société Générale	Stephen Reitman
Stifel	Alexander Wahl
Warburg Research	Marc-René Tonn

**Stabile und breite Aktionärsstruktur**

Mit Investoren aus mehr als 40 verschiedenen Ländern hat Stabilus eine stabile und breite Aktionärsbasis. Rund 63 % der Aktien des Unternehmens werden von Anlegern aus der EMEA-Region, vor allem aus Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden und Großbritannien, gehalten, rund 36 % von Anlegern aus Nord- und Südamerika, vor allem aus den Vereinigten Staaten, und rund 1 % der gesamten Aktien befinden sich im Besitz von Aktionären aus dem asiatisch-pazifischen Raum. Institutionelle Anleger halten rund 98 % und Privatanleger rund 2 % der Stabilus-Aktien. Das Management von Stabilus besitzt 0,1 % der gesamten Aktien.

Nach den bis zum 30. September 2023 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen kontrollieren The Goldman Sachs Group, Inc. (mit NN Group N.V., durch NNIP) und die Allianz Global Investors GmbH jeweils mehr als 10 % der mit den Stabilus-Aktien verbundenen Stimmrechte, FMR LLC, Teleios Capital Partners LLC und Marathon Asset Management Limited jeweils zwischen 5 % und 10 % der Stimmrechte, Allianz SE, Fidelity Investment Trust, der Staat Norwegen und Ameriprise Financial, Inc. zwischen 3 % und 5 % der Stimmrechte. Alle Mitteilungen über bedeutende Beteiligungen und Management-Transaktionen können im Abschnitt Finanznachrichten auf der Stabilus-IR-Website unter [IR.STABILUS.COM/DE](https://ir.stabilus.com/de) eingesehen werden.

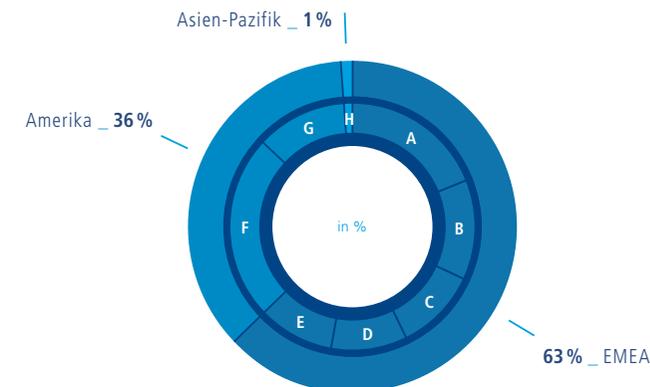
**Webpräsenz: neue, attraktive Seitengestaltung, verbesserte Orientierung**

Der Investor-Relations-Webauftritt unter [IR.STABILUS.COM/DE](https://ir.stabilus.com/de) ist eine wichtige Informationsquelle für viele unserer Investoren. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Website weiterentwickelt: Das neue, attraktive Design sowie eine verbesserte Seitenstruktur und -gestaltung erleichtern Besuchern die Orientierung und bringen sie schnell ans Ziel. Neben den Details zur Stabilus-Aktie findet man Corporate News, Mitteilungen, Berichte, Präsentationen sowie Webcasts auf der Stabilus-Investor-Relations-Website.

[IR.STABILUS.COM/DE](https://ir.stabilus.com/de)

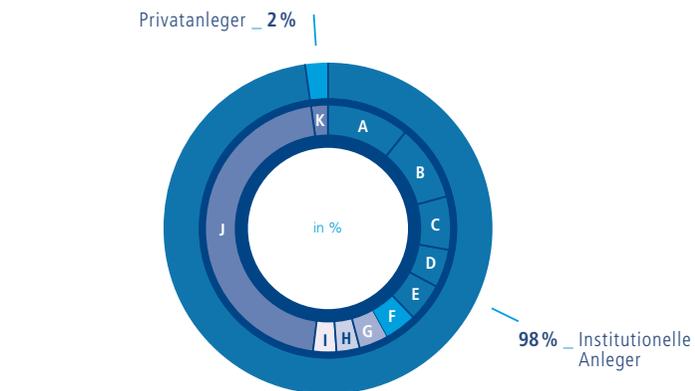


**Aktionärsstruktur nach Regionen**



A _ Deutschland	19%	E _ Übrige EMEA-Länder	10%
B _ Luxemburg	13%	F _ USA	24%
C _ Niederlande	11%	G _ Übriges Amerika	12%
D _ Großbritannien	10%	H _ APAC	1%

**Aktionärsstruktur nach Aktionärsgruppen**



A _ The Goldman Sachs Group, Inc. (NNIP)	11%	F _ Allianz SE	4%
B _ Allianz Global Investors GmbH	10%	G _ Fidelity Investment Trust	4%
C _ FMR LLC	7%	H _ Staat Norwegen	3%
D _ Teleios Capital Partners LLC	5%	I _ Ameriprise Financial, Inc.	3%
E _ Marathon Asset Management Limited	5%	J _ Sonstige institutionelle Anleger	46%
		K _ Privatanleger	2%

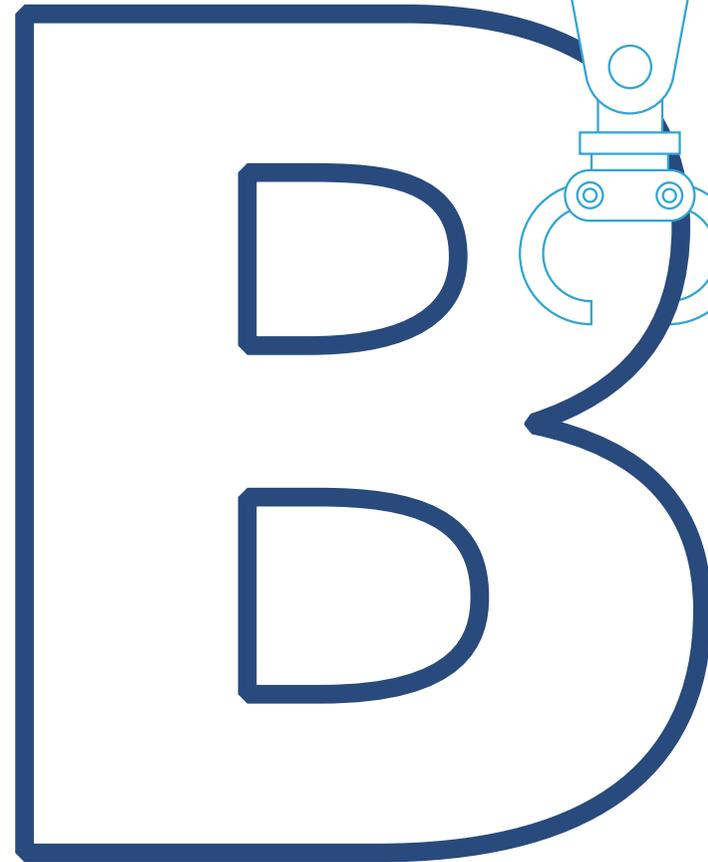
Wesentliche Beteiligungen institutioneller Anleger nach Stimmrechtsmitteilungen, gerundet auf den nächsten Prozentpunkt.



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	27
GRUNDLAGEN DES KONZERNS	28
WIRTSCHAFTSBERICHT	36
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	55
PROGNOSEBERICHT	69
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	72
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	75
NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT	81





# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## Berichterstattendes Unternehmen

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main, wurde mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 sowie der nachfolgenden Eintragung in das luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 5. April 2022 von der bisherigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme – S.A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 1. September 2022 in der 2 Rue Albert Borschette, 1246 Luxemburg. Bis dahin war die Gesellschaft im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Handelsregisternummer B151589 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Frankfurt am Main, Deutschland, beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 2. September 2022 in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Ursprünglich gegründet wurde das Unternehmen am 26. Februar 2010 als Servus HoldCo S.à r.l., Luxemburg.

Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE“), sind am Bilanzstichtag im MDAX (Vorjahr MDAX) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktien der Gesellschaft sind im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgeflichten (Prime

Standard) als auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) der Stabilus SE mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert. Das Börsenkürzel ist „STM“. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer Globalurkunde verbrieft und hinterlegt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von in- und ausländischen Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Gasfedern, Dämpfern, Klappenöffnungssystemen, Produkten der Schwingungsisolierung und industrieller Komponenten im Bereich Bewegungssteuerung (Motion Control), sowie der Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen, die sich darauf beziehen, tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen und erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

## Grundlagen der Darstellung

### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Stabilus SE erstellt ihren Konzernabschluss nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Einzelgesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird von der Möglichkeit eines zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden „Lagebericht“) Gebrauch gemacht. Der vorliegende Lagebericht fasst die Lageberichte der Stabilus SE und des Konzerns der Stabilus Gruppe zusammen. Aufgestellt wurde der Lagebericht nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20.

### UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche Angaben sich auf den Konzern beziehen, wird im Folgenden für das Mutterunternehmen stets die Bezeichnung „Stabilus SE“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, wird die Bezeichnung „Stabilus Gruppe“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

### GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr 2023 („die Berichtsperiode“) der Stabilus SE begann am 1. Oktober 2022 und endete am 30. September 2023. Die korrespondierende Vorjahresperiode („die Vergleichsperiode“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

### RUNDUNGSDIFFERENZEN

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Lagebericht dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von + / – einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

### VERWENDUNG VON ALTERNATIVE PERFORMANCE MEASURES (APMS)

Neben Kennzahlen, die im IFRS-Standardrechnungslegungsrahmen definiert oder ausgeführt sind, weist die Stabilus Gruppe auch finanzielle Leistungsindikatoren aus, die aus den erstellten Abschlüssen abgeleitet werden oder auf diesen beruhen (sogenannte „Alternative Performance Measures“ – APMS). Das Management der Stabilus Gruppe betrachtet

diese finanziellen Leistungsindikatoren als wichtige Zusatzinformationen für Investoren und andere Leser der Finanzberichte. Diese finanziellen Leistungsindikatoren sollten daher als Ergänzung zu den Informationen, die in Übereinstimmung mit IFRS erstellt werden, gesehen werden und diese nicht ersetzen. In Übereinstimmung mit den „Leitlinien Alternative Leistungskennzahlen“ der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) stellt die Stabilus Gruppe für die berichteten APMs eine Definition, die Begründung für deren Verwendung sowie eine Überleitungsrechnung der berichteten APMs auf die im Konzernabschluss der Stabilus Gruppe enthaltenen unmittelbar überleitbaren Posten in diesem Lagebericht zur Verfügung. In diesem Lagebericht verwendet die Stabilus Gruppe die folgenden APMs:

- organisches Wachstum,
- bereinigtes Betriebsergebnis (bereinigtes EBIT),
- Free Cashflow,
- bereinigter Free Cashflow und
- Nettoverschuldungsgrad.

Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads basiert auf der „Nettofinanzverschuldung“ und dem „bereinigten EBITDA“, die ebenfalls als APMs gelten. Das organische Wachstum wird berichtet, da dies zum Verständnis der operativen Leistung der Stabilus Gruppe beiträgt. Das organische Wachstum ist definiert als das berichtete Umsatzwachstum nach Abzug der Effekte aus Akquisitionen, Desinvestitionen und dem Herausrechnen von Wechselkursschwankungen. Die sich aus konstanten Wechselkursen ergebenden Effekte werden ermittelt als Umsatz des laufenden Geschäftsjahres, umgerechnet mit den anzuwendenden Durchschnittskursen des Geschäftsjahres, abzüglich des Umsatzes des laufenden Geschäftsjahres, umgerechnet zu Vorjahresdurchschnittskursen. Die Definitionen und erforderlichen Angaben zu allen anderen APMs sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Lageberichts enthalten.

## GESCHLECHTSFORM

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir häufig nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

## VERLINKUNGEN AUF DIE WEBSITE

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Verlinkungen auf die Webseite der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich die Verlinkungen beziehen, keiner inhaltlichen Prüfung seitens des Abschlussprüfers unterlegen haben.

## Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Automotive-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## Konzernstruktur und Organisation

### RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Stabilus SE ist die Muttergesellschaft der Stabilus Gruppe, bestehend aus der Stabilus SE und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen (im Folgenden kurz „Stabilus Gruppe“). Die Stabilus Gruppe ist ein führender Anbieter von Gasfedern, Dämpfern, Schwingungsisolationsprodukten für Automobil- und Industriekunden. Darüber hinaus ist die Stabilus Gruppe erfolgreich im Bereich der Produktion und des Vertriebs von automatischen, elektromechanischen Öffnungs- und Schließsystemen (sog. „Motion-Control-Lösungen“) aufgestellt, die hauptsächlich für den Einbau in Fahrzeugheckklappen verwendet werden. Mit dem Erwerb der HAHN-Gasfedern GmbH, Aichwald, Deutschland, der ACE-Gruppe (beide im Geschäftsjahr 2016) sowie dem Erwerb von General Aerospace GmbH, Eschbach, Deutschland, Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret A.S. (53 %), Bursa, Türkei, und New Clevers S.A. Buenos Aires (60 %), Argentinien, (jeweils im Geschäftsjahr 2019) erweiterte die Stabilus Gruppe ihr Produktangebot und die regionale Präsenz. Mit der im Juli 2023 durchgeführten Aufstockung der Anteile an der Cultraro-Gruppe von 32 % auf nunmehr 60 % und dementsprechender Vollkonsolidierung und Einbeziehen in den Konzernabschluss erweiterte die Stabilus Gruppe ihre Marktpräsenz in der Automobilindustrie sowie im Industriebereich.

Insgesamt besteht das Produktangebot der Stabilus Gruppe aus einer breiten Palette von Lösungen für die Bewegungssteuerung, einschließlich der Dämpfung von Schwingungsdämpflösungen. Die von der Stabilus Gruppe angebotenen Produkte werden in einer Vielzahl von Anwendungen in der



Automobilindustrie sowie im Geschäftsbereich Industrial eingesetzt. Typischerweise werden die Stabilus-Produkte verwendet, um das Heben, Senken oder Dämpfen von Bewegungen zu unterstützen. Als Weltmarktführer für Gasfedern beliefert die Stabilus Gruppe alle namhaften Fahrzeughersteller. Darüber hinaus diversifiziert ein breites Spektrum an Industriekunden den Kundenstamm der Stabilus Gruppe.

Die Stabilus Gruppe wird vom Mutterunternehmen, der Stabilus SE, geführt. Sie nimmt die zentralen Steuerungsaufgaben für die gesamte Stabilus Gruppe wahr. Zusammen mit den vom Mutterunternehmen beherrschten Tochterunternehmen möchte die Stabilus Gruppe ihre Kunden

möglichst ganzheitlich betreuen und die Kompetenzen der gesamten Gruppe in allen relevanten Märkten führend etablieren. Über Deutschland hinaus ist die Stabilus Gruppe daher auch vertreten in den Regionen EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik), die zugleich die operativen Geschäftssegmente der Stabilus Gruppe darstellen. Die wirtschaftliche Lage des Mutterunternehmens wird mit Blick auf die rechtliche Konzernstruktur maßgeblich von der wirtschaftlichen Lage der Stabilus Gruppe geprägt. Daher fasst der Vorstand der Stabilus SE den Bericht über die Lage des Konzerns und der Stabilus SE in einem Lagebericht zusammen.

## KONZERNFÜHRUNG

Die Satzung der Stabilus SE folgt dem dualistischen System, bestehend aus dem Vorstand (Leitungsorgan) und dem Aufsichtsrat (Aufsichtsorgan). Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und wird vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine personelle Veränderung im Vorstand und Aufsichtsrat. Die Angaben zu eigenen Aktien (nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG) werden im Konzernanhang unter Textziffer 23 zum Eigenkapital aufgeführt.

Weitere detaillierte Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Aufgabenverteilung untereinander können unter folgendem Link abgerufen werden: [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance).

## ÄNDERUNGEN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Unternehmen erworben sowie ein Konzernunternehmen auf ein anderes Konzernunternehmen verschmolzen. Des Weiteren wurde ein Unternehmen, das im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wurde, aufgestockt und ist nunmehr in die Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen (seit 1. August 2023). Diese Veränderungen führten zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur.

## GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Stabilus Gruppe wird primär auf regionaler Ebene organisiert und geführt. Daher erfolgt die Steuerung der Stabilus Gruppe entlang der drei Geschäftssegmente EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) sowie APAC (Asien-Pazifik). Das Geschäftssegment EMEA bündelt die Aktivitäten der Stabilus Gruppe mit eigenen Standorten in den Ländern Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Rumänien, Türkei und dem Vereinigten Königreich. Das Geschäftssegment Americas beinhaltet die Aktivitäten der Stabilus Gruppe mit eige-

## STABILUS SE



### STABILUS US HOLDING CORP.

Fabreeka Group Holdings, Inc.  
Fabreeka International Holdings Inc.  
Stabilus Inc.  
ACE Controls Inc.  
ACE Controls International Inc.  
Fabreeka International Inc.  
Fabreeka GmbH Deutschland  
Tech Products Corporation



### STABLE II GMBH

#### STABLE BETEILIGUNGS GMBH

Stabilus S. A. de C.V.	Stabilus (Zhejiang) Ltd.
Stabilus UK Ltd.	Stabilus GmbH
Stabilus Ltda.	Stabilus Limited
Stabilus Co. Ltd.	Stabilus PTE Ltd.
Stabilus Japan Corp.	Stabilus France S.à.r.l.
Stabilus Romania S.R.L.	Stabilus (Jiangsu) Ltd.
Stabilus Mecha- tronics Service Ltd.	Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi
New Clevers S.A.	



### STABILUS MOTION CONTROLS GMBH

ACE Stoßdämpfer GmbH  
HAHN-Gasfedern GmbH  
General Aerospace GmbH  
General Aerospace Inc.  
YAKIDO B.V.  
Cultraro Automazione  
Engineering S.r.l.  
Firs Stampi S.r.l.  
Cultraro Shanghai Company  
Ltd.  
Cultraro Autocomp Solutions  
Private Ltd.



### STABLE HOLDCO AUSTRALIA PTY. LTD.

Stabilus Pty. Ltd.

nen Standorten in den Ländern Argentinien, Brasilien, Mexiko und USA. Das Geschäftssegment APAC umfasst die Aktivitäten der Stabilus Gruppe mit eigenen Standorten in den Ländern Australien, China, Japan, Neuseeland, Singapur, Südkorea, Indien und Taiwan. Der Ausbau unserer lokalen Präsenz (zum Beispiel USA, China, Mexiko, Südkorea) ermöglicht es der Stabilus Gruppe, die Kunden vor Ort möglichst optimal zu betreuen. Ziel des Unternehmens ist es, den bestehenden und neuen Kunden weltweit ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot bereitzustellen. Die Gruppe ist bestrebt, ihr Produktportfolio zu globalisieren und jedem Kunden ein möglichst breiteres Spektrum an Komponenten und Systemen anzubieten.

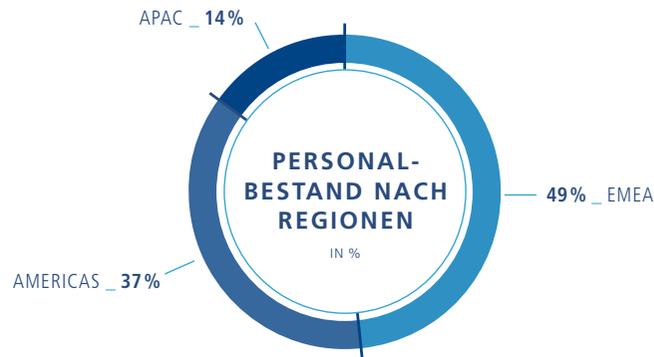
## Mitarbeiter und Unternehmenskultur in der Stabilus Gruppe

### PERSONALBESTAND (STABILUS GRUPPE)

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 beschäftigte die Stabilus Gruppe weltweit insgesamt 7.426 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aktive und inaktive Beschäftigte ohne Leiharbeiter, Auszubildende, Praktikanten und Absolventen). Dies entspricht einem Anstieg von 586 Beschäftigten im Vergleich zum 30. September 2022 (30. September 2022: 6.840). Der Anstieg der Beschäftigten im Vergleich zum 30. September 2022 ist auf alle drei Regionen – Americas, EMEA und APAC – zurückzuführen und resultiert unter anderem auch durch den Erwerb und der damit verbundenen erstmaligen Vollkonsolidierung der Cultraro-Gruppe, die bis Juli 2023 als Equity-bilanzierte Beteiligung geführt wurde.

Der Personalbestand von aktiven Beschäftigten inklusive Leiharbeitern, Auszubildenden, Praktikanten und Absolventen der Stabilus Gruppe beläuft sich zum 30. September 2023 auf 8.008 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. September 2022: 7.342).

**Personalbestand nach Regionen** (aktive und inaktive Beschäftigte ohne Leiharbeiter, Auszubildende, Praktikanten und Absolventen)



**Personalbestand Vollzeitbeschäftigte / Teilzeitbeschäftigte sowie davon Frauen / Männer** (aktive und inaktive Beschäftigte ohne Leiharbeiter, Auszubildende, Praktikanten und Absolventen)



### STRATEGISCHE VISION: „COMPANY OF CHOICE“

Stabilus hat sich mit der Strategie 2030 eine klare Ausrichtung auf seine Mitarbeiter und seine soziale Verantwortung gegeben. Das strategische Ziel der „Company of Choice“ stellt die Mitarbeiter in den Mittelpunkt und zielt darauf ab, in einen offenen Austausch zu gehen und mit aktiver Mitarbeiterbeteiligung gemeinsam erfolgreich zu sein. Unsere Mitarbeiter sind der Motor unseres Unternehmens und leisten einen maßgeblichen Beitrag zu unserem anhaltenden Erfolg. Die Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit ist eines der Hauptziele unserer Unternehmensstrategie bis 2030.

### VERANKERUNG DER UNTERNEHMENSWERTE: DER „CODE-S“

Unsere Unternehmenswerte sind im „CODE-S“ fest verankert, wobei das „S“ für Stabilus steht. Dieser interne Kompass basiert auf den Werten „Commitment, Open, Delight und Ethical“. Der „CODE-S“ wurde in konkrete Führungsleitlinien übersetzt, die unseren Führungskräften als Leitfaden für ihre tägliche Arbeit dienen. Es ist uns ein Anliegen, unseren Mitarbeitern Entscheidungsfreiheit bei der Ausübung ihrer Aufgaben zu gewähren und unseren Führungskräften zu ermöglichen, ihre Teams zu unterstützen und zuzuhören. Feedback ist ein wichtiger Bestandteil unserer Führungskultur, und wir ermutigen unsere Mitarbeiter aktiv dazu, ihren Führungskräften Feedback zu geben.

### GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN: BETRIEBLICHES GESUNDHEITS-MANAGEMENT (BGM)

Wir legen besonderen Wert auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter, da wir davon überzeugt sind, dass zufriedene und engagierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Unternehmenserfolg sind. Unser betriebliches Gesundheits-Management (BGM) zielt darauf ab, gesundheitsförderliche Arbeitsstrukturen und -prozesse zu schaffen und unsere Mitarbeiter zur Förderung ihres eigenen Wohlbefindens zu ermutigen. Wir bieten zahlreiche Programme und Initiativen an, um Mitarbeiter zur aktiven Teilnahme zu motivieren und unser Ziel zu erreichen: „Gesunde Mitarbeiter in einem gesunden Unternehmen“.



## DEZENTRALE ORGANISATIONSSTRUKTUR: INTERNATIONALE VIELFALT UND INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG

Die Organisationsstruktur der Stabilus Gruppe ist dezentral aufgebaut. Damit wird die breite Internationalität in den Fokus gestellt. Die dezentrale Struktur ermöglicht es, das Personalmanagement hinsichtlich verschiedener Kulturen individuell zu entwickeln und in Eigenverantwortung zu gestalten. Dies ist besonders in der Personalentwicklung ein wichtiger Bestandteil.

## STRATEGISCHE BEDEUTUNG DER PERSONALENTWICKLUNG IN DER STABILUS GRUPPE

Für die Stabilus Gruppe ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Daher bildet die konsequente und nachhaltige Personalentwicklung einen festen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Unser Management setzt sich dafür ein, die Motivation unserer Mitarbeiter zur Erbringung guter Servicequalität und zur Steigerung der Kundenzufriedenheit zu fördern und zu erhalten.

Gleichzeitig bauen wir gezielt unsere Personalressourcen im Einklang mit unseren Wachstumsplänen auf. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals unternehmensweit standardisiert durchgeführte Talent- und Nachfolgeplanung ist dabei ein zentraler Baustein.

## INVESTITION IN DIE ZUKUNFT: MITARBEITERAUSBILDUNG UND FACHKRÄFTEMANGEL

Das Management der Stabilus Gruppe setzt sich als attraktiver Arbeitgeber für die Ausbildung unserer Mitarbeiter ein und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels.

## AUSBILDUNG UND PRAKTIKA

Die Stabilus Gruppe engagiert sich im Bereich der Ausbildung, sichert damit den eigenen Nachwuchs und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der Jugendförderung. Wir bieten vielfältige Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufsfeldern an und pflegen Kooperationen mit lokalen Hochschulen. In Deutschland ermöglichen wir duale Studiengänge und betreuen Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten. Unsere wesentlichen Standorte bieten Orientierungstage und Praktika für Studierende an. Darüber hinaus haben wir spezielle Programme entwickelt, um den steigenden Bedarf an praxisnah ausgebildeten Fachkräften zu decken. Im Geschäftsjahr beschäftigen wir 98 Auszubildende, Trainees und Praktikanten, verglichen mit 94 im Vorjahr.

## LEBENSLANGES LERNEN: DIGITALES LERNMANAGEMENTSYSTEM (LMS)

Wir sind fest davon überzeugt, dass lebenslanges Lernen von grundlegender Bedeutung ist. Daher bietet Stabilus gezielte und kontinuierliche Schulungs- und Qualifizierungsprogramme für alle Mitarbeitenden an. Im Jahr 2022 haben wir erfolgreich ein konzernweites Lernmanagementsystem (LMS) implementiert. Dieses LMS ermöglicht einen flächendeckenden Zugang zu Schulungen, standardisiert die Qualitätsstandards und die Bewertung von Schulungsmaßnahmen. 87 % (Vj.: 89 %) unserer Mitarbeiter haben Zugang zur digitalen Lernmanagement-Plattform, auf der erste Schulungen und Lernpläne verfügbar sind (die Berechnung berücksichtigt alle aktiven Beschäftigten inklusive Leiharbeitern, Auszubildenden, Praktikanten und Absolventen). Das globale LMS bildet die Grundlage für die Entwicklung weiterer Kennzahlen zur Steuerung der Mitarbeiterentwicklung in den kommenden Jahren.

## ZIELGERICHTETE PROGRAMME UND INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG

Neben den fortlaufenden und zielgerichteten Qualifikationsprogrammen, die Stabilus allen Beschäftigten anbietet, hat das Unternehmen auch speziell zugeschnittene Programme in seiner Stabilus Leadership Map geplant. Die Stabilus Leadership Map zeigt das Führungslevel der Beschäftigten an (wie beispielsweise Talents, Team Leaders, Department Leaders und General Manager) und definiert zugehörige Potenzialprogramme zur Weiterentwicklung.

## FÖRDERUNG JUNGER TALENTE UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Unsere Programme wie „YoungSTARs“, „START up“, „STARq“ und „Rising STARs“ unterstützen dual Studierende, junge Führungskräfte und vielversprechende Talente dabei, ihre Fähigkeiten und Qualifikationen gezielt weiterzuentwickeln. Diese Programme sind ein integraler Bestandteil unserer Strategie zur Entwicklung von Führungskräften und wurden erfolgreich auf globaler Ebene ausgeweitet. Darüber hinaus haben wir das Programm „Top STAR“ für aufstrebende Führungskräfte im Top-Management eingeführt, das sowohl Präsenz- als auch virtuelle Elemente umfasst.

## NACHFOLGEPLANUNG, PERSONALBESTAND, VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT: ZIELSETZUNGEN BIS 2027

Die Stabilus Gruppe strebt an, bis zum Jahr 2030 60 % der Nachfolgepositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dabei spielen Diversität, Qualifikation und ein „Cultural Fit“ eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig fördern wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen und setzen uns das Ziel, den Anteil der weiblichen Potenzialträgerinnen bis 2027 mit einer Frauenquote von 10 % auf Führungsebene 1 und 2 zu erreichen. Um die Geschlechterdiversität im Konzern zu steigern, entwickelt und implementiert Stabilus entsprechende unterstützende Programme. Damit soll langfristig das Ziel eines höheren Frauenanteils in Managementfunktionen erreicht werden.

Dieser Prozess wird durch jährliche Talent- und Nachfolgekonzferenzen auf lokaler und globaler Ebene unterstützt. Diese Konferenzen behandeln nicht nur aktuelle Nachfolgemöglichkeiten, sondern bieten auch einen umfassenden Einblick in die Situation der Personalentwicklung in verschiedenen Ländern, Regionen und im gesamten Unternehmen (weitere Informationen im nichtfinanziellen Bericht unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHTFINANZIELLE-BERICHT](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/nichtfinanzielle-berichte)).

## Strategie und Geschäftsmodell

Die Stabilus Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Lösungen zur Bewegungssteuerung für Kunden aus einem breiten Spektrum von Branchen wie Mobilität, Gesundheit, Freizeit, Möbel, Energie, Bau, Industriemaschinen und Automatisierung. Die Gruppe bietet eine breite Palette von Lösungen für die Bewegungssteuerung wie Gasfedern, elektromechanische Antriebe (Powerise®) und Dämpfer. Das strategische Ziel von Stabilus ist es, Weltmarktführer im Bereich intelligenter Bewegungssteuerungstechnologien zu werden. Die wichtigsten Schwerpunkte der Strategie STAR 2030 sind: (i) profitables und nachhaltiges Wachstum voranzutreiben, (ii) die Position von Stabilus als bevorzugtes Unternehmen für Kunden und Mitarbeiter weiter auszubauen, (iii) sich auf Innovationen zu konzentrieren, um Motion-Control-Lösungen der nächsten Generation anzubieten, (iv) ein verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen zu sein. Die Strategie STAR 2030 wurde im Januar 2022 kommuniziert. Deren Schwerpunkte sind nachstehend aufgeführt und werden kontinuierlich von der Stabilus Gruppe verfolgt.

### PROFITABLES UND NACHHALTIGES WACHSTUM

Wir haben uns zu profitablen und nachhaltigem Wachstum verpflichtet: Bis zum Geschäftsjahr 2030 wollen wir einen Umsatz von 2 Mrd. € bei einer bereinigten EBIT-Marge von circa 15 % erreichen.

Der asiatisch-pazifische Raum bildet einen besonderen regionalen Schwerpunkt unserer Wachstumsstrategie. Unser Ziel ist es, den gleichen Status

zu erreichen, den das Unternehmen bereits bei seinen Kunden in Europa und Amerika genießt: als innovativer Global Player.

Ein weiterer wichtiger Baustein für unser Wachstum ist der Ausbau des Industriegeschäfts. Wir führen unsere etablierten Expertmarken ACE, HAHN-Gasfedern, Fabreka, Tech Products und General Aerospace unter dem Dach der Stabilus Gruppe und bündeln ihr Know-how im Geschäftsbereich Industrial.

Ein breit diversifiziertes Industriegeschäft erhöht die Robustheit und macht uns weniger abhängig von Marktzyklen. Unser Wachstum stützt sich dabei auf zwei Säulen: organische Expansion aus eigener Kraft und beschleunigter Zugang zu neuen Technologien und Märkten durch Akquisitionen.

### UNTERNEHMEN DER ERSTEN WAHL

Wir streben Kunden- und Mitarbeiter-Net-Promoter-Scores (NPS) von 50 an, was einem sehr hohen Grad an Zufriedenheit entspricht (Berechnung NPS: Prozentsatz der Promotoren minus Prozentsatz der Detraktoren). Wir wollen die „Company of Choice“ sein – für Kunden und Mitarbeiter.

Motivierte und engagierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind die Basis für Spitzenleistungen. Deshalb messen wir regelmäßig die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit mit dem NPS. Dieser zeigt die Bereitschaft unserer Kunden, unsere Produkte und Dienstleistungen weiterzuempfehlen, und stellt die Mitarbeiterzufriedenheit dar. Unser Ziel ist es, „Top of Mind“ für Motion-Control-Lösungen zu sein.

### BEWEGUNGSSTEUERUNG DER SPITZENKLASSE

Bis 2030 wollen wir ein Viertel des Konzernumsatzes mit neuen Produkten und Lösungen erzielen.

Der gezielte Ausbau der Produktpalette an Systemlösungen und Softwarekompetenz bildet eine zentrale Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir entwickeln eine neue Kategorie von Anwendungen, die smart, digital und automatisiert sind.

Immer mehr Marktsektoren erfordern komplexe und umfassende Lösungen, die in der Regel Software beinhalten. Deshalb werden wir unser Know-how im Bereich intelligenter Bewegungssoftware und Steuerungssysteme auch in Zukunft kontinuierlich weiterentwickeln und ausbauen.

Die Nachfrage nach hochwertigen elektromechanischen Antrieben wächst in vielen industriellen Marktsegmenten. Dies bietet uns eine Chance, unser langjähriges Know-how weiter zu nutzen und neue Märkte zu erschließen. Wir entwickeln daher ein maßgeschneidertes Powerise®-Portfolio speziell für Industriekunden und unterstützen sie bei der Umsetzung von Produktinnovationen.

Um langfristig mit Motion Control an der Spitze zu bleiben, arbeiten wir ständig an Produkt- und Prozessinnovationen. Wir werden unsere Innovationspipeline weiter füllen und konsequent umsetzen.

### VERANTWORTUNGSBEWUSSTES VORBILDUNTERNEHMEN

Unser Ziel ist es, ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Vorbildunternehmen zu sein.

Das weltweite Bewusstsein für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ist gestiegen, und verantwortungsvolles Handeln ist eine zentrale Grundlage für unser weiteres nachhaltiges Wachstum. Wir verstehen aktive Verantwortung für Umwelt und Mensch als Auftrag. Durch die Umsetzung unserer Strategie stärken wir unsere Rolle als „Model Corporate Citizen“ überall dort, wo wir als Unternehmen tätig sind.

Stabilus verfolgt einen Nachhaltigkeitsansatz, der ein breites Spektrum an Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) umfasst (wir verweisen auf die separat veröffentlichte nichtfinanzielle Berichterstattung auf unserer Homepage [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHTFINANZIELLE-BERICHT](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/nichtfinanzielle-berichte)).

Eines der ehrgeizigsten Ziele, die wir mit unserer Strategie angehen, ist die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der gesamten Stabilus Gruppe bis 2030. Auf dem Weg zu diesem Ziel sollen bestehende klimafreundliche Projekte ausgebaut und neue initiiert werden. So setzen wir – wo immer es möglich ist – auf erneuerbare Energien. Weitere Maßnahmen bestehen in der Ressourcenschonung und dem Recycling von Wasser, Öl und Wärme.

Stabilus übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Die Achtung der Menschenrechte, Integrität und Arbeitssicherheit wie auch die Förderung von Vielfalt sind klare Säulen der Unternehmensstrategie. Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Fairness und Respekt sollen ein positives Arbeitsumfeld schaffen, in dem Spitzenleistungen erbracht und neue Ideen entstehen können.

Darüber hinaus setzen wir mit unseren Transparenz- und Compliance-Regeln klare Richtlinien in Sachen Governance. Die Einhaltung von ESG-Kriterien spielt für unsere Unternehmensentwicklung und für verschiedene Stakeholder von Stabilus eine immer wichtigere Rolle.

## Steuerungssystem – finanzielle und nichtfinanzielle Ziele

### BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Planung und Steuerung der Stabilus Gruppe basierten vor allem auf der Entwicklung der Umsatzerlöse und der bereinigten EBIT-Marge. Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gelten die beiden folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- bereinigte EBIT-Marge

Die bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Er-

reichung der prognostizierten Ziele überwacht. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren befinden sich in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht“ und „Prognosebericht“ dieses Lageberichts.

### WEITERE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den zwei oben genannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren hat die Stabilus Gruppe weitere finanzielle Leistungsindikatoren, die laufend vom Vorstand überwacht werden. Im Gegensatz zu den vorher genannten bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind diese Kennzahlen von geringerer Bedeutung und werden daher nicht prognostiziert. Zu den weiteren finanziellen Leistungsindikatoren zählen:

- organisches Wachstum,
- Free Cashflow,
- bereinigter Free Cashflow,
- Nettoverschuldungsgrad.

### NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Stabilus hat derzeit keine bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert. Wir verweisen an dieser Stelle auf den nichtfinanziellen Bericht.

Für das Nachhaltigkeitsmanagement werden Kennzahlen erhoben, die sich an den vier Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie orientieren. Die vier zentralen Handlungsfelder sind: Umwelt- und Klimaschutz, Produkte und Lieferkette, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sowie Governance und Compliance. Diese Kennzahlen werden im Rahmen der operativen Steuerung nachhaltigkeitsrelevanter Maßnahmen genutzt.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem großen Wert darauf, dass das Handeln aller Mitarbeiter der Stabilus Gruppe streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und den Corporate-Governance-Standards (Code of Conduct) folgt.

Auf diesem Wege strebt Stabilus die Anerkennung des Business Partner Code of Conduct durch alle seine Serienlieferanten an (siehe nichtfinanzieller Bericht, [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHT-FINANZIELLE-BERICHTE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/nicht-finanzielle-berichte)).

## Forschung und Entwicklung

### INNOVATION ALS ERFOLGSMOTOR FÜR PROFITABLES WACHSTUM

Zielgerichtete Forschung und Entwicklung sind für die Stabilus Gruppe untrennbar mit der erfolgreichen Umsetzung der Strategie „STAR 2030“ verknüpft. Deshalb investiert Stabilus in allen Regionen in die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse sowie in die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unseren Erfolg tragen.

Forschung und Entwicklung in einer wachsenden Unternehmensgruppe bedeutet für Stabilus gleichermaßen Verlässlichkeit und Kontinuität wie auch Mut, Neues auszuprobieren und durch unkonventionelle Ansätze den Weg für spätere Wettbewerbsvorteile zu ebnet. Im Berichtsjahr hat Stabilus mit dem Start eines „Thinktank“ erstmals über alle Marken der Gruppe hinweg seine kreativen Fachkräfte zusammengebracht, die aufgrund unterschiedlichster Herkunft und Aufgabenfelder über ein breites Spektrum an Kompetenzen und Erfahrungswissen verfügen. Der Thinktank liefert den zahlreichen Marktsegmenten der Gruppe in kürzester Zeit erste Lösungskonzepte zu Problemstellungen, die unsere Märkte zukünftig bewegen werden. Das ermöglicht schnellere Priorisierungs- und Investitionsentscheidungen.

Im Kontrast zu diesem neuen Ansatz, schneller Antworten auf neue Marktbedürfnisse geben zu können und dabei das Netzwerk der Intrapreneure zu stärken, war das Berichtsjahr ebenso geprägt von der Notwendigkeit, auf globale Herausforderungen und Unsicherheiten zu reagieren. Stabilus setzt seine Strategie des regionalen Teilebezugs für den Standardbaukasten konsequent fort. Neben Nachhaltigkeitsaspekten ist dies

der steigenden Zahl an lokalen und regionalen Konflikten geschuldet, die naturgemäß auch Risiken für eine verlässliche Teilebelieferung darstellen. Die zentrale Entwicklung zeichnet dabei verantwortlich für die Freigabe der Baukasten-Komponenten der diversen Produktgruppen nach standardisierten Prüfplänen. Durch die sukzessive Stärkung regionaler Entwicklungszentren kann Stabilus dabei schnell auf die Bedürfnisse der Geschäftseinheiten und Fertigungswerke in den Regionen reagieren.

### HÖCHSTE SICHERHEITSSTANDARDS AUCH IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Stabilus verpflichtet sich zum Schutz von Kunden-Know-how, Neuheiten und Informationen in physischer wie auch digitaler Form. Als Teil der automobilen Lieferkette wurde daher im Berichtsjahr mit Koblenz der erste Standort nach den TISAX-Regularien auf Basis des VDA-ISA-Katalogs auditiert. Das Prüflabel wurde als Ergebnis eines intensiven bereichsübergreifenden Projekts mit einem hervorragenden Ergebnis erteilt. Neben dem Schutz von unveröffentlichten Kundenbauteilen und Fahrzeugteilen, mit denen Stabilus-Produkte und Systeme zur Serienreife entwickelt, kommt dabei auch dem Schutz von virtuellen Prototypen eine sehr hohe Bedeutung zu. Die unter der Leitung des Chief Information Security Officer (CISO) der Stabilus Gruppe entstanden Regularien wurden im Bereich Forschung und Entwicklung sowie in den Geschäftseinheiten durch ein breites Schulungsprogramm ausgerollt und unterliegen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Vor dem Hintergrund der Produktintegrität hat Stabilus im Berichtsjahr seine Design-FMEA-Methodik an die neuesten AIAG-/VDA-Anforderungen angepasst. Die Design-FMEA ist ein Schlüsselinstrument des Risikomanagements im Entwicklungsprozess. Ausfallmodi und Konsequenzen des Versagens frühzeitig zu erkennen und zu bewerten ist unabdingbare Grundlage für ein sicheres und konformes Produkt. Aus diesem Grund hat Stabilus sein Reifegradmanagement speziell mit Blick auf die Design-FMEA weiterentwickelt und abhängig von der Bewertung einen Freigabeprozess nach dem Vier- respektive Sechs-Augen-Prinzip eingeführt.

### UNTERNEHMENSKULTUR FÖRDERT INNOVATION

Mit dem Thinktank, dessen personelle Zusammensetzung in einem jährlichen Prozess überprüft wird, verfügt Stabilus nun über ein schlagkräftiges globales Team, das innovative Antworten auf Marktanforderungen, aber auch auf selbst definierte Problemstellungen gibt. Im ersten Jahr wurden drei der erarbeiteten Konzepte von den Geschäftseinheiten zur unmittelbaren Weiterentwicklung in die Innovation-Pipeline des Unternehmens aufgenommen.

Durch den Erwerb der Mehrheit an Cultraro ergeben sich auch für Forschung und Entwicklung neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit – unter anderem im Thinktank. Auch wurde das mit dem Zukauf gewachsene Portfolio an Rotationsdämpfern auf Synergien untersucht, um den Kunden der erweiterten Stabilus Gruppe optimale Bewegungssteuerung auch für kleinskalige und leichte Anwendungen liefern zu können.

Erklärte und gelebte Stabilus-Philosophie ist es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermutigen, mit innovativen Ideen unsere Zukunft mitzugestalten. Deshalb wurde nach 2019 im Berichtsjahr die zweite Auflage des globalen Innovation Race gestartet, das zum Jahresende 2023 mit dem Finale endet. Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Innovationskultur manifestiert sich auch darin, dass anders als noch vor vier Jahren alle Stabilus-Teilgesellschaften in den drei Regionen Zukunftsideen eingebracht haben. Durch die neue Award-Kategorie Nachhaltigkeit unterstreicht Stabilus seine Entschlossenheit, ressourcenschonende Produkte, Prozesse und Services konsequent zu fördern.

### NACHHALTIGKEIT IM PORTFOLIO DER NEUENTWICKLUNGSPROJEKTE

Stabilus hat über die letzten Jahre seine Modellbildung für den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Produkten konsequent verfeinert – unter anderem mit Unterstützung der zahlreichen Zulieferbetriebe, die über den Scope 3 einen Anteil an der CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stabilus-Endprodukte haben.

Mittels der Berechnungsmodelle zeigen sich klar die Schwerpunkte für die Weiterentwicklung des Produktportfolios vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit. Die daraus definierten Entwicklungsprojekte befinden sich teils bereits in der Bauteilerprobung und umfassen zum Beispiel den Einsatz von Recycling-Stahl aus EAF-Verfahren (EAF = Electric Arc Furnace) im Metallbereich.

In dem Bewusstsein, dass entlang der gesamten Lieferkette nur durch gemeinsame Arbeit signifikante Erfolge gelingen können, hat Stabilus seine Zusammenarbeit mit Entwicklungslieferanten weiter intensiviert und im Berichtsjahr zahlreiche Workshops durchgeführt, um Potenziale für Kosten- und CO<sub>2</sub>-Reduktion zu identifizieren, zu bewerten und umzusetzen.

Die beabsichtigte Regulierung von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) durch die ECHA (European Chemical Agency) der Europäischen Union stellt auch Stabilus vor große Herausforderungen. Stabilus evaluiert in Abstimmung mit seinen Zulieferern die Möglichkeiten zur Substitution der Fokussubstanzen und ist wie zahlreiche andere Unternehmen und Institutionen der Aufforderung zur Kommentierung der ECHA-Vorschläge gefolgt.

## ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE IM AUTOMOBILBEREICH

Auch in den Kundenbeziehungen stellte Nachhaltigkeit im Berichtsjahr einen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten dar. So wurde erstmals bei einem großen deutschen OEM (Original Equipment Manufacture) in einem Akquisitionsprozess mittels der neu etablierten Berechnungsmodelle auf die steigenden Anforderungen nach Transparenz zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der angebotenen Produkte geantwortet.

Durch den Großauftrag eines deutschen OEMs für elektrische Türantriebe hat Stabilus seine zukünftige Marktposition in diesem Segment weiter ausgebaut. Bestandteil des Auftrags sind neben den PCS-Türaktuatoren (Power Check Strap) auch Radarsensoren und Bewegungssteuerungs-Software. Bemerkenswert: Erstmals agiert Stabilus dabei als Software-Lieferant für ein anderweitig vom OEM bezogenes Steuergerät.

Mit zunehmender Durchdringung der elektrischen Heckklappenantriebe in den Fahrzeugflotten und wachsender Konkurrenz speziell aus Asien wächst der Preisdruck auf die entsprechenden Systeme. Durch den kurz vor der Serienreife stehenden LOM X®, der neue Maßstäbe in der Temperaturkompensation von Gasfedern setzt, bietet die Stabilus Gruppe hier eine kostengünstigere Alternative zum Stand der Technik. Die Sicherheit von Heckklappen-Anwendungen mit elektrischem Powerise®-Antrieb bringt Stabilus dabei durch eine Neuentwicklung mit verbesserter Einschubdämpfung auf der Mate-Seite auf ein neues Niveau und sichert sich auch dadurch Wettbewerbsvorteile in einem herausfordernden Markt.

Im Berichtsjahr hat Stabilus ferner mit einem neuartigen hydropneumatischen System zur Bewegungssteuerung von Fahrzeugsitzen einen wichtigen Zukunftsauftrag gewonnen. Das zusammen mit einem globalen OEM entwickelte und vollständig in den Sitz integrierte System steigert Komfort und Fahrsicherheit im Offroad-Bereich und bietet nach dem Produktanlauf im Frühjahr 2024 auch Potenziale für weitere Anwendungen.

## ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE IN DER INDUSTRIETECHNIK

Stärker noch als im automobilen Sektor spiegeln sich globale Megatrends in der Entwicklungstätigkeit für die diversen Industrie-segmente der Stabilus Gruppe wider.

Im Bereich der urbanen Mobilität etablieren sich zunehmend Fahrradlösungen für den Lastentransport sowie elektrisch unterstützte Anwendungen, mit denen ein breites Spektrum der Bevölkerung emissionsfrei städtische Distanzen überbrücken kann. Stabilus entwickelt dafür Dämpfungs- und andere Bewegungssteuerungslösungen, mit denen sich Spur- und Steuerstabilität sowie Komfort steigern lassen. Auch konnte im Berichtsjahr auf der IAA Mobility eine innovative Lösung für den E-Bike-Markt mit einem interessierten Fachpublikum diskutiert und ein Vorentwicklungsprojekt gestartet werden.

Urban Living – wachsende Metropolen bedingen neue Lösungen für die optimale Ausnutzung von Wohnflächen. Auf der Fachmesse Interzum präsentierte Stabilus dafür gasfederunterstützte Höhenverstellungen für Schreibtische mit minimalem Platzbedarf.

Der schnelle und beschädigungsfreie Warentransport in Logistikzentren ist mit der Corona-Pandemie noch mal deutlich in der Bedeutung gewachsen. Für Stabilus ergeben sich daraus steigende Anforderungen und Möglichkeiten im Material Handling. Insbesondere waren durch die Weiterentwicklung von Stoßdämpfern der Tochtergesellschaft ACE für die hydraulische Abbremsung von Gütern in Verteilzentren im Berichtsjahr gefragt.

Die auf die jeweiligen Zielmärkte zugeschnittenen Gasfeder-Typen der Marken Stabilus, Hahn und General Aerospace bieten trotz ihrer Spezialisierung auch vielfältige Ansätze für Synergien durch Standardisierung. So konnte Ventiltechnik von Hahn erfolgreich in Baugruppen der General Aerospace getestet und damit ein Whitespot geschlossen werden. Auch nutzen die kleineren Einheiten zunehmend Technologien und Kompo-

nenten, die Stabilus in großen Stückzahlen verwendet. Der Entwicklung kommt dabei die Aufgabe zu, die Integration von Komponenten über die Markengrenzen hinweg durch numerische und experimentelle Verfahren zu erproben und abzusichern.

Das Produktportfolio der Marke Hahn wurde mit der Kombination von 28-mm-Rohr und 8-mm-Kolbenstange im Berichtsjahr für die Gasfeder-Baureihen GK – die sogenannte Kugelschreiberarretierung – sowie SL (blockierbare Gasfedern) vervollständigt.

Gerade in der hochdynamischen Industriesparte erweist sich die Strategie der Stabilus Gruppe, Entwicklungstätigkeit über Markengrenzen hinweg zusammenzuführen, als Garant für schnelle Lösungsfindungen und rasche Marktreife. So gab es im abgelaufenen Jahr eine Vielzahl von gemeinsamen Entwicklungsprojekten, unter anderem zur CO<sub>2</sub>-Reduktion von Gasfedern.

Mit der erfolgreichen Integration von Stoßdämpfern in einer Ringbeschleuniger-Anlage des Helmholtz-Instituts unterstreicht Stabilus mit seiner Marke ACE das Ziel, als Technologieführer auch weltweit führende Forschungseinrichtungen mit hochwertigen und hochpräzisen Produkten zu unterstützen. Erfolg in der Spitzenforschung wird möglich durch Verständnis für hochspezifische Aufgabenstellungen und die entwicklungsseitige Applikation des Produktbaukastens auf die konkrete Herausforderung.

## STÄRKUNG DER INTELLECTUAL PROPERTY (IP)- FUNKTION UNTERSTÜTZT WACHSTUM

Innovation ist einer der Haupttreiber des Wachstums der Stabilus Gruppe. Damit einher geht die konsequente Geltendmachung von IP-Rechten über ein globales Netzwerk von Fachanwaltskanzleien, die gemeinsam mit den Stabilus-Patentingenieuren/-ingenieurinnen für den Schutz des geistigen Eigentums des Unternehmens sorgen. Als wachsende Gruppe hat Stabilus diese Aktivitäten im Berichtsjahr unter die Leitung einer erfahrenen Patent-anwältin gestellt und in die zentrale Legal-Funktion der Gruppe integriert.



## Kennzahlen zur Forschung und Entwicklung

T\_001

GESCHÄFTSJAHR	2023	2022 <sup>2)</sup>	2021 <sup>2)</sup>	2020 <sup>2)</sup>	2019 <sup>2)</sup>	2018 <sup>2)</sup>
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (in Tsd. €) <sup>1)</sup>	68.537	62.913	58.848	57.985	53.469	51.114
F&E-Quote (F&E-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse)	5,6	5,6	6,3	7,1	5,6	5,3
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	435	418	402	398	372	342

<sup>1)</sup> Inklusive Abschreibung auf aktivierte Eigenleistungen und vor Kapitalisierung.<sup>2)</sup> Änderung Darstellung und Berechnung gegenüber Vorjahr. Aufwendungen vor Kapitalisierung.

2023 sind 46 Neuanmeldungen erfolgt (2022: 31). Am Ende des Berichtsjahres 2023 hielt Stabilus somit nach Portfoliobereinigung global 615 aktive Gebrauchsmuster und Patente (2022: 654).

## STABILE AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen der Stabilus Gruppe für Forschung und Entwicklung (inklusive Abschreibung aus aktivierten Eigenleistungen und vor Kapitalisierung) haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % auf 68,5 Mio. € erhöht. Dies entspricht einer F&E-Quote im Geschäftsjahr 2023 von 5,6 % im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (2022: 5,6 %).

Die Aktivierungsquote (Kapitalisierte Aufwendungen dividiert durch F&E Aufwendungen abzgl. Kapitalisierung), die den Anteil der aktivierten Eigenleistungen an den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen widerspiegelt, betrug im Jahr 2023 53,5 % und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2022: 36,2 %), was sich primär aus der Kapitalisierung von zusätzlichen Entwicklungsleistungen der Geschäftseinheit Powerise® ergab.

## ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG NAHEZU UNVERÄNDERT

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die Stabilus Gruppe durchschnittlich 435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, 17 Personen mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die globale Stammebelegschaft der Gruppe beträgt der Anteil der in Forschung und Entwicklung beschäftigten Personen somit rund 6 % (Vj.: 6,1 %).

## WIRTSCHAFTSBERICHT

Stabilus ist global präsent mit dem Fokus auf Anwendungen im Bereich Automobil und Industrie. Dies ermöglicht es, auf die Kunden und ihre Anforderungen ausgerichtet zu sein und damit auf die Besonderheiten lokaler Märkte eingehen zu können. Alle wesentlichen Fertigungstechnologien und -maschinen konstruieren wir selbst. So garantieren wir weltweit einen hohen Qualitätsstandard für alle unsere Produkte. Mit einem dichten Vertriebs- und Servicenetz sowie Produktionsstätten in Deutschland, Rumänien, der Türkei, Italien, China, Südkorea, Indien, den USA, Mexiko, Brasilien, Australien und Neuseeland haben wir uns als Global Player etabliert. Stabilus steht für Kompetenz im Bereich Bewegungssteuerung. Wir bieten vielfältige und zuverlässige Produkte und entwickeln für unsere Kunden maßgeschneiderte Lösungen für optimale Bewegungsabläufe, die die Anwender begeistern.

Maßgebliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung von Stabilus sind neben Innovationen und neuen Produkten die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowie speziell für den Automobilssektor die weltweiten Produktionsvolumen der Light Vehicles (dazu zählen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gewicht von weniger als sechs Tonnen) sowie die Anzahl der verkauften Fahrzeuge (z. B. die Zulassung von Neufahrzeugen als Indikator für den Autoabsatz).

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN

Die globale Weltwirtschaft stand vor großen Herausforderungen, nachdem die globale Wirtschaftsleistung im Kalenderjahr 2022 trotz belastender Faktoren um 3,5 % gewachsen war.



## Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften

T\_002

PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORHERIGEM KALENDERJAHR

	2023 <sup>1)</sup>	2022
<b>Weltweit</b>	<b>3,0 %</b>	<b>3,5 %</b>
<b>Europäische Union</b>	<b>0,7 %</b>	<b>3,6 %</b>
davon Euroraum	0,7 %	3,3 %
davon Deutschland	-0,5 %	1,8 %
<b>Großbritannien</b>	<b>0,5 %</b>	<b>4,1 %</b>
<b>USA</b>	<b>2,1 %</b>	<b>2,1 %</b>
<b>Lateinamerika</b>	<b>2,3 %</b>	<b>4,1 %</b>
davon Brasilien	3,1 %	2,9 %
davon Mexiko	3,2 %	3,9 %
<b>Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien</b>	<b>5,2 %</b>	<b>4,5 %</b>
davon China	5,0 %	3,0 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Oktober 2023.

<sup>1)</sup> Projektionen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Kalenderjahr 2023 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,0 % (World Economic Outlook – Oktober 2023). Die Stabilus-Kernmärkte Europa, USA und China werden sich 2023 laut IWF unterschiedlich stark entwickeln. Innerhalb der Europäischen Union wird die deutsche Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 0,5 % zurückgehen, wohingegen für den Euroraum mit einem Wachstum von 0,7 % gerechnet wird. Für China prognostiziert der IWF im Jahr 2023 ein Wachstum von 5,0 %. Innerhalb der Region Americas wird für die USA ein Wachstum von 2,1 % und für Mittel- und Südamerika ein Wachstum von 2,3 % für das Kalenderjahr 2023 prognostiziert (Brasilien 3,1 %, Mexiko 3,2 %). Neben der Prognose des Internationalen Währungsfonds vom Oktober 2023 erwartet die OECD in ihrer neuesten Prognose von September 2023 eine verhaltene Erholung der weltwirtschaftlichen Aktivität. Demnach dürfte die Weltwirtschaft in diesem Kalenderjahr ebenfalls um +3,0 % zulegen, aber im kommenden Jahr nur noch um +2,7 % wachsen. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ebenfalls ein sehr niedriges Wachstum von lediglich +1,1 %

erwartet. Für die Region Americas wird für die USA ein Wachstum von +1,3 % prognostiziert. Deutlich höhere Impulse für die Weltwirtschaft erwartet die OECD ebenfalls in den Schwellenländern; im Kernmarkt China wird ein Wachstum von +4,6 % prognostiziert.

Bestimmende Einflussfaktoren auf die Wirtschaft im Geschäftsjahr 2023 waren nach wie vor die verschiedensten Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie-Maßnahmen, insbesondere die hohen Krankheitsraten in China, die sich negativ auf die Wirtschaft in der Region APAC im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 auswirkten. Der weiter anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen, wie die Verknappung von Energie, Rohstoffen, und Zulieferprodukten führten über sämtliche Wirtschaftsbereiche hinweg zu erheblichen Preissteigerungen. Darüber hinaus haben hohe Tarifabschlüsse in Deutschland und in vielen anderen Ländern die Inflation verstärkt. Allerdings haben die staatlichen Maßnahmen in Europa, unter anderem die Energiepreisdeckelung über die sogenannte Gas- und Strompreisbremse, preisdämpfend gewirkt. Die Energiepreise auf den Weltmärkten

waren von März 2023 bis Juli 2023 deutlich rückläufig und stagnieren seither. Allerdings steigen die Energiepreise seit August 2023 wieder leicht an. In den USA konnte die Wirtschaftsleistung weiterhin durch den starken Inlandskonsum sowie steuerliche Entlastungen ansteigen, im weiteren Verlauf des Jahres könnte aber die Geldpolitik zunehmend ihre dämpfende Wirkung entfalten.

Die für das Kalenderjahr 2023 zu erwartende Inflationsrate beträgt laut Schätzungen des ifo Instituts zum Berichtszeitpunkt im weltweiten Durchschnitt rund 6,2 %. In der Region EMEA beträgt die Inflation in der Europäischen Union (EU) im September 2023 circa 4,9 % und ist damit weiterhin rückläufig. Der Stabilus-Kernmarkt Deutschland erreichte im September 2023 eine Inflationsrate von 4,3 % und ist damit weiter abflachend. In der Region Americas entspannt sich das Inflationsgeschehen auch allmählich, so liegt die Inflationsrate des Stabilus-Kernmarktes USA im September 2023 bei 3,7 % und ist damit weiter rückläufig gegenüber September 2022 um -4,5 %-Punkte. Im Vergleich dazu sind die Inflationsraten in der Region APAC niedriger, wobei die Inflationsrate für den Stabilus-Kernmarkt China im September 2023 circa 0 % beträgt und damit leicht unter den Markterwartungen von circa 0,2 % liegt.

**Finanzierungsumfeld**

Die hohen Inflationsraten veranlassten die führenden Notenbanken, eine Zinswende einzuleiten. Nach mehrmaligen Zinsanhebungen der EZB (Europäischen Zentralbank) und der Fed (Federal Reserve System) über das gesamte Geschäftsjahr 2023 war der Leitzins in der Eurozone von der EZB Ende September 2023 auf 4,5 % (30. September 2022: 1,25 %) gestiegen. Der Leitzins der Vereinigten Staaten (Fed) lag Ende September bei 5,5 % (30. September 2022: 3,25 %) und somit deutlich über dem Zins der EZB. Die restriktive Geldpolitik der Notenbanken hat zum Ziel, die Inflation zu reduzieren, bewegt sich aber immer noch nicht um die angestrebte Rate von circa zwei Prozent. Allerdings scheinen die Maßnahmen der Fed in den USA stärker Wirkung zu zeigen, sodass die US-Notenbank im September 2023 eine weitere Zinspause eingelegt hat. Bei der EZB war es die zehnte Erhöhung in Folge und stellte damit den höchsten Stand seit 2000 dar.



## Produktion von Leichtfahrzeugen\*

T\_003

IN MILLIONEN STÜCK PRO GESCHÄFTSJAHR

	2023**	2022
<b>EMEA</b>	<b>19,7</b>	<b>17,9</b>
davon Deutschland	4,2	3,4
<b>Americas</b>	<b>18,5</b>	<b>16,8</b>
davon USA	10,4	9,6
<b>APAC</b>	<b>49,6</b>	<b>46,9</b>
davon China	27,1	26,6
<b>Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*</b>	<b>87,8</b>	<b>81,6</b>

Quelle: IHS Automotive / Light Vehicle Production Forecast (Stand Oktober 2023).

\* Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (&lt;6t).

\*\* IHS Forecast Stand Oktober 2023.

Die Renditen der zehnjährigen US-Staatsanleihen stiegen im Oktober 2023 mit rund 5,02 % auf den höchsten Stand seit 2007. Auch die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen haben mit rund 3,0 % den höchsten Stand seit 2011 erreicht, bewegten sich aber letztlich seitwärts um die 2,8 %.

## BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN

## Geschäfts- und allgemeines Umfeld

Die Stabilus Gruppe ist in einer Vielzahl von Branchen führender Anbieter von Motion-Control-Lösungen und Systemen. Wesentliche Kundensegmente sind die Automobilindustrie sowie die Branchen Nutzfahrzeuge, Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce, Luft- und Raumfahrt, Marine, Eisenbahn, Energie, Bauwesen, Maschinenbau, Automatisierung, Gesundheit, Freizeit und Möbel.

## Entwicklung der Automobilindustrie

Trotz der weiterhin angespannten volkswirtschaftlichen Lage, der Nachwirkungen aus der COVID-19-Pandemie, Lieferengpässen, Halbleitermangel und des Russland-Ukraine-Kriegs, wurden nach IHS-Angaben (Stand Oktober 2023) in den Monaten Oktober 2022 bis September 2023 (GJ 2023) weltweit +6,2 Mio. mehr Fahrzeuge (Light Vehicles) produziert als

im Vorjahresvergleichszeitraum und ein Wert von 87,8 Mio. produzierten Fahrzeugen erreicht. Die Region Americas verzeichnete mit +9,6 % mehr produzierten Fahrzeugen den größten Anstieg der produzierten Automobile und erreichte 18,5 Mio. produzierte Einheiten im Geschäftsjahr 2023 (USA: +0,8 Mio. mehr produzierte Einheiten). In der Region EMEA wurden im gleichen Zeitraum +10,1 % mehr Einheiten und damit insgesamt 19,7 Mio. Einheiten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (Deutschland: +0,8 Mio. mehr produzierte Einheiten) produziert. Dahingegen verzeichnete die Region APAC den niedrigsten Anstieg mit +5,8 % und insgesamt 49,6 Mio. produzierten Einheiten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (China: +0,5 Mio. mehr produzierte Einheiten).

Laut European Automobile Manufacturers Association (ACEA) stiegen die Pkw-Neuzulassungen in der EU im Geschäftsjahr 2023 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um circa +16,1 % (Stand Oktober 2023). Ebenfalls verzeichnete die USA im Geschäftsjahr 2023 laut Country Economy ein Wachstum der Pkw-Neuzulassungen mit circa +11,2 % im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum (Stand Oktober 2023). Das Wachstum wird mit einem verbesserten Vertrauen der Käufer in die Wirtschaft des Landes begründet, wobei die abflauende

Inflation in den USA das Wachstum erneut antreibt. Auch die Pkw-Neuzulassungen in China verzeichneten im selben Zeitraum ein Wachstum von +4,7 % (Stand Oktober 2023) laut China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

## Entwicklung der Industriesektors

Die Industrieproduktion war belastet von den derzeitigen globalen Herausforderungen, unter anderem Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie, Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, Lieferengpässen sowie den Rohstoffknappheiten.

Laut Eurostat (statistisches Amt der Europäischen Union) ist die saisonbereinigte Industrieproduktion (Entwicklung des Produktionsvolumens der Industrie ohne Baugewerbe auf der Grundlage von kalender- und saisonbereinigten Daten) im September 2023 in der Europäischen Union um -6,1 % im Vergleich zu September 2022 gesunken. Dabei verzeichnete Deutschland einen Rückgang von -4,4 %. Demgegenüber konnte Stabilus in dem Marktsegment Energy & Construction weltweit zweistellige Umsatzwachstumsraten gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Auch die Marktsegmente Commercial Vehicles sowie Aerospace, Marine und Rail weisen zweistellige Umsatzwachstumsraten auf. Lediglich der Bereich Gesundheitswesen, Medizintechnik und Möbel entwickelte sich leicht gegenläufig.

In den USA ist die saisonbereinigte Industrieproduktion im September 2023 um 0,1 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat nur leicht gestiegen und stagniert seit Juli 2023. Dessen ungeachtet konnten in der Region Americas zweistellige Umsatzwachstumsraten in dem Teilbereich Commercial Vehicles verzeichnet werden. Auch die Marktsegmente Industrial Machinery & Automation sowie Distributoren, Independent Aftermarket und E-Commerce sowie Aerospace, Marine und Rail weisen zweistellige Umsatzwachstumsraten auf. Darüber hinaus sind die Umsätze in dem Marktsegment Energy & Construction gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 % gewachsen.

In China ist die Industrieproduktion im September 2023 um +4,5 % zum Vorjahresvergleichszeitraum 2022 gestiegen und übertraf damit die Prognose von +4,3 %. In der Region APAC waren die Umsatzwachstumsraten bei fast allen Marktsegmenten rückläufig. Dem konnte die positive Entwicklung des Marktsegments Industrial Machinery mit zweistelligen Umsatzwachstumsraten entgegenwirken. Weiter konnte das Marktsegment Energy & Construction ebenfalls mit zweistelligen Wachstumsraten kompensierend auf den Industriesektor wirken.

### Entwicklung der Beschaffungsmärkte

Die derzeitigen Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten zeigen eine schrittweise Entspannung der Materialeinkaufspreise für einzelne Rohstoffe und Vorprodukte. Dennoch unterliegen die derzeitigen Einkaufspreise der Stabilus Gruppe einer gewissen Preisdynamik – bedingt durch den volatilen Rohstoffmarkt – und erfordern es, Lieferketten resilienter zu gestalten, um eine möglichst hohe Flexibilität zu gewährleisten. Daneben sind weiterhin hohe Inflationsraten – trotz einer leichten Entspannung – einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf den verschiedenen Beschaffungsmärkten.

Die Preise – nach Einschätzung der Stabilus Gruppe – für Kunststoffe sind im Geschäftsjahr 2023 um rund +6,7 % gestiegen (Stand September 2023); Metalle verzeichneten Preissteigerungen von durchschnittlich +1,9 % (Stand September 2023) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und haben sich damit weniger stark als zum Geschäftsjahresende 2022 verteuert. Preise für Zink und Nichteisenteile verzeichneten hingegen Preissteigerungen von durchschnittlich +7,9 % (Stand September 2023). Allerdings sanken die Preise für stahlhaltige Rohstoffe und Komponenten für die Weiterverarbeitung für Kolbenstangen leicht um durchschnittlich –0,5 % und für Druckrohre um durchschnittlich –3,7 %. Dagegen hatten die steigenden Frachtkosten negative Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft.

Die Preissteigerungen sind ausschließlich auf die Entwicklungen in der Region EMEA zurückzuführen. Die höheren Einkaufspreise für die Stabilus Gruppe können nur zu einem gewissen Teil an die Kunden weitergegeben

werden. Trotz der auftretenden Versorgungsengpässe am Rohstoffmarkt konnte Stabilus dem mit seiner Beschaffungsstrategie und der strategischen Lagerhaltung entgegenwirken. Zu keiner Zeit war die Gruppe von Produktionsausfällen aufgrund von Knappheiten betroffen.

## Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

### GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER STABILUS GRUPPE

Die Stabilus Gruppe hat das Geschäftsjahr 2023 insgesamt sehr gut abgeschlossen, ungeachtet der herausfordernden Marktbedingungen. Mit erwirtschafteten Umsatzerlösen in Höhe von 1.215,3 Mio. € (2022: 1.116,3 Mio. €) – dies entspricht einem deutlichen Umsatzwachstum von +8,9 % (organische Wachstumsrate +7,9 %) gegenüber dem Vorjahr. Dies stellt den bisher höchsten Umsatz der Stabilus-Geschichte dar. Stabilus konnte trotz der geopolitischen und inflationsbedingten Herausforderungen die Stabilität und Marktpräsenz des Unternehmens auch in wirtschaftlich volatilen Zeiten wiederholt unter Beweis stellen.

Dabei erzielte die Region Americas ein deutliches Umsatzwachstum und stieg auf 450,5 Mio. €; dies entspricht einer organischen Umsatzwachstumsrate von +8,8 %. Die Region APAC stieg organisch um +9,3 % auf 268,2 Mio. €. Der Umsatz in der Region EMEA konnte trotz der erschwerten Marktumgebungen organisch um +6,2 % auf 496,6 Mio. € ansteigen (Angaben zu den operativen Segmenten ab Seite 46).

In Bezug auf die Geschäftsbereiche erzielte das Automotive-Powerise®-Geschäft ein deutliches organisches Umsatzwachstum um +11,4 %, was insbesondere auf die hohe Kundennachfrage der Produktreihe zurückzuführen ist. Überdies liegt dieser Wert deutlich über der weltweiten Fahrzeugproduktion, die im Geschäftsjahr 2023 um +7,6 % anstieg. Ein positiver Trend ist im Geschäftsbereich Automotive-Gas-Spring ebenfalls sichtbar; die Umsatzerlöse stiegen organisch um +3,9 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. Unser Geschäftsbereich Industrial ist auf starkem

Wachstumskurs und stieg organisch im Geschäftsjahr 2023 um +7,6 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2022.

Die seit dem 1. August 2023 zur Stabilus Gruppe gehörende Cultraro-Gruppe erwirtschaftete in dieser Zeit einen Umsatz von 2,3 Mio. €, hierbei erzielte die Region EMEA einen Umsatz von 2,0 Mio. € und APAC einen Umsatz von 0,3 Mio. €. Bezogen auf die Geschäftsbereiche erzielte Cultraro im Automotive-Gas-Spring-Geschäft einen Umsatz von 1,5 Mio. € und im Industriegeschäft einen Umsatz von 0,8 Mio. €.

Die Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2023 insgesamt mit einem bereinigten operativen Ergebnis (bereinigtes EBIT) in Höhe von 158,4 Mio. € (2022: 156,2 Mio. €) ab. Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 13,0 % zum Umsatz (2022: 14,0 %) und bleibt damit unter dem Vorjahresniveau. Die geopolitischen Entwicklungen sowie deren Begleiterscheinungen, unter anderem die weltweit hohen Inflationsraten, führten zu Kostensteigerungen in den Beschaffungsmärkten, wie beispielsweise bei den Materialpreisen (z. B. Stahl, Plastik und Harz). Des Weiteren hatten auch die inflationsbedingten Personalkostensteigerungen einen negativen Effekt, der nicht vollständig durch Preiserhöhungen an unsere Kunden kompensiert werden konnte. Weiterhin ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum das Geschäftsjahr 2023 negativ beeinflusst durch Währungseffekte im operativen Ergebnis, insbesondere zwischen dem mexikanischen Peso und US-Dollar; diese Effekte verringerten die bereinigte EBIT-Marge. Die wegfallenden Umsätze mit Kunden in Russland und der Ukraine hatten nur einen geringen Einfluss auf die operative Entwicklung der Gruppe. Auch die Risiken aus einer reduzierten Verfügbarkeit wichtiger Fertigungskomponenten konnten aufgrund eines strikten Managements der Lieferkette vermieden werden. Die vorgenannten Engpässe und Kostensteigerungen führten zu einer Kosteninflation, der wir unter anderem durch Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden sowie mit striktem Kostenmanagement begegnen konnten.

Die Financial Covenants des Facility Agreements wurden jederzeit eingehalten und zeigt mit einer Nettoverschuldungsquote von 0,3x (30. Sep-

tember 2022: 0,4x) die finanzielle Stabilität der Stabilus Gruppe (wir verweisen auf den Nettoverschuldungsgrad auf Seite 52). Zum 30. September 2023 ist die zugesagte revolving Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen worden. Zur Absicherung der unsicheren Zinslage für ein aufgenommenes Schuldscheindarlehen hat die Tochtergesellschaft Stabilus GmbH ein Zinsderivat für ein bereits bestehendes Schuldscheindarlehen in Höhe von 83,0 Mio. € abgeschlossen, das grundsätzlich als Hedge Accounting (Cashflow Hedge) bilanziert wird.

Die Stabilus Gruppe hat durch die im Vorjahr bekannt gegebene Nachhaltigkeitsstrategie einen starken Fokus auf ihre Nachhaltigkeitsinitiativen für die nächsten Geschäftsjahre gelegt. Wir glauben, dass Nachhaltigkeit eines der großen Themen der nächsten Jahrzehnte sein wird. Eines unserer Ziele ist es, den CO<sup>2</sup>-Ausstoß bis 2030 deutlich sowohl in den Stabilus-eigenen Produktionsstätten als auch in der gesamten Lieferkette zu reduzieren. Dies soll zum einen durch eine nachhaltige Reduktion des Energieverbrauchs an den Stabilus-Standorten und zum anderen durch den schrittweisen Einsatz zu 100 % erneuerbarem Strom und die damit einhergehende signifikante Reduktion des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes erreicht werden. Der Ausbau eigener Solarstromproduktion konnte im Geschäftsjahr 2023 weiter vorangetrieben werden. Am Stammwerk in Koblenz sowie am Standort Brasilien wurden in Summe drei Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen, die seit diesem Geschäftsjahr Solarstrom produzieren. Ein weiterer weltweiter Ausbau von Photovoltaikanlagen ist geplant. Die Umstellung auf den Bezug von erneuerbarem Strom soll sukzessive auch an anderen Standorten realisiert werden. Weiter wurden verschiedenste Energieeffizienzprojekte in den Werken gestartet, die zur CO<sup>2</sup>-Reduktion beitragen, wie beispielsweise die Umrüstung der Beleuchtung auf LED und das Absenken von Temperaturen in den Produktionsprozessen. Die energetischen Sanierungsmaßnahmen am Stammwerk in Koblenz mit Projektstart in diesem Geschäftsjahr legen den Grundstein zur Steigerung der Energieeffizienz. So werden die Fenster durch Wärmeschutzfenster ersetzt sowie eine Wärmedämmung der Außenfassade umgesetzt. Das Projekt wird im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen. Die CO<sup>2</sup>-Reduktion in der

Lieferkette soll durch gezielte Einkaufsstrategien und Lieferantenmanagement erreicht werden (weitere Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung auf unserer Homepage unter: [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHTFINANZIELLE-BERICHT](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/nichtfinanzielle-berichte)).

Die Stabilus SE hat am 15. Februar 2023 ihre erste ordentliche Hauptversammlung in Deutschland abgehalten. Mit einer Anmeldequote von 88,91 % des Grundkapitals stieß die Hauptversammlung auf ein sehr großes Interesse der Aktionäre von Stabilus. Die Hauptversammlung fand ohne physische Präsenz der Aktionäre und rein virtuell statt. Die Aktionäre, die sich vorab registriert hatten, konnten die gesamte Hauptversammlung über ein passwortgeschütztes Internetportal im Livestream verfolgen und zusätzlich darüber zu den Tagesordnungspunkten ihre Stimmen abgeben. Die Aktionäre stimmten bei allen Tagesordnungspunkten mit sehr großer Mehrheit zu (weitere Informationen unter: [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/HAUPTVERSAMMLUNG](https://www.stabilus.com/de/investoren/hauptversammlung)).

Die Hauptversammlung stimmte der Dividendenzahlung von 1,75 € je Aktie zu. Die diesjährige Ausschüttungsquote betrug 42 % des auf die Aktionäre der Stabilus SE entfallenden Konzernergebnisses. Des Weiteren wurde mit großer Mehrheit der Aktionäre einem weiteren genehmigten Kapital (genehmigtes Kapital 2023/1) in Höhe von 4.940 Tsd. € zugestimmt. Die Stabilus Gruppe verfügt damit über zusätzliche finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum. Darüber hinaus wurde beschlossen, den am 12. Februar 2020 nach luxemburgischen Recht gefassten Beschluss zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufzuheben und entsprechend nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts gemäß § 71 ff. AktG neu zu fassen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt in der Hauptversammlung betraf die Wiederwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern. Die vorgeschlagenen Amtszeiten waren bei dieser Wahl von unterschiedlicher Länge, was der Einführung einer Staffelungsstruktur im Aufsichtsrat (sog. „Staggered Board“) dient. Der Übergang zu einem Staggered Board schafft – zusätzlich zur

Steigerung der Flexibilität des Gremiums – eine größere Ausgewogenheit zwischen der Bewahrung bestehender und der Gewinnung neuer Expertise und stärkt damit die Kontinuität der Arbeit des Aufsichtsrats.

Weiter wurde die zukünftige Möglichkeit, die Hauptversammlungen virtuell ohne physische Präsenz der Aktionäre stattfinden zu lassen, beschlossen. Somit wird – anders als bei einer starren Regelung – Flexibilität geschaffen. Es kann damit, mit Ermächtigung des Vorstands, das effizienteste Format gewählt werden, um auch internationalen Investoren die Möglichkeit zu ermöglichen, an den Hauptversammlungen teilzunehmen. Das Format einer virtuell stattfindenden Hauptversammlung soll darüber hinaus den Nachhaltigkeitsaspekt stützen.

Weiterhin wurde in der Hauptversammlung die Wahl des neuen Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 durchgeführt. Der Aufsichtsrat hatte, gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgeschlagen. Zusätzlich wurde beschlossen, den Abschlussprüfer für etwaige prüferische Durchsichten des Halbjahresfinanzberichts zum 31. März 2023 zu bestellen. Mit einer 100 %-Zustimmung wurde diese Empfehlung von den Aktionären bestätigt.

Am 26. Juli 2023 hat Stabilus weitere 28 % der Anteile an der Cultraro Automazione Engineering S.r.l. von den Unternehmensgründern erworben. Die erste Beteiligung von 32 % der Gesamtanteile erwarb die Stabilus Gruppe am 22. November 2021. Damit besitzt Stabilus jetzt 60 % der Gesamtanteile an Cultraro Automazione Engineering S.r.l. Die Cultraro-Gruppe ist ein Hersteller von Bewegungsverzögerern (Dämpfern). Die Produkte von Cultraro wie Rotationsdämpfer und lineare Dämpfer werden in einer Vielzahl von kompakten Motion-Control-Anwendungen in der Automobilindustrie und im Industriebereich eingesetzt. Die Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) einen Umsatz von rund 16,0 Mio. € bei einer EBIT-Marge von circa 20,5 %. Der

Kaufpreis für die 28 %igen Anteile betrug 14,6 Mio. € (unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 % des gesteckten Geschäftsplans); zudem gibt es Earn-out-Elemente, die von der Erreichung eines Geschäftsplans im folgenden Geschäftsjahr abhängig sind (Details siehe Anhangsangabe 4 „Unternehmenszusammenschluss“). Darüber hinaus bestehen für die restlichen 40 % weitere Vorkaufsrechte. Die Übernahme der weiteren Anteile an der Cultraro-Gruppe wird die Marktpräsenz und die Position von Stabilus in der Automobilindustrie und im Industriebereich stärken. Die Cultraro Automazione Engineering S.r.l., die bisher nach der Equity-Methode im Konzern bilanziert war, wird ab dem 1. August 2023 in den Konzernabschluss der Stabilus Gruppe einbezogen und vollkonsolidiert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände, bei denen entweder eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann oder die am Bilanzstichtag noch nicht im nutzungsbereiten Zustand befindlich sind, werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Wie im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2023 keine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Die jeweils zugrunde liegenden Annahmen sind in der Anhangsangabe 15 beschrieben. Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte identifizierten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Gruppen von CGUs) entsprechen den Berichtsegmenten EMEA, Americas und APAC. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken für den Fortbestand der Stabilus Gruppe.

Der Vorstand der Stabilus SE schätzt die wirtschaftliche Lage der Stabilus Gruppe weiterhin als anhaltend solide ein. Die Unsicherheiten für das neue Geschäftsjahr bleiben aufgrund der geopolitischen und makroökonomischen Unwägbarkeiten jedoch herausfordernd.

## FOKUS AUF STRATEGISCHE AUSRICHTUNG ZUR SICHERUNG DES PROFITABLEN WACHSTUMS

Um der anhaltend hohen Nachfrage nach der Powerise-Produktpalette gerecht zu werden, investiert Stabilus stetig in die Erweiterung von Produktionskapazitäten. Ein strategischer Meilenstein war in diesem Geschäftsjahr die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Werksausbaus an unserem Werk in Mexiko, um die prognostizierten Kapazitäten für die kommenden Jahre erreichen zu können. Erneut hat sich die Powerise-Produktion weiterentwickelt und die Powerise-Endmontage Linien in unserem Werk in Rumänien wurden weiter automatisiert, was zu einer zusätzlichen Produktivitäts-, Qualitäts- und Digitalisierungs-Steigerung führt. Eine zweite automatisierte Powerise-Linie wird aktuell in unserem Maschinenbau in Koblenz gefertigt und in Kürze in unser Werk nach Pinghu, China, verschifft und eine dritte Linie für das Werk in Mexiko wird folgen. Weitere derartige Linien sind in der Planung und Vorbereitung. Auf der diesjährigen Weltleitmesse für Möbelfertigung und Innenausbau „Interzum“ präsentierte Stabilus einen exklusiven Ausblick auf künftige Produktneuheiten der Powerise-Produktpalette im Industriebereich, die neue Möglichkeiten zur automatisierten Bewegungssteuerung sowie auch in Applikationen außerhalb von Pkw bieten soll.

## SANIERUNGSKLAUSEL

Im April des Geschäftsjahres 2023 wurde ein laufendes Rechtsbehelfsverfahren im Zusammenhang mit der möglichen Anwendung der Sanierungsklausel im Jahr 2010 gemäß § 8c Abs. 1a KStG zugunsten der Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, als Tochtergesellschaft der Stabilus SE, Frankfurt am Main, abgeschlossen. Durch den Abschluss des Rechtsbehelfsverfahrens leben steuerliche Verlust- und Zinsvorträge zum 31. Dezember 2009 sowie der laufende steuerliche Verlust für das Jahr 2010 wieder auf und führen für die Veranlagungen der Jahre ab 2010 zu Steuererstattungen. Mit Abschluss des Rechtsbehelfsverfahrens besteht nun Rechtsklarheit hinsichtlich der zu erwartenden Steuererstattungen. Zum 31. März 2023 wurden daher aperiodische Ertragsteuerforderungen (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von 8,7 Mio. € und Erstattungszinsen auf diese Steuerforderungen in Höhe von 3,4 Mio. € bilanziert. Weiterhin wurden latente Steueransprüche in Höhe von 11,3 Mio. € auf zukünftig nutzbare Zinsvorträge aktiviert. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2023 wurden die Ertragsteuerforderungen sowie die Erstattungszinsen auf Steuerforderungen zahlungswirksam vereinnahmt.



## PROGNOSE UND TATSÄCHLICHE ENTWICKLUNG DER STABILUS GRUPPE

Die vom Management unter hoher Unsicherheit aufgrund der anspruchsvollen und herausfordernden Marktrahmenbedingungen, makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten abgegebenen Prognosen für die Umsatzerlöse und die bereinigte EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der Stabilus Gruppe übertroffen bzw. eingehalten.

Der Vorstand der Stabilus Gruppe hatte am 11. November 2022 im Rahmen der vorläufigen Ergebnispräsentation des Geschäftsjahres 2022 einen Umsatz von 1,1 Mrd. € bis 1,2 Mrd. € sowie eine bereinigte EBIT-Marge in einer Bandbreite von 13 % bis 14 % für das Geschäftsjahr prognostiziert.

Am 31. Juli 2023 im Rahmen der Quartalsmitteilung Q3 GJ 2023 hatte der Vorstand in Anbetracht der realisierten Ergebnisse und der Erwartungen der weltweiten Automobil- und Industrieproduktion die Jahresprognose innerhalb der anvisierten Spanne konkretisiert. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Prognose mit einem Umsatz von 1,2 Mrd. € (am oberen Ende der bisherigen Bandbreite) und mit einer bereinigten EBIT-Marge von 13,0 % (am unteren Ende der bisherigen Bandbreite) festgelegt.

Mit dem deutlichen Umsatzwachstum von +8,9% auf 1.215,3 Mio. € übertraf die Stabilus Gruppe die Umsatzprognose vom 11. November 2022 und auch die angepasste Prognose vom 31. Juli 2023. Die bereinigte EBIT-Marge der Stabilus Gruppe lag im Geschäftsjahr 2023 bei 13,0 % und bestätigte damit exakt die am 31. Juli 2023 konkretisierte Ergebnisprognose von 13,0 %.

### Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit den Prognosen im Geschäftsjahr 2023

T\_004

Stabilus Gruppe	Prognose 11. November 2022	Prognose 31. Juli 2023	Ist 2023	Vergleich
Umsatzerlöse	1.100 Mio. € – 1.200 Mio. €	1.200 Mio. €	1.215,3 Mio. €	Übertroffen
Bereinigte EBIT-Marge	13 % bis 14 %	13,0 %	13,0 %	Erreicht

## GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER STABILUS SE

Die Stabilus SE hat das Geschäftsjahr mit einem Verlust abgeschlossen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 haben keine zum Vorjahr vergleichbaren gruppeninterne Dividendenzahlung stattgefunden sowie war das vergangene Geschäftsjahr durch die strategischen Beratungskosten aus dem bekannt gegebenen Erwerb der DESTACO-Gruppe im Oktober 2023 beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 8.063 Tsd. € (2022: 6.802 Tsd. €) und haben somit das Vorjahr übertroffen.

Damit wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag von –7.103 Tsd. € (2022: Jahresüberschuss 272.356 Tsd. €) erzielt.

Der Vorstand der Stabilus SE schätzt die wirtschaftliche Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) der Stabilus SE unter Würdigung sämtlicher Fakten und Umstände auch – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2024 – weiterhin als solide ein.



## Ertragslage der Stabilus Gruppe

### ANALYSE DER UMSATZENTWICKLUNG

In der nachfolgenden Tabelle wird die Umsatzentwicklung der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 dargestellt.

Die Umsatzerlöse der Stabilus Gruppe in Höhe von 1.215,3 Mio. € (2022: 1.116,3 Mio. €) stiegen im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um +99,0 Mio. € bzw. +8,9% an. Unter Eliminierung des Wechselkurseffekts und des Akquisitionseffekts, die sich auf +9,4 Mio. € beziehungsweise auf +2,3 Mio. € belaufen, erzielte die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2023 ein organisches Umsatzwachstum von +87,3 Mio. € bzw. +7,9%. Der starke Umsatzanstieg ist einerseits

auf eine stark angestiegene Nachfrage nach dem Produktportfolio von Stabilus sowie andererseits auf Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden zurückzuführen, um die hohen Materialpreiserhöhungen teilweise zu kompensieren.

Der Anstieg der Umsatzerlöse der Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2023 war maßgeblich vom Umsatzwachstum in der Region Americas geprägt. Der Umsatz der Region Americas stieg um +63,0 Mio. € oder +16,3% auf 450,5 Mio. € und wurde durch die Währungseffekte des relativ starken mexikanischen Peso und US-Dollar im Vergleich zum Euro unterstützt. Es konnte eine organische Umsatzwachstumsrate von +8,8% erreicht werden.

Auch in der Region APAC stieg der Umsatz erneut an um +8,8 Mio. € beziehungsweise +3,4% auf 268,2 Mio. €. Die Region wurde durch den relativ starken chinesischen Renminbi beeinflusst. Die organische Umsatzwachstumsrate, bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte, betrug +9,3%.

Der Umsatz in der Region EMEA stieg um +27,2 Mio. € oder +5,8%. Die organische Umsatzwachstumsrate, bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte, betrug +6,2%. Trotz des herausfordernden Marktumfelds in der Region, das maßgeblich von geopolitischen Unsicherheiten und deren Begleiterscheinungen beeinflusst wurde, die belastend wirkten, und die Inflationsraten, die sich konstant auf hohem Niveau bewegten, konnte Stabilus seine Marktposition weiter ausbauen.

### ERGEBNISANALYSE

In der nachfolgenden Tabelle wird die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr 2022 dargestellt.

#### Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten

T\_005

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		% Ver- änderung	% Akquisiti- onseffekt	% Währungs- effekt	% Organisches Wachstum
	2023	2022				
<b>EMEA</b>						
Automotive Gas Spring	120,2	115,2	4,3 %	1,1 %	0,0 %	3,2 %
Automotive Powerise®	113,1	95,8	18,1 %	0,0 %	0,1 %	18,0 %
Industrial	263,3	258,4	1,9 %	0,3 %	-1,5 %	3,1 %
<b>Summe EMEA<sup>1)</sup></b>	<b>496,6</b>	<b>469,4</b>	<b>5,8 %</b>	<b>0,4 %</b>	<b>-0,8 %</b>	<b>6,2 %</b>
<b>Americas</b>						
Automotive Gas Spring	119,4	106,5	12,1 %	0,0 %	6,8 %	5,3 %
Automotive Powerise®	171,5	146,8	16,8 %	0,0 %	13,7 %	3,1 %
Industrial	159,6	134,1	19,0 %	0,0 %	1,2 %	17,8 %
<b>Summe Americas<sup>1)</sup></b>	<b>450,5</b>	<b>387,5</b>	<b>16,3 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>7,5 %</b>	<b>8,8 %</b>
<b>APAC</b>						
Automotive Gas Spring	101,8	104,2	-2,3 %	0,2 %	-5,9 %	3,4 %
Automotive Powerise®	144,7	132,0	9,6 %	0,0 %	-6,2 %	15,8 %
Industrial	21,7	23,2	-6,5 %	0,3 %	-5,8 %	-1,0 %
<b>Summe APAC<sup>1)</sup></b>	<b>268,2</b>	<b>259,4</b>	<b>3,4 %</b>	<b>0,1 %</b>	<b>-6,0 %</b>	<b>9,3 %</b>
<b>Stabilus Gruppe</b>						
Summe Automotive Gas Spring	341,4	326,0	4,7 %	0,5 %	0,4 %	3,9 %
Summe Automotive Powerise®	429,3	374,6	14,6 %	0,0 %	3,2 %	11,4 %
Summe Industrial	444,6	415,8	6,9 %	0,2 %	-0,9 %	7,6 %
<b>Umsatzerlöse<sup>1)</sup></b>	<b>1.215,3</b>	<b>1.116,3</b>	<b>8,9 %</b>	<b>0,2 %</b>	<b>0,8 %</b>	<b>7,9 %</b>

<sup>1)</sup> Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).



## Gewinn- und Verlustrechnung

T\_006

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2023	2022	% Veränderung
Umsatzerlöse	1.215,3	1.116,3	8,9%
Umsatzkosten <sup>1)</sup>	-894,1	-819,5	9,1%
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>321,2</b>	<b>296,8</b>	<b>8,2%</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>1)</sup>	-31,1	-31,8	-2,2%
Vertriebskosten	-104,4	-87,0	20,0%
Allgemeine Verwaltungskosten	-48,4	-39,6	22,2%
Sonstige Erträge	5,8	4,8	20,8%
Sonstige Aufwendungen	-6,7	-1,1	> 100,0%
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,8	0,1	> 100,0%
<b>Bruttoergebnis (EBIT)</b>	<b>137,1</b>	<b>142,2</b>	<b>-3,6%</b>
Finanzerträge	6,9	15,2	-54,6%
Finanzaufwendungen	-24,7	-14,2	73,9%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>119,3</b>	<b>143,3</b>	<b>-16,7%</b>
Ertragsteuern	-16,0	-38,9	-58,9%
<b>Periodenergebnis</b>	<b>103,3</b>	<b>104,3</b>	<b>-1,0%</b>

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung.**Umsatzkosten**

Die Umsatzkosten erhöhten sich von -819,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um +9,1% auf -894,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Dieser Anstieg ist insbesondere auf das im Vergleich zum Vorjahr angestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Des Weiteren wurden die Umsatzkosten durch die Materialpreisinflation (zum Beispiel bei Stahl, Plastik und Harz) beeinflusst, die sich weiter auf hohem Niveau im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum befinden. Neben diesen Effekten hatten die hohen inflationsbedingten Personalkostensteigerungen sowie die hohen Energiekosten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ebenfalls einen Einfluss auf die Kostenbasis und belasteten die Marge. Trotz der sich im Zuge des Geschäftsjahres leicht entspannenden Marktrahmenbedin-

gungen auf den Beschaffungsmärkten für einzelne Rohstoffe und Komponenten bleibt die Materialbeschaffung herausfordernd. Aufgrund der Umsatzbezogenheit von aktivierten selbst erstellten Entwicklungsleistungen wird die Amortisation auf diese Projekte ab dem Geschäftsjahr 2023 in den Umsatzkosten ausgewiesen und nicht mehr wie in der Vergangenheit unter den F&E-Kosten. Korrespondierend zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurde auch das Vorjahr angepasst. Die aktivierten Eigenleistungen werden fortan planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer, zulasten der Umsatzkosten, amortisiert. Der Effekt im Geschäftsjahr 2023 beträgt 13,4 Mio. €; im Vorjahresvergleichszeitraum betrug er 14,4 Mio. €. Das Verhältnis Umsatzkosten zu den Umsatzerlösen ist leicht um +0,2% von

73,4% im Geschäftsjahr 2022 auf 73,6% im Geschäftsjahr 2023 gestiegen. Eingeleitete Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Produktion zeigten Wirkungen und konnten die gestiegenen Materialpreise teilweise kompensieren. Die Rohertragsmarge reduzierte sich dennoch leicht von 26,6% im Geschäftsjahr 2022 auf 26,4% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023.

**Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die F&E-Kosten sind (abzüglich der aktivierten Entwicklungskosten) von -31,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um -2,2% auf -31,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gesunken. Die Stabilus Gruppe investiert fortlaufend in Forschung und Entwicklung, um auch in Zukunft neue Produkte und Produktanwendungen anbieten zu können. Dies gilt insbesondere für die Weiterentwicklung der Powerise®-Produktpalette, sowie zur Erschließung neuer Innovationspotenziale und zukunftsgerichteter Geschäftsfelder, wie unter anderem Radartechnik und smarte Türöffnungstechnik. Dies spiegelt sich auch im Personalaufbau im Forschungs- und Entwicklungsbereich wider. Die Aktivierung von Entwicklungskosten (abzüglich Kundenzahlungen) erhöhte sich von +16,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 auf +22,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Aufgrund einer Ausweisänderung der Amortisierung von aktivierten Eigenleistungen, die bisher in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen wurden, sind korrespondierend die Vorjahreswerte entsprechend angepasst worden. Die aktivierten Eigenleistungen werden fortan planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer, zulasten der Umsatzkosten, amortisiert. Der Effekt im Geschäftsjahr 2023 beträgt 13,4 Mio. €; im Vorjahresvergleichszeitraum betrug er 14,4 Mio. €. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die F&E-Aufwendungen leicht um -0,2%-Punkte von 2,8% im Geschäftsjahr 2022 auf 2,6% im Geschäftsjahr 2023 gesunken.



### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +20,0% von –87,0 Mio. € auf –104,4 Mio. € angestiegen. Hauptsächlich für den Anstieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum sind das stark angestiegene Geschäftsvolumen sowie die gestiegenen Frachtkosten. Im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Lagers für den Independent Aftermarket in den USA wurden die dafür anfallenden Kosten im Geschäftsjahr 2023 als Vertriebskosten ausgewiesen. Des Weiteren wurden die Vertriebskosten von ansteigenden Mitarbeiterzahlen sowie ansteigenden Reise- und Messekosten beeinflusst, die sich im Vorjahresvergleichszeitraum im Zuge der COVID-19-Pandemie auf einem niedrigen Niveau bewegten. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die Vertriebsaufwendungen um +0,8%-Punkte von 7,8% im Geschäftsjahr 2022 auf 8,6% im Geschäftsjahr 2023 angestiegen.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +22,2% von –39,6 Mio. € auf –48,4 Mio. € angestiegen. Der wesentliche Anstieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum ist auf Beratungskosten im Zusammenhang mit der im Oktober 2023 bekannt gegebenen Akquisition der DESTACO-Gruppe in Höhe von 3,9 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus ist der Anstieg auf die angestiegene Anzahl von Mitarbeitern sowie die inflationsbedingt angestiegenen Gehälter zurückzuführen. Zudem setzt die Gruppe die Digitalisierung und Harmonisierung der IT-Landschaft fort und investiert in cloudbasierte ERP-Lösungen. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die allgemeinen Verwaltungskosten um +0,5%-Punkte von 3,5% im Geschäftsjahr 2022 auf 4,0% im Geschäftsjahr 2023 angestiegen.

### Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge stiegen von +4,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um +1,0 Mio. € auf +5,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Im Wesentlichen betrifft dies im Geschäftsjahr 2023 ein staatliches Förderprogramm in China in Höhe von +1,3 Mio. €. Darüber hinaus konnten gebildete Wertberichter-

ungen für Forderungsausfälle in Höhe von 1,0 Mio. € aufgrund nicht mehr bestehender Wertminderungsgründe unter anderem durch eingegangene Zahlungen ertragswirksam aufgelöst werden. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren die sonstigen Erträge beeinflusst durch Nettogewinne aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von +0,4 Mio. €.

Die sonstigen Aufwendungen stiegen von –1,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um –5,6 Mio. € auf –6,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Nettoverluste aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von –3,9 Mio. € zurückzuführen, die hauptsächlich in der Region Americas aufgetreten sind und aus der USD-MXN-Korrelation resultierten. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für Altlastensanierung (EPA Colmar) aufgrund von neuen Informationen neu bewertet und mit –2,6 Mio. € ergebniswirksam zugeführt.

### Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge reduzierten sich von +15,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um –8,3 Mio. € auf +6,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. In den Finanzerträgen sind Erstattungszinsen auf Ertragsteuerforderungen (Sanierungsklausel) in Höhe von +3,4 Mio. € enthalten. Darüber hinaus erwirtschaftete die Gruppe +3,3 Mio. € an Zinserträgen aus Geldanlagen. Der wesentliche Effekt aus dem Vorjahr stammte aus den Nettowährungserträgen in Höhe von +12,9 Mio. €, als Ergebnis der Umrechnung in Fremdwährung laufenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Die Finanzierungsaufwendungen stiegen von –14,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um –10,5 Mio. € auf –24,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus den Nettowährungsverlusten in Höhe von –11,8 Mio. €, resultierend aus der Umrechnung in Fremdwährung laufenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (–12,1 Mio. €) und aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten +0,3 Mio. €).

Die Finanzierungsaufwendungen enthalten darüber hinauslaufende Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von –12,8 Mio. € (Vj.: –14,2 Mio. €) betrifft insbesondere die Kreditfazilitäten, von denen –10,8 Mio. € (Vj.: –5,1 Mio. €) gezahlte Zinsen betreffen. Zinsen aus Pensions- und Alterszeitrückstellungen betragen –1,5 Mio. €. Darüber hinaus waren im Vorjahr –8,4 Mio. € auf die laufende Abschreibung der Anpassung des Buchwerts nach der Effektivzinsmethode sowie auf die Ausbuchung bisher nicht amortisierter Transaktionskosten aus einer früheren Finanzierung zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2023 ist kein vergleichbarer Betrag angefallen.

### Ertragsteuern

Nach einem Ertragsteueraufwand von –38,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 weist die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2023 einen Aufwand in Höhe von –16,0 Mio. € aus. Diese erhebliche Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den geänderten Steuerbescheiden der Jahre 2010 bis 2014 infolge des Abschlusses des Rechtsbehelfsverfahrens im Zusammenhang mit der Anwendung der Sanierungsklausel (siehe Ausführungen „Sanierungsklausel“). Der Effekt im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 aus der Sanierungsklausel betrug +19,9 Mio. €. Die effektive Steuerquote der Stabilus Gruppe liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 13,4% (2022: 27,2%).



## UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Die Stabilus Gruppe ist primär regional organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente des Konzerns sind EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC

(Asien-Pazifik). In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Umsatzerlöse und der bereinigten EBIT-Marge (adjusted EBIT) der operativen Geschäftssegmente der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 sowie das Vorjahr 2022 dargestellt:

### Geschäftssegmente

T\_007

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2023	2022	% Veränderung
<b>EMEA</b>			
Externe Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	496,6	469,4	5,8 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten <sup>1)</sup>	38,4	34,2	12,3 %
Gesamterlöse <sup>1)</sup>	535,0	503,6	6,2 %
Bereinigtes EBIT	60,5	54,7	10,6 %
in % der Gesamterlöse	11,3 %	10,9 %	
in % der externen Umsatzerlöse	12,2 %	11,7 %	
<b>Americas</b>			
Externe Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	450,5	387,5	16,3 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten <sup>1)</sup>	30,9	31,8	-2,8 %
Gesamterlöse <sup>1)</sup>	481,3	419,3	14,8 %
Bereinigtes EBIT	48,6	51,8	-6,2 %
in % der Gesamterlöse	10,1 %	12,4 %	
in % der externen Umsatzerlöse	10,8 %	13,4 %	
<b>APAC</b>			
Externe Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	268,2	259,4	3,4 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten <sup>1)</sup>	1,8	0,3	> 100,0 %
Gesamterlöse <sup>1)</sup>	270,0	259,7	4,0 %
Bereinigtes EBIT	49,4	49,7	-0,6 %
in % der Gesamterlöse	18,3 %	19,1 %	
in % der externen Umsatzerlöse	18,4 %	19,2 %	

<sup>1)</sup> Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

### EMEA

Der Außenumsatz der Region EMEA ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +27,2 Mio. € bzw. +5,8 % von 469,4 Mio. € auf 496,6 Mio. € angestiegen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von -3,8 Mio. € und Akquisitionseffekten in Höhe von +2,0 Mio. € beläuft sich das organische Umsatzwachstum auf 6,2 %. Dieses Wachstum wurde maßgeblich vom Geschäftsbereich Automotive-Powerise® unterstützt, der um +17,3 Mio. € bzw. +18,1 % von 95,8 Mio. € auf 113,1 Mio. € anstieg. Das organische Umsatzwachstum für das Automotive-Powerise®-Geschäft beläuft sich auf +18,0 %. Der Umsatz im Geschäftsbereich Automotive-Gas-Spring stieg ebenfalls an und konnte um +5,0 Mio. € bzw. +4,3 % von 115,2 Mio. € auf 120,2 Mio. € zulegen. Das organische Umsatzwachstum für das Automotive-Gas-Spring-Geschäft beläuft sich auf +3,2 %. Im EMEA-Automobilmarkt stieg nach Angaben von IHS (Stand Oktober 2023) die Produktion von Pkw im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um +10,1 % auf 19,7 Mio. produzierte Einheiten. Die Verfügbarkeit wichtiger elektronischer Komponenten (Halbleiter) sowie Fertigungskomponenten auf Kundenebene entspannt sich zunehmend. Stabilus hat frühzeitig damit begonnen, seine Lieferketten resilienter zu gestalten, um eine hohe Flexibilität in der Produktion und beim Absatzgeschäft zu erhalten. Zusätzlich ist die hohe Inflation zu spüren – insbesondere in Deutschland – die sich belastend auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld auswirkt, was eine allgemeine Kaufzurückhaltung zur Folge hat. Trotz dieser negativen Einflüsse konnte sich das Stabilus-Automotive-Geschäft sehr gut behaupten und weist insbesondere im Automotive-Powerise®-Geschäft solide Umsatzwachstumsraten auf und unterstreicht damit die gute Marktpräsenz der Gruppe in der Region. Das Marktumfeld ist weiterhin durch die geopolitischen Unsicherheiten belastet. Das Industriegeschäft entwickelte sich ebenfalls positiv im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 und erhöhte seinen Umsatz um +4,9 Mio. € bzw. +1,9 % von 258,4 Mio. € auf 263,3 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum des Industriegeschäfts beläuft sich auf +3,1 %. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die den Stabilus-Geschäftsbereich Industrial beeinflussen, stabilisieren sich; dennoch befindet sich das Wachstum des europäischen Industriesektors eher auf niedrigem Niveau.

Inflations- und geopolitische Unsicherheiten belasten hier. Hervorzuheben ist das Marktsegment Commercial Vehicles. Dies konnte überproportional den Umsatz steigern. Weiterhin entwickelte sich das Marktsegment Industrial Machinery & Automation mit einem positiven Wachstum. Im Gegenzug entwickelte sich dazu das Marktsegment Gesundheitswesen, Medizintechnik und Möbel rückläufig. Die Entwicklung der Umsätze der weiteren Marktsegmente liegen auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs zeigt, dass die Stabilus Gruppe von der breiten Produktpalette profitiert und rückläufige Entwicklungen in einzelnen Teilbereichen leichter kompensiert werden können. Die negativen Beeinträchtigungen durch die Materialpreiserhöhungen, die inflationsbedingten Personalkostensteigerungen sowie die geopolitischen Einflüsse konnten nur zum Teil durch Preiserhöhungen an unsere Kunden kompensiert werden. Weiterhin zeigten initiierte Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Produktion Wirkung. Das bereinigte EBIT der Region EMEA konnte um +5,8 Mio. € bzw. +10,6% von 54,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 auf 60,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gesteigert werden. Die bereinigte EBIT-Marge stieg dabei um +0,5%-Punkte von 11,7% im Geschäftsjahr 2022 auf 12,2% im Geschäftsjahr 2023.

### Americas

Der Außenumsatz der Region Americas ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +63,0 Mio. € bzw. +16,3% von 387,5 Mio. € auf 450,5 Mio. € angestiegen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von +28,9 Mio. €, was insbesondere auf den relativ starken mexikanischen Peso und den US-Dollar zurückzuführen ist, beläuft sich das organische Wachstum auf +8,8%. Wesentlich für den Anstieg verantwortlich war unser Automotive-Powerise®-Geschäft, das in der Region Americas im Geschäftsjahr 2023 um +24,7 Mio. € bzw. +16,8% von 146,8 Mio. € auf 171,5 Mio. € angestiegen ist. Das organische Umsatzwachstum für das Automotive-Powerise®-Geschäft beläuft sich auf +3,1%. Neben der positiven Entwicklung des Automotive-Powerise®-Geschäfts entwickelte sich das Automotive-Gas-Spring-Geschäft und stieg um +12,9 Mio. € bzw. +12,1% von 106,5 Mio. € auf 119,4 Mio. €. Die organische Umsatzwachstumsrate für das Automotive-Gas-Spring-

Geschäft beläuft sich auf +5,3%. Der US-Automobilmarkt wuchs nach IHS-Angaben (Stand Oktober 2023) im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum mit erzielten Wachstumsraten von +9,6% auf 18,5 Mio. produzierte Einheiten, was sich insbesondere in den Verkaufszahlen der Automotive-Powerise®-Produktpalette sowie im Automotive-Gas-Spring-Geschäft widerspiegelt. Auch in der Region Americas entspannt sich die Lage bei den Verfügbarkeiten elektronischer Bauteile (Halbleiter) zunehmend; dennoch verbleibt eine gewisse Unsicherheit am Markt, dass die globalen Lieferketten wieder durch eine Verknappung aufgrund des weiterhin bestehenden internationalen Handelskonflikts zwischen den USA und China beeinträchtigt werden könnten. Die hohen US-Inflationsraten von Sommer und Herbst 2022 konnten in den letzten Monaten kontinuierlich gesenkt werden, und die abflauende Inflation unterstützt in den USA das Wachstum, was sich auch im Konsumverhalten in der Region widerspiegelt. Insgesamt erreicht Stabilus mit den für das Geschäftsjahr 2023 erreichten Umsatzwachstumsraten die IHS-Markterwartungen und zeigt die positive Entwicklung des Automotive-Geschäfts in der Region. Das Industriegeschäft entwickelte sich positiv und verzeichnete ein Umsatzwachstum um +25,5 Mio. € bzw. +19,0% von 134,1 Mio. € auf 159,6 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum für das Industriegeschäft beläuft sich auf +17,8%. Der Industriebereich hat im Geschäftsjahr 2023 ein starkes Wachstum erzielen können. Durch den Gewinn neuer Aufträge, insbesondere im Bereich Energy & Construction, konnte der Geschäftsbereich überproportional wachsen. Des Weiteren konnten zweistellige Umsatzwachstumsraten in den Marktsegmenten Commercial Vehicles, Industrial Machinery & Automation sowie Distributoren, Independent Aftermarket und E-Commerce erzielt werden. Die Region Americas wurde ebenfalls durch die inflationsbedingten Personalkostensteigerungen stark belastet. Diese Steigerungen konnten jedoch nicht vollständig durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Darüber hinaus ist die Region Americas negativ beeinflusst durch Währungseffekte im operativen Ergebnis, insbesondere zwischen dem mexikanischen Peso und US-Dollar. Diese Effekte verringerten die bereinigte EBIT-Marge zusätzlich. Das bereinigte EBIT der Region Americas reduzierte sich um -3,2 Mio. € bzw. -6,2% von 51,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 auf 48,6 Mio. € im

Geschäftsjahr 2023. Folglich reduzierte sich die bereinigte EBIT-Marge um -2,6%-Punkte von 13,4% im Geschäftsjahr 2022 auf 10,8% im Geschäftsjahr 2023.

### APAC

Der Außenumsatz in der Region APAC ist im Geschäftsjahr 2023 um +8,8 Mio. € bzw. +3,4% von 259,4 Mio. € auf 268,2 Mio. € angestiegen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von -15,7 Mio. € und Akquisitionseffekten in Höhe von +0,3 Mio. € beläuft sich das organische Umsatzwachstum auf +9,3%. Zu diesem starken Anstieg trug insbesondere das Automotive-Powerise®-Geschäft bei, das ein Umsatzwachstum um +12,7 Mio. € bzw. +9,6% von 132,0 Mio. € auf 144,7 Mio. € verzeichnete. Das organische Umsatzwachstum beläuft sich auf +15,8%. Das Automotive-Gas-Spring-Geschäft verringerte sich minimal um -2,4 Mio. € bzw. -2,3% von 104,2 Mio. € auf 101,8 Mio. €. Die organische Umsatzwachstumsrate für das Automotive-Gas-Spring-Geschäft beläuft sich jedoch auf +3,4%. Die wirtschaftliche Entwicklung in APAC, insbesondere in China, ist volatil, was sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 zeigte. Zum einen war die Wirtschaft im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 durch die Anstiege von COVID-19-Erkrankungen und das daraus folgende gedämpfte Wirtschaftswachstum beeinträchtigt. Vor allem infolge der gelockerten Corona-Reglementierungen sind Ineffizienzen in der gesamten Wertschöpfungskette entstanden, beispielsweise durch Personal- und Produktionsausfälle sowie kurzfristig aufkommende Materialengpässe, Engpässe in der Lieferkette – sowohl auf der Kunden- als auch auf der Lieferantenseite. Dieser Rückgang im ersten Halbjahr zeigte sich auch an der Zahl der produzierten Pkw-Einheiten; nach Angaben von IHS (Stand April) reduzierte sich dieser in China um -6,5% zum Vorjahresvergleichszeitraum. Zum anderen legte der chinesische Automarkt im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 stark zu, beschleunigt durch die steigende Elektrifizierung der Automobilindustrie in der Region. Nach Angaben von IHS (Stand Oktober 2023) stieg die Produktion von Pkw im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 in China um +1,8% auf 27,1 Mio. produzierte Einheiten, während die Region APAC mit +5,8% insgesamt 49,6 Mio. produzierte Einheiten erzielte. Dies zeigen auch die



Verkaufszahlen der Automotive-Powerise®-Produktpalette sowie des Automotive-Gas-Spring-Geschäfts, was zusätzlich durch die Nominierungen für neue OEM-Plattformen der vergangenen Jahre zurückzuführen ist. Gestützt wurde die Wirtschaft von der Regierung in China, die verschiedene Konjunkturprogramme initiierte, um den regionalen Lockdowns entgegenzuwirken und um der Wirtschaft zu einem Aufschwung zu verhelfen. Darüber hinaus ist die Region positiv im Umsatzwachstum durch Kundenrabatte verschiedener OEMs beeinflusst worden. Dennoch birgt diese Volatilität ein gewisses Risiko für die weitere wirtschaftliche Gesamtentwicklung. Jedoch zeigte sich der Verbraucherpreisindex in China im Jahresvergleich unverändert. Der Umsatz des Industriegeschäfts reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um –1,5 Mio. € bzw. –6,5% von 23,2 Mio. € auf 21,7 Mio. €. Das organische Umsatzwachstum beläuft sich für das Industriegeschäft auf –1,0%. Aufgrund des abgeschwächten Marktumfelds, insbesondere in China, verzeichnete der Industriemarkt ein leicht rückläufiges Geschäft in nahezu allen Teilbereichen der Marktsegmente. Der Rückgang konnte durch die positive Entwicklung der Marktsegmente Energy & Construction sowie Industrial Machinery & Automation kompensiert werden. Auch die Region APAC wurde von einer ansteigenden Kostenbasis getroffen und die gegebenen Kundenrabatte der OEMs auf dem chinesischen Markt zeigten Auswirkung auf die Margen. Das bereinigte EBIT der Region APAC verzeichnete einen leichten Rückgang um –0,3 Mio. € bzw. –0,6% von 49,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 auf 49,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Die bereinigte EBIT-Marge reduzierte sich um –0,8%-Punkte von 19,2% im Geschäftsjahr 2022 auf 18,4% im Geschäftsjahr 2023.

### ÜBERLEITUNG DES BEREINIGTEN BETRIEBSERGEBNISSES (ADJUSTED EBIT)

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung auf das bereinigte Betriebsergebnis (adjusted EBIT) für das Geschäftsjahr 2023 sowie das Geschäftsjahr 2022. Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte (analog der Vorjahre wurden hier z. B. Restrukturierungsaufwendungen oder einmalige strategische Beratungsaufwendungen) sowie Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus

Kaufpreisallokationen (PPA) bereinigt. Die Stabilus Gruppe berichtet das bereinigte EBIT, da das Management der Auffassung ist, dass das bereinigte EBIT eine bessere Aussagekraft aufweist und daher zu einem besseren Verständnis der operativen Leistung der Stabilus Gruppe durch die externen Abschlussadressaten beiträgt. Weitere detaillierte Angaben zur Segmentberichterstattung (Teilziffer 37) sind in den ergänzenden Finanzinformationen dargestellt.

Die Effekte aus den PPAs der vergangenen Unternehmenserwerbe belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 14,4 Mio. € (2022: 14,0 Mio. €). Dabei handelt es sich um die lineare Abschreibung der Neubewertung von Vermögensgegenständen, die wie folgt den Geschäftsjahren zugeordnet sind:

Neben den Effekten aus den PPAs wurden im Geschäftsjahr 2023 angefallene Aufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. € bereinigt, die wesentlich im Zusammenhang mit dem Erwerb der DESTACO-Gruppe stehen. Die Anpassung der Altlastensanierung betrifft die Erhöhung der Rückstellung für die Sanierung des früheren Stabilus-Standortes in Colmar (USA). Darüber hinaus wurde ein Betrag von 0,2 Mio. € bereinigt, der zurückzuführen ist auf Earn-out-Vereinbarungen aus früheren Akquisitionen.

### Überleitung von EBIT auf bereinigtes EBIT

T\_008

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2023	2022	Veränderung	% Veränderung
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>137,1</b>	<b>142,2</b>	<b>–5,1</b>	<b>–3,6%</b>
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	14,4	14,0	0,4	2,7%
Beratung	4,1	–	4,1	n/a
Altlastensanierung (EPA Colmar)	2,6	–	2,6	n/a
Kaufpreisanpassungen	0,2	–	0,2	n/a
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>158,4</b>	<b>156,2</b>	<b>2,2</b>	<b>1,4%</b>

### Überleitung PPA-Anpassungen

T\_009

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September			
	2023	2022	Veränderung	% Veränderung
PPA des Geschäftsjahres 2010	4,7	4,7	0,0	0,0%
PPA des Geschäftsjahres 2016	8,4	8,5	–0,1	–1,1%
PPA des Geschäftsjahres 2019	0,7	0,8	–0,1	–12,5%
PPA des Geschäftsjahres 2023	0,6	–	0,6	n/a
<b>PPA-Anpassungen</b>	<b>14,4</b>	<b>14,0</b>	<b>0,4</b>	<b>3,0%</b>



## Vermögens- und Finanzlage der Stabilus Gruppe

### ANALYSE DER VERMÖGENSLAGE

#### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Stabilus Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2023 im Vergleich zum 30. September 2022 um +67,7 Mio. € bzw. 5,3 % von 1.266,6 Mio. € auf 1.334,3 Mio. €.

#### Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte der Stabilus Gruppe stiegen zum 30. September 2023 im Vergleich zum 30. September 2022 um +32,4 Mio. € bzw. +4,6 % von 701,9 Mio. € auf 734,3 Mio. €. Der Anstieg ist vor allem auf den Unternehmenszusammenschluss mit der Cultraro-Gruppe zurückzuführen. Die Kaufpreisallokation führten zu einem Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 26,5 Mio. €. Darüber hinaus wurden sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23,5 Mio. € erfasst. Die langfristigen Vermögenswerte wurden signifikant durch währungskursbedingte

Buchwertanpassungen beeinflusst (zum Beispiel durch einen währungskursbedingten Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts um –6,7 Mio. €). Daneben sind die langfristigen Vermögenswerte beeinflusst von laufenden Abschreibungen sonstiger immaterieller Vermögenswerte in Höhe von –32,1 Mio. €, die unter anderem auf Kaufpreisallokationen der vergangenen Geschäftsjahre zurückzuführen sind. Des Weiteren wirkten sich die laufenden Abschreibungen von Sachanlagen in Höhe von –38,9 Mio. € aus. Gegenläufig wirkten sich Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von +58,0 Mio. € aus, wovon +9,6 Mio. € für neue Leasingverträge und +48,4 Mio. € für laufende Kapazitätserweiterungen von Projekten investiert wurden. Des Weiteren wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von +22,9 Mio. € im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert.

#### Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte der Stabilus Gruppe erhöhten sich zum 30. September 2023 im Vergleich zum 30. September 2022 um +35,4 Mio. € bzw. +6,3 % von 564,7 Mio. € auf 600,1 Mio. €. Ursächlich dafür war im Vergleich zum 30. September 2022 ein erhöhter Bestand an

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welcher um +24,7 Mio. € auf 193,1 Mio. € anstieg. Darüber hinaus erhöhte sich das Vorratsvermögen um +9,8 Mio. € zur Absicherung der globalen Lieferketten und Abdeckung der steigenden Nachfrage, jedoch auch beeinflusst durch erhöhte Materialeinkaufspreise für Rohstoffe und Komponenten.

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stabilus Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2023 im Vergleich zum 30. September 2022 um +42,3 Mio. € bzw. +6,3 % von 669,7 Mio. € auf 712,0 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2023 mit +103,3 Mio. € zurückzuführen, teilweise kompensiert durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 an die Aktionäre der Stabilus SE in Höhe von –43,23 Mio. € im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2023 sowie die Ausschüttung von Dividenden in Höhe von –0,3 Mio. € an Minderheitsanteilseigner. Darüber hinaus wurde in Höhe von 21,4 Mio. € eine Put-Option für den Erwerb an der Cultraro-Gruppe erfasst. Diese wurde in der Erstkonsolidierung erfolgsneutral als sonstige finanzielle Verpflichtung ausgewiesen und damit gegen das Eigenkapital gerechnet. Die sonstigen Rücklagen (kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung) haben sich um –19,0 Mio. € von +14,6 Mio. € auf –4,4 Mio. € reduziert, resultierend aus den nicht realisierten Verlusten aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von –18,5 Mio. € sowie aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionen (nach Steuern) in Höhe von –0,6 Mio. €. Des Weiteren wirkte sich die erfolgsneutrale Bewertung von erworbenen Derivaten zur Absicherung von Sicherungsbeziehungen mit +0,1 Mio. € positiv aus.

#### Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Stabilus Gruppe stiegen zum 30. September 2023 im Vergleich zum 30. September 2022 um +20,4 Mio. € bzw. +5,4 % von 375,0 Mio. € auf 395,4 Mio. €. Der Anstieg ist auf die Erfassung einer Put-Option in Höhe von 21,4 Mio. € sowie auf die anteilige Umgliederung der Rückstellung von Gewährleistungen sowie von Personalaufwendungen von kurz- auf langfristig in Höhe von +11,5 Mio. €

### Bilanz

T\_010

IN MILLIONEN €

	30.09.2023	30.09.2022	% Veränderung
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	734,3	701,9	4,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	600,1	564,7	6,3 %
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.334,3</b>	<b>1.266,6</b>	<b>5,3 %</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	712,0	669,7	6,3 %
Langfristige Verbindlichkeiten	395,4	375,0	5,4 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	226,9	221,9	2,3 %
Summe Verbindlichkeiten	622,3	596,9	4,3 %
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.334,3</b>	<b>1.266,6</b>	<b>5,3 %</b>



zurückzuführen, um somit dem Fristigkeitsprofil dieser Passivpositionen besser gerecht zu werden. Die Pensionsverpflichtungen stiegen leicht um +0,5 Mio. € aufgrund von veränderten versicherungsmathematischen Annahmen. Durch die Anwendung der Sanierungsklausel konnten die latenten Steuerverbindlichkeiten um –11,3 Mio. € reduziert werden. Zudem wirkten sich die laufenden linearen Abschreibungen auf gebildete Kaufpreisallokationen der vergangenen Geschäftsjahre auf die latenten Steuerverbindlichkeiten aus. Darüber hinaus wurde aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Cultraro-Gruppe eine latente Steuerverbindlichkeit in Höhe von +7,3 Mio. € erstmals erfasst. Die finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um –4,0 Mio. €, im Wesentlichen zurückzuführen auf die Rückzahlung eines Bankdarlehens bei der General Aerospace GmbH.

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Stabilus Gruppe stiegen zum 30. September 2023 im Vergleich zum 30. September 2022 um +5,0 Mio. € bzw. +2,3 % von 221,9 Mio. € auf 226,9 Mio. €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden durch mehrere Transaktionen beeinflusst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Zuge der gestiegenen Geschäftstätigkeit um +4,0 Mio. €. Gleiches gilt für Ertragsteuerverbindlichkeiten, die um +5,8 Mio. € anstiegen. Die finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um +5,2 Mio. €, resultierend aus noch zu leistenden Kaufpreiszahlungen aus der Cultraro-Akquisition von +4,2 Mio. € und einer Earn-out-Verbindlichkeit von +1,2 Mio. €. Darüber hinaus stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um +6,7 Mio. € im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und erhaltenen Anzahlungen. Teilweise kompensiert wurden der Anstieg aus der anteiligen Umgliederung der Rückstellung von Gewährleistungen sowie von Personalaufwendungen von kurz- auf langfristig in Höhe von –11,5 Mio. €. Zusätzlich reduzierten sich die Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen und umsatzbezogenen Risiken aufgrund von Inanspruchnahmen. Gegenläufig wirkte jedoch der Anstieg der Rückstellung für die Altlastensanierung des ehemaligen Standort in Colmar (USA).

## ANALYSE DER FINANZLAGE

### Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +52,4 Mio. € bzw. +41,7 % von 125,7 Mio. € auf 178,1 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das veränderte Nettoumlaufvermögen zurückzuführen. Darüber hinaus wurde ein Betrag in Höhe von 12,1 Mio. € (8,7 Mio. € Ertragsteuern und 3,4 Mio. € Erstattungszinsen) zahlungswirksam vereinnahmt im Zusammenhang mit der Sanierungsklausel (siehe Ausführungen „Sanierungsklausel“). Folglich resultiert daraus eine gesunkene Auszahlung für Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum.

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um –13,9 Mio. € bzw. +20,6 % von –67,5 Mio. € auf –81,4 Mio. €, was insbesondere auf die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen ist.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen um +7,4 Mio. € und Investitionen in Sachanlagen um +21,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Kompensierend wirkte sich die geringere Auszahlung für Akquisitionen aus.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +25,2 Mio. € von –91,6 Mio. € auf –66,4 Mio. €. Dies ist vor allem auf die im Vorjahresvergleichszeitraum getätigte Nettorückzahlung der Senior-Fazilität in Höhe von –97,6 Mio. € zurückzuführen; gegenläufig wirkte sich im Jahr 2022 die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von +55,0 Mio. € aus. Weiterhin wirkten sich die höheren Dividendenzahlungen von +12,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 aus. Die Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten stiegen um +5,7 Mio. € aufgrund der gestiegenen Marktverzinsung (Euribor).

## Cashflow

T\_011

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2023	2022	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	178,1	125,7	41,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–81,4	–67,5	20,6 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–66,4	–91,6	–27,5 %
<b>Nettozunahme / (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>30,2</b>	<b>–33,4</b>	<b>&gt; –100,0 %</b>
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	–5,5	8,6	> –100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	168,4	193,2	–12,8 %
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Ende der Berichtsperiode</b>	<b>193,1</b>	<b>168,4</b>	<b>14,7 %</b>



## ÜBERLEITUNG VON FREE CASHFLOW, BEREINIGTEM FREE CASHFLOW UND NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

### Free Cashflow

Der Free Cashflow ist definiert als die Summe aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und den Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Das Management berichtet den Free Cashflow, da diese alternative Leistungskennzahl bei der Bewertung der Fähigkeit der Stabilus Gruppe unterstützt, Zahlungsströme zu generieren, die für weitere Investitionen oder Ausschüttungen zur Verfügung stehen. Der Free Cashflow veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +38,5 Mio. € von +58,2 Mio. € auf +96,7 Mio. €. Die Verbesserung ist auf den deutlich höheren Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zurückzuführen sowie aus der zahlungswirksamen Vereinnahmung von 12,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Sanierungsklausel (siehe Ausführungen „Sanierungsklausel“). Zusätzlich wurde der Free Cashflow durch erhöhte akquisitionsunabhängige Investitionen in Höhe von 28,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum beeinflusst. Die Auszahlung in Höhe von 9,1 Mio. € betrifft im Wesentlichen die Kaufpreiszahlung für die Cultraro-Gruppe. Die im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 getätigte Investition in die Cultraro Automazione Engineering S.r.l. sowie in die Synapticon GmbH beeinträchtigte den Free Cashflow des Vorjahres in Höhe von insgesamt 23,5 Mio. €. Die Berechnung des Free Cashflows für das Geschäftsjahr 2023 und das Geschäftsjahr 2022 kann der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

### Bereinigter Free Cashflow

Der bereinigte Free Cashflow ist definiert als die Summe des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, Desinvestitionen sowie um Sachverhalte, die im Rahmen der Bereinigung des EBIT berücksichtigt werden (zum Beispiel Restrukturierungskosten oder einmalige strategische Beratungskosten). Das Management berichtet den bereinigten Free Cashflow, da diese alternative Leistungskennzahl bei der Bewertung der Fähigkeit der Stabilus Gruppe unterstützt, Zahlungsströme aus dem organischen Wachstum heraus (d. h. unter Eliminierung von Akquisitionen) zu generieren. Der bereinigte Free

Cashflow veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 um +25,6 Mio. € von +81,7 Mio. € auf +107,3 Mio. €, hauptsächlich zurückzuführen auf das stark veränderte Nettoumlaufvermögen aus der betrieblichen Tätigkeit sowie die reduzierten Zahlungen für Ertragsteuern im Zusammenhang mit der zahlungswirksamen Vereinnahmung der Sanierungsklausel (siehe Ausführungen „Sanierungsklausel“). Die erhöhten akquisitionsunabhängigen Investitionen wirkten sich gegenläufig auf die Investitionstätigkeiten aus. Die Bereinigung im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 9,1 Mio. € betrifft die Kaufpreiszahlung für die Cultraro-Gruppe sowie die letzte Kaufpreiszahlung an Piston aus dem Anteilser-

werb (53 %) im Geschäftsjahr 2019. Die Bereinigung im Vorjahr betrifft die Investitionen in die Cultraro Automazione Engineering S.r.l. sowie in die Synapticon GmbH in Höhe von 23,5 Mio. €. Die Berechnung des bereinigten Free Cashflows für das Geschäftsjahr 2023 und das Geschäftsjahr 2022 kann der Tabelle unten entnommen werden.

### Free Cashflow

T\_012

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		% Veränderung
	2023	2022	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	178,1	125,7	41,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-81,4	-67,5	20,6%
<b>Free Cashflow</b>	<b>96,7</b>	<b>58,2</b>	<b>66,2%</b>

### Bereinigter Free Cashflow

T\_013

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		% Veränderung
	2023	2022	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	178,1	125,7	41,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-81,4	-67,5	20,6%
<b>Free Cashflow</b>	<b>96,7</b>	<b>58,2</b>	<b>66,2%</b>
Auszahlung für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-	23,5	n/a
Erwerb von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmenszusammenschlusses, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	9,1	-	n/a
Beratung	0,8	-	n/a
Altlastensanierung	0,2	-	n/a
Kaufpreisanpassungen	0,5	-	n/a
<b>Bereinigter FCF</b>	<b>107,3</b>	<b>81,7</b>	<b>31,4%</b>



## Nettoverschuldungsgrad

T\_014

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		% Veränderung
	2023	2022	
Finanzverbindlichkeiten	258,0	256,8	0,5%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-193,1	-168,4	15,0%
Nettofinanzschulden	64,9	88,4	-27,1%
Bereinigtes EBITDA	215,3	211,2	1,8%
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>0,3x</b>	<b>0,4x</b>	

## Finanzverbindlichkeiten

T\_015

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		% Veränderung
	2023	2022	
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	251,1	255,1	-1,6%
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	6,9	1,7	> 100,0%
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>258,0</b>	<b>256,8</b>	<b>0,4%</b>

## Bereinigtes EBITDA

T\_016

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September		Veränderung	% Veränderung
	2023	2022		
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>137,1</b>	<b>142,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>-3,6%</b>
Abschreibung	39,1	38,7	0,4	1,0%
Amortisation	17,7	16,3	1,4	8,6%
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	14,4	14,0	0,4	2,9%
<b>EBITDA</b>	<b>208,3</b>	<b>211,2</b>	<b>-2,9</b>	<b>-1,4%</b>
Beratung	4,1	–	2,9	n/a
Altlastensanierung (EPA Colmar)	2,6	–	2,6	n/a
Kaufpreisallokationsanpassungen (PPA) – Aufstockung Vorräte	0,2	–	0,2	n/a
Kaufpreisanpassung	0,2	–	0,2	n/a
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>215,3</b>	<b>211,2</b>	<b>4,1</b>	<b>1,9%</b>

## Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ist definiert als die Nettofinanzverschuldung dividiert durch das bereinigte EBITDA. Bei der Nettofinanzverschuldung handelt es sich um den Nominalbetrag der Finanzschulden, d.h. die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA ist definiert als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und vor einmaligen Sondereffekten (z.B. Restrukturierungen oder einmalige Beratungskosten). Das Management berichtet den Nettoverschuldungsgrad, da diese alternative Leistungskennzahl zur Bewertung der Verschuldungs- und Finanzierungsstruktur der Stabilus Gruppe einen sinnvollen Indikator darstellt. Der Nettoverschuldungsgrad sank im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 von 0,4x auf 0,3x. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads für das Geschäftsjahr 2023 und das Geschäftsjahr 2022 kann der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

## GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Finanzmanagement bedeutet bei der Stabilus Gruppe vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Die Zielsetzung des Finanzmanagements der Stabilus Gruppe besteht in der Wahrung finanzieller Unabhängigkeit durch Sicherstellung ausreichender Liquidität. Dadurch soll die Finanzkraft der Stabilus Gruppe jederzeit auf hohem Niveau gehalten werden. Risiken sollen weitestgehend vermieden bzw. Risiken aus dem operativen Geschäft wirkungsvoll abgesichert werden. So tätigt die Stabilus Gruppe keine spekulativen Termingeschäfte und hat aktuell ein derivatives Finanzinstrument zur Zinssicherung eines Schuldscheinanlehens abgeschlossen, das grundsätzlich als Hedge Accounting bilanziert wird. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen zur Unternehmensfinanzierung. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sind in dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.



## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE

Die Stabilus SE ist als Management-Holding für die einheitliche Leitung, die wirtschaftliche Steuerung und Finanzierung der Stabilus Gruppe verantwortlich. Die wesentlichen Leitungsfunktionen der Stabilus Gruppe liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stabilus SE. Die Lage der Stabilus SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Stabilus Gruppe bestimmt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss der Stabilus SE.

### STEUERUNG – FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOR

Die Planung und Steuerung der Stabilus SE basiert auf der Entwicklung des Jahresergebnisses. Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gilt der folgende finanzielle Leistungsindikator:

- Jahresergebnis

Die bedeutsamste finanzielle Steuerungsgröße wird analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der prognostizierten Ziele überwacht.

### ANALYSE DER ERTRAGSLAGE

In der nachfolgenden Tabelle wird die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE für das Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 dargestellt.

In Wahrnehmung der Aufgaben einer Management-Holding für die Stabilus Gruppe fielen bei der Stabilus SE sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8.063 Tsd. € (2022: 6.802 Tsd. €) an. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus gestiegener konzerninterner Kostenweiterbelastung. Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 1,75 € (2022: 1,75 €) je Aktie auszuschütten sowie den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 256.192 Tsd. € (2022: 306.521 Tsd. €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf –9.956 Tsd. € (2022: –7.402 Tsd. €) angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf angefallene Beratungskosten für den im Oktober 2023 bekannt gegebenen Erwerb der DESTACO-Gruppe zurückzuführen. Der Personalaufwand ist auf –4.140 Tsd. € (2022: –1.033 Tsd. €) angestiegen u. a. aufgrund gruppeninterner Wechsel von Mitarbeitern in die Stabilus SE. Die Erträge aus Beteiligungen resultierten im Vorjahr aus der Ausschüttung der Stable II GmbH; eine vergleichbare Dividendenzahlung gab es im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf –7.103 Tsd. € (2022: Jahresüberschuss 272.356 Tsd. €).

### Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE (Kurzfassung)

T\_017

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September		
	2023	2022	% Veränderung
Sonstige betriebliche Erträge	8.063	6.802	18,5 %
Personalaufwand	–4.140	–1.033	> 100,0 %
Abschreibungen	–25	–3	> 100,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–9.956	–7.402	34,5 %
Zinsergebnis	–786	–5	> 100,0 %
Erträge aus Beteiligungen	–	274.150	n/a
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–258	–153	68,7 %
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>–7.103</b>	<b>272.356</b>	<b>&gt; –100,0 %</b>
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	–7.103	272.356	> –100,0 %

## ANALYSE DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

## Bilanz der Stabilus SE (Kurzfassung)

T\_018

IN TAUSEND €

	30.09.2023	30.09.2022	% Veränderung
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	775.305	775.250	0,0 %
Umlaufvermögen	999	3.293	-69,7 %
Rechnungsabgrenzungsposten	137	179	-23,6 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>776.440</b>	<b>778.722</b>	<b>-0,3 %</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	725.898	776.226	-6,5 %
Rückstellungen	7.008	1.876	> 100,0 %
Verbindlichkeiten	43.535	620	> 100,0 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>776.440</b>	<b>778.722</b>	<b>-0,3 %</b>

Die Bilanzsumme der Stabilus SE zum 30. September 2023 verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr (30. September 2022) um -0,3 % auf 776.440 Tsd. € (30. September 2022: 778.722 Tsd. €). Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich auf 775.218 Tsd. € belaufen und unverändert im Vergleich zum Vorjahr sind.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 3.293 Tsd. € zum 30. September 2022 auf 999 Tsd. € zum 30. September 2023. Ursächlich dafür war ein Rückgang der Cash-Pool-Forderungen gegen ein verbundenes Unternehmen um 1.238 Tsd. €. Darüber hinaus hat die Stabilus SE im Geschäftsjahr 2023 eine Cash-Concentrating Vereinbarung abgeschlossen, die täglich automatisch die Bankkonten zu einem Tochterunternehmen ausgleicht. Dies dient zur zentralen Liquiditätsbündelung von Bankguthaben.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich von 776.226 Tsd. € zum 30. September 2022 auf 725.898 € zum 30. September 2023, bedingt durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 von -7.103 Tsd. € und die Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Stabilus SE in Höhe von -43.225 Tsd. € (2022: -30.875 Tsd. €). Die sonstigen Rückstellungen stiegen von 1.876 Tsd. € zum 30. September 2022 auf 7.008 Tsd. € zum 30. September 2023 im Wesentlichen infolge der Abgrenzung von Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der DESTACO-Gruppe sowie der Zuführung von personalbezogenen Rückstellungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen signifikant von 620 Tsd. € zum 30. September 2022 auf 43.535 Tsd. € zum 30. September 2023 aufgrund von Cash-Pooling Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen.

## GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

In der Stabilus SE gelten dieselben Grundsätze für das Finanzmanagement, die auch für die Stabilus Gruppe gelten.

## PROGNOSE DER STABILUS SE

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE sind die wirtschaftlichen Entwicklungen und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften, an deren Entwicklung sie über Ausschüttungen partizipiert. Das Management der Stabilus SE rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlich positiven Jahresüberschuss im Vergleich zum Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2023. Wir rechnen mit gruppeninternen Ausschüttungen sowie dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Stabilus Motion Controls GmbH, woraus sich ein positives Ergebnis ergeben sollte.

## CHANCEN UND RISIKEN

Die Stabilus SE ist als strategische Management-Holding im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung ihrer weltweiten Tochtergesellschaften und unterliegt daher im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Stabilus Gruppe. Die Risiken und Chancen sind im Chancen- und Risikobericht des Konzerns entsprechend dargestellt.

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## Chancen- und Risikomanagementsystem

Als führender Anbieter von Gasfedern, Dämpfern, Schwingungsisolationsprodukten für Automobil- und Industriekunden und als international agierendes Unternehmen steht die Stabilus Gruppe einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln sowie dem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines systematischen Risikomanagements verfolgt das Management der Stabilus Gruppe das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, diese angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden beziehungsweise durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen. Das Risikomanagementsystem der Stabilus Gruppe ist ein Bestandteil der konzernweiten Unternehmensführungsstruktur.

## Risikostrategie

Die Stabilus Gruppe geht kalkulierte Geschäftsrisiken mit Bedacht ein, um ihre Unternehmensstrategie umzusetzen und die damit verbundenen Chancen zu realisieren. Der Geschäftserfolg erfordert in der Regel, dass Chancen genutzt und damit verbundene Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind zu vermeiden. Dies gilt auch für Compliance-Verstöße. Über ein implementiertes konzernweites Risikomanagementsystem steuert die Stabilus Gruppe alle identifizierten wesentlichen Risiken und ergreift geeignete, angemessene und mitigierende Maßnahmen, um das Risiko zu verringern oder Folgen abzuschwächen.

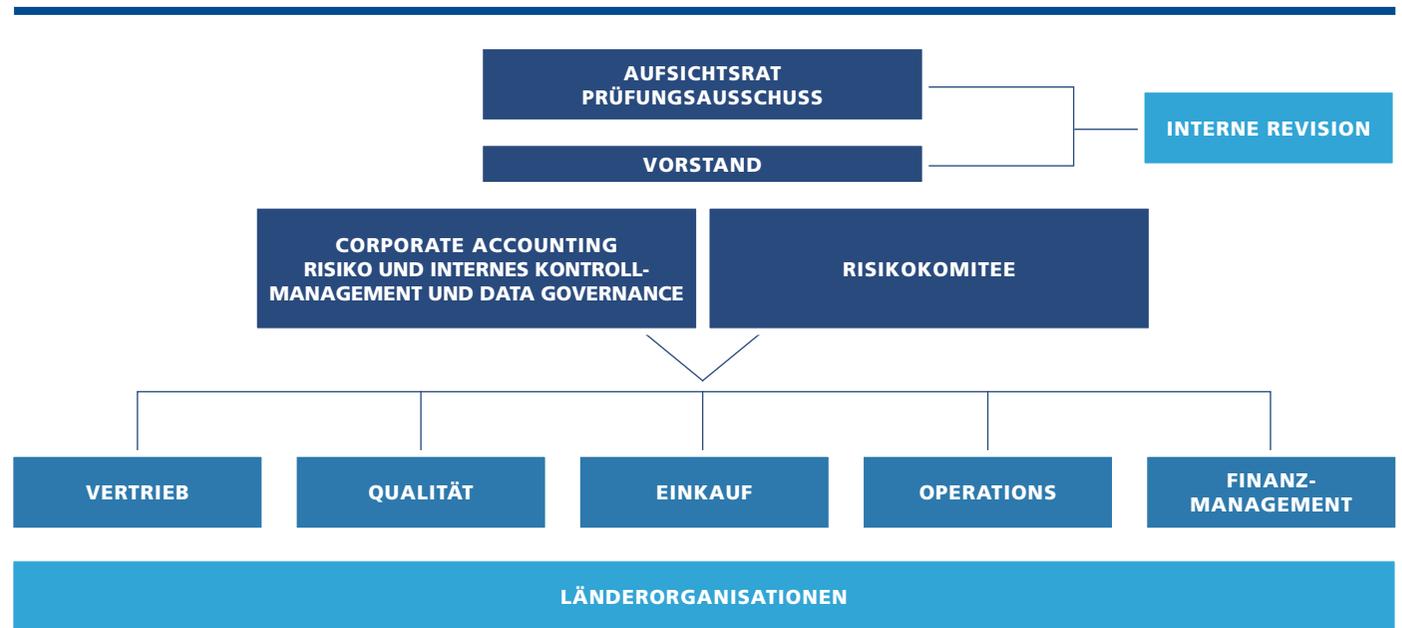
Somit tragen die gewonnenen Informationen aus dem Risiko- und Chancen-Management-System zu verbesserten Entscheidungen der Unternehmensleitung bei.

## Grundsätze des Risikomanagements

### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement der Stabilus Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung der Nettorisiken abgeleitet.

Der Vorstand der Stabilus SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische und systemische Verankerung des Risikomanagements ist in der Abteilung Corporate Accounting (Risikomanager) angesiedelt und ermöglicht eine in die Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Dadurch wird die Stabilus Gruppe in die Lage versetzt, die Risikopotenziale auf einem aggregierten Level frühzeitig und zielgerecht zu erkennen und die Planungssicherheit von zukünftigen Entwicklungen zu erhöhen. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei den Kernsteuerungsgrößen Umsatzerlöse und bereinigte EBIT-Marge einzuschätzen.





Die Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung liegt bei den fachlichen Verantwortlichen in den operativen legalen Einheiten der Stabilus Gruppe. Für die Weiterentwicklung und die Definitionen der Prozesse sowie die Koordination der gesamten Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager (Corporate Accounting) zuständig. Das Corporate Accounting berichtet vierteljährlich im Rahmen der festgelegten Risikomanagements, koordiniert die Feststellung und Ermittlung der Risikotragfähigkeit und berichtet diese an den Vorstand.

Für den zielgerechten Informationsfluss sowie integrative Abstimmung der unterschiedlichen Organisationen wurde ein Risikokomitee etabliert. Dieses interdisziplinäre Gremium stellt zum einen die nachhaltige Risikokultur in den operativen und zentralen Geschäftsbereichen sicher und zum anderen ist es verantwortlich für die Vollständigkeit und Risikobewertung, Prüfung der Risikoposition auf Wechselwirkungen (Interdependenzen), Überprüfung und Überwachung von eingeleiteten Maßnahmen. Die regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitees finden im Rahmen der Quartalsreview-Meetings statt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, die Tätigkeiten des Vorstand zu überwachen und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu kontrollieren. Der Vorstand berichtet in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Zusätzlich ist die Prüfung der Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre Prüfungstätigkeit der internen Revision integriert nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz.

## PROZESS DES RISIKOMANAGEMENTS IN DER STABILUS GRUPPE

Der Risikomanagementprozess der Stabilus Gruppe beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Software-Lösung abgebildet. Darin erfassen die zentralen Risikoverantwortlichen die identifizierten und gemeldeten Risiken und bewerten

diese anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten. In einem weiteren Schritt erfolgt dann eine Überprüfung und Genehmigung der Risiken durch ein Spiegelbild der erfassten Risiken an die dezentral fachlich verantwortlichen Risikomanager. Des Weiteren erfolgen durch die zentralen Risikomanager Kontrollen und Plausibilitäten der übermittelten Risiken. Die Verantwortung der Risikoidentifikation, der Bewertung, der Steuerung und ihrer Kommunikation wird kontinuierlich von den zentralen Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei der Stabilus Gruppe „bottom-up“ durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Business-Unit- und Funktionsebene zum Ende eines jeden Quartals. Die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanagement gestartet. Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen (Umsatzerlöse und bereinigte EBIT-Marge) als auch hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert, das heißt Brutto- und Nettoauswirkung auf die geplanten Zielgrößen.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikominimierende Gegenmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Dazu zählen insbesondere die Strategien, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Dies umfasst die Entwicklung und Schaffung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Konzernweite Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften gegliederte Berichterstattung an den Vorstand erfolgen quartalsweise. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird ebenfalls quartalsweise über die Risikosituation der Stabilus Gruppe informiert. Darüber hinaus werden Risiken, deren Erwartungswert einen erheblichen Einfluss auf das Ergebnis von Teilbereichen des Konzerns hat, unmittelbar an den Vorstand und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat gemeldet.

Um die Gesamtrisikolage der Stabilus Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden alle Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten, der Funktionsbereiche, der Business Units sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Der Konsolidierungskreis des Risikomanagements entspricht im Wesentlichen dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses, ausgenommen sind hier insbesondere die bestehenden Verkaufsbüros, die keinen bzw. nur unwesentlichen Risiken ausgesetzt sind. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu den Risikogruppen. Durch diese strukturierte Aggregation lassen sich neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends identifizieren und steuern, um somit die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten beeinflussen und reduzieren zu können. In diesem Zusammenhang wird die dann ermittelte Risikogesamtposition in Bezug auf die Risikotragfähigkeit von Stabilus für den Betrachtungszeitraum auf potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen untersucht und ständig vom Vorstand überwacht.

Die Stabilus Gruppe nimmt zur internen Steuerung Extremrisiken (hier: Naturkatastrophen, Nuklear Power Plant, politische Instabilitäten) aller Standorte auf, und bewertet diese anhand qualitativer Bewertungsdimensionen (Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungsklassen). Im Geschäftsjahr 2023 bestanden keine wesentlichen Auswirkungen solcher Extremrisiken, durch die schwerwiegende nachteilige Folgen zu erwarten gewesen wären.

Bei der Stabilus Gruppe ist die Risikotragfähigkeit zum einen an die Financial Covenants der Gruppe (Nettoverschuldungsgrad) respektive an einer Überprüfung der Liquidität gekoppelt. Der Liquiditätsengpass wird bestimmt durch den maximalen Verlust, der gerade noch nicht zu einem Bruch dieser Kennzahl führt. Der Nettoverschuldungsgrad ist definiert als die Nettofinanzverschuldung dividiert durch das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate („last twelve months – LTM“). Zum anderen wird die Risikotragfähigkeit anhand der Kennzahl „Eigenkapital“ (Stabilus-Eigenkapital inkl. anteiliger Minderheiten) als Messgröße herangezogen. Somit werden die Risiken einmal nach den finanziellen Auswirkungen, basierend

auf dem Erwartungswert (expected value), dargestellt und ins Verhältnis mit dem Liquiditätsengpass gestellt. Dazu wird auch die Gesamtauswirkung (Impact) aller Risiken (liquiditätswirksam und nicht liquiditätswirksam) ins Verhältnis zum Eigenkapital gestellt. Mit diesem Zwei-Säulen-Prinzip wird eine ganzheitliche Risikobetrachtung sichergestellt.

**RISIKOPROFIL DER STABILUS GRUPPE**

Unser konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System erfasst strategische, betriebliche, rechtliche, und finanzielle sowie nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen. Die identifizierten Risiken (netto, d.h. unter Berücksichtigung risikobegrenzender Gegenmaßnahmen) bewertet die Stabilus Gruppe im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß den folgenden Übersichten.

**Eintrittswahrscheinlichkeiten**

T\_019

Sehr wahrscheinlich	> 50 % – 100 %
Wahrscheinlich	> 20 % – 50 %
Möglich	> 5 % – 20 %
Unwahrscheinlich	> 0 % – 5 %

**Risikomatrix**

T\_020

**Eintrittswahrscheinlichkeit**

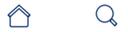
Sehr wahrscheinlich (> 50 % – 100 %)				
Wahrscheinlich (> 20 % – 50 %)			Hohes Risiko	
Möglich (> 5 % – 20 %)		Mittleres Risiko		
Unwahrscheinlich (> 0 % – 5 %)	Niedriges Risiko			
	gering	moderat	wesentlich	hoch
	<b>Auswirkung</b>			

Neben den eigenen Erfahrungen und externen Einschätzungen werden in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer miteinbezogen.

Der Schweregrad bzw. das Schadensausmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von „gering“ bis „hoch“ reichen. Die Einstufung erfolgt qualitativ und quantitativ entlang der nachstehenden gruppenweiten durchgängigen Methodik. Mit dieser Methodik bleiben Risikoentwicklungen auch im Mehrjahresverlauf besser vergleichbar, insbesondere, wenn sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stärker verändern sollten. Auch lassen sich so schwierig zu quantifizierende Risiken, etwa Reputationsrisiken, konsistenter verfolgen und steuern. Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum (das Geschäftsjahr: 1. Oktober 2023 – 30. September 2024). Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad sowie das Schadensausmaß – führt die Stabilus Gruppe in Form von Risikoprioritätszahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Auf diese Weise wird für jedes Einzelrisiko die entsprechende Risikoklasse ermittelt. Diese reicht von „niedriges Risiko“ über „mittleres Risiko“ bis „hohes Risiko“.

Die Auswirkungsklassen werden anhand des entsprechenden Schweregrads/Schadensausmaßes in Mio. € (bereinigtes EBIT), nach folgenden Bandbreiten zugeordnet:

Auswirkungsklassen	Ergebniseffekte
hoch	> 10 Mio. €
wesentlich	> 5 Mio. € bis 10 Mio. €
moderat	> 2,5 Mio. € bis 5,0 Mio. €
gering	> 0 Mio. € bis 2,5 Mio. €



Der nachfolgende Risikoatlas der Stabilus Gruppe zeigt einen Überblick über die wesentlichen potenziellen Risiken, gegliedert in die Bereiche Betriebsrisiken, strategische-, rechtliche-, finanzielle- und nachhaltigkeitsbezogene Risiken, die von der Stabilus Gruppe kontinuierlich überwacht werden:

## Risikoatlas

T\_021

STRATEGISCHE RISIKEN	RECHTLICHE RISIKEN
Markt- und Branchenrisiken	Compliance-Risiken
Risiken von Wettbewerbssituationen mit strategischen Partnern	
Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen	FINANZIELLE RISIKEN
Russland-Ukraine-Krieg	Kredit- und Liquiditätsrisiken
Unzureichende Strategieumsetzung	Pensionszusagen
	Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden
	Steuerrisiken
	Inflationsrisiken
	Währungsrisiken
	Zinsänderungsrisiken
BETRIEBSRISIKEN	NACHHALTIGKEITSBEZOGENE RISIKEN
COVID-19-Pandemie	Umwelt / Soziales / Unternehmensführung
Energierisiken	
IT-Risiken (Hardware / Software / Cyberrisiken)	
Kundenrisiken	
Lieferantenrisiken	
Materialrisiken (Beschaffungsrisiken, Lieferfähigkeit)	
Personalrisiken / personalwirtschaftliche Risiken	
Preisrisiken	
Qualitätsrisiken	
Umweltrisiken	



Im Folgenden sind die jeweiligen Risiken aufgeführt, die von der Stabilus Gruppe im Rahmen des Risikomanagementsystems für das Geschäftsjahr 2023 ermittelt wurden und – diese können mengenmäßig abweichen zum Risikoatlas aufgrund von Relevanz und möglichen monetären Schäden – kontinuierlich überwacht werden:

Einzelrisiken <sup>1)</sup>

T\_022

	Eintrittswahrscheinlichkeit in €	Schweregrad / Schadenausmaß in %	Risikoklasse	Veränderung Vorjahr
<b>Strategische Risiken</b>				
Markt- und Branchenrisiken	möglich	moderat	mittel	unverändert
Geopolitische Risiken	wahrscheinlich	gering	mittel	neu
Russland-Ukraine-Krieg (kriegerische Handlungen)	–	wesentlich	hoch	unverändert
<b>Betriebsrisiken</b>				
Materialrisiken (Beschaffungsrisiken, Lieferfähigkeit)	wahrscheinlich	gering	mittel	reduziert
Preisrisiken	wahrscheinlich	moderat	mittel	reduziert
COVID-19-Pandemie	unwahrscheinlich	wesentlich	niedrig	reduziert
Energierisiken	wahrscheinlich	wesentlich	hoch	unverändert
IT-Infrastruktur / Cyberrisiken	möglich	gering	niedrig	neu
Altlastensanierung	sehr wahrscheinlich	moderat	hoch	unverändert
Qualitätsrisiken	sehr wahrscheinlich	gering	mittel	reduziert
Personalrisiken / personalwirtschaftliche Risiken	möglich	moderat	mittel	erhöht
<b>Rechtliche Risiken</b>				
Compliance-Risiken	unwahrscheinlich	wesentlich	niedrig	neu
<b>Finanzielle Risiken</b>				
Währungsrisiken	sehr wahrscheinlich	wesentlich	hoch	neu
Nichtnutzbarkeit von Verlustvorträgen	wahrscheinlich	moderat	mittel	neu
Pensionszusagen	wahrscheinlich	gering	mittel	neu
Kreditrisiken / Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	moderat	niedrig	neu
Zinsänderungsrisiken	wahrscheinlich	gering	mittel	neu
<b>Nachhaltigkeitsbezogene Risiken</b>				
Umwelt / Soziales / Unternehmensführung	möglich	moderat	mittel	neu

<sup>1)</sup> Die Risikoeinschätzung gilt gleichermaßen für alle drei Geschäftssegmente (EMEA, Americas, APAC).

## Internes Kontrollsystem

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES  
KONTROLLMANAGEMENTSYSTEM

Die Stabilus SE ist gemäß § 315 Abs. 4 HGB respektive § 289 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollmanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Ziel des internen Kontrollmanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen könnten. Dadurch soll eine hinreichende Sicherheit gewährleistet werden, dass die Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wird.

Das interne Kontrollmanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen. Wesentliche Elemente sind klar definierte Kontrollmechanismen (in Form von systemtechnischen und manuellen Abstimmungsprozessen), die Trennung von Funktionen („Vier-Augen-Prinzip“) sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Grundsätzlich gilt für jedes interne Kontrollsystem (IKS), dass es, unabhängig von seiner konkreten Ausgestaltung, lediglich eine relative, jedoch keine absolute Sicherheit sicherstellen kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Gründe für wesentliche Fehlaussagen können z. B. fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein. Der Vorstand der Stabilus SE trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollmanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung.

Die Konzerngesellschaften der Stabilus Gruppe erstellen ihre Abschlüsse lokal und sind damit sowohl für die Beachtung der lokalen Vorschriften als auch für die korrekte Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse zu den nach



konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten IFRS-Reporting-Packages verantwortlich. Die konzerninternen IFRS-Bilanzierungsrichtlinien regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Das Bilanzierungshandbuch (IFRS Accounting Manual) der Stabilus Gruppe soll durch eindeutige Vorgaben den Ermessensspielraum der Mitarbeiter bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden einschränken und somit das Risiko konzern einheitlicher Rechnungslegungspraktiken minimieren. Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird zentral vom Corporate Accounting über einen vorgegebenen Termin- und Aktivitätenplan koordiniert und überwacht.

Wesentliche Änderungen der Rechnungslegungsprozesse aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen der internen Prozesse werden im Corporate Accounting zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert und, sofern relevant, in das Bilanzierungshandbuch integriert. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und bearbeitet. Externe Experten wie zum Beispiel sachverständige Gutachter werden bei Bedarf hinzugezogen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, die auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen zu bewerten sind.

Alle für die Rechnungslegung wesentlichen Prozesse sind konzernweit einheitlich definiert und in einer IT-Landschaft abgebildet. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting System COGNOS (IBM), für das ein funktionsorientiertes Berechtigungskonzept eingerichtet ist. Durch die Integration aller wesentlichen Finanzsysteme ist die Datenintegrität bezogen auf die Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss sichergestellt. Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans und die zentrale Pflege des Kontenrahmens wird in Zusammenhang mit dem konzernweit gültigen Bilanzierungshandbuch eine einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gewährleistet. Diese Standardisierung stellt vor allem eine einheitliche sowie ord-

nungsgemäße Erfassung der wesentlichen Geschäftsvorfälle sicher. Dies dient auch als Basis für eine regelkonforme Konzernkonsolidierung.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte entstehen. Darüber hinaus sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem erhöhten Risiko behaftet. Ein begrenzter Personenkreis hat notwendigerweise Ermessensspielräume beim Ansatz und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden, woraus sich weitere rechnungslegungsbezogene Risiken ergeben können.

Die Konsolidierungsmaßnahmen und notwendigen Abstimmungstätigkeiten erfolgen zentral durch das Corporate Accounting. Die Tochterunternehmen melden ihre Finanzdaten gemäß dem konzernweit einheitlichen Reporting-Kalender zur Konsolidierung an das Corporate Accounting. Auf Basis von systemtechnischen Kontrollen werden die von den Konzerngesellschaften übertragenen Abschlussdaten überprüft. Zusätzlich erfolgt zentral eine Überprüfung der von den einbezogenen Gesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte. Durch systemseitige Ableitung bzw. formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen ist eine ordnungsgemäße und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen sichergestellt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird regelmäßig risikoorientiert von der internen Revision überprüft.

Das IKS wird laufend auf die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft und bei Feststellung wesentlicher Schwächen angepasst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG werden zudem im Rahmen der Abschlussprüfung durch den externen Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsbezogene Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG zu informieren.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang des IFRS-Konzernabschlusses der Stabilus Gruppe in Textziffer 34 detailliert erläutert.

## Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

### CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER STABILUS GRUPPE

Die Nachfrage nach Produkten der Stabilus Gruppe ist eng mit der Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Leistung verbunden. Sollten sich aufgrund von Konjunkturverbesserungen die Marktrahmenbedingungen besser als erwartet entwickeln, geht die Stabilus Gruppe von einer stärkeren Entwicklung der Nachfrage auf das Produktportfolio aus. Dies würde zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes sowie zu einer gegebenenfalls damit verbundenen positiven Entwicklung der operativen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Fixkostendeckungspotenziale und einer höheren Auslastung der Produktionskapazität führen.

Durch die stetig steigende Nachfrage nach Komfort sowie Faktoren wie den Fachkräftemangel und die Entscheidungen einiger Unternehmen für Standortverlagerungen nach Europa und USA (sog. „Re-shoring“) werden für den Auf- und Ausbau von Fertigungskapazitäten branchenspezifische Megatrends entstehen, die sich in der steigenden Nachfrage nach Automatisierungsprozessen widerspiegeln werden. Die Weiterentwicklung der Produktangebote, Systemlösungen und der Softwarekompetenz ist eine zentrale Säule der Unternehmensstrategie der Stabilus Gruppe. Mit der Akquise-Kompetenz aus der langjährigen Erfolgsgeschichte in der Automobilbranche ist der Bedarf nach hochwertigen elektromechanischen Antrieben auch in anderen Branchen eine große Chance, neue Märkte zu erschließen.

Zusätzlich zum Eintritt in neue Märkte bieten sich durch gezielte getätigte Akquisitionen schnellere Wachstumschancen. Die in der Vergangenheit

getätigten Akquisitionen, insbesondere mit dem Erwerb der HAHN-Gasfedern GmbH, der ACE-Gruppe sowie der Cultraro-Gruppe, konnten kurzfristig und nachhaltig das Wachstum beschleunigen.

## Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung für die Stabilus Gruppe

### Strategische Risiken

#### MARKT- UND BRANCHENRISIKEN

Die Stabilus Gruppe ist Risiken ausgesetzt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaft in den Ländern, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, verbunden sind. Aufgrund der globalen Präsenz der Stabilus Gruppe ist diese erheblichen Risiken ausgesetzt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaft verbunden sind. Im Allgemeinen hängt die Nachfrage nach Produkten der Stabilus Gruppe von der Nachfrage nach Automobilprodukten sowie nach Nutzfahrzeugen, Landmaschinen, medizinischen Geräten, erneuerbaren Energien (insbesondere Solar- und Windenergie), Luft- und Raumfahrt-, und Möbelkomponenten ab, was wiederum in direktem Zusammenhang mit der Stärke der Weltwirtschaft steht. Daher wurde und wird auch weiterhin die Ertragskraft und finanzielle Leistungsfähigkeit der Stabilus Gruppe in erheblichem Maße vom allgemeinen Zustand und der Entwicklung der Weltwirtschaft maßgeblich beeinflusst.

Obwohl sich die Weltwirtschaft von dem schweren Abschwung in den Jahren 2008 und 2009 deutlich erholt hat, zeigten die Volatilität der Finanzmärkte durch das niedriger als erwartet ausfallende Wirtschaftswachstum in Asien, dass es keine Garantie dafür gibt und geben kann, dass eine Erholung nachhaltig ist oder dass es künftig keine Wiederholung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise oder ähnlicher ungünstiger Marktbedingungen geben wird. Das Management kann nicht garantieren, dass

- die Stabilus Gruppe bei der Entwicklung neuer Produkte oder Systeme erfolgreich ist und diese rechtzeitig oder überhaupt auf den Markt gebracht werden können,

- die von Wettbewerbern entwickelten Produkte oder Technologien das Angebot der Stabilus Gruppe obsolet oder nicht wettbewerbsfähig macht,
- die Kunden der Stabilus Gruppe die Stabilus-Produkte nicht durch Konkurrenzprodukte oder alternative Technologien ersetzen,
- der Markt die Innovationen der Stabilus Gruppe akzeptieren wird,
- die Wettbewerber der Stabilus Gruppe nicht dazu in der Lage sein werden, die nicht patentierten Stabilus-Produkte zu niedrigeren Kosten herzustellen, oder
- die Stabilus Gruppe dazu in der Lage sein wird, die Kostenstruktur im Falle eines Nachfragerückgangs vollständig anzupassen.

Die Stabilus Gruppe entwickelt geeignete Strategien, um auf diese und ähnliche Risiken und Markttrends flexibel zu reagieren und bestehende Produkte zu verbessern, neue Produkte zu entwickeln sowie mit der Entwicklung von Technologien Schritt zu halten, um dem Verlust von Wachstumschancen, dem Druck auf die Margen oder dem Verlust bestehender Kunden entgegenzuwirken. Darüber hinaus könnten technologische Fortschritte und eine breitere Marktakzeptanz des automatischen Antriebsystems Powerise® (oder die Entwicklung und breitere Marktakzeptanz ähnlicher automatischer Deckelantriebssysteme durch unsere Wettbewerber) zu einer Kannibalisierung der von der Stabilus Gruppe ebenfalls am Markt angebotenen Gasfederanwendungen führen. Das Geschäftsumfeld der Stabilus Gruppe ist von einem starken Wettbewerb geprägt, der sich auf einige der Stabilus-Produkte sowie der zugehörigen Märkte auswirkt und den Umsatz der Stabilus Gruppe verringern und/oder die Verkaufspreise weiter unter Druck setzen könnte. Die Marktsegmente, die in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, sind wettbewerbsorientiert und durch Veränderungen in der Marktdurchdringung, einen verstärkten Preiswettbewerb, die Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Produktdesigns und Technologien bestehender und neuer Wettbewerber gekennzeichnet. Der Großteil der weltweit hergestellten Gasfedern und elektromechanischen Hebe- und Schließsysteme wird entweder für Automobil-, Industrie- oder Gewerbemöbelanwendungen eingesetzt, die die Kernmärkte für

die Stabilus Gruppe bilden. Die Stabilus Gruppe konkurriert in erster Linie auf der Grundlage von Preis, Qualität, Liefertreue und Design sowie der Fähigkeit, Engineering-Support und Dienstleistungen auf globaler Basis anzubieten. Sollte die Stabilus Gruppe künftig nicht in der Lage dazu sein, die Qualität der Stabilus-Produkte und die Zuverlässigkeit der Versorgung sicherzustellen, könnten sich die aktuellen Kunden der Stabilus Gruppe dazu entscheiden, Produkte von Wettbewerbern zu beziehen.

Die Expansionsbemühungen der Stabilus Gruppe in bestimmten Märkten unterliegen einer Vielzahl von bestimmten Risiken. Die Stabilus Gruppe produziert in mehreren Ländern und vermarktet und verkauft die Stabilus-Produkte weltweit. Die Stabilus Gruppe arbeitet aktiv an der ständigen Erweiterung der Aktivitäten in den verschiedenen Märkten mit einem Schwerpunkt auf den schnell wachsenden und aufstrebenden Märkten in der Region APAC, in der die Stabilus Gruppe über Produktionsstätten (in China und Südkorea) verfügt sowie ein ausgedehntes Netz von Repräsentanten in Form von Vertriebsbüros betreibt und ein eigenes Vertriebsnetz nutzt. Die Stabilus Gruppe plant, die asiatischen und nordamerikanischen Produktionskapazitäten künftig zu erweitern, um perspektivisch die steigenden Wachstumserwartungen zu erfüllen und das Angebot an Stabilus-Produkten durch weitere regionale Produktionsstätten auszuweiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist auf „möglich“ mit einem Schaden ausmaß auf „moderat“ eingestuft.

#### RUSSLAND-UKRAINE-KRIEG / GEOPOLITISCHE RISIKEN (KRIEGERISCHE HANDLUNGEN)

Die geopolitischen Risiken und Spannungen im Zusammenhang des Russland-Ukraine-Krieges bleiben weiterhin bestehen. Aufgrund von möglichen negativen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges und dessen Begleiterscheinungen können Ineffizienzen und Kostensteigerungen in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen. Die infolge des Kriegs verhängten Sanktionen gegenüber Russland und Belarus hatten hinsichtlich wegfallender Umsätze nur einen geringen Einfluss auf die Stabilus Gruppe. Dennoch können weitere Einflüsse nicht vorhersagbar ausgeschlossen

werden und es könnten die zukünftigen Geschäftsentwicklungen der Stabilus Gruppe betroffen sein.

Darüber hinaus kann potenzielle soziale, politische, rechtliche und wirtschaftliche Instabilität ein erhebliches Risiko für die Fähigkeit der Stabilus Gruppe darstellen, die Geschäfte zu führen und die Aktivitäten in bestimmten Märkten auszuweiten. Ein den internationalen Aktivitäten der Stabilus Gruppe inhärentes Risiko besteht darin, dass nachfolgend genannte Umstände die Geschäftstätigkeit der Stabilus Gruppe gegebenenfalls erheblich beeinträchtigen könnten:

- unterentwickelte Infrastruktur,
- Devisenkontrollen, Wechselkursschwankungen und/oder Abwertungen,
- Veränderungen der lokalen wirtschaftlichen Bedingungen,
- staatliche Beschränkungen für ausländische Investitionen, den Transfer oder die Rückführung von Geldern,
- protektionistische Handelsmaßnahmen wie Antidumpingmaßnahmen, Zölle oder Embargos,
- Verbote oder Beschränkungen von Übernahmen oder Joint Ventures,
- Änderungen von Gesetzen oder Vorschriften und unvorhersehbare oder rechtswidrige Regierungsmaßnahmen,
- die Schwierigkeit, Vereinbarungen durchzusetzen und Forderungen über ausländische Rechtsordnungen einzuziehen,
- Änderungen beim bestehenden Schutz von geistigem Eigentum oder vergleichbarer gesetzlicher Rechte,
- mögliche Verstaatlichungen von Unternehmen oder andere Enteignungen sowie
- politische oder soziale Unruhen oder Sabotageakte oder Terrorismus.

Die finanziellen Risiken daraus sind mit einem Schadenausmaß auf „wesentlich“ eingestuft. In Bezug auf die Geopolitischen Risiken ist das Schadenausmaß auf „gering“ mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „wahrscheinlich“ eingestuft.

## Betriebsrisiken

### MATERIALRISIKEN (BESCHAFFUNGSRISIKEN, LIEFERFÄHIGKEIT)

Die Stabilus Gruppe ist Preisschwankungen bei Materialien und Komponenten ausgesetzt. Die Stabilus Gruppe beschafft große Mengen an Materialien und Komponenten von Drittanbietern. Die Preise für diese Materialien, Komponenten und Fertigungsdienstleistungen, welche die Stabilus Gruppe von Lieferanten bezieht, hängen von einer Reihe von Faktoren ab. Darunter fällt auch die Entwicklung der in der Vergangenheit bereits volatilen Preise für Rohstoffe (z.B. Stahl, Kupfer, Gummi und Wasser sowie Energiepreise), die für Stabilus-Produkten verwendet werden. Die derzeitige Entwicklung der Rohstoff- und Beschaffungsmärkte hat zu teils erheblichen Preissteigerungen gegenüber den Vorjahren geführt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehende Volatilität auf den Rohstoff- und Zulieferermärkten in Zukunft zu weiteren Kostensteigerungen führen wird. Deshalb hat die Stabilus Gruppe frühzeitig damit begonnen, ihre Lieferketten resilienter aufzustellen, um eine hohe Flexibilität in der Produktion und beim Absatzgeschäft zu gewährleisten. Um den Preissteigerungen entgegenzuwirken, ist die Stabilus Gruppe in Preisverhandlungen mit ihren Kunden eingestiegen. Sollte die Stabilus Gruppe nicht dazu in der Lage sein, potenzielle Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben, könnten solche Preiserhöhungen einen wesentlichen negativen Einfluss auf die operativen Ergebnisse der Stabilus Gruppe haben. Auch ist es möglich, dass in dem Maße, in dem es der Stabilus Gruppe gelingt, die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen bei Neuprodukten zu kompensieren oder an die Kunden weiterzugeben, die positiven Effekte solcher Preiserhöhungen möglicherweise nicht in den Perioden auftreten, in denen die Mehraufwendungen entstanden sind, sondern unter Umständen erst in späteren Perioden. Sollten die Rohstoff- und Energiekosten weiter steigen und die Stabilus Gruppe nicht in der Lage sein, an anderer Stelle im Betriebsablauf Kosteneinsparungsmaßnahmen zu implementieren oder die Verkaufspreise der Stabilus-Produkte auf ein angemessenes Niveau zu erhöhen, werden derartige Kostensteigerungen sich wesentlich nachteilig auf das Geschäft,

die Finanz- und die Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken. Der langfristige Anstieg der Kosten (sowie der daraus resultierende Anstieg der Preise von Stabilus-Produkten) kann sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Produkten der Stabilus Gruppe auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist auf „wahrscheinlich“ mit einem Schadenausmaß auf „gering“ eingestuft.

### PREISRISIKEN

Die Kostenstruktur der Stabilus Gruppe umfasst auch signifikante Fixkosten. Sollten die Anlagen der Stabilus Gruppe unterausgelastet sein, könnte dies zu Leerkosten, Abschreibungen auf Vorräte und zu Verlusten aus Produkten aufgrund sinkender durchschnittlicher Verkaufspreise führen. Darüber hinaus haben sinkende Produktionsmengen in der Regel Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge. Demgegenüber könnten die Anlagen der Stabilus Gruppe im Falle einer unerwartet kurzfristigen deutlichen Erhöhung der kundenseitigen Nachfrage nach Stabilus-Produkten nicht über ausreichende Kapazitäten verfügen, um den Bedarf der Kunden zu befriedigen, wenn die Märkte, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, schneller wachsen als erwartet.

Mit dem Automobilgeschäft hat die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2023 etwa 63 % (2022: 63 %) der Umsatzerlöse erzielt. Im Rahmen des Automobilgeschäfts verkauft die Stabilus Gruppe ihre Produkte in erster Linie an Automobil-Erstausrüster (sogenannte „Original Equipment Manufacturer“ – OEM) aus der Automobilindustrie. Diese Verkäufe sind zyklisch und hängen unter anderem von den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen sowie von den Ausgaben und Präferenzen der Verbraucher ab, die von einer Reihe weiterer Faktoren beeinflusst werden können, darunter die Beschäftigung, das Verbrauchervertrauen und -einkommen, die Energiekosten, das Zinsniveau sowie die Verfügbarkeit von Verbraucherfinanzierungen. Angesichts der Vielfalt solcher wirtschaftlichen Parameter, die die globale Automobilnachfrage beeinflussen, war und ist das Volumen der Automobilproduktion in der Vergangenheit durch ein hohes Maß an Schwankungen gekennzeichnet, was es der Stabilus Gruppe erschwert, die Produktnachfrage für Automobilhersteller exakt vorherzusagen.

Etwa 37 % (2022: 37 %) der Umsatzerlöse erzielte die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2023 mit Verkäufen an Industriekunden (Industriegeschäft). Im Rahmen des Industriegeschäfts veräußert die Stabilus Gruppe ihre Produkte an Kunden in verschiedenen Branchen, darunter die Landmaschinen, der Bereich der erneuerbaren Energien (insbesondere die Solar- und Windenergiebranche), die Eisenbahn, die Flugzeuganwendungen, Nutzfahrzeuge, Marine, Maschinenbau, Automatisierung sowie Möbelbranche und das Gesundheitswesen. Die mit dem Industriegeschäft erzielten Umsatzerlöse hängen im Allgemeinen vom industriellen Produktionsniveau sowie im Speziellen von der Entwicklung neuer Produkte und Technologien durch die Kunden der Stabilus Gruppe ab, in welche die Stabilus-Produkte und -Bauteile eingehen. Auch diese Risiken steuert und diversifiziert die Stabilus Gruppe, indem das Unternehmen in verschiedenen Regionen und Märkten für lokale und globale Kunden tätig ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos ist auf „wahrscheinlich“ mit einem Schadensausmaß auf „moderat“ eingestuft.

### COVID-19-PANDEMIE

Die globalen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die daraus entstandenen Unsicherheiten im Marktumfeld zeigten, wie anfällig die Weltwirtschaft im Umgang mit Pandemien war. Auch wenn sich die Konjunktur erholt hat, ist die Gesamtentwicklung der Weltwirtschaft von den Unsicherheiten geprägt und sind die zukünftigen Entwicklungen nicht vorhersagbar. Die Stabilus Gruppe steuert und diversifiziert diese Risiken, indem das Unternehmen in verschiedenen Regionen und Märkten für lokale und globale Kunden tätig ist. Das Management verfolgt Verlauf und mögliche Auswirkungen auf lokaler und globaler Ebene und ergreift angemessene Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu mindern. Das Risiko ist mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „unwahrscheinlich“ mit einem Schadensausmaß auf „wesentlich“ eingestuft.

### ENERGIERISIKEN

Die Stabilus Gruppe war temporär signifikant beeinflusst von der Verknappung und Verfügbarkeit von Energie. Dies führte zu einer starken Auswirkung auf die Kostenstruktur des Geschäftsjahres. Die staatlichen

Maßnahmen in Europa, unter anderem die Energiepreisdeckelung über die sogenannte Gas- und Strompreisbremse, konnte zumindest diese Risiken zumindest minimieren. Davon losgelöst hat Stabilus dafür auch entsprechende Gegenmaßnahmen in der Produktion vorbereitet, die dann kurzfristig umgesetzt werden könnten, wenn das Risiko einer Gasknappheit signifikant werden würde. Hinsichtlich der deutlichen Abflachung sind die Energierisiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „wahrscheinlich“ und einem zu erwartenden Schadensausmaß von „wesentlich“ eingestuft.

### IT-INFRASTRUKTUR / CYBERRISIKEN

Die Geschäftsprozesse der Stabilus Gruppe hängen in hohem Maße von der IT-Infrastruktur ab. Ausfälle oder Störungen der Funktionsfähigkeit können durch externe oder interne Umstände entstehen und wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung haben. Zur Reduzierung der möglichen Betriebsrisiken wurde durch verschiedene Infrastrukturmaßnahmen – unter anderem Modernisierung der IT-Endgeräte sowie auch Cloud-Migrationen – gegengesteuert. Stabilus setzt zur Reduzierung der Risiken aus der Informationssicherheit auf anerkannte internationale Standards, wie beispielhaftweise „Trusted Information Security Assessment Exchange“ (TISAX). Trotz aller Maßnahmen in Bezug auf Sicherheitsrisiken ist aufgrund der andauernden veränderten technischen Weiterentwicklung eine Ausnahmesituation möglich. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist auf „möglich“ mit einem Schadensausmaß auf „gering“ eingestuft.

### ALTLASTENSANIERUNG

Es kann nicht komplett ausgeschlossen werden, dass die Stabilus Gruppe für Boden-, Wasser-, Grundwasserunreinigungen und/oder für Gefahrstoffrisiken haftbar gemacht wird. Viele Standorte der Stabilus Gruppe werden seit vielen Jahren für industrielle Zwecke genutzt, woraus sich Kontaminationsrisiken und den daraus resultierenden Verpflichtungen zur Wiederherstellung von Standorten ergeben könnten. Darüber hinaus könnte die Stabilus Gruppe für die Sanierung von angrenzenden Bereichen verantwortlich gemacht werden, wenn diese Bereiche aufgrund der Aktivitäten

möglicherweise kontaminiert wären. Grundwasserunreinigungen wurden an einem Standort in Colmar, Pennsylvania, USA, entdeckt, der von der Stabilus Gruppe von 1979 bis 1998 betrieben wurde. Im Juni 2012 erließ die U.S. Environmental Protection Agency (EPA) eine behördliche Anordnung gegen das betroffene US-Tochterunternehmen der Stabilus Gruppe. Das Tochterunternehmen wird zusammen mit den anderen Verantwortlichen aufgefordert, der EPA vergangene und laufende Aufwendungen zu erstatten sowie die Sanierungskosten zu tragen. Wird in Zukunft eine zusätzliche Kontamination festgestellt, könnten die zuständigen Behörden weitere Ansprüche gegen die Stabilus Gruppe in Bezug auf die Untersuchung oder Sanierung solcher Boden- oder Grundwasserunreinigungen geltend machen. Auch könnte die Stabilus Gruppe dazu verpflichtet werden, die Eigentümer von angemieteten Grundstücken oder von anderen Immobilien schadlos zu halten, wenn die Behörden Ansprüche gegen den jeweiligen Eigentümer der Immobilie geltend machen und die Stabilus Gruppe eine Kontamination verursacht hat. Kosten, die typischerweise im Zusammenhang mit solchen Ansprüchen anfallen, sind in der Regel schwer vorherzusagen. Darüber hinaus wurden an einigen der aktuellen und früheren Standorte der Stabilus Gruppe in der Vergangenheit geringe Mengen an Gefahrstoffen verwendet (z. B. asbesthaltige Baustoffe, die zur Wärmedämmung eingesetzt wurden). Obwohl es das Management für unwahrscheinlich erachtet, kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass künftig andere Ansprüche geltend gemacht werden könnten und somit die Stabilus Gruppe in der Zukunft entsprechenden Schadensersatzforderungen ausgesetzt sein könnte. Obwohl die Stabilus Gruppe die Haftung im Zusammenhang mit dem Verkauf solcher Grundstücke vertraglich ausgeschlossen bzw. beschränkt hat, könnte die Stabilus Gruppe für derzeit unbekannte Verunreinigungen auf Grundstücken, die sich früher in ihrem Eigentum befanden oder von ihr angemietet wurden, zur Verantwortung gezogen werden. Die Rechtsabteilung der Stabilus Gruppe überwacht diese Risiken fortlaufend und berichtet an den Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist auf „sehr wahrscheinlich“ mit einem Schadensausmaß auf „moderat“ eingestuft.

## QUALITÄTSRISIKEN

Der zukünftige Geschäftserfolg der Stabilus Gruppe hängt von deren Fähigkeit ab, die hohe Qualität der Stabilus-Produkte und -Prozesse aufrechtzuerhalten. Für die Kunden besteht einer der bestimmenden Faktoren beim Einkauf der Komponenten und Systeme der Stabilus Gruppe in der hohen Qualität der Produkte und Fertigungsprozesse. Ein Rückgang der tatsächlichen und wahrgenommenen Qualität dieser Produkte und Prozesse könnte das Image der Marke „Stabilus“ sowie den Ruf des Unternehmens und der Produkte schädigen. Fehler oder Verzögerungen, die durch Missverständnisse oder Fehleinschätzungen im Rahmen des Projektmanagements verursacht werden, können sich negativ auf die eigenen Produktionsprozesse unserer Kunden auswirken und zu einem Reputationsschaden für die Stabilus Gruppe als Lieferant sowie für den betroffenen Kunden als Hersteller (OEM) führen. Darüber hinaus können fehlerhafte Produkte zu Umsatzeinbußen, zum Verlust von Kundenbeziehungen und zum Verlust der Marktakzeptanz führen.

Als Produzent kann die Stabilus Gruppe grundsätzlich Gegenstand von Produkthaftungsklagen und anderen Verfahren wegen Verstößen gegen die Sorgfalt, Sicherheitsbestimmungen und Ansprüchen aus Vertragsverletzungen (wie Lieferverzögerungen), Rückrufaktionen, Bußgeldern oder vergleichbaren Sachverhalten, die von staatlichen oder staatlichen Behörden in Bezug auf die Stabilus-Produkte verhängt werden (können). Derartige Klagen, Verfahren und andere Ansprüche können zu erhöhten Kosten für die Stabilus Gruppe führen.

Die oben genannten Szenarien könnten Umsatzeinbußen sowie zusätzliche Kosten führen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich bei vielen der Stabilus-Produkte um Komponenten handelt, die regelmäßig einen auf die allgemeine Sicherheit, Haltbarkeit und Leistung des Endprodukts haben. Die Risiken, die sich aus Gewährleistung und Produkthaftung und anderen Ansprüchen ergeben, sind ab einer gewissen Schadenshöhe versichert. Gleichwohl könnte sich der Versicherungsschutz im Extremfall als unzureichend erweisen. Jeder größere Defekt an einem der Stabilus-Pro-

dukte könnte sich auch nachteilig auf den Ruf und die Marktwahrnehmung der Stabilus Gruppe auswirken, was wiederum nachteilige Folgen für Umsatz und das operative Ergebnis haben könnte.

Bedingt durch die Tatsache, dass die Produkte der Stabilus Gruppe oft kundenindividuell entwickelt sind, können Verzögerungen in der Auslieferung oder Qualitätsmängel in der Produktion zu Produktionsverzögerungen bei unseren Kunden (u. a. OEM's) führen. Hieraus könnten sich im Einzelfall gegebenenfalls Schadenersatzansprüche des OEM-Kunden gegen die Stabilus Gruppe ergeben.

Die Stabilus Gruppe kann künftig Partei bestimmter nachteiliger Verträge werden, gemäß derer die Verpflichtung besteht, bestimmte Produkte mit Verlust zu verkaufen oder einer umfangreichen Entschädigung zuzustimmen. Mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „sehr wahrscheinlich“ wurde das Schadenausmaß auf „gering“ eingestuft.

## PERSONALRISIKEN / PERSONALWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Für die Stabilus Gruppe ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Die konsequente und nachhaltige Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule der Strategie der Stabilus Gruppe. Das Management der Stabilus Gruppe möchte so den hohen Leistungswillen der Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem die Personalressourcen passend zu den Wachstumsplänen steuern.

Dennoch besteht ein Risiko, dass offene Stellen nicht adäquat im Konzern besetzt werden können sowie fachkundige und erfahrene Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Daraus folgend kann ein Mangel an qualifiziertem Management oder angemessen geschultem Personal entstehen. Da die Personalkosten einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft haben, ist die Stabilus Gruppe auch in den Ländern, in denen sich die Produktionsstätten befinden und in denen sich das Vertriebspersonal befindet, den

Risiken einer Inflation der Arbeitskosten und der begrenzten Flexibilität der Arbeitsverträge ausgesetzt. Jedes dieser Risiken könnte sich nachteilig auf das Geschäft, die Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken.

Daher setzt sich das Management der Stabilus Gruppe als attraktiver Arbeitgeber stark für die Ausbildung ihrer Mitarbeiter ein und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels. Im Bereich der Ausbildung engagiert sich die Stabilus Gruppe stark. Gruppenweit werden Ausbildungsplätze für verschiedene Berufsbilder angeboten; zudem bestehen Kooperationen mit lokalen Hochschulen. Der Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit wird in der Stabilus Gruppe ein hoher Wert zugeschrieben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos ist auf „möglich“ mit einem Schadenausmaß von „moderat“ eingestuft.

## Rechtliche Risiken

### RECHTLICHE UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Stabilus Gruppe ist bestimmten Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum, dessen Gültigkeit sowie das geistige Eigentum Dritter ausgesetzt. Die Stabilus-Produkte und -Dienstleistungen sind in hohem Maße von technologischem Know-how sowie dem Umfang und den Grenzen der Eigentumsrechte der Stabilus Gruppe abhängig. Die Stabilus Gruppe hat eine Reihe von Rechten an geistigem Eigentum erhalten oder beantragt, deren Beschaffung schwierig, langwierig und teuer sein kann. Wird bei der Entwicklung von Stabilus-Produkten der Input eines einzelnen Kunden einbezogen, besteht außerdem die Gefahr, dass dieser Kunde Eigentumsrechte an dem mit diesem Produkt verbundenen geistigen Eigentum beansprucht. Die Wettbewerber, Lieferanten, Kunden der Stabilus Gruppe und andere Dritte reichen ebenfalls eine hohe Anzahl von Anträgen auf Schutz des geistigen Eigentums ein. Solche anderen Drittparteien könnten effektive und durchsetzbare Rechte an geistigem Eigentum an bestimmten Prozessen, Methoden oder Anwendungen besitzen und folglich gegen die Stabilus Gruppe geltend machen. Ein Großteil des in der Stabilus Gruppe vorhandenen Know-hows ist nicht patentiert und kann nicht sinnvoll durch

geistige Eigentumsrechte geschützt werden. Folglich besteht die Gefahr, dass Dritte, insbesondere Wettbewerber, dieses Know-how nutzen, ohne dass den Wettbewerbern relevante Kosten entstehen.

Die Realisierung eines der oben genannten Risiken könnte Ansprüche auf geistiges Eigentum gegenüber der Stabilus Gruppe zur Folge haben. Solche Ansprüche könnten, sofern diese erfolgreich sind, dazu führen, dass die Stabilus Gruppe gezwungen ist, die Herstellung, Verwendung oder Vermarktung relevanter Technologien oder Produkte in bestimmten Ländern einzustellen, oder dazu gezwungen ist, Änderungen an Herstellungsprozessen oder Produkten vorzunehmen. Darüber hinaus könnte die Stabilus Gruppe für Verstöße leistungs- oder schadensersatzpflichtig oder dazu gezwungen sein, Lizenzen zur Nutzung von Technologie von Dritten zu erwerben. Dies könnte sich erheblich nachteilig auf das Geschäft sowie die Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken.

Der Marktanteil der Stabilus-Produkte ist in den meisten Märkten, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, hoch, was dazu führen kann, dass Dritte Ansprüche wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsrecht geltend machen. Eine erfolgreiche wettbewerbswidrige Herausforderung könnte die Stabilus Gruppe auf verschiedene Weise negativ beeinflussen. Beispielsweise könnte dies zur Verhängung von Geldbußen durch eine oder mehrere Behörden und/oder Dritte (z. B. Wettbewerber oder Kunden) führen, die ein Zivilverfahren einleiten könnten, aufgrund dessen Schadensersatz wegen wettbewerbswidriger Praktiken geltend gemacht wird. Darüber hinaus kann wettbewerbswidriges Verhalten zu einem Reputationsrisiko für die Stabilus Gruppe führen. Die Realisierung dieses Risikos könnte wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe haben.

Insgesamt können rechtliche Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „unwahrscheinlich“ mit Schadensausmaß als „wesentlich“ quantifiziert werden.

## Finanzielle Risiken

### WÄHRUNGSRIKEN

Die Stabilus Gruppe ist Risiken ausgesetzt, die mit Wechselkursänderungen verbunden sind. Die Stabilus Gruppe ist weltweit tätig und daher finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus Wechselkursänderungen ergeben. Währungsschwankungen könnten Verluste verursachen, wenn Vermögenswerte, die auf Währungen mit fallendem Wechselkurs lauten, an Wert verlieren, bzw. Verbindlichkeiten, die auf Währungen mit steigendem Wechselkurs lauten, aufwerten. Darüber hinaus können Wechselkurschwankungen die Schwankungen der Materialpreise verstärken oder minimieren, da die Stabilus Gruppe einen erheblichen Teil der vorgefertigten Materialien in Fremdwährung bezieht. Aufgrund dieser Faktoren können Wechselkursschwankungen die Ertragslage der Stabilus Gruppe beeinflussen. Externe und interne Transaktionen im Zusammenhang mit der Lieferung von Produkten und Dienstleistungen an und/oder Dritte führen zu Mittelzuflüssen und -abflüssen, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Stabilus Gruppe lauten. Insbesondere ist die Stabilus Gruppe Schwankungen der Nettozuflüsse in US-Dollar und Nettoabflüsse in rumänischen Leu ausgesetzt. Soweit Mittelabflüsse nicht durch Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft in dieser Währung ausgeglichen werden, wird das verbleibende Netto-Fremdwährungsrisiko zum 30. September 2023 analog Vorjahr nicht abgesichert.

Obwohl die Stabilus Gruppe in Zukunft bestimmte Absicherungsvereinbarungen abschließen könnte, kann nicht garantiert werden, dass Hedging zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen verfügbar sein wird. Darüber hinaus können solche Geschäfte zu Mark-to-Market-Verlusten führen. Wie im Vorjahr wurden diese Wechselkursrisiken zum 30. September 2023 nicht durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Die Netto-Auslandsinvestitionen der Stabilus Gruppe sind grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert. Darüber hinaus weisen einige der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ihre Ergebnisse in vom

Euro abweichenden Währungen aus, was die Stabilus Gruppe verpflichtet, die entsprechenden Posten bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses in Euro umzurechnen. Derartige translationale Risiken werden nicht abgesichert. Bei einer „sehr wahrscheinlichen“ Eintrittswahrscheinlichkeit von Währungsschwankungen ist das zu erwartende potenzielle Schadensausmaß als „wesentlich“ anzusehen.

### NICHTNUTZBARKEIT VON VERLUSTVORTRÄGEN

Die Stabilus Gruppe ist steuerlichen Risiken hinsichtlich steuerlicher und gesetzlicher Anforderungen sowie ggf. hinsichtlich der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen ausgesetzt. Einige Gesellschaften der Stabilus Gruppe verfügen über Zinsvorträge infolge der Anwendung der gesetzlichen Regelungen, betreffend die Zinsobergrenze, die den Abzug von Nettozinsaufwendungen für Steuerzwecke begrenzen. Ein Wegfall bestehender steuerliche Verlustvorträge würde die von dem betreffenden Unternehmen zu zahlende Steuer erhöhen, wenn ohne den Verfall der Zinsvortrag ganz oder teilweise hätte verwendet werden können. Bei einem Verlust der Nutzbarkeit ist das Schadensausmaß als „moderat“ anzusehen, aber mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „wahrscheinlich“.

### PENSIONSUSAGEN

Einige Gesellschaften der Stabilus Gruppe in Deutschland weisen Pensionsverpflichtungen aus. Die Pensionsverpflichtungen werden auf Basis externer versicherungsmathematischer Bewertungen ermittelt. Die beruhen auf möglichen künftigen Ereignissen, wie beispielsweise Veränderung von Abzinsungsfaktoren und Lebenserwartungen. Zur Reduzierung künftiger Liquiditätsrisiken wurden die Bedingungen für einen bedeutenden Altersvorsorgeplan für Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2006 in das Unternehmen eintraten, zum 21. Dezember 2010 geändert und der im vorherigen leistungsorientierten Altersvorsorgeplan erworbene Anspruch wurde eingefroren. Künftig können keine zusätzlichen leistungsbezogenen Ansprüche mehr erworben werden, mit Ausnahme von bestimmten älteren Arbeitnehmern. Gleichzeitig hat der Konzern einen beitragsorientierten

Plan eingeführt, bei dem direkte Zahlungen an einen externen Versicherer geleistet werden. Bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „wahrscheinlich“ wurde das zu erwartende Schadensausmaß auf „gering“ eingestuft.

### KREDIT- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Seit dem Börsengang der Stabilus SE konnte der Verschuldungsgrad der Stabilus Gruppe in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert werden, was auch das Ziel, die Liquiditätsrisiken der Stabilus Gruppe aktiv zu steuern und zu reduzieren, unterstützt. Gleichwohl könnten in einer Extremsituation der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der aktuelle Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie die bestehenden externen Finanzierungsquellen nicht ausreichen, um den weiteren Kapitalbedarf der Stabilus Gruppe zu decken, insbesondere im Falle eines extremen Umsatzrückgangs. Außerdem könnten sich Störungen auf den Finanzmärkten, einschließlich des Konkurses, der Insolvenz oder der Umstrukturierung einer Reihe von Finanzinstituten, sowie eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Liquidität nachteilig auf die Verfügbarkeit und die Kosten zusätzlicher Finanzmittel für die Stabilus Gruppe auswirken und die Verfügbarkeit bereits vereinbarter oder gebundener Finanzierungen beeinträchtigen. Die Liquidität der Stabilus Gruppe könnte überdies negativ beeinflusst werden, wenn Lieferanten die Zahlungsbedingungen aufgrund einer Verschlechterung der Finanzlage der Stabilus Gruppe ver-

schärfen oder wenn Kunden die gewöhnlichen Zahlungsziele verlängern. Die Stabilus Gruppe hat für das Management des kurz-, mittel- und langfristigen Refinanzierungs- und Liquiditätsbedarfs der gesamten Gruppe einen angemessenen Rahmen für das Liquiditätsrisikomanagement geschaffen. Das Management hat Maßnahmen ergriffen und steuert das Liquiditätsrisiko der Stabilus Gruppe durch regelmäßige Überprüfungen, das Halten von Liquiditätsreserven sowie offene Kreditlinien. Als Ergebnis daraus ist das zu erwartende Schadensausmaß auf „moderat“ anzusehen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „unwahrscheinlich“.

### ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die langfristigen Refinanzierungen unterliegen zukünftigen Zinsrisiken aufgrund der Abhängigkeit der Entwicklung des Euribor (Euribor-bezogene Kreditverträge). Zur Absicherung der unsicheren Zinslage hat die Stabilus Gruppe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 ein Zinsderivat abgeschlossen, das grundsätzlich als Hedge Accounting (Cashflow Hedge) bilanziert wird. Dennoch können negative Auswirkungen aus der Marktbewertung entstehen und die Vermögens- und Ertragslage beeinflussen. Das Management von Derivaten erfolgt zentral, die Entwicklungen an den Zinsmärkten werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht. Das zu erwartende Schadensausmaß wird daher auf „gering“ angesehen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „wahrscheinlich“.

## Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

### UMWELT / SOZIALES / UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nichtfinanzielle Risikoberichterstattung ist seit diesem Geschäftsjahr vollständig in einer integrierten Software-Lösung im Risikomanagementsystem abgebildet. Dabei erfolgte die Identifizierung der nichtfinanziellen Risiken im Geschäftsjahr 2023; die Bewertung dieser erfolgte rückwirkend für das Geschäftsjahr im Oktober 2023.

Nichtfinanzielle Risiken der Risikokategorien Umwelt und Klimaschutz, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement, Lieferkette, Produkte und Governance und Compliance (inkl. Menschenrechte) sind für die Stabilus Gruppe von wichtiger Bedeutung. Wir verweisen an dieser Stelle auf den Risikoatlas der im nichtfinanziellen Bericht beschrieben ist ([IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHTFINANZIELLE-BERICHT](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/nichtfinanzielle-berichte)).

Die Stabilus Gruppe überprüft potenzielle nichtfinanzielle Risiken und bewertet die potenziellen Auswirkungen auf die Stabilus Gruppe anhand qualitativer Bewertungsdimensionen (Eintrittswahrscheinlichkeiten, Auswirkungsklassen). Der Prozess beinhaltet zum einen die Beurteilung der nichtfinanziellen Risiken in einer Bruttobetrachtung und zum anderen die Definition der Abhilfemaßnahmen, die das Risiko in Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere der Auswirkungen mindern. Auf dieser Basis wird eine abschließende Nettobetrachtung der nichtfinanziellen Risiken erstellt.

In Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, den Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen von Stabilus wurden im Geschäftsjahr 2023 keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, durch die schwerwiegende nachteilige Folgen zu erwarten wären. Die Risikoanalyse und ihr Ergebnis wurden vom Vorstand bewertet und freigegeben.

## Chancen- und Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb der DESTACO-Gruppe

In Vorbereitung auf das erwartete Closing der Erwerbstransaktion der DESTACO-Gruppe hat Stabilus ein Projekt aufgesetzt, in dem der Integrationsprozess für alle Arbeitsfelder sorgfältig geplant und organisiert wird, um ihn nach Vorliegen aller behördlichen Genehmigungen und Vollzug der Transaktion reibungslos umsetzen zu können. Die Identifikation von Chancen, aber auch von Risiken hat dabei sehr hohe Priorität, um diese entsprechend unseren Risikomanagement Ansätzen bereits möglichst frühzeitig steuern und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Der Integrationsprozess wird nach Abschluss der Transaktion beginnen, den wir Ende Februar 2024 erwarten.

### CHANCEN

Im Zuge des Erwerbs der DESTACO-Gruppe sieht sich die Stabilus Gruppe verschiedenen Chancen und Risiken ausgesetzt. Durch die Zusammenführung mit der DESTACO-Gruppe schaffen wir die Voraussetzungen für den signifikanten Ausbau unserer Geschäfte im Marktsegment Maschinenbau und Automatisierung. Durch Faktoren wie den Fachkräftemangel und die Entscheidungen einiger Unternehmen für Standortverlagerungen nach Europa und USA (sog. „Re-shoring“) werden für den Auf- und Ausbau von Fertigungskapazitäten branchenspezifische Megatrends entstehen, die sich in der steigenden Nachfrage nach Automatisierungsprozessen widerspiegeln. Stabilus bietet bereits Automatisierungskomponenten an und wird durch die Übernahme von DESTACO seine Position am Markt weiter stärken. Aufgrund dessen erwartet die Gruppe durch den Zukauf nach Vollzug (Closing) der Transaktion und Vollkonsolidierung von DESTACO einen signifikanten Umsatzanstieg bei einer unmittelbar positiven Auswirkung auf seine bereinigte EBIT-Marge. Stabilus

erwartet aus dem Zukauf bis zum Geschäftsjahr 2026 Umsatzsynergien von 50 Mio. € pro Jahr, die aus einem gemeinsamen Marktauftritt, einem breiteren Kundenkreis und einem komplementären Produktangebot resultieren. Zudem erwartet Stabilus Kostensynergien von 10 Mio. € pro Jahr bis zum Geschäftsjahr 2026. Des Weiteren wird erwartet, dass die Transaktionsstruktur zu steuerlichen Vorteilen in Höhe eines Barwerts von circa 50 Mio. USD bei Stabilus führt. Aus der Akquisition der DESTACO entstehen für die Stabilus Gruppe, neben den dargestellten Erwartungen, weitere Chancen, die sich positiv auf die weitere Entwicklung des Konzerns auswirken können. So kann ein früheres als das erwartete Closing der Transaktion (bis Ende Februar 2024) unmittelbar positive Auswirkungen auf den Konzernumsatz und die bereinigte EBIT-Marge des Konzerns im Geschäftsjahr 2023/2024 haben. Darüber hinaus kann eine schnellere Integration der DESTACO in die Strukturen der Stabilus Gruppe zu einer früheren Erreichung erwarteter Synergien aus der Transaktion führen. Des Weiteren können Synergien, sowohl absatz- als auch kostenseitig, insbesondere durch eine bessere Integration in die globalen Produktionskapazitäten der Stabilus Gruppe, höher als ursprünglich erwartet ausfallen. Zudem könnten sich unter anderem erwartete Megatrends, durch Fachkräftemangel oder stärkeres Re-shoring im Zuge der geopolitischen Instabilitäten, schneller als erwartet im Markt entwickeln und sich damit positiv auf die Umsatz und Ergebnisentwicklung des Konzerns auswirken.

### RISIKEN

In Anbetracht der Größe und Bedeutung der geplanten Akquisition werden nachfolgend die wesentlichen Risiken dargestellt, die sich negativ auf das laufende oder künftige Geschäft und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken könnten. Die aufgeführten Risiken erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Im Weiteren impliziert die Reihenfolge der Nennungen keine Wertigkeit der Risiken.

## VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN VOLLZUG (CLOSING) DER TRANSAKTION

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann nicht ausgeschlossen werden, dass die geplante Akquisition verzögert oder gar nicht abgeschlossen werden wird. Der Vollzug (Closing) der Transaktion steht unter Vorbehalt üblicher Vollzugsbedingungen, einschließlich behördlicher Genehmigungen durch relevante Kartell- und andere Behörden sowie der Finalisierung bestimmter lokaler Transaktionen. Zwischen den Vertragsparteien wurde eine sog. „Break-Up Fee“ in Höhe von 10 Mio. USD vereinbart. Sollte Stabilus die Verhandlungen einseitig abbrechen und damit die „Closing“ Konditionen nicht erfüllen, dann würde das Risiko bestehen, dass Stabilus den festgesetzten Entschädigungsbetrag zahlen müsste.

## NICHTERREICHUNG DER STRATEGISCHEN UND OPERATIVEN ZIELE

Unsere strategischen und operativen Ziele bezüglich der Übernahme und der Integration der DESTACO-Gruppe basieren auf unseren Annahmen und Schätzungen, die sich nachträglich als unzutreffend erweisen könnten. Dazu gehören die Ertragsfähigkeit und Kostenstruktur von DESTACO, das Synergie- und Innovationspotenzial sowie zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen und Marktveränderungen.



## RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER INTEGRATION

Im Zusammenhang mit der Akquisition von DESTACO wurde wie beschrieben ein Projekt aufgesetzt, dass die nachhaltige Umsetzung der Synergien unterstützt und realisiert. Trotz des gewählten sehr strukturierten Ansatzes kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Realisierung der Synergien gegebenenfalls mehr Zeit erfordert als geplant.

Die Akquisition der DESTACO-Gruppe wird über eine Kombination von Asset- und Share-Deals abgewickelt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die hierfür notwendige Carve-out Aktivitäten umfangreicher und kostenintensiver sein werden als geplant. Gleiches gilt für die Trennung der DESTACO-Gruppe von den Unternehmensprozessen und Tools der bisherigen Konzernmutter Dover Corporation und die damit verbundene Integration in die Stabilus Prozesse und die IT-Umgebung. Darüber hinaus kann es im Einzelfall dazu kommen, dass bestehende Stabilus Kunden als Wettbewerber zu DESTACO die Geschäftsbeziehung mit Stabilus reduzieren oder aufgeben.

Die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen bei Stabilus und DESTACO werden maßgeblich den Erfolg der Transaktion beeinflussen. Daher ist es wichtig alle relevanten Personen zu behalten. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich einzelne Personen im Zuge einer solchen Integration beruflich neu orientieren. Der damit gegebenenfalls verbundene Verlust von Know-how und Erfahrungen stellt daher ein entsprechendes Risiko dar. Im Rahmen der Übernahme der DESTACO-Gruppe werden Integrationskosten anfallen. Trotz Umsetzung dieser Aktivitäten im Rahmen eines Projektes mit hoher Management Attention können Mehrkosten und Verzögerungen in der Umsetzung nicht ausgeschlossen werden.

## RISIKEN AUS DER REFINANZIERUNG DER GEPLANTEN AKQUISITION

Die bestehende Brückenfinanzierung mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren ist zu refinanzieren. Wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung der DESTACO-Aquisition können dabei aus den USD-EUR-Wechselkursänderungen sowie aus Zinsänderungen entstehen. Zur Absicherung des Wechselkursrisikos (USD-EUR) für die Zeit zwischen „Signing“ und „Closing“ hat die Stabilus Gruppe Devisentermingeschäfte (forward plain vanilla) abgeschlossen.

## Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Der Vorstand sieht kein individuelles oder aggregiertes Risiko, das den Fortbestand der Stabilus SE respektive der Stabilus Gruppe in Zukunft in irgendeiner wesentlichen Weise gefährden könnte. Die Risikotragfähigkeit der Stabilus Gruppe ist an die Financial Covenants (Nettoverschuldungsgrad) sowie an das Eigenkapital der Gruppe geknüpft und wird kontinuierlich überwacht. Der aggregierte Gesamtrisikoumfang hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2023.



# PROGNOSE- BERICHT

## Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Der Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2024 (Stabilus-Geschäftsjahr 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) wird wie bereits im Vorjahr erheblichen Herausforderungen ausgesetzt sein. Der weiter anhaltende Russland-Ukraine-Krieg, mögliche Störungen der globalen Lieferketten sowie ein weiterhin hoher Inflationsdruck werden vermutlich Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben. Dies zeigt sich auch durch im Vergleich zum Vorjahr höheren Lohn- und Gehaltsanpassungen in den meisten Ländern. In den nächsten Monaten wird daher von keiner wesentlichen Belebung der Konjunktur ausgegangen. Nach der erfolgten Abkehr Chinas von der strikten Null-Covid-Politik befindet sich die Wirtschaft in den für Stabilus relevanten Bereichen in einer Konsolidierungsphase. Dabei sollten sich die Lieferengpässe weiter entspannen. Im Euroraum dürften gesunkene Energiepreise sukzessive den Kostendruck auf allen Ebenen etwas reduzieren und damit die Wachstumsaussichten verbessern. Allerdings könnte eine weitere Straffung der Geldpolitik und damit einhergehende höhere Zinsen die Entwicklung der Weltwirtschaft zusätzlich belasten.

Die makroökonomischen Herausforderungen spiegeln sich in der kürzlich veröffentlichten Prognose des Internationalen Währungsfonds (World Economic Outlook – Stand Oktober 2023) wider. Vor dem Hintergrund der Prognose wird für das Kalenderjahr 2024 ein Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von nur noch +2,9% erwartet. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ein sehr niedriges Wachstum von +1,5% erwartet, wohingegen für Deutschland mit einem noch niedrigeren Wachstum von lediglich 0,9% zu rechnen ist. Innerhalb der

Region Americas wird für die USA ein Wachstum von +1,5% und für Mittel- und Südamerika von +2,3% prognostiziert (Brasilien +1,5% und Mexiko +2,1%). Deutlich höhere Wachstumsraten werden in der Region APAC erwartet. So wird ein Bruttoinlandsprodukt für den Stabilus-Kernmarkt China von +4,2% erwartet. Die OECD erwartet in ihrer neuesten Prognose von September 2023 ebenfalls eine nur verhaltene Erholung der weltwirtschaftlichen Aktivität. Demnach dürfte die Weltwirtschaft in diesem Kalenderjahr um +3,0% zulegen, aber im kommenden Jahr nur noch um +2,7% wachsen. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ebenfalls ein sehr niedriges Wachstum von nun lediglich +1,1% erwartet. Für die Region Americas wird für die USA ein Wachstum von +1,3% prognostiziert. Deutlich höhere Impulse für die Weltwirtschaft erwartet die OECD ebenfalls in den Schwellenländern; im Kernmarkt China wird ein Wachstum von +4,6% prognostiziert.

Darüber hinaus werden die künftig zu erwartenden Inflationsraten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter beeinflussen. Die weltweite Infla-

tionsrate für das Kalenderjahr 2023 wird von dem Institut für Wirtschaftsforschung durchschnittlich auf +6,2% prognostiziert und soll langfristig bis 2026 auf ein durchschnittliches Niveau von circa +4,5% fallen. Die Inflationsraten der Stabilus-Kernmärkte Deutschland, USA und China werden für das Jahr 2024 auf +2,4% für Deutschland, +2,8% für USA und +1,7% für China geschätzt.

Ein bedeutender Faktor wird dabei der weitere Entwicklung der Leitzinsen der EZB und der Fed zugeschrieben. Um dem Inflationsgeschehen entgegenzuwirken, hat die EZB im September 2023 den Leitzins erneut um 0,25% auf 4,5% angehoben. Allerdings hat die EZB im Oktober 2023 nach zehn Erhöhungen in Folge den Leitzins im Euroraum erstmals unverändert gelassen und eine Zinsanpassungspause eingelegt. Die Fed hat ebenfalls ihren Leitzins im Oktober 2023 erneut unverändert auf dem höchsten Stand seit 22 Jahren gelassen. Vor den nunmehr zwei Sitzungen ohne entsprechende Anpassung hatten die Währungshüter in USA den Leitzins seit März 2022 elfmal erhöht, der nun weiterhin bei 5,5% liegt.

## Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften

T\_023

% VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORHERIGEM KALENDERJAHR	2023*	2024*
<b>Weltweit</b>	<b>3,0 %</b>	<b>2,9 %</b>
<b>Europäische Union</b>	<b>0,7 %</b>	<b>1,5 %</b>
davon Euroraum	0,7 %	1,2 %
davon Deutschland	-0,5 %	0,9 %
<b>Großbritannien</b>	<b>0,5 %</b>	<b>0,6 %</b>
<b>USA</b>	<b>2,1 %</b>	<b>1,5 %</b>
<b>Lateinamerika</b>	<b>2,3 %</b>	<b>2,3 %</b>
davon Brasilien	3,1 %	1,5 %
davon Mexiko	3,2 %	2,1 %
<b>Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien</b>	<b>5,2 %</b>	<b>4,8 %</b>
davon China	5,0 %	4,2 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Oktober 2023.  
\* Projektionen.



Weitere Zinsänderungen von der EZB und der Fed können nicht ausgeschlossen werden.

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist als volatil zu betrachten, vor dem Hintergrund verschiedener Unsicherheiten und geopolitischen Risiken, die insbesondere aufgrund des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine, und die damit verbundenen möglichen Versorgungsengpässe, bei Energie und Rohstoffen, als kritisch zu sehen sind. Darüber hinaus wirken die Unruhen im Nahen Osten belastend auf die gesamtpolitische Lage aus und verstärken die Unsicherheiten an den Finanzmärkten. Dies führt zu einer potenziellen weiteren konjunkturellen Abschwächung in Europa.

Die globale Wirtschaft hat zuletzt an Dynamik verloren. Insgesamt deuten die aktuellen Konjunkturindikatoren keine Belebung in den kommenden Monaten an; die konjunkturelle Entwicklung dürfte sich damit erst nach der Jahreswende sukzessive verbessern.

## Voraussichtliche Entwicklung der Branche

### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Für die Automobilbranche rechnet die Stabilus Gruppe unter Berücksichtigung der Prognosen von IHS-Angaben (Oktober 2023) für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Zuwachs der weltweiten Automobilproduktion um circa + 1,0 % auf rund 88,7 Mio. Stück. Alle drei Regionen werden laut IHS im Geschäftsjahr 2024 mehr Fahrzeuge produzieren als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Die Region APAC wird voraussichtlich mit + 0,6 Mio. mehr produzierten Fahrzeugen an der Spitze liegen, gefolgt von den Regionen Americas (+ 0,2 Mio.) und EMEA (+ 0,1 Mio.).

### Produktion von Leichtfahrzeugen\*

T\_024

IN MILLIONEN STÜCK PRO GESCHÄFTSJAHR	2023**	2024**	2025**	2026**	2027**	2028**
<b>EMEA</b>	<b>19,7</b>	<b>19,8</b>	<b>19,7</b>	<b>19,8</b>	<b>20,3</b>	<b>20,3</b>
davon Deutschland	4,2	4,4	4,7	4,6	4,8	4,8
<b>Americas</b>	<b>18,5</b>	<b>18,7</b>	<b>19,5</b>	<b>19,7</b>	<b>20,0</b>	<b>20,3</b>
davon USA	10,4	10,6	11,1	11,0	10,9	10,8
<b>APAC</b>	<b>49,6</b>	<b>50,2</b>	<b>51,2</b>	<b>52,0</b>	<b>53,4</b>	<b>54,2</b>
davon China	27,1	27,8	29,0	30,1	31,0	31,7
<b>Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*</b>	<b>87,8</b>	<b>88,7</b>	<b>90,4</b>	<b>91,5</b>	<b>93,7</b>	<b>94,8</b>

Quelle: IHS Automotive / Light Vehicle Production Forecast (Stand Oktober 2023).

\* Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (<6t).

\*\* IHS Forecast Stand Oktober 2023.

### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES INDUSTRIESEKTORS

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen und die damit verbundene Unsicherheit an den globalen Märkten werden die Entwicklung des Industriesektors weiter beeinflussen. Neben den strukturellen Herausforderungen (z.B. Zinsentwicklung) sind die Unternehmen mit einer reduzierten Nachfrage konfrontiert. Dennoch werden sich die Lieferprobleme im Industriesektor im Geschäftsjahr 2024 zunehmend entspannen, die insbesondere durch Lieferkettenengpässe bei Rohstoffen und Vormaterialien beeinflusst waren. Der Stabilus Industriesektor verfügt über eine gute Nachfrage, die aufgrund der vorliegenden Unsicherheiten (u. a. Lieferkettenengpässe) noch nicht vollständig abgearbeitet werden konnte.

### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER BESCHAFFUNGSMÄRKTE

Die Beschaffungsmärkte signalisieren im Vergleich zum Vorjahr für Rohstoffe und Vorprodukte durch abnehmende Lieferkettenengpässe leichte Entspannung. Diese schrittweise Entwicklung wird einen Einfluss auf die Einkaufspreise der Stabilus Gruppe haben. Ein Rückgang der Einkaufspreise bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten, die Stabilus einsetzt, wird nur zeitversetzt erfolgen. Bei den direkten Materialien wie Kunststoffen, Metallen und Stahl rechnet die Stabilus Gruppe, nach eigener Schätzung, für das Geschäftsjahr 2024 mit einer leichten Reduzierung der Materialpreise. Bei den Energiepreisen hat sich der Markt aufgrund staatlicher Maßnahmen, insbesondere in Deutschland, etwas beruhigt und Stabilus rechnet nach eigener Schätzung mit durchschnittlichen Energiepreisen auf dem Niveau des Spätsommers 2021.



## Voraussichtliche Entwicklung der Stabilus Gruppe und Stabilus SE

Mit Blick auf die abnehmende Dynamik des konjunkturellen Umfeldes sind negative Einflüsse auf den Geschäftsverlauf der Stabilus Gruppe möglich. Die Bandbreite der vom Vorstand kommunizierten Guidance für Umsatz- und Ergebnis (adjusted EBIT) reflektiert die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten. Die Prognose basiert darüber hinaus auf der Annahme, dass der Vollzug (Closing) der Akquisition von DESTACO und damit der Start der Vollkonsolidierung Ende Februar 2024 erfolgen wird.

Die Basis der prognostizierten Umsätze für das Geschäftsjahr 2024 (geplante Autoverkäufe um +0,9 Mio. auf 88,7 Mio. Stück) sind auf der Automobilseite die IHS-Markit-LV Produktionszahlen in der Version Oktober 2023 sowie das IHS-Markit-BIP Oktober 2023 für das Industriegeschäft.

Die Guidance für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatz von circa 1.400,0 Mio. € bis 1.500,0 Mio. € und einem bereinigten EBIT (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 13 % bis 14 % vom Umsatz beinhaltet die Effekte aus der Konsolidierung der DESTACO-Gruppe für sieben Monate, inklusive anteiliger Integrationskosten.

Basis für die Umsatz- und Ergebnisprognose für die Stabilus Gruppe sind die Annahmen von IHS hinsichtlich des im Jahr 2024 zu erwartenden Entwicklung der globalen Light Vehicle-Produktion (Anstieg um circa 1 % auf 88,7 Mio. Stück) sowie die Prognose von IHS bzgl. Entwicklung des globalen Bruttozialproduktes für das Industriegeschäft.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die Stabilus Gruppe mit einer Materialpreisinflation zwischen +1 % bis +2 %. Darüber hinaus wird mit einem Personalkostenanstieg von circa +6 % geplant. Im Budgetjahr 2024 plant die Gruppe Investitionen von circa 75 Mio. €, insbesondere für den weiteren strategischen Ausbau sowie Automatisierung der Automotive Gas Spring und der Automotive Powerise® Linien in allen drei Stabilus Regionen, was zu einer zusätzlichen Produktivitäts-, Qualitäts- und Digitalisierungs-Steigerung führen soll.

Die Stabilus Gruppe hat sich in ihrer neuen STAR 2030 Strategie zu profitabilem und nachhaltigem Wachstum verpflichtet. Das Langfristziel der Stabilus Gruppe ist es, einen Umsatz von 2 Mrd. € bei einer bereinigten EBIT-Marge (adjusted EBIT) von circa 15 % bis zum Geschäftsjahr 2030 zu erreichen.

Für die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) rechnet die Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 mit externen Kunden innerhalb einer Bandbreite von 570,0 Mio. € bis 605,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2024 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 12,0 % bis 13,0 % zu erzielen, die bereinigte EBIT-Marge basiert auf dem Gesamtumsatz der Region (Extern- und Intersegmentumsatz). Das Umsatzwachstum in der Region EMEA ist basiert auf dem IHS-Forecast (unveränderte Autoverkäufe zum Vorjahr bei 19,7 Mio. Stück) sowie dem Einbezug der DESTACO Akquisition (ab März 2024). Die Materialeinsatzquote in der Region wird Schwankungen unterliegen. Die Stabilus Gruppe rechnet mit einem leichten Anstieg der Materialkosten im Geschäftsjahr 2024. Zusätzlich rechnet

die Gruppe mit steigenden Personalkosten in allen Bereichen, aufgrund eines geplanten Personalaufbaus sowie durch die im Vorjahr in Deutschland abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit der IG Metall, welche eine weitere vertragliche Erhöhung in Form einer Inflationsausgleichsprämie vorsieht. Darüber hinaus wurden Effizienzsteigerungsmaßnahmen initiiert, um die steigenden Kosten zu kompensieren.

Für die Region Americas (Nord- und Südamerika) rechnet die Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen mit externen Kunden innerhalb einer Bandbreite von 510,0 Mio. € bis 545,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2024 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 12,0 % bis 13,0 % zu erzielen, die bereinigte EBIT-Marge basiert auf dem Gesamtumsatz der Region (Extern- und Intersegmentumsatz). Das Umsatzwachstum in der Region Americas basiert auf dem IHS-Forecast (steigende Autoverkäufe zum Vorjahr um +0,2 Mio. Stück auf 18,7 Mio. Stück) sowie auf den Einbezug der DESTACO-Gruppe (ab März 2024). Auch in der Region Americas sieht sich die Gruppe einer volatilen Marktumgebung ausgesetzt. Dennoch erwarten wir weitere Umsatzzuwächse im Bereich Automotive-Powerise® sowie im Solar Dämpfer Bereich, die den Bereich Industrie zugeordnet sind. Ähnlich wie in Europa erwartet die Gruppe, vereinzelt Preiserhöhungen durchzusetzen. Materialkosten erwarten wir auf dem Preisniveau des Geschäftsjahres 2023 und bei den Personalkosten erwarten wir eine niedrige zweistellige Erhöhung, insbesondere in Mexiko. Auch in der Region Americas hat die Gruppe umfangreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen gestartet, die kompensierend auf die bereinigte EBIT-Marge wirken soll.

Für die Region APAC (Asien-Pazifik) rechnet die Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen mit externen Kunden innerhalb einer Bandbreite von 320,0 Mio. € bis 350,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 17,0 % bis 18,0 % zu erzielen, die bereinigte EBIT-Marge basiert auf dem Gesamtumsatz der Region (Extern- und Intersegmentumsatz). Das Umsatzwachstum in der Region APAC basiert auf dem IHS Forecast (steigende Autoverkäufe zum Vorjahr

### Prognose der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2024

T\_025

IN MILLIONEN € (SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

	Prognose 2024	Ist 2023
<b>Stabilus Gruppe</b>		
Umsatzerlöse	1.400 - 1.500	1.215,3
Bereinigte EBIT-Marge	13,0 % - 14,0 %	13,0 %

um +0,6 Mio. Stück auf 50,2 Mio. Stück) sowie unterstellt den Einbezug der DESTACO-Gruppe (ab März 2024). In der Region APAC rechnen wir mit einem verstärkten Preisdruck, insbesondere in unserem Teilbereich Automotive-Powerise®. Bei den Materialkosten geht die Stabilus Gruppe für die Region APAC von in Summe gleichbleibenden Preisen aus. Demgegenüber erwartet die Stabilus Gruppe bei den Personalkosten Lohn- und Gehaltserhöhungen im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Die Stabilus Gruppe begegnet diesen Belastungen mit kontinuierlichen Prozessoptimierungen, um so den zu erwartenden Kostenanstieg größtmöglich über Effizienzprogramme zu kompensieren.

#### Prognose der Stabilus SE

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE sind die wirtschaftlichen Entwicklungen und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften, an deren Entwicklung sie über Ausschüttungen partizipiert. Das Management der Stabilus SE rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlich positiven Jahresüberschuss im Vergleich zum Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2023. Wir rechnen mit gruppeninternen Ausschüttungen sowie dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Stabilus Motion Controls GmbH, woraus sich ein positives Ergebnis ergeben sollte.

#### Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Mit Blick auf die anspruchsvollen und herausfordernden Marktrahmenbedingungen sowie makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten erachtet der Vorstand der Stabilus Gruppe das Geschäftsjahr 2024 als sehr herausfordernd. Die Unsicherheiten für das neue Geschäftsjahr bleiben weiter volatil. Die Bandbreite der Umsatz- und Ergebniserwartungen soll diese makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten reflektieren, da dies die Genauigkeit der Prognose signifikant beeinflussen. Darüber hinaus basiert die Guidance für Umsatz und bereinigtem Ergebnis (adjusted EBIT) darauf, dass der Vollzug (Closing) der Akquisition von DESTACO bis Ende Februar 2024 erfolgen wird mit anschließender Vollkonsolidierung der DESTACO-Gruppe für sieben Monate des Geschäftsjahres 2024.

# ÜBERNAHME-RELEVANTE ANGABEN

## Und erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (NR. 1)

Das Grundkapital der Stabilus SE zum 30. September 2023 beträgt 24.700.000,00 € und ist eingeteilt in 24.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Jede Stückaktie ist dividendenberechtigt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

### BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (NR. 2)

Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Dem Vorstand sind auch keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, aus denen sich Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ergeben können. Beschränkungen von Stimmrechten können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben, etwa gemäß § 136 AktG. Eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft nach § 71b AktG keine Rechte, insbesondere kein Stimmrecht, zustehen würden, hält die Stabilus SE derzeit nicht.

### DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (NR. 3)

Nach den bis zum 30. September 2023 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen hielten die folgenden Aktionäre mehr als 10 % der mit den Stabilus-Aktien verbundenen Gesamtstimmrechte: The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, USA (11,02 %), Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland (10,06 %), NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande (10,05 %).

### INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (NR. 4)

Aktien der Stabilus SE mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

### ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG (NR. 5)

Eine mittelbare Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289a Abs. 1 Nr. 5 und § 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB durch am Grundkapital der Stabilus SE beteiligte Arbeitnehmer findet nicht statt.

### GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER ÄNDERUNGEN DER SATZUNG (NR. 6)

#### a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder der Stabilus SE sind Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz, § § 84, 85 AktG sowie § 8 der Satzung der Stabilus SE maßgebend. Danach besteht der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern; der Aufsichtsrat kann eine höhere Zahl an Mitgliedern des Vorstands bestimmen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens vier Jahren; Wiederbestellungen der Vor-

standsmitglieder sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung vorliegt.

### b) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Änderungen der Satzung der Stabilus SE bestimmen sich grundsätzlich nach Art. 59 SE-VO, § 179 AktG sowie § 21 der Satzung der Stabilus SE. Gemäß § 21 der Satzung der Stabilus SE bedarf es für Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Weitere Vorschriften des Aktiengesetzes können in bestimmten Fällen von Satzungsänderungen anwendbar sein und die vorgenannten Vorschriften modifizieren, z. B. die §§ 182 ff. AktG bei Kapitalerhöhungen, oder die §§ 222 ff. AktG bei Kapitalherabsetzungen. Änderungen, die ausschließlich die Fassung der Satzung betreffen, können gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung der Stabilus SE ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

## BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF (NR. 7)

### a) Aktienaussgabe

#### Genehmigtes Kapital 2022

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. August 2027 einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 2.470.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Die neuen Aktien sind den Aktionären der Gesellschaft grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder anderen Unternehmen im Sinne von Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 in Verbindung mit § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, wobei auf diese Höchstgrenze bestimmte Aktien der Gesellschaft anzurechnen sein können;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck der Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Geld- und/oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, wobei auf diese Grenze bestimmte Aktien der Gesellschaft anzurechnen sein können. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die

weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das Genehmigte Kapital 2022 wurde bisher nicht ausgenutzt.

#### Genehmigtes Kapital 2023

Darüber hinaus ist der Vorstand gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. Februar 2028 einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 4.940.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023).

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten, Wertpapierinstituten oder anderen Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Das Genehmigte Kapital 2023 wurde bisher nicht ausgenutzt.

### b) Befugnis zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 ermächtigt, bis zum 14. Februar 2028 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Stabilus SE zu erwerben. Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Aktie den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handel

um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten; erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels öffentlicher Aufforderung zur Abgabe von Angeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie den Durchschnitt der Schlusskurse von Aktien der Stabilus SE im Xetra-Handel an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Angeboten um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Stabilus SE befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, in bestimmten Fällen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre; die Aktien können auch ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Von dieser Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

#### WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (NR. 8)

Die Stabilus SE ist derzeit Vertragspartnerin eines Konsortialkreditvertrages und eines Brückenkreditvertrages, welche beide im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) durch die jeweiligen Kreditgeber kündbar sind. Ein Kontrollwechsel nach der Definition des Konsortialkreditvertrag bzw. des Brückenkreditvertrages liegt vor, wenn unter anderem, ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre Kontrolle über mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt haben oder mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten oder Kontrolle über die Zusammensetzung des Vorstands der Gesellschaft erlangt haben. Des Weiteren sehen beide Kreditverträge eine Kündigung der Kreditfazilität(en) vor, sollte es für den jeweiligen Kreditgeber aus gesetzlichen Gründen untersagt sein (z. B. auf Grund von Sanktionen) weiterhin Kreditgeber zu sein.

#### ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 9)

Es bestehen Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands getroffen worden sind. Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) wird Mitgliedern des Vorstands, das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von 3 Monaten ihr Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Anstellungsvertrag zu diesem Termin zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Nach der vertraglichen Regelung ist von einem Kontrollwechsel unter der Voraussetzung auszugehen, dass entweder ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre durch das Halten von mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle erlangt hat bzw. haben. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Dienstvertrags innerhalb von 6 Monaten ab dem Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Auszahlung seiner nach dem Dienstvertrag bestehenden vertraglichen Ansprüche für die Restlaufzeit des Dienstvertrags in Form einer einmaligen Vergütung. Der Anspruch ist auf 150 % der Abfindungsgrenze beschränkt. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.



# ERKLÄRUNG ZUR UNTER- NEHMENS- FÜHRUNG\*

nach § 289f und § 315d HGB

Die Stabilus SE (die „**Gesellschaft**“), deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt zugelassen sind, hat ihren satzungsmäßigen Sitz in Frankfurt am Main und ihren Verwaltungssitz in Koblenz. Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit Sitz in Deutschland unterliegt die Gesellschaft den europäischen und deutschen SE-Regelungen sowie dem deutschen (Aktien-) Recht. Die Corporate Governance der Stabilus SE richtet sich nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesellschaft ist gemäß § 289f und § 315d Handelsgesetzbuch („HGB“) verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Bei der Stabilus SE steht Corporate Governance für eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften, und die effektive Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze ist ein zentrales Element der Unternehmenspolitik.

In der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE gemäß § 289f und § 315d HGB über die Corporate Governance der Gesellschaft, das Diversitätskonzept sowie die Arbeit und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat (einschließlich seiner Ausschüsse) im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023. Diese Erklärung schließt sich an die Erklärung vom 30. November 2022 an.

\*ungeprüft

## 1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE haben die folgende Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz („**AktG**“) am 13. Dezember 2023 abgegeben.

### Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Stabilus SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE erklären gemäß § 161 AktG, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 30. November 2022 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 28. April 2022 – „DCGK“) entsprochen wurde und auch künftig entsprochen wird, jeweils mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

- **Empfehlung B.1 DCGK:** Nach der Empfehlung B.1 DCGK soll der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Diversität achten. Der Aufsichtsrat begrüßt ausdrücklich das Streben des Kodex nach Diversität im Vorstand und erachtet die perspektivische Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens als ein wichtiges Anliegen. Bei der Zusammensetzung des Vorstands kommt es dem Aufsichtsrat vorrangig auf die persönliche Eignung, insbesondere Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an; das Kriterium der Diversität wird erst nachrangig hierzu berücksichtigt. Die amtierenden Vorstandsmitglieder haben unterschiedliche Erfahrungs- und Ausbildungshintergründe und verfügen über die entscheidenden Kompetenzen und Qualifikationen.
- **Empfehlung B.3 DCGK:** Gemäß Empfehlung B.3 DCGK soll die Erstbestellung eines Vorstandsmitglieds nicht für länger als drei Jahre erfolgen. Abweichend hiervon wurde das Vorstandsmitglied Dr. Büchsner – noch unter luxemburgischem Recht – für einen Zeitraum von vier Jahren ab dem 1. Oktober 2019 erstbestellt. Dies

erfolgte insbesondere im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität und wird auch angesichts der Qualifikationen und Erfahrungen von Dr. Büchsner für sachgerecht erachtet.

- **Empfehlung C.2 DCGK:** Gemäß Empfehlung C.2 DCGK soll für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und diese in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden. Dieser Empfehlung wurde und wird nicht entsprochen, da das Einführen einer starren Altersgrenze die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten pauschal und unangebracht einschränken würde. Die Aufsichtsratsmitglieder der Stabilus SE werden ausschließlich nach den persönlichen und fachlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen ausgewählt, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Hierbei soll der Gesellschaft auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.
- **Empfehlung G.1, erster Spiegelstrich DCGK:** Nach Empfehlung G.1 erster Spiegelstrich DCGK soll im Vergütungssystem für die einzelnen Vorstandsmitglieder unter anderem festgelegt werden, welche Höhe die Gesamtvergütung nicht übersteigen darf (Maximalvergütung). Dieser Empfehlung wurde für das am 30. September 2023 abgelaufene Geschäftsjahr teilweise nicht entsprochen. Hintergrund war, dass vor Sitzverlegung der Gesellschaft nach den maßgeblichen luxemburgischen Vorschriften eine derartige Anforderung nicht bestand. Das vom Aufsichtsrat beschlossene und von der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 gebilligte neue Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sieht eine Maximalvergütung vor und entspricht somit vollständig den Empfehlungen des DCGK. Auch die Vorstandsdienstverträge wurden auf das neue Vergütungssystem umgestellt.
- **Empfehlung G.8 DCGK:** Gemäß Empfehlung G.8 DCGK soll für die variablen Vergütungsbestandteile eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter ausgeschlossen sein. Unter dem neuen Vergütungssystem kann der Aufsichtsrat jedoch im Einklang mit der Empfehlung G.11 DCGK innerhalb der variablen Vergütung außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung tragen. Vor dem Hintergrund des Erwerbs der

DESTACO-Gruppe als einem außergewöhnlichen Ereignis wird, vorbehaltlich des Closings der Transaktion, beabsichtigt, gegebenenfalls die Zielwerte für den Vorstand bezogen auf bereinigtes EBIT und bereinigter Free Cashflow im laufenden Geschäftsjahr angemessen angehoben werden, um auf Grundlage der relevanten Kennzahlen innerhalb der Performanceperiode auch weiterhin die Anreizwirkung der Vergütung für den Vorstand im Interesse der Gesellschaft sicherzustellen. Es wird daher höchst vorsorglich, für den Fall, das eine Anpassung erfolgt, eine Abweichung von Empfehlung G.8 DCGK erklärt.

- **Empfehlung G.10 Satz 2 DCGK:** Nach Empfehlung G.10 Satz 2 DCGK sollen Vorstandsmitglieder über die Beträge ihrer langfristigen variablen Vergütung erst nach vier Jahren verfügen können. Dieser Empfehlung wurde für das am 30. September 2023 abgelaufene Geschäftsjahr teilweise nicht entsprochen, da für den Vorstand der Gesellschaft eine entsprechende Verfügungsmöglichkeit bereits nach drei Jahren gegeben war. Hintergrund war, dass vor Sitzverlegung der Gesellschaft nach den maßgeblichen luxemburgischen Vorschriften eine derartige Anforderung nicht bestand. Das vom Aufsichtsrat beschlossene und von der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 gebilligte neue Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sieht einen Vierjahreszeitraum vor Verfügung über die langfristige variable Vergütung vor. Das neue Vergütungssystem entspricht somit vollständig den Empfehlungen des DCGK. Auch die Vorstandsdienstverträge wurden auf das neue Vergütungssystem umgestellt.
- **Empfehlung G.13 Satz 2 DCGK:** Gemäß Empfehlung G.13 Satz 2 DCGK soll bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots die an das Vorstandsmitglied fließende Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. Bislang war in den noch nach luxemburgischem Recht geschlossenen Vorstandsdienstverträgen keine solche Anrechnung vorgesehen. Bei Verkleinerung des Vorstands im Zuge der Sitzverlegung wurde in einem Fall neben einer Abfindungszahlung auch eine Karenzentschädigung vereinbart,

die nicht entsprechend angerechnet wurde. Das vom Aufsichtsrat beschlossene und von der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 gebilligte neue Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sieht eine entsprechende Anrechnung vor. Das neue Vergütungssystem entspricht damit vollständig den Empfehlungen des DCGK. Auch die Vorstandsdienstverträge wurden auf das neue Vergütungssystem umgestellt.

Koblenz, den 13. Dezember 2023

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Webseite der Gesellschaft unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance) veröffentlicht. Hierunter sind ebenfalls die Entsprechenserklärung von November 2022, die Ersatz-Entsprechenserklärung zum DCGK vom Februar 2022 sowie die Satzung der Gesellschaft und jeweils die Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat einsehbar.

## 2. Vergütungsbericht / Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers ist auf der Webseite der Gesellschaft unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investoren/corporate-governance) einsehbar. Auf der Webseite der Gesellschaft sind ebenfalls das geltende Vergütungssystem des Vorstands sowie der letzte Vergütungsbeschluss zur Aufsichtsratsvergütung öffentlich zugänglich gemacht unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance). Das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 gebilligt. Seither erfolgte keine Anpassung des Vergütungssystems.

## 3. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmerisches Handeln unter Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften sowie ethischer Standards und Grundsätze prägen die weltweite Geschäftstätigkeit von Stabilus. Diese Grundsätze und Standards hat Stabilus in seinem Verhaltenskodex als dem zentralen Dokument der Stabilus Compliance Organisation abgebildet. Der Stabilus Verhaltenskodex definiert die Unternehmenskultur sowie die für jeden Mitarbeiter geltenden Regeln und schafft so einen Rahmen für gesetzeskonformes und verantwortungsvolles Handeln. Er gilt für alle geschäftlichen Aktivitäten des Stabilus-Konzerns – sowohl intern als auch bei der Interaktion mit externen Parteien wie Stakeholdern, Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Der Stabilus Verhaltenskodex wurde dieses Geschäftsjahr grundlegend überarbeitet und ist unter [GROUP.STABILUS.COM/DE/UNTERNEHMEN/COMPLIANCE-BEI-STABILUS](https://group.stabilus.com/de/unternehmen/compliance-bei-stabilus) abrufbar.

Stabilus verfügt über ein konzernweites Compliance-Management und hat Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe definiert. Die konzernweite Verantwortung für alle im Zusammenhang mit Compliance auftretenden Fragestellungen insbesondere im Bereich Kartellrecht, Korruption und Insiderhandel liegt beim Chief Compliance Officer der Stabilus SE, der an den Vorstandsvorsitzenden (CEO) und mindestens zweimal jährlich direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Stabilus SE berichtet.

Ein bei Stabilus bestehendes elektronisches Hinweisgebersystem ermöglicht es den Beschäftigten sowie allen Dritten, anonym Hinweise zu etwaigen Rechts- oder Complianceverstößen im Stabilus-Konzern zu geben. Das System steht in 18 Sprachen zur Verfügung.

Zudem ist die Unternehmensführung auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 die Nachhaltigkeitsorganisation erweitert und eine neue konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie aufgesetzt, die in die Konzernstrategie STAR 2030 eingebunden ist. Die neue Nachhaltigkeitsstrategie rückt weiterhin die Reduzierung von CO<sub>2</sub> Emissionen in den Vordergrund, fokussiert sich aber

auch auf die Thematik „Nachhaltige Beschaffung“ mit besonderem Schwerpunkt auf der Verantwortung für die Menschenrechte in der Lieferkette. Im Unternehmen hat sich der Vorstand dem Thema Diversität, insbesondere der Stärkung von Frauen in Führungspositionen, verpflichtet. Einzelheiten dazu sind in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht dargelegt, der unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHTFINANZIELLE-BERICHT](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/nichtfinanzielle-berichte) abrufbar ist.

#### 4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Stabilus SE hat ein duales Führungssystem, für das die organisatorische Trennung von Leitung (durch den Vorstand) und Überwachung (durch den Aufsichtsrat) charakteristisch ist. Die Arbeitsweise und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird – neben den anwendbaren gesetzlichen Regelungen – durch die Satzung, die Geschäftsordnungen sowie für den Vorstand durch den Geschäftsverteilungsplan geregelt.

##### VORSTAND

Derzeit besteht der Vorstand der Stabilus SE aus zwei Mitgliedern, Dr. Michael Büchsner (Vorstandsvorsitzender) und Stefan Bauerreis (Finanzvorstand), die im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 durchgehend den Vorstand der Stabilus SE bildeten. Kein Vorstandsmitglied hatte eine Position bei einem konzernexternen Unternehmen inne.

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt; dieser hat auch eine Geschäftsordnung einschließlich eines Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand erlassen, welche die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands aber auch in Bezug auf den Aufsichtsrat regelt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand ist abrufbar unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE/VORSTAND](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance/vorstand). Als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder wurde 65 Jahre festgelegt.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, entscheidet über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik, entwickelt die Unternehmensstrategie und berät diese mit dem Aufsichtsrat. Im vergangenen Geschäftsjahr standen unter anderem die Weiterentwicklung der Konzernstrategie STAR 2030 und Nachhaltigkeitsbelange im Fokus.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Stabilus SE und des Konzerns sowie für die Erstellung der separater nichtfinanzieller Konzernbericht. Soweit einzelnen Mitgliedern des Vorstands gemäß dem Geschäftsverteilungsplan bestimmte Ressorts zugewiesen sind, führen sie diese in eigener Verantwortung. Maßnahmen und Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bedürfen der Zustimmung beider Vorstandsmitglieder, selbst wenn sie einem Ressort zugeordnet sind.

Der Vorstand hält regelmäßig (mindestens monatlich) Sitzungen ab, in denen Fragen der aktuellen Geschäftslage besprochen werden. Sitzungen müssen stattfinden, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder ein Vorstandsmitglied die Einberufung verlangt.

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten vertrauensvoll und eng bei der Führung des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über relevante Themen der allgemeinen Geschäftsentwicklung sowie der Strategie und Planung unterrichtet. Ebenso befasst sich der Vorstand mit Fragen der Compliance, der internen Kontrollsysteme und des Risikomanagements und berichtet hierüber sowie über die Finanzkennzahlen des Unternehmens dem Aufsichtsrat. Das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sind dynamische Systeme, die auf Änderungen des Geschäftsmodells, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten ständig überprüft und, falls erforderlich, angepasst werden. In diesem Zusammenhang ergeben sich aus den durch die zweite Linie durchgeführten Überprüfungen (z.B. interne Revision), insbesondere aus den Prüfungstätigkeiten des Abschlussprüfers Verbes-

serungspotenziale sowohl hinsichtlich der Angemessenheit (Fehlen geeigneter Kontrollen) und der Wirksamkeit (unzureichende Durchführung) von Kontrollen. Zur Gesamtbeurteilung dieser Managementsysteme stellt der Vorstand fest, dass keine der im Berichtsjahr identifizierten Verbesserungspotenziale gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit der beiden Managementsysteme sprechen und auch sonst keine Hinweise vorliegen, die zu einer anderen Bewertung führen.

##### AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Stabilus SE besteht gemäß § 11 Abs. 1 der aktuellen Satzung der Gesellschaft aus fünf Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 umfasste der Aufsichtsrat der Stabilus SE fünf Mitglieder, von denen vier auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 zur Wiederwahl anstanden und wiedergewählt wurden. Mitglieder des Aufsichtsrats sind seither:

- Dr. Stephan Kessel (geb. 1953, deutscher Staatsbürger) ist selbständiger Berater, seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats und seit 2018 Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Dr. Kessel ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 beschließt. Er ist zudem Aufsichtsratsvorsitzender bei der Novem Group S.A. und Mitglied des Beirats der svt GmbH. Zudem ist er Mitglied der Geschäftsführung der Hitched Holdings 1 B.V., der Holding Company von ACPS.
- Dr. Ralf-Michael Fuchs (geb. 1958, deutscher Staatsbürger) ist selbständiger Berater, seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats und seit September 2022 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Dr. Fuchs ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2026 beschließt.
- Dr. Joachim Rauhut (geb. 1954, deutscher Staatsbürger) ist selbständiger Berater und seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats.

Herr Dr. Rauhut ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 beschließt. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines AG und war bis zum 04. Juli 2023 Mitglied des Aufsichtsrats der creditsshelf AG.

- Dr. Dirk Linzmeier (geb. 1976, deutscher Staatsbürger) ist Vorstandsvorsitzender der TTTechAuto AG und seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Dr. Linzmeier ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2026 bis zum 30. September 2027 beschließt. Er hat eine Selbstverpflichtung erklärt, sich bereits ein Jahr vorab in der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 30. September 2026 endende Geschäftsjahr beschließt, zur Wiederwahl zu stellen.
- Inka Koljonen (geb. 1973, finnische Staatsbürgerin) ist Mitglied des Vorstands der MAN Truck & Bus SE und seit 2022 Mitglied des Aufsichtsrats. Frau Koljonen ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das am 30. September 2026 endende Geschäftsjahr beschließt. Sie ist seit März 2023 Mitglied des Aufsichtsrats der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon / CH (Member of the Board Directors, Chair of the Audit & Finance Committee).

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung im Einklang mit dem geltenden Recht, der Satzung sowie der jeweiligen Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Die grundlegenden strategischen Themen und die Geschäftsentwicklung werden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen besprochen. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE/AUFSICHTSRAT](https://www.ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat) abrufbar. Soweit die Geschäftsordnung für den Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats für Geschäftsvorfälle mit erheblicher Relevanz vorsieht, werden diese in den Sitzungen diskutiert.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Stabilus SE nebst dem zusammengefassten Lagebericht sowie den nichtfinanziellen Konzernbericht, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernab-

schluss. Er prüft den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns und legt ihn zusammen mit dem Vorstand der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vor. Weiter schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung auf Basis der begründeten Empfehlung des Prüfungsausschusses den Abschlussprüfer zur Wahl vor. Insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich mit der Umsetzung, Effizienz und Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagements, den Rechnungslegungsvorschriften, der Compliance aber auch mit neu auftretenden Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere den diesbezüglichen Berichtsanforderungen.

Weiterhin legt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands einschließlich der Zielvorgaben für den variablen Vergütungsanteil fest. Er erarbeitet zudem gemeinsam mit dem Vorstand den Vergütungsbericht.

Die Aufsichtsratssitzungen finden in der Regel als Präsenzsitzungen statt, jedoch können Mitglieder des Aufsichtsrats auch per Videokonferenz an der Sitzung teilnehmen. Der Aufsichtsrat tagt bei Bedarf auch ohne die Mitglieder des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat informiert im Bericht des Aufsichtsrats über derartige Interessenkonflikte; dort sind auch weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 enthalten.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte als ständige Ausschüsse den Prüfungsausschuss sowie den Vergütungs- und Nominierungsausschuss bestellt.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören nach § 14 Abs. 1 der aktuellen Geschäftsordnung des Aufsichtsrats drei Mitglieder des Aufsichtsrats an, derzeit sind dies als Vorsitzender Dr. Joachim Rauhut, Inka Koljonen und Dr. Stephan Kessel. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit

mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein (§ § 107 Abs. 4, 100 Abs. 5 AktG). Mit Dr. Rauhut verfügt der Prüfungsausschuss über ein Mitglied mit besonderer Kenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung; diese besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie der Abschlussprüfung erlangte Dr. Rauhut im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeiten in Leitungs- und Aufsichtsratsfunktionen verschiedener Gesellschaften. Als ein weiteres Mitglied mit besonderer Kenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung steht dem Prüfungsausschuss Frau Koljonen zur Verfügung; auch Frau Koljonen erlangte diese besonderen Kenntnisse und Erfahrungen durch ihre langjährigen Tätigkeiten bei verschiedenen Gesellschaften, darunter in der Position des Finanzvorstandes bei verschiedenen börsennotierten Gesellschaften. Die beschriebenen Kenntnisse umfassen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Entscheidungen des Aufsichtsrats vor insbesondere zum Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft einschließlich des nichtfinanziellen Konzernberichts, zur Auswahl des Abschlussprüfers als Vorschlag an die Hauptversammlung und trifft die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer hinsichtlich des Honorars und der Prüfungsschwerpunkte. Er bespricht mit dem Vorstand den Prüfungsplan der internen Revision sowie Fragestellungen aus den Bereichen internes Kontrollsystem, Risikomanagement und Compliance.

Dem **Vergütungs- und Nominierungsausschuss** gehören nach § 15 Abs. 1 der aktuellen Geschäftsordnung des Aufsichtsrats mindestens drei Mitglieder des Aufsichtsrats an, derzeit sind dies als Vorsitzender Dr. Ralf-Michael Fuchs sowie Dr. Stephan Kessel und Dr. Dirk Linzmeier (seit September 2022). Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, nach umfassender Vorbefassung und im Einklang mit dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sowie dem verabschiedeten Diversitätskonzept geeignete Kandidaten für Aufsichtsratspositionen auszuwählen und entsprechende Vorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung hinsichtlich der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu erstellen. Außerdem



ist der Ausschuss verantwortlich für die Auswahl von Kandidaten für den Vorstand der Gesellschaft. Zudem erstellt er gemeinsam mit dem Vorstand das Vergütungssystem für den Vorstand und befasst sich mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

#### Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig intern am Rande von Sitzungen oder in separaten Abstimmungen die Wirksamkeit und Effizienz ihrer Arbeit. Diese Prüfungen bestätigen eine professionelle und konstruktive Art der Zusammenarbeit. Künftig ist eine Selbstbeurteilung auch unter Einbeziehung eines unabhängigen externen Beraters und gegebenenfalls standardisierter Fragebögen geplant.

### 5. Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden oberen Führungsebenen, Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands und langfristige Nachfolgeplanung

#### FRAUENANTEIL IM VORSTAND

In der Stabilus SE hat der Aufsichtsrat für den Vorstand die Zielgröße Null bis 2027 festgelegt. Der Aufsichtsrat erachtet die perspektivische Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens als ein wichtiges Anliegen, hat sich aber in der aktuellen Unternehmenssituation bewusst für diese Zielgröße entschieden. Zum einen wurde der Vorstand im Zuge der Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland von fünf Personen auf zwei Personen verkleinert, um Effizienzen in der Unternehmensführung zu generieren. Zum anderen erfolgte erst im Jahr 2022 eine Neubestellung des CFO, bei der die Position unabhängig vom Geschlecht mit dem fachlich und persönlich geeignetsten Kandidaten besetzt wurde. Auch der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden wurde im Kalenderjahr 2022 verlängert, um eine Kontinuität in der Unternehmensführung sicherzustellen.

Sollte in der Zukunft ein drittes Vorstandsmitglied bestellt werden, wird der Aufsichtsrat – wie bei jeder Vorstandsbestellung – selbstverständlich auch geeignete weibliche Kandidatinnen in Betracht ziehen und sich dann gegebenenfalls auch mit einer Anpassung der Zielgrößen befassen.

#### FRAUENANTEIL IN DEN OBEREN FÜHRUNGSEBENEN

Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Diversität, insbesondere auch hinsichtlich des Geschlechts und der Internationalität. Im Jahr 2022 hat der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit der Personalabteilung eine neue Diversitätsrichtlinie entwickelt, die neben den durch die gesetzlichen Regelungen vorgegebenen Ebenen für Zielquoten auch Zielquoten für das mittlere Management vorsieht. Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat dieser eine Zielgröße von 10 % festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum Ablauf des 30. September 2027 zu erreichen ist. Die Führungsebene 1 ist das Stabilus Management Board (SMB). Diesem gehören die für die Unternehmensführung besonders relevanten Leitungspositionen an, die auch in der jährlichen Strategiesitzung gemeinsam mit dem Vorstand bei der Beratung und Entscheidung über langfristige strategische Ziele mitwirken. Die Führungsebene 1 hat derzeit zwölf männliche Mitglieder und ein weibliches Mitglied, was einem Frauenanteil von gerundet 8 % entspricht. Die Führungsebene 2 setzt sich aus Mitarbeitern zusammen, die entweder an die Führungsebene 1 berichten und eigene Personalverantwortung haben sowie aus denjenigen Mitarbeitern, die direkt an den Vorstand berichten, ohne dem SMB anzugehören. Der Führungsebene 2 gehören derzeit 67 Mitarbeiter an, von denen vier weiblich sind, was einer Quote von derzeit gerundet 6 % entspricht.

#### DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat strebt bei der Besetzung des Vorstandes im Hinblick auf beruflichen Hintergrund, berufliche Fachkenntnisse und Erfahrungen, Alter

und Geschlecht eine angemessene Diversität an und berücksichtigt bei der Auswahl insbesondere folgende Kriterien:

- Vorstandsmitglieder sollen über eine mehrjährige Erfahrung in der Führung von international tätigen Unternehmen verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen nach Möglichkeit Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufsausbildungen sowie beruflichen Lebenswegen mitbringen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über technischen Sachverstand, insbesondere über Kenntnisse und Erfahrungen in der Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten für die Automobil- und allgemeine Industrie sowie auf den Gebieten Unternehmensentwicklung, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Informationstechnologie sowie Recht und Personalführung verfügen.

Der Vorstand entspricht in seiner derzeitigen Zusammensetzung den Anforderungen des Diversitätskonzeptes. Die beiden Vorstandsmitglieder decken zusammen ein ausgesprochen breites Spektrum an Kenntnissen und beruflicher Erfahrungen ab und verfügen auch über umfangreiche internationale Erfahrung. Vor seinem Beginn bei Stabilus war Dr. Büchsner in verschiedenen leitenden Positionen beim Automobilzulieferer TRW in Österreich, Deutschland und den USA sowie nach der Übernahme von TRW durch die ZF Friedrichshafen AG bei letzterer tätig. Auch Stefan Bauerreis bekleidete verschiedene Leitungspositionen innerhalb der Schaeffler-Gruppe, zuletzt die des Finanzvorstands für die Region Europa.

#### LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sorgen gemeinsam unter Berücksichtigung der Kriterien des Diversitätskonzeptes und mit der Intention einer Verbesserung der Frauenquote für eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Nachbesetzung intern aus dem Unternehmen heraus, um eine höchstmögliche Stabilität und Kontinuität in der Unternehmensstrategie sicherzustellen.

## 6. Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

### FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hatte für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße in Höhe von 20 Prozent festgelegt und hatte bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum Ablauf des 30. September 2027 zu erreichen ist. Aktuell ist Frau Inka Koljonen Mitglied des derzeit aus fünf Personen bestehenden Aufsichtsrats der Stabilus SE, womit die vorgenannte Zielgröße zum 30. September 2023 geendeten Geschäftsjahr bereits erreicht wurde. Im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 hatte sich der Aufsichtsrat zur Stärkung der Diversität und in dem Bestreben, die Gender-Diversitätsquote weiter zu erhöhen, selbst verpflichtet, einen weiteren Aufsichtsratsposten zu schaffen und diesen mit einer Frau zu besetzen. Eine entsprechende Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder sowie eine geeignete Kandidatin sollen nun der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Februar 2024 vorgeschlagen werden. Bei entsprechender Beschlussfassung der Hauptversammlung kann damit im Aufsichtsrat künftig ein Frauenanteil von 33 Prozent erreicht werden.

### KOMPETENZPROFIL

Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass im Gremium sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die für die Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrats der Stabilus SE als wesentlich erachtet werden. Diese für das Gesamtgremium erforderlichen Kompetenzen hat der Aufsichtsrat wie folgt definiert und erfüllt sie in seiner derzeitigen Zusammensetzung:

- Relevante Führungserfahrung in einem Industrieunternehmen hinreichender Größe und Komplexität (Umsatz, Organisation und Anzahl der Mitarbeiter, Diversität hinsichtlich Produkte & Services, Art der Kunden und Nationalität)

- Mehrjährige operative Erfahrung in einem international agierenden, produzierenden Industrieunternehmen sowie der Strategieentwicklung vergleichbarer Unternehmen
- Vertieftes Wissen in den Bereichen Informationstechnologie, Digitalisierung und Industrie 4.0
- Mehrjährige Erfahrung in Forschung & Entwicklung von Industrieprodukten als Entwickler oder Manager
- Vertiefte Branchenkenntnisse der verschiedenen Anwendungen, Geschäftsfelder und Vertriebswege der Stabilus SE oder ähnlichen Unternehmen
- Fundierte Finanzerfahrung hinsichtlich Controlling, Unternehmensfinanzierung, Rechnungslegung und Abschlussprüfung und Risikomanagement
- Besondere Qualifikation in Rechnungslegung und Abschlussprüfung (jeweils vorhanden bei zwei Mitgliedern des Prüfungsausschusses)
- Erfahrungen in Corporate Governance und Compliance von im Kapitalmarkt notierten Unternehmen
- Erfahrung mit unternehmensrelevanten Strategien zur Nachhaltigkeit.

Das Kompetenzprofil des Gremiums setzt sich aus den in der nachfolgenden Tabelle gelisteten Einzelkompetenzen seiner Mitglieder zusammen:

#### Kompetenzprofil des Gremiums

T\_026

Mitglied	Führungserfahrung	Internationalität	Digitalisierung	F&E	Branchenkenntnis	Finanzen	Corporate Governance & Compliance	Nachhaltigkeit
S. Kessel	●	●		●	●	●	●	
J. Rauhut	●	●	●			●	●	●
R.-M. Fuchs	●	●	●	●	●	●	●	●
D. Linzmeier	●	●	●	●	●		●	●
I. Koljonen	●	●	●		●	●	●	●

### DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll eine hinreichende Diversität berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat der Stabilus SE folgende Kriterien im Hinblick auf Internationalität, beruflichen Hintergrund, berufliche Fachkenntnisse und Erfahrungen, Alter und Geschlecht aufgestellt, die er bei seiner Zusammensetzung und Nachfolgeplanung berücksichtigt und in der derzeitigen Zusammensetzung erfüllt:

- Mindestens eine Frau und ein Mann bei einem bis zu fünfköpfigem Gremium
- mindestens die Hälfte der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit
- mindestens die Hälfte der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen
- mindestens ein Mitglied ist unter 60 Jahren
- es erfolgt grundsätzlich keine Neu- oder Wiederbestellung eines Mitglieds, das älter als 70 Jahre ist.

## UNABHÄNGIGKEIT

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle seine Mitglieder als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand. Der Umstand, dass Dr. Stephan Kessel dem Unternehmen von August 2018 bis Juli 2019 als Interims-CEO zur Verfügung stand, beeinträchtigt nach Einschätzung des Aufsichtsrats seine Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand nicht. Diese damalige, weniger als ein Jahr dauernde Interimsstätigkeit stellt nach Einschätzung des Aufsichtsrats keine einen Interessenkonflikt begründende persönliche oder geschäftliche Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand dar. Dr. Kessel war vor dieser Tätigkeit bereits seit vier Jahren Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft und seine Interims-CEO-Tätigkeit von weniger als 12 Monaten war nur von kurzer Dauer. Der Aufsichtsrat ist zudem der Auffassung, dass Dr. Kessel über genügend Erfahrung und Objektivität verfügt, um in einer kritischen Situation oder bei kontrovers diskutierten Entscheidungen unbefangen zu agieren. Inzwischen liegen auch mehr als vier Jahre zwischen der damaligen Interims-CEO Tätigkeit und der heutigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat.

## 7. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gesellschaft oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 20.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/FINANZNACHRICHTEN](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/finanznachrichten) (Register: Management-Transaktionen) einsehbar.

## 8. Hauptversammlung, Aktionärsrechte und -kommunikation

Die Aktionäre üben in der Hauptversammlung ihre Rechte, insbesondere ihre Stimm- und Auskunftsrechte, aus. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme; das Stimmrecht kann auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die ordentliche Hauptversammlung findet regelmäßig in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Die ordentliche Hauptversammlung beschließt regelmäßig über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Billigung des Vergütungsberichts. Darüber hinaus werden unter anderem Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen von der Hauptversammlung beschlossen. Aktionären stehen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung verschiedene Rechte zu, sie können beispielsweise unter bestimmten Voraussetzungen Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Auf der Webseite der Gesellschaft stehen den Aktionären alle rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Der Vorstand hatte sich mit Zustimmung des Aufsichtsrats im zum 30. September 2023 geendeten Geschäftsjahr dafür entschieden, die ordentliche Hauptversammlung in der Form einer virtuellen Hauptversammlung abzuhalten.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir über die Entwicklung im Unternehmen. Neben den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten werden Ergebnispräsentationen, Ad-hoc-Meldungen, Unternehmens- und Pressemitteilungen, Management-Transaktions- und Stimmrechtsmitteilungen sowie auch der Finanzkalender für das laufende Jahr veröffentlicht, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Die entsprechenden Informationen finden sich unter [IR.STABILUS.COM/DE](https://www.stabilus.com/de) verfügbar.

# NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT (UNGEPRÜFT)

Die gesetzlichen Vertreter der Stabilus SE haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 am 13. Dezember 2023 aufgestellt. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf der Webseite der Stabilus SE unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/NICHTFINANZIELLE-BERICHT](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/nichtfinanzielle-berichte) öffentlich zugänglich gemacht.

Für die Muttergesellschaft Stabilus SE besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung und Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Berichterstattung.

Koblenz, den 13. Dezember 2023



**DR. MICHAEL BÜCHSNER**  
Stabilus SE  
Der Vorstand

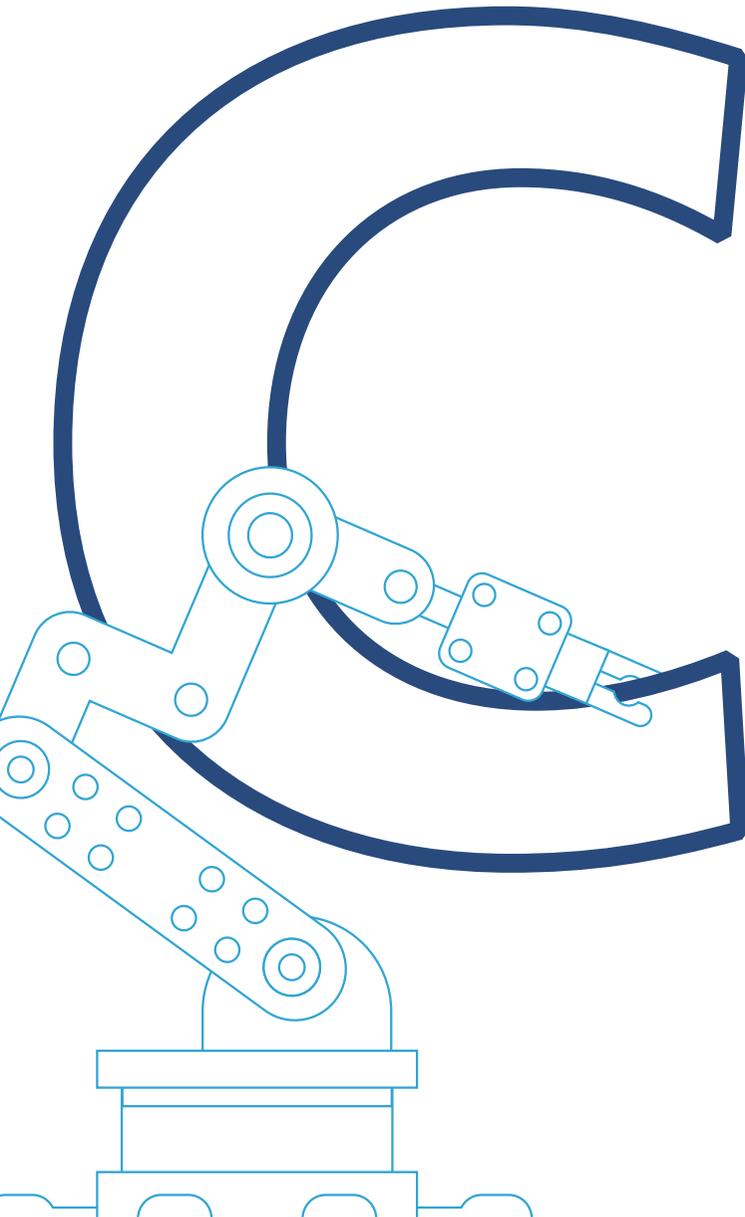


**STEFAN BAUERREIS**



# KONZERNABSCHLUSS

für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr



<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>83</b>	22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	123
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>84</b>	23 Eigenkapital	123
<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>85</b>	24 Finanzverbindlichkeiten	126
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>86</b>	25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	127
<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>87</b>	26 Leasingverhältnisse	127
1 Allgemeine Informationen	87	27 Rückstellungen	128
2 Grundlagen der Darstellung des Abschlusses	87	28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	131
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	97	29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133
4 Unternehmenszusammenschluss	104	30 Ertragsteuerverbindlichkeiten	133
5 Umsatzerlöse	106	31 Sonstige Verbindlichkeiten	133
6 Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	106	32 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	133
7 Sonstige Erträge	107	33 Finanzinstrumente	135
8 Sonstige Aufwendungen	107	34 Risikoberichterstattung	138
9 Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	108	35 Kapitalmanagement	142
10 Finanzerträge	108	36 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	142
11 Finanzaufwendungen	108	37 Segmentberichterstattung	143
12 Ertragsteuern	109	38 Anteilsbasierte Vergütungen	146
13 Ergebnis je Aktie	112	39 Honorare des Abschlussprüfers	151
14 Sachanlagen	113	40 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	151
15 Geschäfts- oder Firmenwert	116	41 Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	151
16 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	118	42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	152
17 Sonstige finanzielle Vermögenswerte	120	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>153</b>
18 Sonstige Vermögenswerte	121	<b>VORSTAND DER STABILUS SE</b>	<b>154</b>
19 Vorräte	121	<b>AUFSICHTSRAT DER STABILUS SE</b>	<b>155</b>
20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	122	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>156</b>
21 Ertragsteuerforderungen	123		

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

T\_027

IN TAUSEND €	Anhang	Geschäftsjahr zum 30. September	
		2023	2022
Umsatzerlöse	5	1.215.254	1.116.345
Umsatzkosten <sup>1)</sup>	6	-894.061	-819.541
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>321.193</b>	<b>296.804</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>1)</sup>	6	-31.132	-31.783
Vertriebskosten	6	-104.421	-87.035
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-48.382	-39.574
Sonstige Erträge	7	5.775	4.820
Sonstige Aufwendungen	8	-6.693	-1.145
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	9	797	129
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>137.137</b>	<b>142.216</b>
Finanzerträge	10	6.869	15.202
Finanzaufwendungen	11	-24.681	-14.167
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>119.325</b>	<b>143.251</b>
Ertragsteuern	12	-16.012	-38.910
<b>Periodenergebnis</b>		<b>103.313</b>	<b>104.341</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.529	1.380
davon den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnen		101.784	102.961
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Währungsumrechnungsdifferenzen	23	-18.473	41.015
Absicherung von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten	23	130	-
<b>Posten, die ggf. in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden</b>		<b>-18.343</b>	<b>41.015</b>
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	23	-618	11.662
<b>Posten, die nicht in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden</b>		<b>-618</b>	<b>11.662</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Steuern</b>		<b>-18.961</b>	<b>52.677</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>84.352</b>	<b>157.018</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.519	165
davon den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnen		82.833	156.853
<b>Ergebnis je Aktie (in €):</b>			
unverwässert (EPS)	13	4,12	4,17
verwässert (DEPS)	13	4,12	4,17

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung.

# KONZERNBILANZ

zum 30. September 2023

## Konzernbilanz

T\_028

IN TAUSEND €	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
<b>Aktiva</b>			
Sachanlagen	14	247.151	228.879
Geschäfts- und Firmenwerte	15	236.621	216.806
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	229.962	216.857
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	9	6.000	23.099
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	455	–
Sonstige Vermögenswerte	18	664	1.413
Latente Steueransprüche	12	13.402	14.850
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>734.255</b>	<b>701.904</b>
Vorräte	19	177.255	167.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20	197.989	197.656
Ertragsteuerforderungen	21	8.915	8.074
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	601	600
Sonstige Vermögenswerte	18	22.191	22.536
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	193.099	168.352
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>600.050</b>	<b>564.669</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.334.305</b>	<b>1.266.573</b>

## Konzernbilanz

T\_028

IN TAUSEND €	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	23	24.700	24.700
Kapitalrücklagen	23	201.395	201.395
Gewinnrücklagen	23	458.285	421.129
Sonstige Rücklagen	23	–650	18.301
<b>Den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnendes Eigenkapital</b>		<b>683.730</b>	<b>665.525</b>
Nicht beherrschende Anteile		28.271	4.165
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>712.001</b>	<b>669.690</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	24	251.077	255.118
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	46.806	25.678
Rückstellungen	27	15.245	2.690
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	37.669	37.158
Latente Steuerverbindlichkeiten	12	44.579	54.370
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>395.376</b>	<b>375.014</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	29	124.291	120.257
Finanzielle Verbindlichkeiten	24	6.920	1.730
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	25	7.975	7.877
Ertragsteuerverbindlichkeiten	30	20.069	14.231
Rückstellungen	27	31.371	48.203
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	31	36.302	29.571
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>226.928</b>	<b>221.869</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>622.304</b>	<b>596.883</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.334.305</b>	<b>1.266.573</b>

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung.

# KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T\_029

IN TAUSEND €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Den Anteilseignern von Stabilis zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 30. September 2021</b>		<b>247</b>	<b>225.848</b>	<b>348.746</b>	<b>-35.591</b>	<b>539.250</b>	<b>5.087</b>	<b>544.337</b>
Periodenergebnis		-	-	102.961	-	102.961	1.380	104.341
Sonstiges Ergebnis	23	-	-	-	53.892	53.892	-1.215	52.677
Gesamtergebnis der Periode		-	-	102.961	53.892	156.853	165	157.018
Dividenden	23	-	-	-30.875	-	-30.875	-790	-31.665
Umgliederungen		24.453	-24.453	-	-	-	-	-
Veränderung des Eigentumsanteils an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		-	-	297	-	297	-297	-
<b>Stand zum 30. September 2022</b>		<b>24.700</b>	<b>201.395</b>	<b>421.129</b>	<b>18.301</b>	<b>665.525</b>	<b>4.165</b>	<b>669.690</b>
Periodenergebnis				101.784	-	101.784	1.529	103.313
Sonstiges Ergebnis	23				-18.951	-18.951	-10	-18.961
Gesamtergebnis der Periode				101.784	-18.951	82.833	1.519	84.352
Dividenden	23			-43.225	-	-43.225	-257	-43.482
Umgliederungen		-	-	-	-	-	-	-
Veränderung des Eigentumsanteils an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		-	-	-	-	-	-	-
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile		-	-	-	-	-	22.629	22.629
Verbindlichkeiten aus Put- / Call-Optionen	25	-	-	-21.403	-	-21.403	215	-21.188
<b>Stand zum 30. September 2023</b>		<b>24.700</b>	<b>201.395</b>	<b>458.285</b>	<b>-650</b>	<b>683.730</b>	<b>28.271</b>	<b>712.001</b>

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.



# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

T\_030

IN TAUSEND €	Anhang	Geschäftsjahr zum 30. September	
		2023	2022
Periodenergebnis		103.313	104.341
Ertragsteuern		16.012	38.910
Finanzergebnis, netto	10/11	17.812	-1.035
Erhaltene Zinsen		6.867	1.314
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	9	-797	-129
Erhaltene Gewinnausschüttungen	9	1.002	205
Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	14/16	71.041	69.000
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten		-263	-342
Veränderungen der Vorräte		-6.089	-30.561
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		3.288	-60.970
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.164	23.712
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-5.188	17.811
Veränderungen der Rückstellungen		-6.542	-2.663
Gezahlte Ertragsteuern	36	-25.517	-33.860
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>178.103</b>	<b>125.733</b>
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen		1.442	1.005
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	16	-26.126	-18.711
Erwerb von Sachanlagen	14	-47.616	-26.365
Erwerb von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmenszusammenschlusses		-9.145	-295
Auszahlung für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	9	-	-23.175
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-81.445</b>	<b>-67.541</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

T\_030

IN TAUSEND €	Anhang	Geschäftsjahr zum 30. September	
		2023	2022
Einzahlungen aus Darlehen		-	100.000
Einzahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten		-	55.000
Auszahlung für die Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten		-4.339	-1.094
Auszahlung für die Tilgung vorrangiger Fazilitäten		-	-197.643
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	36	-7.827	-8.177
Transaktionskosten Finanzierung		-	-2.914
Gezahlte Dividenden	23	-43.225	-30.875
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		-257	-790
Gezahlte Zinsen	36	-10.769	-5.108
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-66.417</b>	<b>-91.601</b>
<b>Nettozunahme (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>30.241</b>	<b>-33.409</b>
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-5.494	8.573
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Beginn der Berichtsperiode		168.352	193.189
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Ende der Berichtsperiode</b>		<b>193.099</b>	<b>168.352</b>

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

## 1 Allgemeine Informationen

### BERICHTERSTATTENDES UNTERNEHMEN

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main, wurde mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 sowie der nachfolgenden Eintragung in das luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 5. April 2022 von der bisherigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme – S. A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 1. September 2022 in der 2 Rue Albert Borschette, 1246 Luxemburg. Bis dahin war die Gesellschaft im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Handelsregisternummer B151589 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Frankfurt am Main, Deutschland, beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 2. September 2022 in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Ursprünglich gegründet wurde das Unternehmen am 26. Februar 2010 als Servus HoldCo S.à r.l., Luxemburg. Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am

Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE“), sind am Bilanzstichtag im MDAX (Vorjahr MDAX) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktien der Gesellschaft sind im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) als auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) der Stabilus SE mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert. Das Börsenkürzel ist "STM". Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer Globalurkunde verbrieft und hinterlegt.

Das Geschäftsjahr des Unternehmens erstreckt sich vom 1. Oktober bis zum 30. September des jeweils folgenden Jahres. Die korrespondierende Vorjahresperiode („die Vergleichsperiode“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022. Der Konzernabschluss der Stabilus SE umfasst Stabilus und seine Tochtergesellschaften (nachfolgend auch als „Stabilus Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Der Stabilus-Konzern ist ein führender Hersteller von Gasfedern und Dämpfern sowie von elektrischen Öffnungs- und Schließvorrichtungen (Powerise®-Produktpalette). Die Produkte finden weitreichende Anwendung in der Automobilbranche und in vielen anderen industriellen Anwendungen mit den Schwerpunkten Industrial Machinery & Automation, Energy & Construction, Distributoren, Independent Aftermarket und E-Commerce sowie in der Möbelbranche. Üblicherweise werden die Produkte beim Heben und Senken oder beim Dämpfen von Bewegungen eingesetzt. Als Weltmarktführer für Gasfedern beliefert der Konzern alle wichtigen Fahrzeughersteller. Mehrere Tier-1-Zulieferer der weltweiten Automobilindustrie sowie große, auf Technik ausgerichtete Vertriebshändler sorgen für ein noch breiteres Spektrum an Kunden des Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Konzernanhang dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir häufig nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Verlinkungen auf die Webseite der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich die Verlinkungen beziehen, keiner inhaltlichen Prüfung seitens des Abschlussprüfers unterlegen haben.

Der Konzernabschluss der Stabilus Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Stabilus SE wurde vom Vorstand am 13. Dezember 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

### ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite von Stabilus dauerhaft zugänglich gemacht ([IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance)).

## 2 Grundlagen der Darstellung des Abschlusses

### AUFSTELLUNG

In der Bilanz werden Vermögenswerte und Schulden als lang- und kurzfristig klassifiziert. Sie werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, und als langfristig, wenn die verbleibende Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen werden als langfristig ausgewiesen. Die konsolidierte Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

## BEWERTUNG

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von bestimmten Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie z.B. derivative Finanzinstrumente. Die Ausnahmen werden im Folgenden unter Abschnitt „Wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ beschrieben.

## AUSWEISÄNDERUNGEN

Im Konzernabschluss wurde der Ausweis im Vergleich zum Konzernabschluss zum 30. September 2022 in den folgenden Positionen des Abschlusses geändert. Das Vorjahr wurde zur besseren Übersichtlichkeit jeweils entsprechend korrigiert, obwohl die Korrekturen als unwesentlich erachtet werden.

- Die Abschreibungen für Entwicklungsprojekte wurden zuvor vollständig unter Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen (30. September 2022: 14,4 Mio. €) und werden nunmehr unter Umsatzkosten ausgewiesen (30. September 2023: 13,4 Mio. €).
- Die bisher in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen ausstehenden Kosten (30. September 2022: 6,2 Mio. €) werden nunmehr vollständig unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt.
- Die bisher in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (30. September 2022: 10,6 Mio. €) und Beiträge zur Sozialversicherung (30. September 2022: 2,7 Mio. €) werden nunmehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 13,3 Mio. € und 2,6 Mio. € dargestellt.

## Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen erfordert Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen beinhalten, und die Verwendung von Annahmen

für Sachverhalte, die Unsicherheiten und Veränderungen unterworfen sind. Annahmen und Schätzungen können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, die Erträge und Aufwendungen haben. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden vom Management laufend überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Auswirkungen des Russland-Ukraine Krieges, insbesondere im Hinblick auf die Lieferkettensituation unserer Lieferanten sowie das dynamische Inflationsgeschehen, haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen beziehungsweise führen zu einer geringeren Unsicherheit. Dementsprechend wurde im Rahmen von Schätzungen von einer Normalisierung der Energiekosten und insgesamt reduzierten Inflationserwartungen ausgegangen.

Nachfolgend werden Sachverhalte aufgelistet, bei denen Annahmen und Schätzungen getroffen wurden, die in Zukunft zu einer Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden führen können, sollte es zu Änderungen der aktuell getroffenen Annahmen und Schätzungen kommen:

- Ertragsteuern (Anhangangabe 12)
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insbesondere Annahmen über die Nutzungsdauer sowie gegebenenfalls Wertminderungen (Anhangangabe 14 und 16)
- Schätzungen von Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwert insbesondere Annahmen, die den erzielbaren Beträgen zugrunde liegen (Anhangangabe 15)
- Schätzungen und Annahmen von Wertminderungen auf das Vorratsvermögen hinsichtlich des Nettoveräußerungswerte (Anhangangabe 19)
- Schätzungen und Annahmen des Kreditausfallrisikos und voraussichtliche Kreditausfälle (Expected Credit Loss) bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (Anhangangabe 20)

- Schätzung und Annahmen hinsichtlich der Approximation des beizulegenden Zeitwert aus der Discounted-Cashflow-Bewertungsmethode im Hinblick auf die Ausübung und der finalen Kaufpreisverpflichtung (Anhangangabe 25)
- Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Laufzeiten für Leasingverträge insbesondere in Hinblick auf Verlängerungs- und Kündigungsoptionen (Anhangangabe 26)
- Schätzungen für Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen insbesondere hinsichtlich der tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse durch Inanspruchnahmen (Anhangangabe 27)
- Pensionsverpflichtungen, insbesondere Annahmen von Abzinsungssätzen, Rentensteigerungen und Sterblichkeitsraten (Anhangangabe 28).
- Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten, insbesondere von der Änderung in der Wahrscheinlichkeitsabschätzung einer gegenwärtigen Verpflichtung und des wirtschaftlichen Ressourcenabflusses und der Ableitung der anzuwendenden Kostensteigerungsrate auf Grundlage verlässlicher und zuletzt verfügbarer Marktdaten (Anhangangabe 27 und 32).

## WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Stabilus überwacht, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass seine nichtfinanziellen Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Der Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände, bei denen entweder eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann oder die am Bilanzstichtag noch nicht im nutzungsbereiten Zustand befindlich sind, werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Weitere Tests werden durchgeführt, wenn Hinweise auf eine Beeinträchtigung vorliegen. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist. Wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet, muss das Management die erwarteten zukünftigen Cashflows aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz

wählen, um den Barwert zu ermitteln. Dazu verweisen wir auf die Anhangangaben „15 Geschäfts- oder Firmenwert“ und „16 Sonstige immaterielle Vermögenswerte“.

## KLIMABEZUGENE SACHVERHALTE

Den Budgets liegen Annahmen zu den Auswirkungen des Klimawandels und dem Einfluss sonstiger nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte auf die Geschäftsentwicklung der Stabilus Gruppe zugrunde. Beispielsweise betreffen diese Annahmen ein geändertes Nachfrageverhalten der Kunden, regulatorische Anforderungen oder geänderte Produktionsbedingungen. Diesbezügliche klimabezogene Risiken für die Stabilus Gruppe, beispielsweise aufgrund einer erforderlichen Umsetzung regulatorischer Vorgaben zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung des Klimawandels, hatten insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermittlung der erzielbaren Beträge der CGUs bzw. Gruppen von CGUs.

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen erfordert die Beurteilung durch das Management und die Überprüfung einzelner Forderungen auf der Grundlage der individuellen Kundenkreditwürdigkeit, der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung, der Analyse historischer Wertberichtigungen und der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) bei finanziellen Vermögenswerten. Weitere Einzelheiten zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangangabe 20 dargestellt.

## LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die Bewertung latenter Steueransprüche basiert auf mittelfristigen Geschäftsplänen der Unternehmen, die den latenten Steueranspruch tragen. Die mittelfristigen Geschäftspläne umfassen Perioden von fünf Jahren und beinhalten verschiedene Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die

Geschäftsentwicklung, strategische Veränderungen, Kostenoptimierung und Verbesserung der Geschäftslage sowie die allgemeine Markt- und Wirtschaftsentwicklung. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis für die Verwendung der abzugsfähigen temporären Differenzen voraussichtlich zur Verfügung stehen wird. Stabilus bilanziert Wertberichtigungen für latente Steueransprüche, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis generiert wird. Dazu verweisen wir auf Anhangangabe 12.

## RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen, Drohverluste, Gewährleistungskosten und Gerichtsverfahren sind Schätzungen erforderlich. Dazu verweisen wir auf Anhangangabe 27 und 28.

## Risiken und Unsicherheiten

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unterliegt Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund von Veränderungen in der Gesamtwirtschaft, der Entwicklung preisaggressiver Wettbewerber, signifikanter Preisänderungen für Rohstoffe und der Gesamteinkaufskosten von den Erwartungen abweichen. Darüber hinaus können Qualitätsprobleme zu erheblichen Kosten für den Konzern führen. Die Konzernfinanzierung basiert auf variablen Zinssätzen und unterliegt Risiken und Unsicherheiten aufgrund der Entwicklung des Euribor und des Nettoverschuldungsgrades der Gesellschaft.

## Unternehmensfortbestand

Dieser Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken für den Fortbestand der Stabilus Gruppe.

## Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der Stabilus SE und aller Tochterunternehmen, die mittelbar und unmittelbar von Stabilus kontrolliert werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsbefugnis über die relevanten Aktivitäten eines Unternehmens hat und an positiven und negativen variablen wirtschaftlichen Erfolgen dieses Unternehmens beteiligt ist und diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Entscheidungsbefugnis beeinflussen kann.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und des Nettovermögens dar, der nicht von der Gesellschaft gehalten wird. Sie werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzernbilanz getrennt ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Berichtszeitraum erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Zeitpunkt der Veräußerung in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen. Neben der Stabilus SE sind zum 30. September 2023 insgesamt 38 Tochterunternehmen (Vj.: 35), kein assoziiertes Unternehmen (Vj.: 1) und eine Beteiligung (Vj.: 1) (siehe nachstehende Auflistung) in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 erwarb die Stabilus Gruppe die Mehrheit an der Cultraro-Gruppe, die nunmehr in die Vollkonsolidierung überführt wurde (2022: assoziiertes Unternehmen, nach der Equity-Methode). Für die Überführung in die Vollkonsolidierung wurde für die Cultraro-Gruppe ein Zwischenabschluss auf den 31. Juli 2023 erstellt anhand dieser wurden die Werte für die Eröffnungsbilanz abgeleitet (Details Anhangabe 4 "Unternehmenszusammenschluss". Darüber hinaus wurde ein Konzernunternehmen auf ein anderes Konzernunternehmen verschmolzen (Stabilus ACE Controls Japan L.L.C auf Stabilus Japan Corporation). Im Vergleich zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 haben sich keine weiteren Änderungen ergeben. Diese Änderungen führten zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur.

## Anteilsbesitzliste

T\_031

Nummer	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Gesellschaft gehalten von	Anteil in %
1	Stable II GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	Stabilus SE	100,00 %
2	Stable Beteiligungs GmbH	Koblenz, Deutschland	Stable II GmbH	100,00 %
3	Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.	Dingley, Australien	Stabilus SE	100,00 %
4	Stabilus UK Ltd.	Banbury, Großbritannien	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
5	Stabilus GmbH	Koblenz, Deutschland	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
6	Stabilus Pty. Ltd.	Dingley, Australien	Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.	100,00 %
7	Stabilus Ltda.	Itajubá, Brasilien	Stabilus GmbH	99,9999 %
8	Stabilus Co. Ltd.	Busan, Südkorea	Stabilus GmbH	100,00 %
9	Stabilus S.A. de C.V.	Ramos Arizpe, Mexiko	Stabilus GmbH Stabilus UK Ltd.	99,9998 % 0,0002 %
10	Stabilus Inc.	Gastonia, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %
11	Stabilus Limited	Auckland, Neuseeland	Stabilus GmbH	80,00 %
12	Stabilus Japan Corp.	Yokohama, Japan	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
13	New Clevers S.A.	Buenos Aires, Argentinien	Stable Beteiligungs GmbH	60,00 %
14	Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi	Bursa, Türkei	Stable Beteiligungs GmbH	53,00 %
15	Stabilus France S.à r.l.	Poissy, Frankreich	Stabilus GmbH	100,00 %
16	Stabilus Romania S.R.L.	Brasov, Rumänien	Stable Beteiligungs GmbH Stabilus GmbH	0,0001 % 99,9999 %
17	Stabilus (Jiangsu) Ltd.	Wujin, China	Stabilus GmbH	100,00 %
18	Stabilus Mechatronics Service Ltd.	Shanghai, China	Stabilus (Jiangsu) Ltd.	100,00 %
19	Stabilus PTE Ltd.	Singapur	Stabilus GmbH	100,00 %
20	Stabilus (Zhejiang) Ltd.	Pinghu, China	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
21	Stabilus US Holding Corporation	Wilmington, USA	Stabilus SE	100,00 %
22	Stabilus Motion Controls GmbH	Langenfeld, Deutschland	Stabilus SE	100,00 %
23	General Aerospace GmbH	Eschbach, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH	95,00 %
24	General Aerospace Inc.	Lynnwood, USA	General Aerospace GmbH	95,00 %
25	Fabreeka Group Holdings, Inc.	Stoughton, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %
26	ACE Controls Inc.	Farmington Hills, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %

## Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

T\_031

Nummer	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Gesellschaft gehalten von	Anteil in %
27	ACE Controls International Inc.	Wilmington, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %
28	Fabreeka International Holdings Inc.	Stoughton, USA	Fabreeka Group Holdings Inc.	100,00 %
29	Fabreeka International Inc.	Stoughton, USA	Fabreeka International Holdings Inc.	100,00 %
30	Tech Products Corporation	Miamisburg, USA	Fabreeka International Holdings Inc.	100,00 %
31	Fabreeka GmbH Deutschland	Büttelborn, Deutschland	Fabreeka International Holdings Inc.	100,00 %
32	ACE Stoßdämpfer GmbH	Langenfeld, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH Stabilus SE	94,90 % 5,10 %
33	HAHN-Gasfedern GmbH	Aichwald, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH	100,00 %
34	YAKIDO B.V. <sup>1)</sup>	Zwijndrecht, Niederlande	HAHN-Gasfedern GmbH	50,00 %
35	Cultraro Automazione Engineering S.r.l.	Rivoli, Italien	Stabilus Motion Controls GmbH	60,00 %
36	Firs Stampi S.r.l.	Rivoli, Italien	Cultraro Automazione Engineering S.r.l.	51,00 %
37	Cultraro Shanghai Company Ltd.	Shanghai, China	Cultraro Automazione Engineering S.r.l.	100,00 %
38	Cultraro Autocomp Solutions Private Ltd.	Neu-Delhi, Indien	Cultraro Automazione Engineering S.r.l.	51,00 %
39	Synapticon GmbH <sup>2)</sup>	Schönaich, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH	10,86 %

<sup>1)</sup> Die Gesellschaft wurde vollkonsolidiert, da der Stabilus-Konzern die Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausüben kann.

<sup>2)</sup> Beteiligung.

## Grundsätze der Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögenswerte und Schulden in- und ausländischer Unternehmen werden nach den einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen des Stabilus-Konzerns bilanziert. Die Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem die Stabilus Gruppe die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt, in den Konzernabschluss einbezogen und gilt bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Verlust der Beherrschung eintritt. Forderungen und Schulden bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Einheiten werden eliminiert. Konzerninterne Umsätze und sonstige konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Kosten und Aufwendungen entfallen. Intercompany-Gewinne und -Verluste aus konzerninternen Liefer- und Servicetransaktionen werden erfolgswirksam eliminiert.

## Unternehmenszusammenschluss

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt bilanziert, d.h. dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird wie folgt gemessen:

Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zuzüglich des erfassten Betrags etwaiger nicht beherrschender Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Nettobetrages (im Allgemeinen der beizulegende Zeitwert) der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die übertragene Gegenleistung umfasst keine Beträge im Zusammenhang mit der Abrechnung von vor dem Unternehmenszusammenschluss bestehenden

Geschäftsvorfällen. Solche Beträge werden in der Regel erfolgswirksam erfasst. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb, die nicht im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Anteilspapieren stehen, die dem Konzern im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss entstehen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

## Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen konsolidierter Tochterunternehmen setzen sich aus dem Wert dieser Anteile zum Zeitpunkt des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und ihrem Anteil an den Veränderungen des Eigenkapitals seit diesem Zeitpunkt zusammen. Der nicht beherrschende Anteil vom Eigenkapital des Konzerns sowie das Nettoergebnis des Berichtszeitraumes werden getrennt ausgewiesen.



## Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Stabilus Gruppe einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, die er aber nicht beherrscht. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich unterstellt, wenn einem ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % gehört.

Die Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode gehaltenen Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungunternehmens fortgeführt. Die Anteile von Stabilus am Ergebnis at-Equity bewerteter Beteiligungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als separate Position im Betriebsergebnis als „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Des Weiteren werden die Beteiligungsbuchwerte unter den langfristigen Vermögenswerten als „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen.

## Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) dargestellt.

Für jedes Unternehmen im Konzern wird seine funktionale Währung bestimmt, die die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds ist, in dem das Unternehmen tätig ist. Transaktionen in Fremdwährungen werden zunächst mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die daraus resultierenden Währungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen am Tag der Transaktion umgerechnet (Tag des Geschäftsvorfalles). Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwert gültig ist (am Tag der Neubewertung geltender Wechselkurs).

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als Euro (€) werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet, während ihre Erträge und Aufwendungen und Cashflows mit den durchschnittlichen Wechselkursen während der Berichtsperiode umgerechnet werden.

Fremdwährungsgewinne und -verluste im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Forderungen und Schulden sind im Finanzergebnis enthalten.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung des Abschlusses der Auslandsaktivitäten des Konzerns ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer separaten Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Betrag aus der kumulativen Währungsumrechnungsanpassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn er als Teil des Veräußerungsgewinns erfasst wird.

Im Geschäftsjahr 2023 waren zwei funktionale Währungen, türkische Lira (TRY) sowie argentinischer Peso (ARS), zwei einbezogene Unternehmen als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationärländern) klassifiziert; weitere Details dazu sind in der Anhangangabe 34 Risikoberichterstattung zu finden.

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zugrunde gelegten wesentlichen Währungen von Nicht-Euro-Ländern waren die nachfolgend aufgeführten:

### Wechselkurse

T\_032

Land	ISO Code	Stichtagskurs zum 30. September		Durchschnittskurs zum 30. September	
		2023	2022	2023	2022
Australien	AUD	1,6339	1,5076	1,6037	1,5211
Argentinien	ARS	369,7892	144,3958	240,5530	124,0207
Brasilien	BRL	5,3065	5,2584	5,4116	5,6964
China	CNY	7,7352	6,9368	7,5304	7,0943
Indien	INR	88,0165	79,4250	87,8990	83,1764
Mexiko	MXN	18,5030	19,6393	19,4902	22,1137
Rumänien	RON	4,9735	4,9490	4,9345	4,9387
Südkorea	KRW	1.425,26	1.400,6900	1.404,5366	1.350,0014
Türkei	TRY	29,0514	18,0841	22,8204	15,8271
USA	USD	1,0594	0,9748	1,0678	1,0847

## Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen / neu veröffentlichte Standards

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den IFRS, die in der EU zum 30. September 2023 anzuwenden sind. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals im Jahresabschluss des Stabilus-Konzerns angewendet.

### Änderungen an IAS 1

Am 12. Februar 2021 hat das IASB Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Practice Statement 2 „Wesentlichkeitsentscheidungen: Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ veröffentlicht. Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Die Änderung umfasst die Angabe von wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anstelle zuvor maßgeblichen (significant) Rechnungslegungsmethoden. Rechnungslegungsmethoden gelten dann als wesentlich, wenn bei Betrachtung mit anderer im Abschluss enthaltener Informationen erwartet werden kann, dass sie die Entscheidungen von Abschlussadressaten beeinflussen könnten. Ferner sind sie als wesentlich zu bezeichnen, wenn das Verständnis sonst nicht klar hervortritt.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

### Änderungen an IAS 8

Am 12. Februar 2021 hat das IASB Änderungen zu IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“, insbesondere die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen veröffentlicht. Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Die Änderung an IAS 8 differenziert den Unterschied zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind“. Die Unterscheidung ist für Unternehmen essenziell, da sich die Anwendungen differenzieren. Änderungen von Schätzungen sind auf künftige Geschäftsvorfälle und Ereignisse anzuwenden, wohingegen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv auf vergangene Geschäftsvorfälle und die laufende Periode anzuwenden sind.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

### Änderungen an IAS 12

Am 7. Mai 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 12 (Nicht-) Ansatz latenter Steuern im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden, die aus einer Transaktion stammen.

Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat modifiziert retrospektiv zu erfolgen.

Ziel der Änderungen soll zu einer Reduzierung der Vielfalt bei der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten im Hinblick auf Leasingverhältnisse und Stilllegungsverpflichtungen führen.

Die Änderung betrifft vor allem Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- bzw. Rückbauverpflichtungen. Die Änderung führt dazu, dass aktive und passive latente Steuern anzusetzen sind, sofern betragsgleiche abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen bestehen.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

## Änderungen an IFRS 17

IFRS 17 wurde vom IASB am 18. Mai 2017 veröffentlicht. IFRS 17 führt einheitliche Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsverträge ein und wird die Bilanzierungsvorschriften in IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ersetzen.

Ziel der Änderungen ist es, einen internationalen Rechnungslegungsstandard zur einheitlichen Bilanzierung von Versicherungsverträgen zu etablieren.

Die Änderungen an IFRS 17 betreffen alle nach den IFRS bilanzierenden Unternehmen, die Versicherungsverträge ausgeben, einschließlich Unternehmen außerhalb der Versicherungsbranche, die solche Verträge ausgeben. Somit können auch einige Verträge, die von Industrieunternehmen ausgegeben werden, in den Anwendungsbereich des IFRS 17 fallen und müssen entsprechend bilanziert werden. Dies bezieht sich allerdings nicht auf gehaltene Versicherungsverträge, d. h. auf Verträge, bei denen das bilanzierende Unternehmen die Rolle des Versicherungsnehmers einnimmt. Diese sind nicht im Anwendungsbereich von IFRS 17.

Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat modifiziert retrospektiv zu erfolgen.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

Die oben genannten neuen und überarbeiteten Standards, Interpretationen und Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Stabilus-Konzerns haben.



## Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, anzuwenden im Geschäftsjahr 2023

T\_033

Standard / Interpretation / Änderung	Definition	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch das IASB	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch die EU	Auswirkungen auf den Stabitus-Konzernabschluss
Änderungen an IAS 1	Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angabe der Rechnungslegungsmethoden (veröffentlicht vom IASB am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	Vorangehende Beschreibung im Text
Änderungen an IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	Vorangehende Beschreibung im Text
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer Transaktion entstehen (veröffentlicht am 7. Mai 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	Vorangehende Beschreibung im Text
IFRS 17	Versicherungsverträge (veröffentlicht am 18. Mai 2017), einschließlich Änderungen an IFRS 17 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	Vorangehende Beschreibung im Text

Der oben angegebene Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung in Geschäftsjahren, die an oder nach diesem Datum beginnen (Stabitus-Geschäftsjahr erstreckt sich vom 1. Oktober bis 30. September). Erstanwendung ab 1. Oktober 2023.

Der IASB hat neue Standards und Änderungen herausgegeben, die vom IASB veröffentlicht wurden, deren Anwendung allerdings im Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend ist. Eine frühzeitige Anwendung dieser Standards, Änderungen und Interpretationen plant die Stabitus Gruppe nicht.

**Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, die vom IASB veröffentlicht wurden  
(verpflichtende Anwendung des Stabilus-Konzerns in der Zukunft)**

T\_034

Standard / Interpretation / Änderung	Definition	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch das IASB	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch die EU	Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten bei Sale and Leaseback (veröffentlicht am 22. September 2022)	1. Januar 2024	Ausstehend	Keine Auswirkung
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig und Änderungen der langfristigen Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen sowie Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts (veröffentlicht am 23. Januar 2020 und am 15. Juli 2020 sowie 31. Oktober 2022 entsprechend)	1. Januar 2024	Ausstehend	In Bewertung
Änderungen an IAS 12	Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“ – Internationale Steuerreform – Pillar Two Model Rules (veröffentlicht am 23. Mai 2023)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	Nachfolgende Beschreibung im Text
IAS 7 und IFRS 7	Änderung an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente“ – Offenlegung von Finanzvereinbarungen mit Lieferanten (veröffentlicht am 25. Mai 2023)	1. Januar 2024	Ausstehend	Keine Auswirkung
IFRS 10 und IAS 28	Klarstellung über die Erfassung der Gewinne aus Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Ausstehend	Ausstehend	–
Änderungen an IAS 21	Auswirkung von Änderung der Wechselkurse – Mangel der Umtauschbarkeit (veröffentlicht am 15. August 2023)	1. Januar 2025	Ausstehend	In Bewertung

Der oben angegebene Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung in Geschäftsjahren, die am oder nach diesem Datum beginnen (Stabilus-Geschäftsjahr erstreckt sich vom 1. Oktober bis 30. September). Erstanwendung ab 1. Oktober 2024.

**Änderungen an IFRS 16**

Am 22. September 2022 hat das IASB Änderungen an den Vorschriften für Sale-and-Leaseback-Transaktionen an den IFRS-Standard IFRS 16 veröffentlicht. Das Änderungspaket umfasst die Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-and-Leaseback-Transaktion. Davon betroffen sind in erster Linie Sale-and-Leaseback-Transaktionen, bei denen einige oder alle Leasingzahlungen aus variablen Leasingzahlungen bestehen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen.

Auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen, die nicht im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion entstehen, haben die Änderungen an IFRS 16 keine Auswirkungen.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss. Derzeit werden im Konzern keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen getätigt.

**Änderungen an IAS 1**

Am 23. Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung langfristiger Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen als kurz- oder langfristig veröffentlicht. Diese Änderungen stellten klar, wie Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Umständen als kurz- oder langfristig zu klassifizieren sind (Änderungen 2020).

Am 31. Oktober 2022 hat das IASB weitere Änderungen an IAS 1 im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Schulden (als kurz- oder langfristig), für die bestimmte Kreditbedingungen (Covenants) vereinbart wurden, veröffentlicht.

Die neuen Änderungen zielen darauf ab, Informationen zu Verbindlichkeiten, bei denen das Recht des Unternehmens, die Erfüllung der Verbindlichkeiten um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben, von der Einhaltung bestimmter Bedingungen (sog. Covenants) abhängt, zu verbessern.

Die neuen Änderungen sind erstmals verpflichtend in jährlichen Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

## Änderungen an IAS 12

Am 23. Mai 2023 hat das IASB Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ aufgrund von Pillar Two veröffentlicht. Mit der Änderung werden eine vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar Two-Regelungen resultieren, sowie gezielte Angabepflichten für betroffene Unternehmen in IAS 12 aufgenommen.

Die Europäische Union hat am 8. November 2023 die Änderung 'Internationale Steuerreform — Säule-2-Modellregeln (Änderungen an IAS 12)', die der IASB im Mai 2023 herausgegeben hat, für die Anwendung in Europa übernommen. In Deutschland wurde der von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzesentwurf im Juli 2023 zur EU-Richtlinie zur globalen Mindestbesteuerung im „Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ am 10. November 2023 im Bundestag verabschiedet, benötigt aber im Gesetzgebungsverfahren noch die Zustimmung des Bundesrats.

Pillar-Two (Einführung einer globalen Mindeststeuer von 15 % für Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 750 Mio. €) beschreibt die zweite Säule der fachlichen Leitlinien der OECD zur Bewältigung der steuerlichen Herausforderungen der Digitalisierung der Wirtschaft, die im März 2022 veröffentlicht wurden.

Im Wesentlichen sind gemäß der Änderung folgende Informationen anzugeben:

- die Tatsache, dass von der obligatorischen Ausnahme Gebrauch gemacht wurde,
- der tatsächliche Steueraufwand (bzw. -ertrag) im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern und
- in Perioden, in denen eine Gesetzgebung zur Umsetzung der Pillar Two-Regelungen zwar (im Wesentlichen) beschlossen („enacted or substantively enacted“), jedoch noch nicht in Kraft getreten ist, sind Informationen zu geben, die es Abschlussadressaten ermöglichen, die Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen bzw. der daraus resultierenden Ertragsteuern auf das Unternehmen einzuschätzen.

Dazu sind zum Ende der Berichtsperiode bekannte oder verlässlich einschätzbare qualitative und quantitative Informationen zu den Auswirkungen anzugeben. Wenn die Auswirkungen nicht bekannt oder verlässlich einschätzbar sind, sind Informationen zum Fortschritt anzugeben, den das Unternehmen hinsichtlich der Einschätzung der Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen gemacht hat.

Die neuen Änderungen sind erstmals verpflichtend in jährlichen Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Die Stabilus Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-Two-Modellregelungen. Der Konzern hat dahingehend ein Projekt initiiert, um die derzeitigen Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschrift auf den Konzernabschluss zu analysieren. Nachzeitigem Stand erwartet Stabilus gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen in Verbindung mit Pillar Two. Dennoch verfolgt der Konzern die Entwicklungen der Gesetzgebungsverfahren in jedem Land, in dem die Stabilus Gruppe tätig ist.

## Änderungen an IAS 7 und IFRS 7

Am 25. Mai 2023 hat das IASB Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen veröffentlicht, um Angabevorschriften innerhalb der bestehenden Angabevorschriften hinzuzufügen, mit denen die Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

Die neuen Änderungen sind erstmals verpflichtend in jährlichen Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss. Derzeit sind im Konzern keine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen abgeschlossen.

Die neuen und überarbeiteten Standards, Interpretationen und Änderungen, die vom IASB veröffentlicht wurden, werden derzeit bewertet. Auf Basis unserer aktuellen Einschätzungen werden diese neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss haben.

### 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über bestimmte Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen (Höhe der Gegenleistung) dem Konzern zufließt und die Umsatzerlöse zuverlässig bewertet werden können.

Stabilus pflegt langjährige Beziehungen zu seinen Kunden. Ein Vertrag besteht jedoch erst, wenn die Parteien dem Vertrag zugestimmt haben und die Rechte jeder Partei in Bezug auf die Waren oder Dienstleistungen und die Zahlungsbedingungen festgelegt werden können. Dies ist der Fall, wenn ein Kunde eine Bestellung für Standardprodukte aufgegeben hat, in der Regel für den nächsten Produktionszeitraum (regelmäßig nur für zwei oder vier Wochen). Eine Bestellung bestimmt die Anzahl der zu liefernden Produkte, den Preis pro Einheit, die Lieferbedingungen und die Garantie.

Demnach hat Stabilus regelmäßig nur eine Leistungsverpflichtung: die Lieferung der bestellten Ware. Versand- und Bearbeitungsaktivitäten sind Fulfillment-Aktivitäten, sowie werden Garantien im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen gewährt. Stabilus bindet zur Erfüllung seiner Leistungsverpflichtung keine Dritten ein.

Die Auswirkungen wesentlicher Finanzierungskomponenten können ignoriert werden, wenn der Verkäufer bei dem Vertragsabschluss erwartet, dass der Zeitraum zwischen der Übertragung einer zugesagten Ware oder Dienstleistung an den Kunden und dem Zahlungstermin ein Jahr oder weniger betragen wird. Die Stabilus-Zahlungsbedingungen sehen eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Übergabe der Ware vor.

Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und bei der Lieferung, d. h. bei Ver-

sand der Ware, erfasst. Kundenboni, Skonto, Rabatte und andere Umsatzsteuern oder -abgaben werden grundsätzlich als Minderung der erfassten Umsatzerlöse erfasst. Die erwarteten Kundenboni werden nach der Erwartungswertmethode und auf der Grundlage historischer Daten und Erwartungen in Bezug auf den einzelnen Kunden berücksichtigt. Der Konzern grenzt solche Beträge monatlich ab. Gewährleistungsverpflichtungen werden gemäß IAS 37 bilanziert (siehe „Sonstige Bestimmungen zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethode“ auf Seite 103). Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance-type warranties“ werden als Gewährleistungsrückstellungen erfasst.

Stabilus erbringt Manchmal im Rahmen seiner Verträge Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen durch hauptsächlich kundenspezifische Anpassung von Produkten an die Kundenanforderungen. Diese Verträge werden ebenfalls durch eine Bestellung nachgewiesen und stellen eine Dienstleistungsverpflichtung (Leistungsverpflichtung) dar. Die Fertigstellungszeiträume solcher Dienstleistungen sind in der Regel innerhalb eines Monats, die Zahlungsbedingungen sehen eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Abnahme der Dienstleistung vor. Eine solche Leistung wird zu einem Zeitpunkt (point-of-time) oder zu einer über den Zeitablauf (over-time) entsprechend dem Fertigstellungsgrad in Abhängigkeit von den Vertragsbedingungen erfasst.

#### Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten für die Herstellung von Waren und für verkaufte Waren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Produktionskosten sind indirekte produktionsbedingte Gemeinkosten wie Produktions- und Einkaufsmanagement, Gewährleistungsaufwendungen, Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Umsatzkosten beinhalten auch Abschreibungen auf Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert.

#### Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

#### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten Kosten für Vertriebsmitarbeiter und sonstige vertriebsbezogene Kosten wie Marketing- und Geschäftsreisekosten sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Versand- und Abwicklungskosten werden innerhalb der Vertriebskosten bei Anfall erfasst. Die den Kunden in Rechnung gestellten Gebühren werden als Umsatz ausgewiesen. Werbekosten (Aufwendungen für Werbung, Verkaufsförderung und sonstige vertriebsbezogene Tätigkeiten) werden unter den Vertriebskosten bei Anfall erfasst.

#### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst, es sei denn, sie sind unmittelbar auf den Erwerb, die Errichtung oder die Produktion eines qualifizierten Vermögenswerts zurückzuführen und daher Teil der Anschaffungskosten dieses Vermögenswertes.

#### Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen umfassen die Zinsaufwendungen aus den Verbindlichkeiten und die Zinserträge aus der Anlage von Barmitteln. Die Zinsbestandteile aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen werden ebenfalls im Zinsaufwand (Vj.: Personalaufwand) ausgewiesen.

## Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet alle verbleibenden Erträge und Aufwendungen aus Finanztransaktionen, die nicht in den Zinserträgen enthalten sind.

### Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden Steuern und latenten Steuern zusammen.

Die laufende Steuer umfasst die erwartete Steuerschuld oder -forderung für das Jahr und etwaige Anpassungen im Zusammenhang mit früheren Jahren und wird anhand der am Bilanzstichtag erlassenen Steuersätze bewertet. Kurzfristige Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten werden nur dann verrechnet, wenn die relevanten Voraussetzungen erfüllt sind.

Für potenzielle Risiken im Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen hat der Konzern Rückstellungen gemäß IFRIC 23 gebildet. Die Messung basiert entweder auf dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem erwarteten Wert, je nachdem, welcher Betrag die Erwartungen am besten widerspiegelt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und ihrer Steuerbemessungsgrundlage angesetzt, mit Ausnahme von temporären Differenzen, die sich aus dem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem anfänglichen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden in einer Transaktion ergeben, die sich weder auf das zu versteuernde noch auf das buchhalterische Ergebnis auswirkt, mit Ausnahme eines Unternehmenszusammenschlusses.

Latente Steueransprüche werden für abzugsfähige temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sind, gegen die sie verwendet werden können. Latente Steueransprüche werden

zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob es wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Der Buchwert wird entsprechend angepasst.

Latente Steuern werden zu den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen angewendet werden, wenn sie sich umkehren, basierend auf den am Bilanzstichtag erlassenen oder substantiell erlassenen Steuersätzen. Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Folgen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, in der Stabilus erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte und Schulden einzuziehen oder zu begleichen. Latente Steueransprüche und -schulden werden nur verrechnet, wenn die dafür erforderlichen Kriterien erfüllt sind.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet und nicht abgeschrieben. Er wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft und wenn ein Anhaltspunkt (sog. Triggering Event) für eine Wertminderung vorliegt.

Der Konzern prüft den Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung, indem er seinen erzielbaren Betrag mit seinem Buchwert vergleicht. Zu diesem Zweck wird der Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Gruppe von CGUs) zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf der untersten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, auf Wertminderung geprüft.

Eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von CGUs) unter dem Buchwert liegt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht rückgängig gemacht.

## Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und intern generierte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur angesetzt, wenn die Kriterien nach IAS 38 erfüllt sind.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die geschätzte Nutzungsdauer und die Amortisationsmethode werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen der Schätzung werden prospektiv berücksichtigt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht periodisch abgeschrieben und mindestens jedoch jährlich auf Wertminderung geprüft oder wenn eine Indikation für eine Wertminderung vorliegt.

Folgende Darstellung zeigt die bei Stabilus im Wesentlichen bestehenden immateriellen Vermögensgegenstände und in Klammern die dazugehörigen genutzten Abschreibungsdauer:

- Software (3 bis 5 Jahre),
- erworbene patentierte Technologie (14 bis 16 Jahre),
- Kundenbeziehungen (10 bis 24 Jahre),
- nicht patentierte Technologie (6 bis 10 Jahre) und
- Markennamen (7 bis 20 Jahre).

### Aktiviert Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind, und andernfalls zum Zeitpunkt des Auftretens als Aufwand erfasst.

Um die Ansatzkriterien des IAS 38 zu erfüllen, muss Stabilus folgende Sachverhalte nachweisen: (1) die technische Machbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, sodass er zur Nutzung oder Veräußerung zur Verfügung steht; (2) die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen; (3) die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; (4) wie der immaterielle Vermögenswert einen wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird; (5) die Verfügbarkeit angemessener technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; und (6) die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert zurechenbaren Aufwendungen während seiner Entwicklung zuverlässig zu messen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle Kosten, die direkt auf den Entwicklungsprozess zurückzuführen sind, und werden systematisch ab Produktionsbeginn über den erwarteten Produktzyklus von drei bis 15 Jahren in Abhängigkeit von der Lebensdauer des Produkts abgeschrieben.

## Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16), werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten für Sachanlagen umfassen den Kaufpreis, die Kosten, die unmittelbar darauf zurückzuführen sind, den Vermögenswert an den Standort zu bringen, und den Zustand, der erforderlich ist, um in der beabsichtigten Weise betrieben werden zu können. Dies gilt auch für selbst konstruierte Anlagen und Geräte unter Berücksichtigung der Herstellungskosten.

Folgekosten werden nur aktiviert, wenn sie den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des betreffenden Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfasst. Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Abschreibung basiert im Wesentlichen auf folgenden Nutzungsdauern:

- Gebäude (40 Jahre),
- Maschinen und Anlagen (5 bis 10 Jahre) und
- sonstige Vermögenswerte (5 bis 8 Jahre).

Ein etwaiger Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen wird erfolgswirksam erfasst.

Für alle Leasingverhältnisse nach IFRS 16 (mit Ausnahme von Erleichterungsvorschriften) ist ein Nutzungsrecht zu aktivieren. Die Stabilus Gruppe weist die Nutzungsrechte an Sachanlagen in der gleichen Bilanzposition wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte aus, als wären sie im eigenen Besitz.

Stabilus erfasst staatliche Zuschüsse, wenn mit hinreichender Sicherheit feststeht, dass die mit den Zuschüssen verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuschüsse gewährt werden können. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Anlagevermögen werden in der Regel mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der jeweiligen Vermögenswerte verrechnet, sodass die Zuwendung über die Lebensdauer des Vermögenswertes durch reduzierte Abschreibungsaufwendungen erfolgswirksam erfasst wird.

## Leasingverträge

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der das Recht überträgt, einen Vermögenswert (den zugrunde liegenden Vermögenswert) für einen bestimmten Zeitraum gegen Gegenleistung zu nutzen. Für alle Leasingverhältnisse, die nicht als Low-Value-Leasingver-

hältnisse (Basiswert (Gesamtgegenleistung) < 5.000 €), kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasinglaufzeit weniger als zwölf Monate) oder immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein Nutzungsrecht mit der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Alle Nutzungsrechte werden linear über die gesamte Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts zur Berücksichtigung der Zinsaufwendungen für die Leasingverhältnisse und durch Verringerung des Buchwerts zur Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen.

Das Management berücksichtigt bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz mit hinreichender Sicherheit zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Die Anwendung solcher Leasing-Laufzeitoptionen bietet dem Konzern größtmögliche Flexibilität in Bezug auf seine Leasinggegenstände. Der Großteil der laufenden Optionen zur Verlängerung oder Beendigung der Mietverträge kann nur vom Konzern und nicht vom jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Innerhalb der Stabilus Gruppe werden die Verlängerungsoptionen ausschließlich für die Assetklasse „Gebäude“ genutzt. Bei allen anderen Mietverträgen wird die Mindestlaufzeit des Mietverhältnisses berücksichtigt.

Die Mietvertragslaufzeiten lauten wie folgt:

- Gebäude und Grundstücksverbesserungen (IFRS 16): 2 bis 15 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen (IFRS 16): 2 bis 8,5 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (IFRS 16): > 1 bis 8 Jahre

Der Stabilus-Konzern weist die Nutzungsrechte an Sachanlagen in der gleichen Bilanzposition wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte aus, als wären sie Eigentum der Gruppe.

Für alle Leasingverhältnisse, die nicht nach IFRS 16 (Leasingverhältnisse) erfasst sind, werden die entsprechenden Leasingzahlungen linear über die Leasinglaufzeit als erfolgswirksamer Aufwand erfasst.

Die Stabilus Gruppe tritt nur als Leasingnehmer auf.

## Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Stabilus prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegt ein solch entsprechender Anhaltspunkt vor, schätzt Stabilus den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Geschäfts- oder Firmenwerte und unfertige immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Der erzielbare Betrag wird für einzelne Vermögenswerte ermittelt, es sei denn, ein Vermögenswert generiert keine Mittelzuflüsse, die weitgehend unabhängig von denen aus anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Stabilus ermittelt den erzielbaren Betrag als beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit den Buchwerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird durch Diskontierung zukünftiger Cashflows mit einem risikoadjustierten Zinssatz bewertet. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der operativen Planung (Fünfjahreszeitraum) geschätzt. Perioden, die nicht in den Wirtschaftsplänen enthalten sind, werden durch die Anwendung eines Restwerts berücksichtigt, der eine Wachstumsrate von 1,0% berücksichtigt. Der Nutzungswert wird ermittelt, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht ermittelt werden kann oder unter dem Buchwert liegt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Die Berechnung des Nutzungswerts und des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist im Wesentlichen auf die folgenden Annahmen ausgerichtet: (1) Die Bruttogewinnmargen basieren auf durchschnittlichen Werten, die in den letzten beiden Jahren erzielt wurden und für die Planungsperiode, berücksichtigend die Situationen in den unterschiedlichen Märkten, als hinreichend sicher angenommen wurden. (2) Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuelle Markteinschätzung der Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Der Schätzung des Abzinsungssatzes liegt der durchschnittliche Prozentsatz der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten für die Branche zugrunde. (3) Schätzungen über der Entwicklung der Rohstoffpreise werden anhand veröffentlichter Indizes aus Ländern ermittelt, in denen die Rohstoffe hauptsächlich gekauft werden. Prognosezahlen (vor allem in Europa und den USA) und vergangene Preisentwicklungen werden als Indikator für zukünftige Entwicklungen herangezogen. (4) Das Management stellt fest, dass die Position der Gruppe weiter gestärkt wird, da die Kunden ihre Einkäufe auf größere und stabilere Unternehmen verlagern. Deshalb besteht kein begründeter Zweifel an den Annahmen bezüglich des Marktanteils. (5) Die Umsatzwachstumsraten werden auf der Grundlage veröffentlichter Branchenforschungsergebnisse geschätzt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen. In diesem Fall erfasst Stabilus eine Auflösung des Wertminderungsaufwands bis zu einem Maximum der fortgeführten historischen Anschaffungskosten. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht rückgängig gemacht.

## Vorräte

Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfasst. Die Produktionskosten umfassen alle direkten Material- und Arbeitskosten sowie einen angemessenen Teil der fixen und variablen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert wird als geschätzter Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Fertigstellungskosten und der für den

Verkauf erforderlichen Kosten berechnet. Fremdkapitalkosten für den Produktionszeitraum sind nicht enthalten. Zuvor erfasste Wertminderungen sind aufzuheben, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Wertminderungen werden bis zu einem Maximum der fortgeführten historischen Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Abwertungen werden auf der Grundlage der Analyse der Bestandsbewegungen und/oder veralteten Bestände gebildet.

## Staatliche Zuschüsse

Gemäß den Vorschriften des IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand nur ausgewiesen, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die mit den Zuschüssen verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuschüsse gewährt werden können. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Aufwendungen werden im gleichen Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen angefallen sind.

Die Bilanzierung von Zuwendungen des Staates im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Anlagevermögen wird im Anhangsangebe 14 Abschnitt „Sachanlagen“ gesondert beschrieben.

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der zu einem finanziellen Vermögenswert eines Unternehmens und einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument eines anderen Unternehmens führt. Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasst werden, werden separat ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald die Stabilus Gruppe Vertragspartei der vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments wird. Finanzinstrumente umfassen finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Ein finanzieller Vermögenswert (es sei denn, es handelt sich um eine Forderung aus Lieferungen

und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich Transaktionskosten, die direkt auf seinen Erwerb oder seine Emission zurückzuführen sind, bewertet. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente wird zunächst zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15 bewertet.

Die Finanzinstrumente werden einer der in IFRS 9 „Finanzinstrumente“ definierten Kategorien zugeordnet. Die für Stabilus relevanten Bewertungskategorien sind die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

## Finanzanlagen

IFRS 9 enthält drei Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Veränderung im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet“. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, deren Cashflows vollständig aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wird dann vom Geschäftsmodell bestimmt. Finanzinstrumente, die zur Erhebung vertraglicher Cashflows gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten erfüllen alle finanziellen Vermögenswerte diese Kriterien und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Derzeit wendet der Konzern die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) nicht für die bedingte Gegenleistung an. Die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Veränderung im sonstigen Ergebnis (FVOCI) wird nicht angewendet.

## Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswert umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Selbsteinbehalt), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie von der Gruppe gewährte Darlehen. Sie werden für die Zwecke des Stabilus-Geschäftsmodells gehalten, die darin bestehen, die Vermögenswerte zu halten und vertragliche Cashflows zu generieren. Die Cashflow-Kriterien für diese finanziellen Vermögenswerte sind erfüllt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Vermögenswerte anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden. Zinsen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Vermögenswerte, die im Vergleich zu Marktzinsen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr nicht oder niedriger verzinst sind, werden diskontiert. Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, wenn ein Rechtsanspruch auf die Auszahlung entsteht.

## Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Nach IFRS 9 sind Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste („Expected-Loss-Modell“) für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und für alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtitel im sonstigen Ergebnis zu erfassen. IFRS 9 bietet dafür eine dreistufige Methode. Der Stabilus-Konzern bemisst zu jedem Stichtag die Wertberichtigung für ein Finanzinstrument (Risikovorsorge) in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, wenn sich das Ausfallrisiko bei diesem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Der vereinfachte Ansatz wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente gewählt. Daher werden die erwarteten Kreditverluste immer für die über die gesamte Lebensdauer erwarteten Verluste der Finanzinstrumente ermittelt.

## Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wählt die Stabilus Gruppe den vereinfachten Ansatz auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Die Ausfallraten basieren auf historischen Verlusten und zukunftsgerichteten Erwartungen unter Berücksichtigung des relevanten wirtschaftlichen Umfelds zur Ermittlung regionaler Risiken. Zur Ermittlung der zukunftsgerichteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt der Konzern insbesondere die Credit Default Swaps (CDS) des jeweiligen geografischen Standorts des Kunden, die sicherstellen, dass die Risiken der Gegenpartei im jeweiligen Land berücksichtigt werden. Darüber hinaus hat der Konzern eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen das Ausfallrisiko zu versichern. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch Insolvenz oder ähnliche Situationen beeinträchtigt oder mehr als 360 Tage überfällig sind, werden im Einzelfall erfolgswirksam wertberichtigt. Der Buchwert des Vermögenswertes wird durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Die Höhe des Verlustes wird erfolgswirksam erfasst. Die Angemessenheit der Risikovorsorge wird regelmäßig überprüft. Wertgeminderte Schuldinstrumente werden endgültig uneinbringlich ausgebucht. Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt nach dem allgemeinen Wertminderungsansatz. Einzelheiten zum Wertminderungsansatz von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind in Anhangangabe 22 dargestellt.

## Derivative Finanzinstrumente

Die Stabilus Gruppe setzt Zinsswaps ein, um sich gegen Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsgeschäften abzusichern. Der Konzern bilanziert Sicherungsbeziehungen grundsätzlich im Hedge Accounting. Zum 30. September 2023 verfügte der Stabilus-Konzern über ein derivatives Finanzinstrument. Zum 30. September 2022 hatte die Gruppe noch kein derivatives Finanzinstrument im Einsatz.

## ERSTMALIGE ERFASSUNG UND FOLGEBEWERTUNG

Die Stabilus Gruppe verwendet einen Zinsswap, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Solche derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifikation des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, die Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilt wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das von der Gruppe zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

## ABSICHERUNG VON CASHFLOWS

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis, unter der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die Rücklage für die Absicherung von Cashflows wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst: (i) den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit Beginn der Sicherungsbeziehung oder (ii) die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts.

Die im sonstigen Ergebnis kumulierten Beträge werden je nach Art des gesicherten Grundgeschäfts bilanziert. Führt die abgesicherte Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wird der im Eigenkapital

tal kumulativ erfasste Betrag von der separaten Eigenkapitalkomponente in die erstmaligen Anschaffungskosten oder in den sonstigen Buchwert des abgesicherten Vermögenswerts oder der abgesicherten Verbindlichkeit umgebucht. Dies stellt keinen Umgliederungsbetrag dar und wird somit nicht im sonstigen Ergebnis der Berichtsperiode erfasst. Dies gilt auch in Fällen, in denen die abgesicherte erwartete Transaktion für einen nichtfinanziellen Vermögenswert oder eine nichtfinanzielle Verbindlichkeit später zu einer festen Verpflichtung wird, auf die die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts angewandt wird.

Bei allen anderen Absicherungen von Cashflows wird der im sonstigen Ergebnis kumulativ erfasste Betrag in derselben Periode oder denselben Perioden, in der bzw. denen sich die abgesicherten Cashflows auf das Periodenergebnis auswirken, als Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag dort, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unverzüglich als Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Nach der Beendigung der Bilanzierung ist ein eventuell im kumulierten sonstigen Ergebnis verbliebener Betrag bei Eintritt der abgesicherten Cashflows entsprechend der Art der zugrunde liegenden Transaktion, wie oben beschrieben, zu bilanzieren.

## Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden je nach Inhalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Finanzverbindlichkeiten oder als Eigenkapital klassifiziert.

## Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Verbindlichkeiten begründet. Eigenkapitalinstrumente werden mit dem Betrag der erhaltenen Erlöse nach Abzug von Transaktionskosten erfasst.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen ein endfälliges Darlehen, Schuldscheindarlehen. Kreditorenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. In den Folgejahren erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (AC). Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Die ausgewiesenen Buchwerte stellen dabei einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie zurückgezahlt wird oder durch den Gläubiger oder durch Gesetz erlassen wird.

### ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhalten ein endfälliges Darlehen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten anschließend nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam durch die Erfassung von Wertminderungen oder bei der Ausbuchung der Verbindlichkeit erfasst.

## Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Cultraro-Gruppe wurde eine Put-Option über 40 % der Anteile des nicht beherrschenden Anteils geschlossen. Bei Ausübung dieser Put-Option innerhalb des festgelegten Zeitraums ist die Stabilus Gruppe dazu verpflichtet sämtliche Anteile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert zum Zeitpunkt der Ausübung der Option zu erwerben. Bei Ausübung der Put-Option verlangen die verbleibenden Anteilseigner von Stabilus den Erwerb des 40 %igen Anteils an der Zielgesellschaft zu einem Preis, der grundsätzlich auf einem vereinbarten EBITDA-Multiple basiert und gleichzeitig eine Untergrenze darstellt. Darüber hinaus kann sich der vertraglich vereinbarte EBITDA-Multiplikator im Falle eines höheren Marktmultiplikators nach einer vertraglich vereinbarten Berechnungsformel in gewissem Umfang erhöhen. Der angenommene EBITDA-Marktmultiplikator wurde auf Basis einer Peer-Group abgeleitet. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit aus der Put-Option der Anteilseigner zum Bewertungsstichtag wurde mittels einer Monte-Carlo-Simulation abgeleitet. Die Simulation wurde bis zum Jahr 2036 unter Verwendung angepasster Inputs durchgeführt. Für jeden Simulationslauf wurde der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit, die sich aus der Put-Option der Anteilseigner ergibt, durch Anwendung der vertraglich vereinbarten Formel sowie der EBITDA-Marktmultiplikatoren und des EBITDA des Targets verwendet. Darüber hinaus wurde der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit mit dem WACC auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

## Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Beiträge zu den bestehenden Pensionsplänen werden als Aufwand erfasst, wenn das Unternehmen die wirtschaftlichen Vorteile aus den von den Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen im Austausch für Leistungen an Arbeitnehmer in Anspruch nimmt. Für leistungsorientierte Pensionspläne wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) gerechnet, um den Barwert einer leistungsori-

entierten Verpflichtung zu bestimmen. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Plänen führen Differenzen zwischen den verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung sowie Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich unmittelbar auf die Konzernbilanz und das sonstige Ergebnis (OCI) auswirken. Die Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berichte unabhängiger Versicherungsmathematiker bewertet.

## Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass der Konzern die Verpflichtung erfüllen muss, und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Alle Kostenelemente, die relevant sind, fließen in die Bewertung der sonstigen Rückstellungen ein – insbesondere derjenigen für Gewährleistungen und erwartete Verluste aus belastenden Verträgen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag gebildet. Der als Rückstellung erfasste Betrag ist die beste Schätzung der Gegenleistung, die erforderlich ist, um die gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verpflichtung zu begleichen. Wird eine Rückstellung unter Verwendung der erwarteten Cashflows bewertet, die zur Begleichung der Verpflichtung geschätzt werden, so ist ihr Buchwert der Barwert dieser Cashflows. Wenn davon ausgegangen wird, dass ein Teil oder die Gesamtheit, der zur Begleichung einer Rückstellung erforderlichen wirtschaftlichen Vorteile von einem Dritten zurückgefordert wird, wird die Forderung als Vermögenswert erfasst, wenn praktisch sicher ist, dass die Erstattung erfolgt und die Höhe der Forderung zuverlässig bewertet werden kann.

Eine Restrukturierungsrückstellung wird gebildet, wenn der Konzern einen detaillierten formalen Plan für die Restrukturierung entwickelt hat und bei den Betroffenen eine berechnete Erwartung geweckt hat, dass er die Restrukturierung durchführen wird, indem er mit der Umsetzung des Plans beginnt oder seine Hauptmerkmale den Betroffenen mitteilt. Die Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung umfasst nur die direkten Ausgaben aus der Umstrukturierung, d. h. die Beträge, die sowohl notwendigerweise durch die Umstrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens verbunden sind.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn einem Mitarbeiter vor Erreichen des normalen Renteneintrittsalters gekündigt wird oder wenn ein Mitarbeiter freiwillig gegen Zahlung einer Leistung aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausscheidet. Der Konzern erfasst Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der relevanten Produkte nach bestem Ermessen des Managements der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns erforderlichen Aufwendungen gebildet. Rückstellungen für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

## 4 Unternehmenszusammenschluss

Am 26. Juli 2023 hat Stabilus weitere 28 % der Anteile an der Cultraro Automazione Engineering S.r.l. von den Unternehmensgründern erworben. Die erste Beteiligung von 32 % der Gesamtanteile erwarb die Stabilus Gruppe am 22. November 2021. Damit besitzt Stabilus jetzt 60 % der Gesamtanteile an Cultraro Automazione Engineering S.r.l. Die Cultraro-Gruppe ist ein führender Hersteller von Bewegungsverzögerern (Dämpfern). Die Produkte von Cultraro, im Wesentlichen Rotationsdämpfer und lineare Dämpfer, werden in einer Vielzahl von kompakten Motion-Control-Anwendungen in der Automobilindustrie und im Industriebereich eingesetzt. Die Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) einen Umsatz von rund 16,0 Mio. € bei einer EBIT-Marge von circa 20,5 %. Die Tochtergesellschaften der Cultraro-Gruppe werden in Abhängigkeit ihres Sitzes den Regionen EMEA und APAC zugeordnet. Die Übernahme der weiteren Anteile an der Cultraro-Gruppe wird die Marktpräsenz und die Position von Stabilus in der Automobilindustrie und im Industriebereich stärken.

Der vereinbarte Kaufpreis für die 28 %igen Anteile beläuft sich auf 14,6 Mio. € (unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 % des gesteckten Geschäftsplans), welcher in Barmitteln in Höhe von 8,9 Mio. € entrichtet wurde sowie wurde in Höhe von 4,2 Mio. € eine Kaufpreisverpflichtung als Finanzverbindlichkeit erfasst; zudem gibt es Earn-out-Elemente, die von der Erreichung eines Geschäftsplans im laufenden Geschäftsjahr (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) abhängig ist. Darüber hinaus bestehen für die restlichen 40 % weitere Vorkaufsrechte (Details zur Bewertung siehe Anhangangabe 33). Die restlichen der Anteile werden voraussichtlich bis 2036 erworben. Der Konzern erfasste die Put-Option von 21,4 Mio. € als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 25).

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung bezieht sich auf einen Mechanismus, der ein definiertes Ziel-EBITDA für das Geschäftsjahr 2023 mit dem tatsächlich erreichten EBITDA-FY2023A vergleicht, das rückwirkend durch die Jahresabschlüsse von Cultraro ermittelt wird. Liegt das tatsächliche EBITDA in einem Bereich von +/- 10 % um das Ziel-EBITDA, ist eine Basiszahlung von circa 1,5 Mio. € von Stabilus zu leisten. Bei einer Über- / Unterschreitung von mehr als +/- 10 % erhöht / verringert sich die Zahlung linear auf maximal 2,9 Mio. € und minimal 0 Mio. €.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung in Höhe von 1,2 Mio. € wurde anhand des Barwerts der erwarteten zukünftigen Cashflows geschätzt. Die Schätzung basiert auf einem Abzinsungsfaktor und unterstellten wahrscheinlichkeitsgewichteten EBITDA Szenarien.

Die Cultraro Automazione Engineering S.r.l., die bisher nach der Equity-Methode im Konzern bilanziert war, wird ab dem 1. August 2023 in den Konzernabschluss der Stabilus Gruppe einbezogen und vollkonsolidiert. Im Rahmen des sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses erfolgte die Neubewertung des gehaltenen Eigenkapitalanteils. Daraus ergab sich ein Ertrag von 0,3 Mio. €, der erfolgswirksam im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzieren Unternehmen erfasst wurde.

Die zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesene Minderheitsbeteiligung (60 % Beteiligung an der Cultraro-Gruppe) wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Minderheitsbeteiligung bewertet und betrug 22,6 Mio. €. Dieser beizulegende Zeitwert wurde unter Anwendung eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Die wesentlichen Modellparameter für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwert waren der Diskontierungssatz welcher 11 % betrug sowie wurde eine langfristige nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 % unterstellt.



Die Übernahme wurde anhand der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeit-

Unternehmenszusammenschluss		T_035
IN TAUSEND €	Cultraro-Gruppe	
Barkaufspreis 28 % Anteile		13.104
Beizulegender Zeitwert der Call-Option auf die 28 % der Anteile		1.463
Bedingte Gegenleistung		1.168
<b>Übertragene Gegenleistung (exklusive Minderheiten und Zeitwert Altanteil)</b>		<b>15.735</b>
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile 32 %		16.894
Beizulegenden Zeitwert der Minderheitenanteile 40 %		22.629
<b>Übertragene Gegenleistung (inklusive Minderheiten und Beizulegender Zeitwert Altanteil)</b>		<b>55.258</b>
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte		28.712
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>26.547</b>
<b>Übertragene Gegenleistung</b>		<b>15.735</b>
Erfüllt durch:		
Zahlungsmittel (Barkaufspreis)		13.104
Beizulegender Zeitwert der Call-Option auf die 28 % der Anteile		1.463
Vereinbarte Bedingte Gegenleistung		1.168
<b>Summe übertragene Gegenleistung</b>		<b>15.735</b>
Nettomittelabfluss aus dem Erwerb		10.453
Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln		13.104
Abzüglich: Erworbenes Zahlungsmittel durch Zahlungsmitteläquivalente		2.651

punkt (Full-Goodwill-Methode) gemäß IFRS 3.16 sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Unternehmenszusammenschluss		T_035
IN TAUSEND €	Cultraro-Gruppe	
<b>Aktiva</b>		
Sachanlagen		6.641
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		23.474
Sonstige Vermögenswerte		62
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>30.177</b>
Vorräte		3.715
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		3.621
Sonstige Vermögenswerte		802
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.651
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>10.789</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>40.966</b>
<b>Passiva</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten		1.166
Rückstellungen		1.335
Sonstige Verbindlichkeiten		218
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2.719</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		<b>7.308</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		842
Finanzielle Verbindlichkeiten		156
Rückstellungen		1.229
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2.227</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>12.254</b>
<b>Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte</b>		<b>28.712</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>26.547</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in erster Linie auf die erwarteten Verkaufsynergien aus der Übernahme sowie die Fertigkeiten und technischen Kompetenzen der Belegschaft des übernommenen Unternehmens. Darüber hinaus werden Synergieeffekte in den Bereichen Forschung- und Entwicklung und in der Beschaffung gesehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der beizulegende Zeitwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 1. August 2023 in Höhe von 23,5 Mio. € umfasste im Wesentlichen 13,9 Mio. € für Kundenbeziehungen, 7,3 Mio. € für Technologien, 1,7 Mio. € für Marken und 0,6 Mio. € für sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Zum Erwerbszeitpunkt belief sich der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 3,6 Mio. €. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt bei 3,7 Mio. € mit einer am Erwerbszeitpunkt erfassten Wertminderung in Höhe von 0,1 Mio. €. Die nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio. € wurden aufwandswirksam in den Verwaltungskosten in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst und sind als Teil des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten.

Die Ergebnisse des übernommenen Unternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt erfasst. Ab diesem Zeitpunkt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. € erfasst. Hätte die Übernahme am 1. Oktober 2022 stattgefunden, hätten sich die geschätzten konsolidierten Umsatzerlöse auf 1.225,9 Mio. € und der konsolidierte Gewinn für das Geschäftsjahr zum 30. September 2023 auf 107,3 Mio. € belaufen. Bei der Bestimmung dieser Beträge wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die zum Erwerbszeitpunkt entstanden, die gleichen gewesen wären, wenn die Übernahme am 1. Oktober 2022 erfolgt wäre. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist vollständig.

## 5 Umsatzerlöse

Der Umsatz des Konzerns entwickelte sich wie folgt:

### Umsatzerlöse pro Region und pro Business Unit

T\_036

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
<b>EMEA</b>		
Automotive Gas Spring	120.234	115.185
Automotive Powerise®	113.059	95.818
Industrial	263.315	258.417
<b>Summe EMEA<sup>1)</sup></b>	<b>496.608</b>	<b>469.420</b>
<b>Americas</b>		
Automotive Gas Spring	119.386	106.539
Automotive Powerise®	171.474	146.793
Industrial	159.578	134.147
<b>Summe Americas<sup>1)</sup></b>	<b>450.438</b>	<b>387.479</b>
<b>APAC</b>		
Automotive Gas Spring	101.823	104.238
Automotive Powerise®	144.682	131.981
Industrial	21.703	23.227
<b>Summe APAC<sup>1)</sup></b>	<b>268.209</b>	<b>259.446</b>
<b>Stabilus Gruppe</b>		
Summe Automotive Gas Spring	341.443	325.962
Summe Automotive Powerise®	429.215	374.592
Summe Industrial	444.596	415.791
<b>Umsatzerlöse<sup>1)</sup></b>	<b>1.215.254</b>	<b>1.116.345</b>

<sup>1)</sup> Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

Der Konzernumsatz resultiert aus dem Verkauf von Waren oder Dienstleistungen. Stabilus ist in den Automobil- und Industriemärkten tätig. Die Regionen der Gruppe sind EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Diese Regionen sind die operativen Segmente der Stabilus Gruppe.

## 6 Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

### Aufwendungen je Funktionsbereich

T\_037

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2023				
	Umsatzkosten <sup>1)</sup>	Forschungs- und Entwicklungskosten	Vertriebskosten	Allgemeine Verwaltungskosten	Summe
Aktivierete Entwicklungskosten	–	23.882	–	–	23.882
Personalaufwand	–211.808	–31.649	–39.152	–34.943	–317.552
Materialaufwand	–608.707	–10.569	–16.543	–8.537	644.356
Abschreibungen und Amortisierungen	–48.485	–2.514	–15.966	–4.076	–71.041
Sonstige	–25.061	–10.282	–32.760	–826	–68.929
<b>Summe</b>	<b>–894.061</b>	<b>–31.132</b>	<b>–104.421</b>	<b>–48.382</b>	<b>–1.077.996</b>

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022				
	Umsatzkosten <sup>1)</sup>	Forschungs- und Entwicklungskosten	Vertriebskosten	Allgemeine Verwaltungskosten	Summe
Aktivierete Entwicklungskosten	–	16.712	–	–	16.712
Personalaufwand	–196.395	–29.742	–33.597	–30.285	–290.019
Materialaufwand	–541.345	–9.579	–13.261	–8.397	–572.582
Abschreibungen und Amortisierungen	–49.021	–1.861	–14.642	–3.476	–69.000
Sonstige	–32.780	–7.313	–25.535	2.584	–63.044
<b>Summe</b>	<b>–819.541</b>	<b>–31.783</b>	<b>–87.035</b>	<b>–39.574</b>	<b>–977.933</b>

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung



Die Aufwandspositionen in der Gesamtergebnisrechnung beinhalten folgende Personalaufwendungen:

Personalaufwendungen	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
	IN TAUSEND €	
Löhne und Gehälter	-231.307	-207.920
Gesetzlich vorgeschriebene Beiträge zur Sozialversicherung	-63.077	-60.848
Aufwendungen für Pensionen	-12.940	-13.832
Sonstige soziale Leistungen	-10.228	-7.419
<b>Personalaufwand</b>	<b>-317.552</b>	<b>-290.019</b>

Im Geschäftsjahr 2023 erfasste der Konzern +0,1 Mio. € (Vj.: +0,5 Mio. €) Zuwendungen für Kurzarbeit und Sozialversicherungsbeiträge. Diese Zuwendungen werden in den verschiedenen Funktionsbereichen, in denen sie angefallen sind, als direkter Abzug von den damit verbundenen Aufwendungen erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
	IN TAUSEND €	
Lohnempfänger	5.237	4.793
Gehaltsempfänger	1.671	1.599
Praktikanten und Auszubildende	82	97
<b>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</b>	<b>6.990</b>	<b>6.489</b>

## 7 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge stiegen von +4,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um +1,0 Mio. € auf +5,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Im Wesentlichen im betrifft dies im Geschäftsjahr 2023 ein staatliches Förderprogramm in China in Höhe von +1,3 Mio. €. Darüber hinaus konnten gebildete Wertberichtigungen für Forderungsausfälle in Höhe von 1,0 Mio. € aufgrund nicht mehr bestehender Wertminderungsgründe unter anderem durch eingegangene Zahlungen ertragswirksam aufgelöst werden. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren die sonstigen Erträge beeinflusst durch Nettogewinne aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von +0,4 Mio. €.

Sonstige Erträge	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
	IN TAUSEND €	
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	-	383
Gewinne aus der Veräußerung bzw. aus dem Abgang von Vermögenswerten	467	442
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	310	386
Übrige sonstige Erträge	4.998	3.609
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>5.775</b>	<b>4.820</b>

## 8 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen stiegen von -1,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um -5,6 Mio. € auf -6,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Nettoverluste aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von -3,9 Mio. € zurückzuführen, die hauptsächlich in der Region Americas aufgetreten sind und aus der USD-MXN-Korrelation resultierten. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für Altlastensanierung (EPA Colmar) aufgrund von neuen Informationen neu bewertet und mit -2,6 Mio. € ergebniswirksam zugeführt.

Sonstige Aufwendungen	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
	IN TAUSEND €	
Nettoverluste aus der Währungsumrechnung	-3.922	-
Verluste aus der Veräußerung bzw. aus dem Abgang von Sachanlagen	-204	-100
Übrige sonstige Aufwendungen	-2.567	-1.045
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>-6.693</b>	<b>-1.145</b>



## 9 Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen

### BETEILIGUNG AN NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Mit Wirkung zum 22. November 2021 hat die Stabilus Gruppe eine Partnerschaft mit der Cultraro Automazione Engineering S.r.l. („Cultraro“) mit Hauptsitz in Rivoli (nahe Turin), Italien, geschlossen. Cultraro ist ein führender Hersteller von Bewegungsverzögerern (Dämpfern). Die Produkte von Cultraro wie Rotationsdämpfer und lineare Dämpfer werden in einer Vielzahl von kompakten Motion-Control-Anwendungen in der Automobilindustrie und Industrie eingesetzt. Ziel der Partnerschaft ist die Erweiterung des Produktangebots im Bereich Bewegungssteuerung. Im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft hat Stabilus 32,0 % der Gesellschafteranteile im Rahmen eines Share Deals von den Gründern erworben. Der endgültig vereinbarte Barkaufpreis für 32,0 % der Anteile betrug 17,2 Mio. € (16,6 Mio. € Kaufpreiszahlung und 0,6 Mio. € Net-Working-Capital-Zahlung).

Am 26. Juli 2023 hat Stabilus weitere 28 % der Anteile an der Cultraro Automazione Engineering S.r.l. von den Unternehmensgründern erworben (Detail siehe Anhangangabe 4 "Unternehmenszusammenschluss"). Im Rahmen des sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses erfolgte die Neubewertung des gehaltenen Eigenkapitalanteils. Daraus ergab sich ein Ertrag von 0,3 Mio. €, der im Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst wurde.

Die Ergebnisse der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wurden ab dem Erwerbszeitpunkt, dem 25. November 2021 bis zum 31. Juli 2023, erfasst. Nach dem 31. Juli 2023 bestehen keine Beteiligungen mehr die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

## SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Seit Oktober 2021 ist die Stabilus Gruppe im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie eine Partnerschaft mit dem Technologieunternehmen Synapticon GmbH („Synapticon“) mit Hauptsitz in Schönaich (nahe Stuttgart), Deutschland, eingegangen. Die Partnerschaft ermöglicht Stabilus die Erweiterung der Digitalkompetenz, die insbesondere für die Powerise®-Produktlinie erhebliche Chancen bietet. Für diese strategische Partnerschaft hat Stabilus im Rahmen einer Kapitalerhöhung eine Minderheitsbeteiligung von circa 12 % der Anteile an Synapticon gezeichnet. Der vereinbarte Kaufpreis betrug 6,0 Mio. €. In der Folgebewertung wird die Beteiligung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL). Am 13. Dezember 2021 wurde eine weitere Finanzierungsrunde eingeleitet, an der sich Stabilus nicht beteiligte, sodass sich die Minderheitsbeteiligung auf circa 11 % reduzierte.

## 10 Finanzerträge

Die Finanzerträge reduzierten sich von + 15,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um – 8,3 Mio. € auf + 6,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. In den Finanzerträgen sind Erstattungszinsen auf Ertragsteuerforderungen (Sanierungsklausel) in Höhe von + 3,4 Mio. € enthalten. Darüber hinaus erwirtschaftete die Gruppe + 3,3 Mio. € an Zinserträgen aus Geldanlagen. Der wesentliche Effekt aus dem Vorjahr stammte aus den Nettowährungserträgen in Höhe von + 12,9 Mio. €, als Ergebnis der Umrechnung in Fremdwährung laufenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Finanzerträge	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
<b>IN TAUSEND €</b>		
Zinserträge auf Kredite und Finanzforderungen	3.329	936
Gewinne aus der Währungsumrechnung (netto)	–	12.851
Sonstige Zinserträge	3.540	1.415
<b>Finanzerträge</b>	<b>6.869</b>	<b>15.202</b>

## 11 Finanzaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen stiegen von – 14,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 um – 10,5 Mio. € auf – 24,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023. Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus den Nettowährungsverlusten in Höhe von – 11,8 Mio. €, resultierend aus der Umrechnung in Fremdwährung laufenden Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (– 12,1 Mio. €) und aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten + 0,3 Mio. €).

Die Finanzierungsaufwendungen enthalten darüber hinauslaufende Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von – 12,8 Mio. € (Vj.: – 14,2 Mio. €) betrifft insbesondere die Kreditfazilitäten, von denen – 10,8 Mio. € (Vj.: – 5,1 Mio. €) gezahlte Zinsen betreffen. Zinsen aus Pensions- und Alterszeitrückstellungen betragen – 1,5 Mio. €. Darüber hinaus waren im Vorjahr – 8,4 Mio. € auf die laufende Abschreibung der Anpassung des Buchwerts nach der Effektivzinsmethode sowie auf die Ausbuchung bisher nicht amortisierter Transaktionskosten aus einer früheren Finanzierung zurückzuführen. In Geschäftsjahr 2023 ist kein vergleichbarer Betrag angefallen.

### Finanzaufwendungen

T\_043

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten	– 9.285	– 12.574
Verluste aus der Währungsumrechnung (netto)	– 11.800	–
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	– 1.225	– 1.267
Sonstige Zinsaufwendungen	– 2.371	– 326
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>– 24.681</b>	<b>– 14.167</b>

## 12 Ertragsteuern

### Ertragsteuern T\_044

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Ertragsteuern	-47.799	-37.180
Ertragsteuern Vorjahre	18.423	357
Latente Steuern	13.364	-2.087
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>-16.012</b>	<b>-38.910</b>

Die Ertragsteuern umfassen laufende (gezahlte oder geschuldete) Steuern auf Erträge in den einzelnen Ländern und latente Steuern. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze herangezogen. Für die Berechnung latenter Steuern werden Steuersätze für die erwartete Wandlungsperiode herangezogen, die zum Bilanzstichtag erlassen oder substantiell erlassen und in Kürze gelten werden. Latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung entweder über das Ergebnis oder das sonstige Ergebnis erfasst, je nach zugrunde liegender Transaktion. Für potenzielle Risiken im Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen hat der Konzern Rückstellungen gemäß IFRIC 23 gebildet. Die Messung basiert entweder auf dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem erwarteten Wert, je nachdem, welcher Betrag die Erwartungen am besten widerspiegelt. Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die jeweiligen lokalen Sätze herangezogen. Die laufenden Ertragsteuern enthalten Vorjahressteuern in Höhe von 18.423 Tsd. € (Vj.: 357 Tsd. €).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurde zum 31. März 2023 der Ertragsteueraufwand aufgrund der geänderten Steuerbescheide der Jahre 2010 bis 2014 infolge des Abschlusses des Rechtsbehelfsverfahrens im Zusammenhang mit der Anwendung der Sanierungsklausel wesentlich beeinflusst. Mit dem Abschluss des Rechtsbehelfsverfahrens besteht nun

Rechtsklarheit hinsichtlich der zu erwartenden Steuererstattungen und bestehende Unsicherheiten wurden beseitigt. Daraus resultierend erfolgte der Ansatz einer Ertragsteuerforderung in Höhe von 8,7 Mio. € sowie von latenten Steueransprüchen auf Zinsvorträge in Höhe von 11,3 Mio. €. Dieser Zinsvortrag wurde im Geschäftsjahr 2023 teilweise genutzt und besteht zum Stichtag noch in Höhe von 10,9 Mio. €. Die Ertragsteuerforderungen wurden im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zahlungswirksam vereinnahmt. Für weitere Ausführungen zu den steuerlichen Effekten sowie den damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die Finanzerträge verweisen wir ergänzend auf den Konzernlagebericht (siehe Ausführungen „Sanierungsklausel“).

Die einzelnen Posten, die den erwarteten Ertragsteueraufwand mit dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand abgleichen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

### Überleitungsrechnung Steueraufwand (erwartet auf tatsächlich) T\_045

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>119.325</b>	<b>143.251</b>
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>-36.424</b>	<b>-35.727</b>
Differenz ausländischer Steuersatz	7.298	97
Steuerfreie Erträge	1.496	146
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8.298	-5.278
Steuern Vorjahre	18.423	1.749
Änderung der Wertberichtigung für latente Steueransprüche	1.311	-391
Steuersatzänderungen	645	259
Sonstige	-463	235
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>-16.012</b>	<b>-38.910</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>13,4 %</b>	<b>27,2 %</b>

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand in Höhe von -16.012 Tsd. € ist niedriger als der erwartete Ertragsteueraufwand von -36.424 Tsd. €, der sich aus der Anwendung des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft von 30,525 % auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Der als ausländische Steuersatzdifferenz ausgewiesene Steuereffekt spiegelt die Differenz zwischen dem für die Stabilus SE relevanten kombinierten Ertragsteuersatz von 30,525 % und den kombinierten Einkommensteuersätzen wider, die für die einzelnen Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern gelten. Der für die Stabilus SE geltende kombinierte gesetzliche Einkommensteuersatz wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 von 24,9 % auf 30,525 % verändert. Im Vorjahr wurde noch der luxemburgische Ertragsteuersatz angewendet aufgrund der wesentlichen Ansässigkeit in Luxemburg für diese Steuerperiode (Sitzverlegung am 2. September 2022). Der steuerliche Effekt von nicht abzugsfähigen Aufwendungen besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen, die bei der Ermittlung des zu versteuernden Gewinns in Deutschland nicht abzugsfähig sind.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen sollen aus heutiger Sicht überwiegend investiert bleiben. Auf einbehaltene und nicht zur Ausschüttung vorgesehene Gewinne bei ausländischen 698,1 Mio. € (2022: 594,8 Mio. €) und inländischen Tochterunternehmen 544,3 Mio. € (2022: 522,2 Mio. €) sind keine passiven latenten Steuern berechnet worden. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Die latenten Steueransprüche (Deferred Tax Assets – DTA) und latenten Steuerschulden (Deferred Tax Liabilities – DTL) für jede Art der temporären Differenz und jede Art von noch nicht genutzten Steuerverlusten stellen sich wie folgt dar:

#### Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

T\_046

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	DTA	DTL	Summe	DTA	DTL	Summe
Immaterielle Vermögenswerte	2.722	– 59.600	– 56.878	268	– 55.265	– 54.997
Sachanlagen	9.160	– 14.003	– 4.843	7.221	– 11.722	– 4.501
Vorräte	4.305	– 471	3.834	4.128	– 461	3.667
Forderungen	510	– 189	321	767	– 2.845	– 2.078
Sonstige Vermögenswerte	533	– 3.998	– 3.465	354	– 214	140
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17.540	– 524	17.016	16.678	– 648	16.030
Steuer- und Zinsverluste	12.836	–	12.836	2.219	–	2.219
<b>Zwischensumme</b>	<b>47.607</b>	<b>– 78.785</b>	<b>– 31.178</b>	<b>31.635</b>	<b>– 71.155</b>	<b>– 39.520</b>
Verrechnung der Steuern	– 34.205	34.205	–	– 16.785	16.785	–
<b>Summe</b>	<b>13.402</b>	<b>– 44.579</b>	<b>– 31.178</b>	<b>14.850</b>	<b>– 54.370</b>	<b>– 39.520</b>

Die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr 2023 entwickeln sich wie folgt:

#### Überleitung Veränderung latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

T\_047

IN TAUSEND €	2023	2022
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) – zum 1. Oktober</b>	<b>39.520</b>	<b>33.004</b>
Latente Steuern	– 13.364	2.088
Erfasste Steuern im sonstigen Ergebnis	– 282	5.029
Steuern aus Unternehmenszusammenschluss	7.138	–
Währungsdifferenzen	– 1.834	– 601
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) – zum 30. September</b>	<b>31.178</b>	<b>39.520</b>

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden verrechnet, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von denselben Steuerbehörden erhoben werden, und wenn ein Recht besteht, kurzfristige Steueransprüche mit kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten zu verrechnen.

Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge sowie deren Verfallsdatum:

Zum 30. September 2023 verfügt der Konzern über ungenutzte Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge in Deutschland in Höhe von 47.492 Tsd. € (Vj.: 8.407 Tsd. €).

Der Zinsvortrag stammt von den deutschen Gesellschaften mit einem Betrag von 40.597 Tsd. € und einem latenten Bruttosteueranspruch von 10.900 Tsd. € sowie einem ungenutzten Steuerfehlbetrag aus den Gesellschaften ebenfalls in Deutschland im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer in Höhe von 6.895 Tsd. € und einem latenten Bruttosteueranspruch von 1.936 Tsd. €. Der als latente Steueranspruch erfasste Betrag wird unter Berücksichtigung der tatsächlichen Unternehmensplanung und deren Inanspruchnahme innerhalb des Planungszeitraums berechnet.

## Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge

T\_048

## Geschäftsjahr zum 30. September 2023

IN TAUSEND €	Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	Steuersatz	Latenter Steueranspruch (brutto)	Wert- berichtigung	Latenter Steueranspruch (netto)	Fälligkeitstermin
Deutschland	47.492	27,0 % – 31,0 %	12.836	–	12.836	Unbegrenzt
<b>Summe</b>	<b>47.492</b>		<b>12.836</b>	<b>–</b>	<b>12.836</b>	

## Geschäftsjahr zum 30. September 2022

IN TAUSEND €	Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	Steuersatz	Latenter Steueranspruch (brutto)	Wert- berichtigung	Latenter Steueranspruch (netto)	Fälligkeitstermin
Deutschland	8.407	27,0 % – 31,0 %	2.219	–	2.219	Unbegrenzt
<b>Summe</b>	<b>8.407</b>		<b>2.219</b>	<b>–</b>	<b>2.219</b>	



## 13 Ergebnis je Aktie

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in den am 30. September 2023 und 2022 endenden Geschäftsjahren verwendet wurden, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien

T\_049

DATUM	Anzahl der Tage	Transaktion	Änderung	Summe Aktien	Summe Aktien (zeitgewichtet)
<b>30. September 2021</b>				<b>24.700.000</b>	<b>24.700.000</b>
1. Oktober 2021	364			24.700.000	24.700.000
<b>30. September 2022</b>				<b>24.700.000</b>	<b>24.700.000</b>
1. Oktober 2022				24.700.000	24.700.000
<b>30. September 2023</b>	<b>364</b>			<b>24.700.000</b>	<b>24.700.000</b>

Das Ergebnis je Aktie für die am 30. September 2023 und 2022 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre stellte sich wie folgt dar:

### Ergebnis je Aktie

T\_050

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tsd. €)	101.784	102.961
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	24.700.000	24.700.000
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>4,12</b>	<b>4,17</b>

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie werden ermittelt, indem der den Aktionären der Gesellschaft zurechenbare Gewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien dividiert wird. Zum 30. September 2023 sowie im Vorjahr lagen keine verwässernd wirkenden Sachverhalte vor. Demnach entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## 14 Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit wirtschaftlichen und rechtlichem Eigentum inklusive des IFRS 16, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Sachanlagen

T\_051

IN TAUSEND €	Grundstücke	Gebäude- und Gebäudeverbesserungen	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige materielle Vermögenswerte	Anlagen im Bau	Summe
<b>Bruttowert</b>						
<b>Stand 30. September 2022 <sup>1)</sup></b>	<b>17.004</b>	<b>137.286</b>	<b>407.242</b>	<b>119.891</b>	<b>22.902</b>	<b>704.325</b>
Zugänge aus Unternehmenszusammenschluss	–	390	5.165	637	449	6.641
Währungsumrechnungsdifferenz	–92	–4.126	–7.870	–3.753	–749	–16.590
Zugänge	–	8.966	10.473	10.141	28.459	58.039
Abgänge	–	–1.351	–9.359	–8.974	–221	–19.905
Umgliederungen	–427	1.489	7.980	3.864	–13.112	–206
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>16.485</b>	<b>142.654</b>	<b>413.631</b>	<b>121.806</b>	<b>37.728</b>	<b>732.304</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
<b>Stand 30. September 2022 <sup>1)</sup></b>	<b>–</b>	<b>–69.861</b>	<b>–306.081</b>	<b>–99.504</b>	<b>–</b>	<b>–475.446</b>
Währungsumrechnungsdifferenz	–	1.966	5.075	3.060	–	10.101
Abschreibungsaufwand	–	–8.458	–20.724	–9.774	–	–38.956
<i>davon Wertminderungsaufwand</i>	–	–	–52	–	–	–52
Abgänge	–	1.172	9.170	8.806	–	19.148
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>–</b>	<b>–75.181</b>	<b>–312.560</b>	<b>–97.412</b>	<b>–</b>	<b>–485.153</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>Stand 30. September 2022 <sup>1)</sup></b>	<b>17.004</b>	<b>67.425</b>	<b>101.161</b>	<b>20.387</b>	<b>22.902</b>	<b>228.879</b>
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>16.485</b>	<b>67.473</b>	<b>101.071</b>	<b>24.394</b>	<b>37.728</b>	<b>247.151</b>

<sup>1)</sup> Die Werte zum 1. Oktober 2022 der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wurden im Vergleich zum Vorjahresendwert um insgesamt 178,7 Mio. € gleichlautend erhöht, ohne Auswirkungen auf die Höhe der Restbuchwerte der entsprechenden Sachanlagen.

Die Sachanlagen enthalten Nutzungsrechte aufgrund der Anwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Weitere Informationen zu zukünftigen Leasingzahlungen sind in Anhangangabe 26 „Leasingverhältnisse“ enthalten.

Die Sachanlagen beliefen sich zum 30. September 2023 auf 247.151 Tsd. € (30. September 2022: 228.879 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2023 investierte der Konzern 48.392 Tsd. € (Vj.: 26.355 Tsd. €) in Sachanlagen. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss mit der Cultraro-Gruppe sind Sachanlagen in Höhe von 6.641 Tsd. € zugegangen.

Darüber hinaus hat der Konzern neue Leasingverträge in Höhe von 9.646 Tsd. € (Vj.: 2.830 Tsd. €) abgeschlossen, insbesondere für Gebäude 7.482 Tsd. € (Vj.: 772 Tsd. €) und für sonstige Sachanlagen in Höhe von 2.122 Tsd. € (Vj.: 2.058 €) sowie für technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 42 Tsd. € (Vj.: 0). Davon sind 597 Tsd. € durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Cultraro-Gruppe zugegangen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine staatlichen Zuschüsse auf Sachanlagen gewährt (Vj.: 933 Tsd. €).

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich auf 7.378 Tsd. € (Vj.: 7.339 Tsd. €).

Die Anzahlungen des Stabilus-Konzerns für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 903 Tsd. € (Vj.: 775 Tsd. €) sind in den Anlagen im Bau enthalten (Vorjahr: Sonstigen langfristigen Vermögenswerten). Größere Vorauszahlungen sind in der Regel durch eine Bankgarantie oder eine eingehende Prüfung des jeweiligen Lieferanten abgesichert.

### Sachanlagen – Buchwert

T\_052

IN TAUSEND €	30. September 2023		30. September 2022	
Grundstücke		16.485		17.004
Gebäude und Gebäudeverbesserungen		40.506		41.393
Technische Anlagen und Maschinen		100.362		100.224
Sonstige materielle Vermögenswerte		19.761		15.736
Anlagen im Bau		37.728		22.902
Nutzungsrecht – Gebäude und Gebäudeverbesserungen		26.967		26.031
Nutzungsrecht – technische Anlagen und Maschinen		709		937
Nutzungsrecht – sonstige materielle Vermögenswerte		4.632		4.652
<b>Summe</b>		<b>247.151</b>		<b>228.879</b>

Der gesamte Abschreibungsaufwand für Sachanlagen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den folgenden Posten enthalten:

### Abschreibungsaufwand für Sachanlagen

T\_053

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Umsatzkosten	- 31.729	- 32.464
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.687	- 1.791
Vertriebskosten	- 3.393	- 2.057
Allgemeine Verwaltungskosten	- 2.147	- 2.198
<b>Abschreibungsaufwand</b>	<b>- 38.956</b>	<b>- 38.510</b>



## Nutzungsrechte

T\_054

IN TAUSEND €	Gebäude- und Gebäudeverbesserungen	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige materielle Vermögenswerte	Summe
<b>Bruttowert</b>				
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>43.819</b>	<b>1.834</b>	<b>8.559</b>	<b>54.212</b>
Zugänge aus Unternehmenszu- sammenschluss	315	59	223	597
Währungsumrechnungsdifferenz	-2.249	-58	-47	-2.354
Zugänge	7.482	42	2.122	9.646
Abgänge	-1.252	-26	-1.986	-3.264
Umgliederungen	-	-	-	-
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>48.115</b>	<b>1.851</b>	<b>8.871</b>	<b>58.837</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>-17.788</b>	<b>-897</b>	<b>-3.907</b>	<b>-22.592</b>
Währungsumrechnungsdifferenz	859	29	30	918
Abschreibungsaufwand	-5.293	-300	-2.235	-7.828
<i>davon Wertminderungsaufwand</i>	-	-	-	-
Abgänge	1.074	26	1.873	2.973
Umgliederungen	-	-	-	-
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>-21.148</b>	<b>-1.142</b>	<b>-4.239</b>	<b>-26.529</b>
<b>Buchwert</b>				
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>26.031</b>	<b>937</b>	<b>4.652</b>	<b>31.620</b>
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>26.967</b>	<b>709</b>	<b>4.632</b>	<b>32.308</b>

## 15 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilten sich auf die Berichtssegmente EMEA, Americas und APAC, die Gruppen von CGUs entsprechen, in der folgenden Tabelle.

Durch die erstmalige Konsolidierung der Cultraro-Gruppe ab dem 1. August 2023 sind 26.547 Tsd. € an Geschäfts- oder Firmenwert erfasst worden.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte identifizierten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Gruppen von CGUs) entsprechen den Berichtssegmenten EMEA, Americas und APAC. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Dabei wird der Barwert der künftigen Nettoszahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da in der Regel keine Marktpreise vorliegen. Somit erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten auf Basis

nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3). Die Prognose der künftigen Nettoszahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrags stützt sich dabei auf die aktuellen internen Planungen, bzw. den vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahres-Mittelfristplan („MTP“). Die Cashflow-Planung impliziert Preisvereinbarungen auf Grundlage von Erfahrungen sowie ein insbesondere auf Basis der Entwicklung der Weltwirtschaft und des Branchenumfelds ermittelten durchschnittlichen Gesamtumsatzwachstums von circa 5,2 % (Vj.: 5,5 %) für EMEA, 5,1 % (Vj.: 6,6 %) für Americas und 8,9 % (Vj.: 11,5 %) für APAC. Die höhere Wachstumsrate des Free Cashflows wird auch durch die Produktmixeffekte und die angenommenen leicht steigenden Bruttogewinnmargen und durch eine verbesserte Fixkostenabsorption beeinflusst. Während die gesamtwirtschaftlichen Aussichten volatil sind, ist der Konzern der Ansicht, dass sein marktorientierter Ansatz und seine führenden Produkte und Dienstleistungen ein gewisses Umsatzwachstum ermöglichen. Die Cashflows nach dem Fünfjahreszeitraum wurden unter Anwendung einer Endwachstumsrate von 1 % (Vj.: 1 %) extrapoliert. Diese Wachstumsrate basierte auf der erwarteten Verbraucherpreisinflation für die Länder, die in den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten enthalten waren, bereinigt um den erwarteten technologischen Fortschritt und die Effizienzgewinne in der Gesamtwirtschaft. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) des Konzerns wurde als Abzinsungssatz für die operativen Segmente verwendet. Die Stabilus Gruppe verwendet die Empfehlung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW), um einen Näherungswert für den risikofreien Zinssatz und die Marktrisikoprämie zu ermitteln. Der Beta-Faktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar.

Die angewandten Abzinsungssätze spiegeln auch das individuelle Länderisiko jeder operativen CGU wider. Der Abzinsungssatz auf Cashflow-Prognosen beträgt 11,46 % (Vj.: 10,83 %) für EMEA, 11,60 % (Vj.: 11,10 %) für Americas und 11,66 % (Vj.: 11,36 %) für APAC.

### Geschäfts- oder Firmenwert

T\_055

IN TAUSEND €	EMEA	Americas	APAC	Summe
<b>Bruttowert</b>				
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>122.000</b>	<b>82.038</b>	<b>12.768</b>	<b>216.806</b>
Währungsumrechnungsdifferenz	-735	-5.753	-245	-6.733
Zugänge	26.547	-	-	26.547
Abgänge	-	-	-	-
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>147.812</b>	<b>76.285</b>	<b>12.523</b>	<b>236.621</b>
<b>Buchwert</b>				
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>122.000</b>	<b>82.038</b>	<b>12.768</b>	<b>216.806</b>
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>147.812</b>	<b>76.285</b>	<b>12.523</b>	<b>236.621</b>



Die folgende Tabelle zeigt die Eingangsparameter, um welche der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC), der Free Cashflow und Bruttomargen zum Budget, sich verändern müssten, damit der beizulegende Wert der CGU dem Buchwert zu entspricht. Aus Sicht des Managements ist diese Änderung im wirtschaftlich vernünftigen Ermessen nicht möglich. Im Folgenden werden die Hauptannahmen der Sensitivitätsanalyse dargestellt:

## Sensitivitätsanalyse Geschäfts- oder Firmenwert

T\_056

	Geschäftsjahr zum 30. September 2023		
	Eingangsparameter, damit der beizulegende Wert dem Buchwert entspricht		
	EMEA	Americas	APAC
Erhöhung WACC (%-Punkte)	4,0	11,8	15,4
Reduzierung der zukünftig geplanten Bruttomargen zum Budget (%-Punkte)	4,0	6,9	8,6
Reduzierung Free Cashflow (in %)	30,9	55,3	68,0

Der Werthaltigkeitstest für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts vollständig erzielbar ist und dass der den einzelnen operativen zahlungsmittelgenerierenden Unternehmen zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert nicht wertgemindert ist.

## 16 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Immaterielle Vermögenswerte

T\_057

IN TAUSEND €	Entwicklungskosten	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Software	Patente	Kunden- beziehung	Technologie	Marke	Summe
<b>Bruttowert</b>								
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>93.709</b>	<b>22.733</b>	<b>22.639</b>	<b>2.681</b>	<b>250.610</b>	<b>70.899</b>	<b>17.655</b>	<b>480.926</b>
Zugänge aus Unternehmenszusammenschluss	–	500	166	79	13.860	7.154	1.716	23.475
Währungsumrechnungsdifferenz	– 2.445	– 277	– 902	– 7	– 4.172	– 757	– 221	– 8.781
Zugänge	3.416	19.506	3.036	–	–	–	–	25.958
Abgänge	– 10.649	–	– 5.334	–	–	–	–	– 15.983
Umgliederungen	10.287	– 10.792	713	–	–	–	–	208
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>94.318</b>	<b>31.670</b>	<b>20.318</b>	<b>2.753</b>	<b>260.298</b>	<b>77.296</b>	<b>19.150</b>	<b>505.803</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>– 53.985</b>	<b>–</b>	<b>– 14.997</b>	<b>– 2.289</b>	<b>– 120.166</b>	<b>– 59.572</b>	<b>– 13.060</b>	<b>– 264.069</b>
Währungsumrechnungsdifferenz	2.107	–	551	3	1.707	233	152	4.753
Amortisierungen	– 13.523	–	– 4.155	– 44	– 11.840	– 1.331	– 1.191	– 32.084
<i>davon Wertminderungsaufwand</i>	<i>– 1.205</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>– 1.205</i>
Abgänge	10.229	–	5.330	–	–	–	–	15.559
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>– 55.172</b>	<b>–</b>	<b>– 13.271</b>	<b>– 2.330</b>	<b>– 130.299</b>	<b>– 60.670</b>	<b>– 14.099</b>	<b>– 275.842</b>
<b>Buchwert</b>								
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>39.724</b>	<b>22.733</b>	<b>7.642</b>	<b>392</b>	<b>130.444</b>	<b>11.327</b>	<b>4.595</b>	<b>216.857</b>
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>39.146</b>	<b>31.670</b>	<b>7.047</b>	<b>423</b>	<b>129.999</b>	<b>16.626</b>	<b>5.051</b>	<b>229.962</b>



Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. September 2023 auf 229.962 Tsd. € (30. September 2022: 216.857 Tsd. €).

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 25.958 Tsd. € nach 18.614 Tsd. € im Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus wurden durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Cultraro-Gruppe immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23.475 Tsd. € erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Kosten in Höhe von 22.922 Tsd. € (Vj.: 16.088 Tsd. €) (abzüglich zugehöriger Kundenzuschüsse) für Entwicklungsprojekte aktiviert.

Die Abschreibungen auf aktivierte interne Entwicklungsprojekte beliefen sich auf – 13.523 Tsd. € (Vj.: – 12.784 Tsd. €). Die im Berichtszeitraum aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich auf 168 Tsd. € (Vj.: 97 Tsd. €). Zur Ermittlung der Höhe der Fremdkapitalkosten wurde ein Kapitalisierungssatz herangezogen. Der im Geschäftsjahr 2023 verwendete Kapitalisierungssatz betrug 0,95 % (Vj.: 0,95 %). Der Gesamtabschreibungsaufwand und der Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den folgenden Posten enthalten:

#### Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte

T\_058

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Umsatzkosten <sup>1)</sup>	– 16.755	– 16.557
Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>1)</sup>	– 828	– 70
Vertriebskosten	– 12.573	– 12.585
Allgemeine Verwaltungskosten	– 1.928	– 1.278
<b>Amortisierungen (einschließlich Wertminderungsaufwand)</b>	<b>– 32.084</b>	<b>– 30.490</b>

<sup>1)</sup> Vorjahreswerte angepasst Ausweis der Amortisierung von aktivierten Eigenleistungen, siehe "Ausweisänderung".

#### Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Buchwert

T\_059

IN TAUSEND €	30. Sept. 2023	30. Sept. 2022
Entwicklungskosten	39.146	39.724
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	31.670	22.733
Software	7.047	7.642
Patente	423	392
Kundenbeziehung	129.999	130.444
Technologie	16.626	11.327
Marke	5.051	4.595
<b>Summe</b>	<b>229.962</b>	<b>216.857</b>

Die Abschreibungen auf Entwicklungskosten enthalten Wertminderungen in Höhe von – 1.205 Tsd. € (Vj.: – 484 Tsd. €) aufgrund des Rückzugs von Kunden aus den jeweiligen Projekten. Der Wertminderungsaufwand ist in den Umsatzkosten enthalten.

Zuvor erfasste Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte werden rückgängig gemacht, wenn der Grund für die Wertminderung nicht mehr besteht. In diesem Fall würde der Konzern eine Auflösung des Wertminderungsaufwands bis zu einem Maximum der fortgeführten historischen Anschaffungskosten erfassen.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 1.081 Tsd. € (Vj.: 1.636 Tsd. €).



## 17 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

T\_060

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	455	455	–	–	–
Sonstige	601	–	601	600	–	600
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>601</b>	<b>455</b>	<b>1.056</b>	<b>600</b>	<b>–</b>	<b>600</b>

### SONSTIGE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2023 setzen sich aus der bedingten Gegenleistung aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der General Aerospace GmbH in Höhe von 538 Tsd. € (Vj.: 538 Tsd. €) zusammen. Darüber hinaus steht ein Betrag in Höhe von 64 Tsd. € (Vj.: 62 Tsd. €) im Zusammenhang mit einem vom Factor einbehaltenen Sicherheitsabschlag aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus einem Factoring-Arrangement. Die in einem geringen Umfang verkauften Forderungen zum Stichtag (8,0 Mio. €; Vj.: 12,7 Mio. €) beziehen sich auf einen kleinen Kundenkreis. Stabilus ist der An-

sicht, dass seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der externen Bonitätsbewertungen der Kunden ein geringes Kreditrisiko aufweisen und die Wertminderungen unbedeutend waren. Daneben sind in Höhe von 455 Tsd. € derivative Finanzinstrumente erfasst, bestehend aus einem abgeschlossen Zinsswap in Höhe von 240 Tsd. € zur Absicherung eines Schuldscheindarlehens und aus einer bilanzierten Call-Option für den Erwerb von Anteilen (Cultraro) gegenüber nicht beherrschenden Anteilseignern in Höhe von 215 Tsd. €.



## 18 Sonstige Vermögenswerte

### Sonstige Vermögenswerte

T\_061

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Umsatzsteuer	5.828	–	5.828	7.025	–	7.025
Vorauszahlungen	3.124	–	3.124	3.124	775	3.899
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.780	–	10.780	9.915	–	9.915
Sonstige	2.459	664	3.123	2.472	638	3.110
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>22.191</b>	<b>664</b>	<b>22.855</b>	<b>22.536</b>	<b>1.413</b>	<b>23.949</b>

## 19 Vorräte

### Vorräte

T\_062

IN TAUSEND €	30. Sept. 2023	30. Sept. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.896	85.643
Fertigerzeugnisse	34.933	32.308
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	25.359	23.369
Handelswaren	24.067	26.131
<b>Vorräte</b>	<b>177.255</b>	<b>167.451</b>

Die Vorräte, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten umgesetzt werden, beliefen sich auf 177.255 Tsd. € (Vj.: 167.451 Tsd. €). Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Cultraro-Gruppe sind 3.715 Tsd. € an Vorräten zugegangen. Die Wertminderungen auf Vorräte auf den Nettoveräußerungswert beliefen sich auf – 16.538 Tsd. € (Vj.: – 15.254 Tsd. €). Die als Umsatzkosten erfassten Roh- und Betriebsstoffe sowie die Veränderungen der Fertig- und Verarbeitungserzeugnisse beliefen sich im Berichtszeitraum auf – 608.707 Tsd. € (Vj.: – 541.345 Tsd. €).

Die Anzahlungen auf Vorräte des Stabilus-Konzerns in Höhe von 1.916 Tsd. € (Vj.: 1.649 Tsd. €) sind in den Anzahlungen in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.



## 20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen umfassen folgende Positionen:

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

T\_063

IN TAUSEND €	30. Sept. 2023	30. Sept. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.407	195.087
Sonstige Forderungen	5.133	6.148
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-2.551	-3.579
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>	<b>197.989</b>	<b>197.656</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Geschäftsjahr zum 30. September 2023 vor allem aufgrund der weiteren Markterholung sowie der guten Geschäftsentwicklung der Stabilus Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die sonstigen Forderungen enthalten von einer Bank garantierte Wechsel für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unserer chinesischen Kunden.

Die Stabilus Gruppe verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um den über die Restlaufzeit zu erwartenden Kreditausfall (ECLs) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen, die nach geografischen Regionen (EMEA, Amerika und APAC) segmentiert sind. Die Kreditausfallraten sind basierend auf den getätigten Umsätzen des Sitzlandes des Kunden

ermittelt und somit jeweils landesspezifisch. Die Verlustraten basieren auf den tatsächlichen Kreditausfallraten der letzten Jahre (Durchschnitt der letzten drei Jahre). Diese Zinssätze berücksichtigen die aktuellen Bedingungen und die Einschätzung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns über die erwartete Lebensdauer der Forderungen. Der Konzern geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert in Verzug ist, wenn der Kreditnehmer die jeweiligen Zahlungsbedingungen überschreitet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch Insolvenz oder ähnliche Situationen beeinträchtigt oder mehr als 360 Tage überfällig sind, werden im Einzelfall erfolgswirksam wertberichtigt. Der Bruttobuch-

wert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird abgeschrieben, wenn der Konzern keine hinreichende Erwartung hat, einen finanziellen Vermögenswert in seiner Gesamtheit oder einem Teil davon zurückzugewinnen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Kreditrisiko und die ECLs für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2023:

### Kreditausfallrisiko und voraussichtliche Kreditausfälle (ECL)

T\_064

IN TAUSEND €	30. September 2023		
	Gewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
<b>Region</b>			
EMEA	0,47 %	61.491	292
Americas	0,06 %	75.591	46
APAC	0,15 %	63.459	98
<b>Summe</b>		<b>200.541</b>	<b>435</b>
IN TAUSEND €	30. September 2022		
Region	Gewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
EMEA	0,58 %	52.209	301
Americas	0,10 %	74.420	77
APAC	0,50 %	74.606	376
<b>Summe</b>		<b>201.235</b>	<b>754</b>



Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen in Höhe von – 2.551 Tsd. € (Vj.: – 3.579 Tsd. €) gebildet.

Der Konzern gewährt Zahlungsziele an seine Kunden im normalen Geschäftsverlauf und führt laufende Bonitätsprüfungen der Finanzlage bestimmter Kunden durch, benötigt jedoch in der Regel keine Sicherheiten zur Unterstützung solcher Forderungen. Der Konzern hat eine Wertberichtigung für zweifelhafte Konten gebildet, die auf historisch beobachteten Ausfallraten basiert, die um zukunftsgerichtete Schätzungen für erwartete Kreditverluste bereinigt wurden. Zur Ermittlung der zukunftsgerichteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt der Konzern insbe-

sondere die Credit Default Swaps (CDS) des jeweiligen geografischen Standorts des Kunden, die sicherstellen, dass die Risiken der Gegenpartei im jeweiligen Land berücksichtigt werden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges gab es keine wesentlichen ausgefallenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und es wurden keine zusätzlichen Wertberichtigungen für Forderungen erfasst. Darüber hinaus hat der Konzern eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen das Ausfallrisiko zu versichern.

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

#### Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen

T\_065

IN TAUSEND €

	30. September 2023	30. September 2022
<b>Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen Stand 30. September 2022</b>	<b>– 3.579</b>	<b>– 2.102</b>
Zugänge aus Unternehmenszusammenschluss	– 129	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	194	– 141
Zunahme der Wertberichtigung	– 314	– 1.357
Abnahme der Wertberichtigung	1.277	21
<b>Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen Stand 30. September 2023</b>	<b>– 2.551</b>	<b>– 3.579</b>

## 21 Ertragsteuerforderungen

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen beliefen sich auf 8.915 Tsd. € (Vj.: 8.074 Tsd. €) und werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird, wenn der für laufende und frühere Perioden bereits gezahlte Betrag den für diese Perioden geschuldeten Betrag übersteigt.

## 22 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zählen der Kassenbestand und bei Banken liquide Mittel und Sichteinlagen. Zum 30. September 2023 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 193.099 Tsd. € (Vj.: 168.352 Tsd. €). Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Cultraro-Gruppe sind in Höhe von 2.651 Tsd. € Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugegangen. Auf Guthaben bei Kreditinstituten fielen Zinsen entsprechend den für Sichteinlagen geltenden variablen Zinssätzen an.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Kontrahenten von Banken und Finanzinstituten gehalten, die zum Bilanzstichtag ein Investment-Grade-Rating aufweisen. Die geschätzte Wertminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Basis des erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts bewertet und spiegelt externe Bonitätsratings der Kontrahenten und die kurzen Restlaufzeiten des Engagements wider. Die Stabilus Gruppe ist der Ansicht, dass das Kreditrisiko ihrer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gering ist. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Wertminderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente festgestellt.

## 23 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### GEZEICHNETES KAPITAL

Das zum 30. September 2023 gezeichnete Kapital betrug 24,7 Mio. € (30. September 2022: 24,7 Mio. €) und war voll eingezahlt.

### GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2023 wurde das genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2023 / 1) der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 um 4.940 Tsd. € erhöht und nunmehr auf 7.410 Tsd. € (30. September 2022: 2.470 Tsd. €) festgelegt. Stabilus kann somit noch 7,4 Mio. Aktien (Nennbetrag der Aktien von jeweils 1,00 €) ausgeben was 30 % der bisher ausgegebenen Aktien entspricht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde das genehmigte Kapital der Gesellschaft auf 2.470 Tsd. € festgelegt.



## ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 beschlossen, den am 12. Februar 2020 nach luxemburgischem Recht gefassten Beschluss zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufzuheben und entsprechend nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts gemäß §§ 71 ff. AktG neu zu fassen. Die Stabilus SE wurde nun neu ermächtigt bis zum 14. Februar 2028 den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts vorzunehmen. Die eigenen Aktien dürfen dabei zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Im Geschäftsjahr 2023 sowie im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben.

## KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen beliefen sich zum 30. September 2023 auf 201.395 Tsd. € (30. September 2022: 201.395 Tsd. €). Die Kapitalrücklage wird separat ausgewiesen, um zusammen mit dem ausgegebenen Kapital des Unternehmens den Gesamtbetrag des Kapitals anzugeben, das die Aktionäre in das Unternehmen eingebracht haben.

## GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen zum 30. September 2023 beliefen sich auf 458.285 Tsd. € (Vj.: 421.129 Tsd. €) und enthielten das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 101.784 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine bestehende Put-Option, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit dem aktuellen Minderheitseigentümer der Cultraro-Gruppe abgeschlossen wurde, in Höhe von 21.403 Tsd. € erfasst. Diese Put-Option kann dazu verpflichten, sämtliche Teile der nicht beherrschenden Anteile (40 %) zu erwerben (weitere Information unter Anhangabe 25).

## DIVIDENDEN

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2023 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,75 € je Aktie (Vj.: 1,25 € je Aktie) beschlossen; die Ausschüttungsquote beträgt 42,0 % (Vj.: 42,1 %) des auf die Aktionäre der Stabilus SE entfallenden Konzernergebnisses. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 wurde somit eine Dividende in Höhe von 43,23 Mio. € (Vj.: 30,88 Mio. €) an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 Dividenden in Höhe von 257 Tsd. € (Vj.: 790 Tsd. €) an nicht beherrschende Aktionäre einer Stabilus-Tochtergesellschaft ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, in der am 7. Februar 2024 in Frankfurt stattfindenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung unverändert in Höhe von 1,75 € je Aktie (Vj.: 1,75 € je Aktie) vorzuschlagen. Die Gesamtdividende beträgt somit 43,23 Mio. € (Vj.: 43,23 Mio. €) und die Ausschüttungsquote 42,5 % (Vj.: 42,0 %) des auf die Aktionäre der entfallenden Konzernergebnisses. Da diese Dividende der Zustimmung der Aktionäre durch die Hauptversammlung unterliegt, sind im Konzernabschluss zum 30. September 2023 keine Verbindlichkeiten erfasst worden.

## NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile beliefen sich zum 30. September 2023 auf 28.271 Tsd. € (30. September 2022: 4.165 Tsd. €). Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2023 betrafen den Zugang des Minderheitenanteils durch den Erwerb der Cultraro-Gruppe in Höhe von 22.629 Tsd. € sowie den Minderheiten zustehende Gewinne aus operativer Tätigkeit und aus der Veränderung der Währungsumrechnung.

## SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die Tabelle unten zeigt eine Aufschlüsselung der Position „Sonstige Rücklagen“ und der Bewegungen dieser Rücklagen während der Berichtsperiode.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung des Abschlusses der Auslandsaktivitäten des Konzerns ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer sonstigen Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen, die in der Tabelle als kumulative Währungsumrechnungsanpassung ausgewiesen wird. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Betrag aus der kumulativen Währungsumrechnungsanpassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, während er als Teil des Veräußerungsgewinns erfasst wird.

Absicherungen von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten werden bilanziell als Hedge Accounting (Cashflow Hedge) dargestellt. Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag dort, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unverzüglich als Umgliederungsbeitrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der ineffektive Anteil wird direkt ergebniswirksam erfasst.

Die nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf den leistungsorientierten Stabilus-Pensionsplan, der in Anhangangabe 28 näher erläutert wird.

## Sonstige Rücklagen

T\_066

IN TAUSEND €	Nicht realisierte Gewinne / (Verluste) aus der Währungsumrechnung	Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Absicherung von Zahlungsströmen aus Finanzinstrumenten	Den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnende sonstige Rücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Stand 30. September 2021</b>	<b>- 21.009</b>	<b>- 14.582</b>	-	<b>- 35.591</b>	<b>- 2.531</b>	<b>- 38.122</b>
Vor Steuern	42.230	16.691	-	58.921	- 1.215	57.706
Steueraufwand / Steuerertrag	-	- 5.029	-	- 5.029	-	- 5.029
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	42.230	11.662	-	53.892	- 1.215	52.677
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>21.221</b>	<b>- 2.920</b>	-	<b>18.301</b>	<b>- 3.746</b>	<b>14.555</b>
Vor Steuern	- 18.463	- 900	203	- 19.160	- 10	- 19.170
Steueraufwand / Steuerertrag	-	282	- 73	209	-	209
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	- 18.463	- 618	130	- 18.951	- 10	- 18.961
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>2.758</b>	<b>- 3.538</b>	<b>130</b>	<b>- 650</b>	<b>- 3.756</b>	<b>- 4.406</b>



## 24 Finanzverbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

### Finanzielle Verbindlichkeiten

T\_067

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Syndizierte Darlehen	–	100.000	100.000	–	100.000	100.000
Schuldscheindarlehen	–	150.000	150.000	–	150.000	150.000
Revolvierende Kreditlinie	–	–	–	–	–	–
Sonstige Darlehen	6.974	1.077	8.051	1.730	5.118	6.848
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>6.974</b>	<b>251.077</b>	<b>258.051</b>	<b>1.730</b>	<b>255.118</b>	<b>256.848</b>

Am 28. Juni 2022 hat Stabilus unter anderem mit der Commerzbank Aktiengesellschaft, der DZ Bank AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der UniCredit Bank AG als Mandated Lead Arrangers und Facility Agent einen neuen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag erstreckt sich über eine Höhe von 450,0 Mio. € mit einer Grundlaufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption um zwei zusätzliche Jahre bis längstens 2029. Die Fazilitäten umfassen eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € und eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität über 350,0 Mio. €. Die Verzinsung ist vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 50 und 150 Basispunkten über dem Euribor versehen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns aus der Vereinbarung über die vorrangige Fazilität (das langfristige Darlehen in Höhe von 100,0 Mio. €) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Mai 2023 wurde die erste Verlängerungsoption bis zum 28. Juni 2028 gezogen.

Stabilus hat am 4. März 2021 über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH und die Stabilus SE als Bürgen ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 95,0 Mio. € begeben. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren sind variabel verzinst.

Am 28. Januar 2022 hat Stabilus sein zweites Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 55,0 Mio. € über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH begeben. Die Stabilus SE agiert als Bürge für das Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit einer variablen Verzinsung.

Stabilus verfügt nun über ein Schuldschein-Gesamtvolumen von 150,0 Mio. €. Weitere Details sind in der folgenden Tabelle beschrieben:

### Übersicht Tranchen Schuldscheindarlehen

T\_068

IN TAUSEND €			
Tranche	Volumen	Verzinsung	Fälligkeitsdatum
5 Jahre variabel	83.000	6M-Euribor + 100bps	4. März 2026
5 Jahre variabel	55.000	6M-Euribor + 80bps	28. Januar 2027
7 Jahre variabel	12.000	6M-Euribor + 125bps	4. März 2028
<b>Summe</b>	<b>150.000</b>		

Im Geschäftsjahr 2018 schloss Stabilus US Inc. einen Kreditvertrag in Höhe von 7,8 Millionen US-Dollar ab, der monatliche Raten (Zinsen und Tilgungen) definiert. Der Effektivzins für dieses Darlehen beträgt 3,95 % und wird am 15. Januar 2025 fällig. Der ausstehende Nominalbetrag zum 30. September 2023 beträgt 1,7 Millionen US-Dollar (Vj.: 2,8 Millionen US-Dollar). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2019 hatte der Konzern Bankkredite aufgenommen, der ausstehende Nominalbetrag betrug zum Ende des letzten Geschäftsjahres 2022 3,0 Mio. €; dieser Betrag wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 fristgerecht und vollständig getilgt. Darüber hinaus hat der Konzern Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj.: 0,8 Mio. €) für das im Geschäftsjahr 2019 erworbene Unternehmen Clevers erfasst.

Zum 30. September 2023 hatte der Konzern keine Verbindlichkeiten aus der zugesagten revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € (Vj.: –). Der Konzern nutzte 0,8 Mio. € aus der revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € zur Absicherung bestehender Garantien.



## 25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Leasingverbindlichkeiten sowie eine im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Cultraro-Gruppe geschlossene Put-Option über 40 % der Anteile des nicht beherrschenden Anteils. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die mit dem aktuellen Minderheits Eigentümer der Cultraro-Gruppe abgeschlossenen Put-Option zurückzuführen, die Ermittlung des beizulegenden Zeitwert ist in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Verbindlichkeiten einer Put-Option sowie in den Finanzinstrumenten (Level 3) beschrieben. Darüber hinaus wurden zum 30. September 2022 die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern sowie die Beiträge zur Sozialversicherung noch unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ab dem 31. März 2023 ist der Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

## 26 Leasingverhältnisse

Im ordentlichen Geschäftsverkehr ist die Stabilus Gruppe Leasingnehmer von Sachanlagen (z.B. IT-Hardware, Pkw und sonstige Maschinen). Das Management berücksichtigt bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz mit hinreichender Sicherheit zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Die Anwendung solcher Leasing-Laufzeitoptionen bietet dem Konzern größtmögliche Flexibilität in Bezug auf seine Leasinggegenstände. Der Großteil der laufenden Optionen zur Verlängerung oder Beendigung der Mietverträge kann nur vom Konzern und nicht vom jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Innerhalb der Stabilus Gruppe werden die Verlängerungsoptionen ausschließlich für die Assetklasse „Gebäude“ genutzt. Bei allen anderen

Mietverträgen wird die Mindestlaufzeit des Mietverhältnisses berücksichtigt. Der Stabilus-Konzern wendet die Freistellung des Ansatzes nach IFRS 16.6 an, indem kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von weniger als Zwölf Monaten) und geringwertige Vermögenswerte (Basiswerte < 5.000 €, z.B. Drucker und Kopierer) nicht als Nutzungsrechte bilanziert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden Leasingzahlungen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vj.: 8,2 Mio. €) geleistet.

Die künftigen Leasingzahlungen aus Leasingverhältnissen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich 37,5 Mio. € (Vj.: 36,9 Mio. €) betragen. Davon sind 9,1 Mio. € (Vj.: 8,9 Mio. €) Leasingzahlungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres 2024 fällig.

Der Stabilus-Konzern erwartet für das Geschäftsjahr 2024 Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj.: 1,0 Mio. €).

Zum 30. September 2023 beliefen sich die Leasingverbindlichkeiten auf 33,4 Mio. € (Vj.: 33,6 Mio. €). Davon sind 8,0 Mio. € (Vj.: 7,9 Mio. €) innerhalb des nächsten Geschäftsjahres 2024 fällig.

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

T\_069

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Leasingverbindlichkeiten	7.975	25.402	33.377	7.877	25.678	33.555
Put-Option	–	21.404	21.404	–	–	–
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup></b>	<b>7.975</b>	<b>46.806</b>	<b>54.781</b>	<b>7.877</b>	<b>25.678</b>	<b>33.555</b>

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung.

Im Geschäftsjahr 2023 leistete der Konzern Leasingzahlungen aufgrund geringwertiger Leasingverhältnisse in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj.: 0,4 Mio. €) und aufgrund kurzfristiger Leasingverhältnisse in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj.: 0,3 Mio. €).

## Auszahlungen für Leasingzahlungen

T\_070

IN TAUSEND €	30.09.2023	30.09.2022
bis zu 1 Jahr	9.134	8.914
> 1 Jahr bis 5 Jahre	20.176	21.790
> 5 Jahre	8.174	6.191
<b>Summe</b>	<b>37.484</b>	<b>36.895</b>

## Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten

T\_071

IN TAUSEND €	30.09.2023	30.09.2022
bis zu 1 Jahr	1.159	1.037
> 1 Jahr bis 5 Jahre	2.405	2.052
> 5 Jahre	543	251
<b>Summe</b>	<b>4.107</b>	<b>3.340</b>

## Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten

T\_072

IN TAUSEND €	30.09.2023	30.09.2022
bis zu 1 Jahr	7.975	7.877
> 1 Jahr bis 5 Jahre	17.771	19.738
> 5 Jahre	7.631	5.940
<b>Summe</b>	<b>33.377</b>	<b>33.555</b>

## Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse

T\_073

IN TAUSEND €	30.09.2023	30.09.2022
Kurzfristige Leasingverhältnisse	285	298
Geringwertige Leasingverhältnisse	387	444
<b>Summe</b>	<b>672</b>	<b>742</b>

## 27 Rückstellungen

## Rückstellungen

T\_074

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Jubiläumsgelder	11	148	159	18	109	127
Altersteilzeit	1.386	1.200	2.586	1.379	1.236	2.615
Personalaufwendungen	9.736	5.103	14.839	15.135	–	15.135
Altlastensanierung	2.375	1.241	3.616	465	779	1.244
Verkaufsverpflichtungen	2.783	–	2.783	3.965	–	3.965
Anwalts- und Gerichtskosten	75	–	75	76	–	76
Garantien und Gewährleistungen	8.942	7.145	15.637	20.173	–	20.173
Sonstige	6.513	408	6.921	6.992	566	7.558
<b>Rückstellungen</b>	<b>31.371</b>	<b>15.245</b>	<b>46.616</b>	<b>48.203</b>	<b>2.690</b>	<b>50.893</b>



Der für die Berechnung der langfristigen Rückstellungen verwendete Abzinsungssatz für Altersteilzeit (3,99 %) wurde gemäß dem externen Gutachten angewendet (GJ 2022: 4,01 %). Für alle anderen langfristigen Rückstellungen betrug der Zinssatz zum 30. September 2023 in der Bandbreite von 4,8 % bis 5,8 % (GJ 2022: 0,0 %). Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

## Veränderungen der langfristigen Rückstellungen

T\_075

IN TAUSEND €	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Altlasten- sanierung	Personal- aufwendungen	Garantien und Gewähr- leistungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 30. September 2021</b>	<b>146</b>	<b>1.638</b>	<b>1.041</b>	–	–	<b>393</b>	<b>3.218</b>
Umgliederungen	–	–262	–411	–	–	–	–673
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	–	149	–	–	54	211
Inanspruchnahme	–122	–140	–	–	–	–166	–428
Auflösungen	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	77	–	–	–	–	285	362
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>109</b>	<b>1.236</b>	<b>779</b>	–	–	<b>566</b>	<b>2.690</b>
Zugänge aus Unternehmenszusammenschluss	–	–	–	1.118	–	6	1.124
Umgliederungen	–	–36	–	3.237	8.374	–59	11.516
Währungsumrechnungsdifferenzen	–3	–	–58	136	124	–34	165
Inanspruchnahme	–3	–	–	–	–1.572	–107	–1.682
Auflösungen	–1	–	–	–	–1.312	–	–1.313
Zugänge	46	–	520	612	1.531	36	2.745
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>148</b>	<b>1.200</b>	<b>1.241</b>	<b>5.103</b>	<b>7.145</b>	<b>408</b>	<b>15.245</b>

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

## Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen

T\_076

IN TAUSEND €	Personal- aufwendungen	Altlasten- sanierung	Verkaufsver- pflichtungen	Anwalts- und Gerichtskosten	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Garantien und Gewähr- leistungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 30. September 2021</b>	<b>15.329</b>	<b>268</b>	<b>6.926</b>	<b>64</b>	<b>14</b>	<b>1.360</b>	<b>18.932</b>	<b>6.372</b>	<b>49.265</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.347	65	220	12	3	–	2.235	379	4.261
Umgliederungen	–	411	–	–	–	262	–	–	673
Inanspruchnahme	– 11.816	– 279	– 4.268	–	– 7	– 243	– 6.813	– 4.438	– 27.864
Auflösungen	– 132	–	– 2.698	–	–	–	– 3.452	– 2.922	– 9.204
Zugänge	10.407	–	3.785	–	8	–	9.271	7.601	31.072
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>15.135</b>	<b>465</b>	<b>3.965</b>	<b>76</b>	<b>18</b>	<b>1.379</b>	<b>20.173</b>	<b>6.992</b>	<b>48.203</b>
Zugänge aus Unternehmenszu- sammenschluss	–	–	–	–	–	–	–	198	198
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 12	– 21	– 40	– 1	– 1	–	– 521	– 158	– 754
Umgliederungen	– 3.237	–	–	–	–	36	– 8.374	– 378	– 11.953
Inanspruchnahme	– 11.679	–	– 3.713	–	– 11	– 274	– 1.799	– 5.645	– 23.121
Auflösungen	– 1.074	–	–	–	–	–	– 3.056	– 74	– 4.204
Zugänge	10.603	1.931	2.571	–	5	245	2.069	5.578	23.002
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>9.736</b>	<b>2.375</b>	<b>2.783</b>	<b>75</b>	<b>11</b>	<b>1.386</b>	<b>8.492</b>	<b>6.513</b>	<b>31.371</b>

Die Rückstellung für mitarbeiterbezogene Aufwendungen umfasst Bonuszahlungen an Mitarbeiter und Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die Rückstellung für Altlastensanierung bezieht sich auf den 1985 geräumten ehemaligen US-Standort der Stabilus Inc. in Colmar, PE, USA, an der North Penn Area 5. Diese North Penn Area 5 wurde von der United States Environmental Protection Agency (EPA) als ein Gebiet identifiziert, das eine Umweltsanierung erfordert. Im Jahr 2011 kontaktierte die EPA sieben Unternehmen in der North Penn Area 5 als potenzielle Verantwort-

liche für die Kostenteilung, darunter auch Stabilus. Der Konzern ist derzeit nicht in der Lage, eine angemessene Schätzung seines Anteils an der endgültigen Verpflichtung zu entwickeln. Die Kostenverteilungsmethode der EPA und die Stabilus-Versicherungserstattung sind zum jetzigen Zeitpunkt unklar. Der anzuwendende laufzeitadäquate Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage verlässlicher und zuletzt verfügbarer historischer Marktdaten über einen erweiterten Betrachtungszeitraum abgeleitet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Daher wurde in der Bilanz zum 30. September 2023 keine Verbindlichkeit für eine Kostenerstattung an die EPA berücksichtigt.

Für die entsprechend laufende langfristige Altlastensanierung wurden zum 30. September 2023 eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von 2.375 Tsd. € (Vj.: 465 Tsd. €) und eine langfristige Rückstellung in Höhe von 1.241 Tsd. € (Vj.: 779 Tsd. €) gebildet.

Die Rückstellung für sonstige Risiken aus Verkaufsverpflichtungen stellt erwartete Kundenboni und sonstige umsatzbezogene Verbindlichkeiten dar.

Die Rückstellung für Anwalts- und Gerichtskosten bezieht sich auf Kosten für Rechtsberatung und Notargebühren sowie Prozesskosten.

Die Rückstellung für Gewährleistungen stellt die abgegrenzte Verbindlichkeit für mögliche Risiken aufgrund der Gewährleistungen dar, die der Konzern für seine Produkte einräumt. Die Stabilus Gruppe räumt verschiedene Arten von vertraglichen Gewährleistungen ein, in deren Rahmen sie in der Regel die Leistung der gelieferten Produkte und der erbrachten Dienstleistungen gewährleistet. Der Konzern weist ab dem Zeitpunkt des Verkaufs Rückstellungen für Produktgewährleistungen aus. Darin enthalten sind auch Rückstellungen, die für Einzelfälle berechnet wurden. Versicherungserstattungen, die sich auf Einzelfälle beziehen, werden in den anderen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

## 28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten für die Pensionspläne des Konzerns und andere Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich wie folgt zusammen:

Altersvorsorgepläne und ähnliche Verpflichtungen <span style="float: right;">T_077</span>		
IN TAUSEND €	30.09.2023	30.09.2022
Pensionsplan	37.542	36.986
Gehaltsumwandlung	127	172
<b>Altersvorsorgepläne und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>37.669</b>	<b>37.158</b>

## Leistungsorientierte Pläne und aufgeschobene Vergütung

### LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN

Die Stabilus Gruppe gewährten Mitarbeitern in Deutschland Altersvorsorgeleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Höhe der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses basiert im Allgemeinen auf der anrechenbaren Vergütungshöhe und/oder der Rangfolge innerhalb der Konzernhierarchie und der Betriebszugehörigkeit.

Zur Reduzierung künftiger Liquiditätsrisiken wurden die Bedingungen für einen bedeutenden Altersvorsorgeplan für Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2006 in das Unternehmen eintraten, zum 21. Dezember 2010 geändert und der im vorherigen leistungsorientierten Altersvorsorgeplan erworbene Anspruch wurde eingefroren. Künftig können keine zusätzlichen leistungsbezogenen Ansprüche mehr erworben werden, mit Ausnahme von bestimmten älteren Arbeitnehmern. Gleichzeitig hat der Konzern einen beitragsorientierten Plan eingeführt, bei dem direkte Zahlungen an einen externen Versicherer geleistet werden.

Die Verbindlichkeiten für die wichtigsten Pensionspläne in Höhe von 37.542 Tsd. € (Vj.: 36.986 Tsd. €) resultieren aus ungedeckten kumulierten Leistungsverpflichtungen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 beträgt 12,26 Jahre (Vj.: 13,46 Jahre), auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen.

### ENTGELTUMWANDLUNG

Die Entgeltumwandlung ist eine von den Mitarbeitern finanzierte Form der Altersversorgung, bei der aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Konzern und den Mitarbeitern ein Teil ihres Einkommens vom Konzern einbehalten und nach dem Renteneintritt an die jeweiligen Mitarbeiter ausbezahlt wird.

Der Gesamtbetrag der Entgeltumwandlung zum 30. September 2023 beträgt 127 Tsd. € (Vj.: 172 Tsd. €).

Die Unterdeckung gestaltet sich wie folgt:

Unterdeckung <span style="float: right;">T_078</span>		
IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	39.012	38.434
Abzüglich: Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 1.343	- 1.276
<b>Unterdeckung</b>	<b>37.669</b>	<b>37.158</b>

Das Planvermögen ist als Sparbeitrag im klassischen Deckungsstock der ERGO Lebensversicherung angelegt.

Der Barwert der Nettopensionsverbindlichkeit entwickelte sich wie folgt:

Barwert der Netto-Pensionsverpflichtungen <span style="float: right;">T_079</span>		
IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
<b>Barwert der Netto-Pensionsverpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>37.158</b>	<b>54.689</b>
Dienstzeitaufwand	139	275
Zinsaufwand	1.378	603
Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen	- 2.405	- 15.648
Erfahrungsbedingte Annahmen	3.306	- 1.043
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	901	- 16.691
Erbrachte Altersvorsorgeleistungen	- 1.907	- 1.718
<b>Barwert der Netto-Pensionsverpflichtung zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>37.669</b>	<b>37.158</b>



Der Pensionsaufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung beinhaltet folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne:

#### Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne T\_080

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Dienstzeitaufwand	139	275
Zinsaufwand	1.378	603
<b>Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne</b>	<b>1.517</b>	<b>878</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und die Erfahrungsanpassungen auf die Planverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

#### Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und erfahrungsbedingte Anpassungen an die Planverbindlichkeiten T\_081

IN TAUSEND €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Erfahrungsbedingte Anpassungen	Änderungen der demografischen Annahmen
30. Sept. 2019	59.893	-605	-
30. Sept. 2020	57.029	347	-
30. Sept. 2021	54.689	-1.315	-
30. Sept. 2022	37.158	-1.043	-
<b>30. Sept. 2023</b>	<b>37.669</b>	<b>3.306</b>	<b>-</b>

In der Regel ist der Bewertungszeitpunkt für die Pensionsverpflichtungen des Konzerns der 30. September. Der Bewertungsstichtag für die periodischen Nettopensionskosten des Konzerns ist in der Regel der Beginn der Berichtsperiode. Die angenommenen Abzinsungssätze, Rentenerhöhungen und die langfristige Rendite auf das Planvermögen variieren je nach den wirtschaftlichen Bedingungen in dem Land, in dem sich der Pensionsplan befindet.

Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (Bewertungsfaktoren) herangezogen:

#### Maßgebliche Faktoren für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen T\_082

IN % P. A.	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Abzinsungssatz	4,61 %	4,11 %
Rentensteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate	4,00 %	4,00 %
<b>Biometrische Annahmen</b>	<b>Heubeck-Mortalitätstabelle 2018G</b>	<b>Heubeck-Mortalitätstabelle 2018G</b>

Die Abzinsungssätze für die Pensionspläne werden jährlich zum 30. September 2023 auf Basis erstklassiger, festverzinslicher Industrieanleihen mit Laufzeiten und Werten festgelegt, die denen der Rentenzahlungen entsprechen.

### Sensitivitätsanalyse

Sollte der Abzinsungssatz um +0,5 % / -0,5 % von dem zum Bilanzstichtag verwendeten Zinssatz abweichen, wäre die leistungsorientierte Verpflichtung für die Pensionsleistungen schätzungsweise um 50 Tsd. € niedriger oder um 4.816 Tsd. € höher. Sollte die zukünftige Pensionserhöhung um +0,2 % / -0,2 % von den Schätzungen des Managements abweichen, wäre die leistungsorientierte Verpflichtung für die Pensionsleistungen um schätzungsweise 3.088 Tsd. € höher oder 1.453 Tsd. € höher. Die Senkung/Erhöhung der Sterblichkeitsraten um ein Jahr führt zu einer Erhöhung/Abnahme der Lebenserwartung in Abhängigkeit vom individuellen Alter jedes Begünstigten. Die Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (die „DBO“ – Defined Benefit Obligation) zum 30. September 2023 aufgrund einer einjährigen Abnahme/Erhöhung der Lebenserwartung würden zu einem Anstieg um 3.785 Tsd. € oder einem Anstieg um 709 Tsd. € führen.

Bei der Berechnung der Sensitivität des DBO gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode (Barwert des DBO, berechnet mit der Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt wie bei der Berechnung der in der Konzernbilanz erfassten Verpflichtung zur Leistung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes oder des Rentenprogressionsatzes, die zur Bestimmung des DBO herangezogen werden, wirken sich aufgrund des Zinseszineffekts, der bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Leistung entsteht, nicht symmetrisch auf den DBO aus. Wenn mehr als eine der Annahmen gleichzeitig geändert werden, wäre die kombinierte Auswirkung aufgrund der Änderungen nicht unbedingt die gleiche wie die Summe der einzelnen Auswirkungen aufgrund der Änderungen. Wenn sich die Annahmen auf einer anderen Ebene ändern, liegt die Auswirkung auf die DBO nicht notwendigerweise in einer linearen Beziehung.

Die erwarteten Pensionsleistungen für das Geschäftsjahr 2024 belaufen sich auf 2.284 Tsd. € (Vj.: 1.986 Tsd. €).

### Beitragsorientierte Pläne

Die Aufwendungen im Rahmen beitragsorientierter Pläne beziehen sich in erster Linie auf staatliche Pensionspläne. Die Aufwendungen für diese Pläne beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12.755 Tsd. € (Vj.: 12.966 Tsd. €).



## 29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 124.291 Tsd. € (Vj.: 120.257 Tsd. €). Die bisher in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen ausstehenden Kosten (30. September 2022: 6.181 Tsd. €) werden nunmehr vollständig unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt (Beschreibung siehe Ausweisänderung). Im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses mit der Cultraro-Gruppe wurden in Höhe von 841 Tsd. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übernommen. Der Gesamtbetrag ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Informationen zu Liquiditäts- und Wechselkursrisiken für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen finden Sie in der Anhangangabe 34.

## 30 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich auf 20.069 Tsd. € (Vj.: 14.231 Tsd. €) und umfassen Körperschaft- und Gewerbesteuern.

## 31 Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung der sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns:

### Sonstige Verbindlichkeiten

T\_083

IN TAUSEND €	30. September 2023			30. September 2022		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	13.317	–	13.317	10.625	–	10.625
Beiträge zur Sozialversicherung	2.634	–	2.634	2.736	–	2.736
Erhaltene Anzahlungen	5.389	–	5.389	3.349	–	3.349
Urlaubsgelder	4.642	–	4.642	4.329	–	4.329
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	9.953	–	9.953	8.129	–	8.129
Sonstige	367	–	367	403	–	403
<b>Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup></b>	<b>36.302</b>	<b>–</b>	<b>36.302</b>	<b>29.571</b>	<b>–</b>	<b>29.571</b>

<sup>1)</sup> Siehe Beschreibung Ausweisänderung.

## 32 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit ist: a) eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, oder b) eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil

- ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist, oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Weitere Informationen bezüglich tatsächlicher oder faktischer Verpflichtungen, die uns von der US-amerikanischen Umweltbehörde (Environmental Protection Agency – EPA) für den früheren Stabilus-Standort in Colmar auferlegt werden, befinden sich in Anhangangabe 27.

### Garantien und Bürgschaften

Am 22. September 2005 schloss Stabilus S. A. de C. V. („STMX“) mit der Deutschen Bank Mexico, S. A., und Kimex Industrial BEN, LLC, einen Mietvertrag über eine Produktionsstätte mit einer Fläche von 28.951 Quadratmetern Land und 5.881 Quadratmetern Baugebäuden in Ramos Arizpe, Bundesstaat Coahuila, Mexiko. Der Mietvertrag hatte zunächst eine Vertragslaufzeit von zehn Jahren und wurde bereits verlängert. Die Stabilus GmbH, Koblenz, hat eine Eintrittserklärung für den Fall ausgestellt, dass STMX nicht zahlen kann.

Am 11. Oktober 2005 schloss Stabilus Romania S.R.L., Brasov, („STRO“), Rumänien, mit ICCO SRL (ICCO) einen Mietvertrag über eine Produktionsstätte mit einer Fläche von 8.400 Quadratmetern ab. Der ursprüngliche Mietvertrag hatte eine Vertragslaufzeit von sieben Jahren, die verlängert wurde. Die STAB Dritte Holding GmbH, Koblenz, die zur Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Gesellschaft, verschmolzen ist, hat eine Bankgarantie in Höhe von 600 Tsd. € (Vj.: 600 Tsd. €) für den Fall ausgestellt, dass STRO zahlungsunfähig sein wird. Die Stabilus GmbH, Koblenz, hat für den Fall, dass STRO nicht zahlen kann, eine Eintrittserklärung ausgestellt. Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung sowie normalem Geschäftsverlauf ist das Management der Ansicht, dass diese Garantien und Bürgschaften nicht zu einer wesentlichen Beeinträchtigung des Konzerns führen sollten.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte verringerten sich von 8.975 Tsd. € zum 30. September 2022 auf 8.459 Tsd. € zum 30. September 2023.

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

#### Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T\_084

IN TAUSEND €	30. September 2023			Summe
	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
Bestellobligo für Anlagevermögen	7.378	–	–	7.378
Bestellobligo für sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.081	–	–	1.081
<b>Summe</b>	<b>8.459</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8.459</b>

IN TAUSEND €	30. September 2022			Summe
	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
Bestellobligo für Anlagevermögen	7.339	–	–	7.339
Bestellobligo für sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.636	–	–	1.636
<b>Summe</b>	<b>8.975</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8.975</b>



### 33 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns im Sinne von IFRS 7 sowie nach Bewertungskategorie. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswerts oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit in einem geordneten Geschäft zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde.

#### Finanzinstrumente

T\_085

IN TAUSEND €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	30. September 2023		30. September 2022	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert <sup>1)</sup>	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert <sup>1)</sup>
Sonstige Beteiligungen	FVtPL	6.000	6.000	6.000	6.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	197.989	–	197.656	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	193.099	–	168.352	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	63	–	62	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n/a	455	–	–	–
Bedingte Gegenleistungen	FVtPL	538	538	538	538
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>398.144</b>	<b>6.538</b>	<b>372.608</b>	<b>6.538</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	257.997	267.592	256.848	258.448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	124.291	–	114.076	–
Leasingverbindlichkeiten	n/a	33.377	–	33.555	–
Verbindlichkeiten aus Put-Option	FVtPL	21.404	21.404	–	–
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>437.069</b>	<b>288.996</b>	<b>404.479</b>	<b>258.448</b>
<b>Zusammengefasst nach Kategorien in IFRS 9:</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte		391.151	–	366.070	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)		6.538	6.538	6.538	6.538
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVtPL)		21.404	21.404	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		382.288	267.592	370.924	258.448

<sup>1)</sup> Die Vereinfachungsmöglichkeit gemäß IFRS 7.29a wurde in Anspruch genommen. Dies gilt nicht für die bedingten Gegenleistungen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Klassifizierung der oben in der Fair-Value-Hierarchie (Level 1 bis Level 3) dargestellten Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeit-

werte den Buchwerten entsprechen (d. h. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten):

## Finanzinstrumente

T\_086

IN TAUSEND €	30. September 2023				30. September 2022			
	Summe	Level 1 <sup>1)</sup>	Level 2 <sup>2)</sup>	Level 3 <sup>3)</sup>	Summe	Level 1 <sup>1)</sup>	Level 2 <sup>2)</sup>	Level 3 <sup>3)</sup>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Syndizierte Darlehen	101.694	–	101.694	–	98.651	–	98.651	–
Schuldscheindarlehen	158.567	–	158.567	–	152.456	–	152.456	–
Verbindlichkeiten aus Put-Option	21.404	–	–	21.404	–	–	–	–
Sonstige Darlehen	7.331	–	7.331	–	7.341	–	7.341	–
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Beteiligungen	6.000	–	–	6.000	6.000	–	6.000	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	455	–	240	215	–	–	–	–
Bedingte Gegenleistungen	538	–	538	–	538	–	538	–

<sup>1)</sup> Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf notierten Preisen (nicht angepasst) für diese oder identische Instrumente auf aktiven Märkten.

<sup>2)</sup> Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Eingangsparametern, die auf aktiven Märkten entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt (d. h. aus Preisen abgeleitet) beobachtbar sind.

<sup>3)</sup> Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Eingangsparametern, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Welcher Hierarchiestufe die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt zugeordnet wird, richtet sich nach der niedrigsten Stufe, deren Eingangsparameter für die Bewertung als Ganzes erheblich sind. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese zum Stichtag umgegliedert. Der Konzern folgt dem Grundsatz, Übertragungen in und aus einer Ebene der Fair-Value-Hierarchie zum Zeitpunkt des Ereignisses oder der Änderung der Umstände, die die Übertragung verursacht haben, zu erfassen. Im laufenden Geschäftsjahr 2023 wurde eine Übertragung zwischen Level 2 und Level 3 der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen sowie eine Verbindlichkeit aus einer Put-Option ebenfalls im Level 3 eingestuft. Im vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine Übertragungen zwischen Level 2 und Level 3.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswerts oder für die Übertragung einer Verpflichtung in einem geordneten Geschäft zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt wurde. Zur Schätzung der beizulegenden Zeitwerte im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

- Die vorrangig besicherten Schuldverschreibungen und die Schuldscheindarlehen werden in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, da die Instrumente selbst nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern da alle wesentlichen Inputs, die für ihre Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erforderlich sind, in aktiven

Märkten beobachtbar sind. Ihr beizulegender Zeitwert wird unter Verwendung einer Barwerttechnik geschätzt, indem die vertraglichen Cashflows unter Verwendung der impliziten Renditen für ähnliche Instrumente von Unternehmen mit ähnlicher Stellung und Marktfähigkeit diskontiert werden. Der wichtigste Input ist der Abzinsungssatz, der das Kreditrisiko des Emittenten widerspiegelt. Die Bewertung für seine vorrangig besicherten Schuldverschreibungen erhält der Konzern quartalsweise von einem unabhängigen Dienstleister. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung unterliegt keiner Abweichung. Der bilanzierte Betrag ist fixiert im Kaufvertrag. Die Buchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters nahe an ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert.

- Aufgrund der Natur des Zinsswaps erfolgt die Bewertung gemäß der Stufe 2. Es werden dabei marktübliche Methodiken verwendet, bei denen zum Zeitpunkt der Bewertung gültigen Marktzinsen (3M/6M-Euribor und ESTR-Zinssatz) als Inputfaktoren dienen.
- Die Gewinne und Verluste in Verbindung mit den in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente werden erfolgswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst. Bei den Finanzinstrumenten, die innerhalb der Stufe 3 ausgewiesen werden, handelt es sich um eine Beteiligung, deren Sensitivität sich nicht verlässlich bestimmen lässt. Risiken daraus resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung von Planungsannahmen über die weitere Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus enthält die Stufe 3 eine Verbindlichkeit aus einer Put-Option, entstanden aus einem Anteilsverkauf der Cultraro-Gruppe im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses. Die Bewertung dieser Put-Option erfolgt unter nicht beobachtbaren Marktdaten. Der Marktwert des Anteils, der grundsätzlich auf einem vereinbarten EBITDA-Multiple basiert, stellt gleichzeitig eine Untergrenze dar. Darüber hinaus kann sich der vertraglich vereinbarte EBITDA-Multiplikator im Falle eines höheren Marktmultiplikators nach einer vertraglich vereinbarten Berechnungsformel in gewissem Umfang erhöhen.

Der angenommene EBITDA-Marktmultiplikator wurde auf Basis einer Peer-Group abgeleitet. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit aus der Put-Option der Anteilseigner zum Bewertungsstichtag wurde mittels einer Monte-Carlo-Simulation abgeleitet. Die Simulation wurde bis zum Jahr 2036 unter Verwendung angepasster Inputs durchgeführt. Für jeden Simulationslauf wurde der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit, die sich aus der Put-Option der Anteilseigner ergibt, durch Anwendung der vertraglich vereinbarten Formel sowie der EBITDA-Marktmultiplikatoren und des EBITDA des Targets verwendet.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buch- und Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten. Der Marktwert für die Zinsswaps wurde auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten / Tilgungsstrukturen unter Zugrundelegung zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

Das Nominalvolumen des hier angegebenen Zinsswaps beläuft sich zum 30. September 2023 auf 83 Mio. €. In der Berichtsperiode konnten beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten alle Gewinne und Verluste angesetzt werden, da der beizulegende Zeitwert zuverlässig über Marktdaten bestimmt werden konnte.

### Beizulegender Zeitwert

T\_087

IN TAUSEND €	30. September 2023	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zinsswaps	240	240
davon kurzfristig	–	–
davon langfristig	240	240

### 30. September 2022

IN TAUSEND €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zinsswaps	–	–
davon kurzfristig	–	–
davon langfristig	–	–

## SENSITIVITÄTSANALYSE

Die unten stehende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie die Marktwerte von Zinsderivaten sich verändern, wenn das als Preisrisikovariablen identifizierte Zinsniveau aus Sicht des Bilanzstichtags anders ausgefallen wäre. Eine Veränderung der Zinssätze über mehr als 50 Basispunkte wurde als nicht wahrscheinlich angesehen. Deshalb wurde die Zinsveränderung auf diesen Wert begrenzt.

### Veränderung beizulegender Zeitwert

T\_088

IN TAUSEND €	30. September 2023	
	+ 50 BP	– 50 BP
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zinsswaps	9	–8

Aus den Zinskurvenrisiken würde sich somit insgesamt aufgrund der in der Sensitivitätsanalyse angenommenen Wertänderungen eine Veränderung im Eigenkapital ergeben (jeweils ohne Berücksichtigung von Steuerwirkungen).



## MARKTWERTE DER ZUR SICHERUNG EINGESETZTEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung der Risiken aus der Änderung der Zinsen aus einem Schuldscheindarlehen bestehen zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps), die in Sicherungsbeziehungen designiert sind und die sich im Geschäftsjahr folgendermaßen verändert haben:

### Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente

T\_089

	30. September 2023
IN TAUSEND €	
<b>Zinsswap</b>	
<b>Absicherung von Cashflows</b>	
Positive Marktwerte	240
Negative Marktwerte	–
Fair-Value-Änderung Sicherungsinstrument – designiertes Risiko	240
Fair-Value-Änderung Sicherungsinstrument – nicht designiertes Risiko	–
OCI – Cashflow-Hedge-Rücklage	73
OCI – Cost of Hedging	–
Erfolgswirksame Hedge-Ineffektivität – designiertes Risiko	53
Ergebnisbeitrag OCI-Recycling	–

Zinsswaps werden bei Stabilus als Cashflow Hedges designiert und entsprechend bilanziell abgebildet. Ineffektivitäten sind grundsätzlich aus abweichenden Eckdaten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (bspw. fixe Zinssätze) und möglichen initialen beizulegenden Zeitwerten der Sicherungsinstrumente zu erwarten. Gemäß IFRS 9 werden wir in den Folgejahren ein Rebalancing durchführen, wenn eine wesentliche Ineffektivität festgestellt werden sollte.

Die Wertänderungen von im Hedge Accounting designierten Grundgeschäften werden mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt.

### Für Sicherungszwecke designierte Grundgeschäfte 2023

T\_090

	30. September 2023	
	Fair-Value-Änderung Grundgeschäft (Hypo) – designiertes Risiko	Fair-Value-Änderung Grundgeschäft – nicht designiertes Risiko
IN TAUSEND €		
<b>Absicherung von Cashflows</b>		
Schuldscheindarlehen (Helaba)	480	–

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten ergeben sich im Geschäftsjahr zum 30. September 2023 aus der Währungsumrechnung und Änderungen der Schätzung zukünftiger Cashflows von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie aus Gewinnen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente. Diese sind in den Anhangangaben 10 und 11 dargelegt. Der Nettowährungsverlust belief sich auf – 11.800 Tsd. € (Vj.: Gewinn 12.851 Tsd. €).

Die gesamten Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden in den Anhangangaben 10 und 11 ausgewiesen.

## 34 Risikoberichterstattung

### Internes Risikomanagement

Der Konzern setzt im Rahmen des Budgetierungsprozesses ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung konzernspezifischer Risiken ein, um Veränderungen im Geschäftsumfeld und Zielabweichungen frühzeitig zu erkennen und bereits im Vorfeld Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu gehört auch die monatliche kurz- und mittelfristige Analyse des Auftragseingangs, Vorratsvermögens sowie des Debitoren und Kreditorenaldos. Basierend auf den Ergebnissen dieser Erstbewertung werden häufig weitere Bewertungen für einzelne Unternehmen durchgeführt, wenn dies als angemessen erachtet wird. Das Kundenverhalten wird kontinuierlich ermittelt und analysiert, und die daraus gewonnenen Informationen dienen als Frühwarnindikator für mögliche Veränderungen der Nachfragemuster. Das Zins- und Währungsänderungsrisiko sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden kontinuierlich im Rahmen des Risikomanagements überwacht.

Darüber hinaus werden wesentliche KPIs monatlich von allen Konzerngesellschaften gemeldet und vom Konzernmanagement bewertet.

### Finanzielle Risiken

Die Corporate-Treasury-Funktion des Konzerns erbringt Dienstleistungen für das Unternehmen, koordiniert den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten und überwacht und steuert die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Zu diesen Risiken gehören das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko (einschließlich Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert).



Der Konzern ist bestrebt, die Auswirkungen finanzieller Risiken zu minimieren, indem er gezielt derivative Finanzinstrumente einsetzt, wo immer dies als wirtschaftlich sinnvoll erachtet wird. Die Verwendung von Finanzderivaten wird durch die vom Vorstand freigegebenen Konzernrichtlinien geregelt, die Grundsätze für Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken und nicht derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage von überschüssiger Liquidität enthalten. Der Konzern schließt weder hoch spekulative derivative Finanzinstrumente ab, noch handelt er mit diesen. Der Konzern verfügt zum 30. September 2023 über ein derivatives Finanzinstrument (Zinsswap), im vorangegangenen Geschäftsjahr waren keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz.

## Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, was zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt. Die Gruppe hat in der Konzernrichtlinie geregelt, dass nur mit kreditwürdigen Kontrahenten Geschäfte zu tätigen sind und gegebenenfalls ausreichende Sicherheiten zu erhalten sind, um das Risiko finanzieller Verluste durch Zahlungsausfälle zu mindern. Zum Bilanzstichtag verfügt der Stabilus-Konzern über keine Sicherheiten. Das Engagement des Konzerns und die Kreditratings seiner Kontrahenten werden überwacht und der Gesamtwert der abgeschlossenen Transaktionen wird auf die genehmigten Gegenparteien verteilt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Kunden, die sich auf verschiedene Branchen und geografische Gebiete verteilen. Die Bonitätsprüfung erfolgt nach der Finanzlage der Debitoren und es wird gegebenenfalls eine Kreditgarantieversicherung abgeschlossen. Darüber hinaus werden bei der Festlegung des maximalen Volumens der jedem Kunden gewährten Kreditlinien kommerzielle Überlegungen berücksichtigt. Der Konzern hat in der Konzernrichtlinie festgelegt, dass alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wertzuberichtigen sind, wenn keine hinreichende Erwartung einer Zahlung be-

steht. Unter anderem gilt das Versäumnis, Zahlungen innerhalb von 360 Tagen ab Rechnungsdatum zu leisten, oder die Einleitung eines Insolvenzverfahrens als Indikator dafür, dass keine vernünftige Aussicht auf eine Rückforderung besteht. Darüber hinaus hat der Konzern eine Wertberichtigung für Forderungen eingerichtet, die auf historisch beobachteten Ausfallraten basiert, die um zukunftsgerichtete Schätzungen für erwartete Kreditverluste bereinigt wurden. Zur Ermittlung der zukunftsgerichteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt der Konzern insbesondere die Credit Default Swaps (CDS) des jeweiligen geografischen Standorts des Kunden, die sicherstellen, dass die Risiken der Gegenpartei im jeweiligen Land berücksichtigt werden.

Im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges gab es keinen signifikanten Anstieg der ausgefallenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstigen Forderungen und es wurde keine zusätzliche Wertberichtigung für Forderungen verzeichnet. Darüber hinaus hat der Konzern eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen das Ausfallrisiko zu versichern.

Das maximale Kreditrisiko spiegelt sich in den Buchwerten der folgenden finanziellen Vermögenswerte wider:

#### In den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditausfallrisiken

T\_091

30. September 2023							
IN TAUSEND €	Weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	90 – 360 Tage	> 360 Tage	Summe
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	177.463	14.531	2.038	1.338	2.636	-18	197.988
Sonstige	601	-	-	-	-	-	601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193.099	-	-	-	-	-	193.099
<b>Summe</b>	<b>371.163</b>	<b>14.531</b>	<b>2.038</b>	<b>1.338</b>	<b>2.636</b>	<b>-18</b>	<b>391.688</b>
30. September 2022							
IN TAUSEND €	Weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	90 – 360 Tage	> 360 Tage	Summe
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	181.223	12.227	1.564	759	1.873	10	197.656
Sonstige	600	-	-	-	-	-	600
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	168.352	-	-	-	-	-	168.352
<b>Summe</b>	<b>350.175</b>	<b>12.227</b>	<b>1.564</b>	<b>759</b>	<b>1.873</b>	<b>10</b>	<b>366.608</b>

Das Kreditrisiko aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie verschiedene finanzielle Vermögenswerte umfassen, ergibt sich aus einem möglichen Ausfall der Gegenpartei mit einem maximalen Risiko in Höhe des Buchwerts dieser Instrumente.

Der Konzern verfügt über kein kritisches Kreditausfallrisiko in Bezug auf einen einzigen Kontrahenten oder eine Gruppe von Kontrahenten mit ähnlichen Merkmalen. Das Kreditausfallrisiko für liquide Mittel ist begrenzt, da es sich bei den Kontrahenten um Banken mit hohen Bonitätsbewertungen handelt, die von internationalen Ratingagenturen vergeben werden und in der Regel auch Kreditgeber des Konzerns sind. Daher wird die Bonität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als hoch angesehen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Gruppe einen Kunden, auf den rund 10 % des gesamten externen Umsatzes entfielen, einen Kunden, auf den rund 6 % entfielen, und einen Kunden, auf den rund 5 % des gesamten externen Umsatzes entfielen. Der Umsatz mit diesen Kunden betrug 124.057 Tsd. € (Vj.: 106.982 Tsd. €), 77.086 Tsd. € (Vj.: 81.377 Tsd. €) bzw. 62.087 Tsd. € (Vj.: 58.090 Tsd. €). In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurde der Umsatz in allen drei operativen Segmenten erwirtschaftet und es gibt keinen Einzelkunden in einer Region, der über 10 % am Konzerngesamtumsatz ausgemacht hat.



## Liquiditätsrisiken

Der Vorstand hat einen geeigneten Rahmen für die Steuerung von Liquiditätsrisiken des Konzerns in Bezug auf die kurz-, mittel- und langfristigen Anforderungen an das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement des Konzerns festgelegt. Der Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem er angemessene Rückstellungen, Bankfazilitäten und zusätzliche Kreditfazilitäten vorhält und die prognostizierten Cashflows der Gruppenunternehmen in regelmäßigen Abständen überwacht.

Die folgende Zusammenfassung der Kreditlaufzeiten zeigt, wie sich die Cashflows aus den Verbindlichkeiten des Konzerns zum 30. September 2023 auf die Liquiditätsposition auswirken werden. Die Zusammenfassung beschreibt den Verlauf der undiskontierten Kapital- und Zinsabflüsse der Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der undiskontierten Mittelabflüsse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die undiskontierten Mittelabflüsse unterliegen folgenden Bedingungen:

- Kann die Gegenpartei die Zahlung zu unterschiedlichen Terminen verlangen, wird die Verbindlichkeit auf der Grundlage des frühesten Zahlungstermins erfasst. Die zugrunde liegenden Bedingungen sind in den Anhangangaben 24 und 26 beschrieben.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 hatten die COVID-19-Pandemie sowie der Russland-Ukraine-Krieg keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Liquidität des Stabilus-Konzerns.

### FINANZMARKTRISIKEN

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen den finanziellen Risiken aus, die sich aus Änderungen der Wechselkurse (siehe unten) und der Zinssätze (siehe unten) ergeben. Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 ein derivatives Finanzinstrument (Zinsswap) abgeschlossen. Der Konzern überwacht sein Engagement im Zins- und Fremdwährungsrisiko aufmerksam und prüft regelmäßig die Möglichkeiten des Abschlusses von derivativen Finanzinstrumenten.

### MARKTRISIKEN

Die Stabilus Gruppe ist verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Marktkrisen für Stabilus bestehen prinzipiell aus Änderungen von Börsenkursen, Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen sowie Preisschwankungen auf den Energiemärkten. Bei Stabilus erfolgt die Absicherung für Waren- und Rohstoffpreisen über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten sowie hat die Gruppe keine Terminkontrakte in Bezug Energiepreisrisiken abgeschlossen. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht.

### WECHSELKURSRIKEN

Aufgrund seiner Tochtergesellschaften verfügt der Konzern über bedeutende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone, insbesondere in US-Dollar. Diese Vermögenswerte und Schulden lauten auf lokale Währungen. Werden die Nettoinventarwerte in Euro umgerechnet, können Wechselkursschwankungen zu Änderungen dieser Nettoinventarwerte von Periode zu Periode führen. Die Eigenkapitalposition des Konzerns spiegelt diese Änderungen der Nettoinventarwerte wider. Der Konzern schließt keine Sicherungsgeschäfte bezüglich dieser Währungsrisiken ab.

Der Konzern unterliegt ferner transaktionsbedingten Währungsrisiken, die aus Verkäufen oder Einkäufen in Währungen, bei denen es sich nicht um die funktionale Währung handelt, und Darlehen in Fremdwährungen hervorgehen. Um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das operative Geschäft abzumildern, bewertet der Konzern kontinuierlich sein Exposure und versucht ein Gleichgewicht zwischen Umsatzerlösen und Umsatzkosten in einer Währung auszugleichen (Natural Hedge), um so das Währungsrisiko zu reduzieren.

Neben der Bilanz sind auch die Umsatzerlöse und Umsatzkosten des Konzerns durch Währungsschwankungen belastet.

Das Hauptwährungsrisiko (USD) von Stabilus beträgt zum Bilanzstichtag 42 Millionen US-Dollar. Ein Anstieg/Rückgang des Wert des US-Dollars um 10 % gegenüber dem Euro würde zu einem Anstieg/Rückgang des EBIT um circa 3,9 Mio. € führen.

### HYPERINFLATION

Die Gruppe hat Gesellschaften mit Sitz in Argentinien und der Türkei, in Ländern, in denen die Inflation seit mehreren Jahren hoch ist. Nachdem die kumulative Inflationsrate Argentinien und der Türkei über einen Zeitraum

#### Liquiditätsabflüsse für Verbindlichkeiten

T\_092

IN TAUSEND €	Syndizierte Darlehen	Schuldscheindarlehen	Sonstige Darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
bis 1 Jahr	4.772	7.381	1.376	9.134	124.291	146.955
> 1 Jahr bis 5 Jahre	122.667	165.814	1.088	20.176	–	309.746
> 5 Jahre	–	–	21.403	8.174	–	29.577
<b>Summe</b>	<b>127.439</b>	<b>173.195</b>	<b>23.868</b>	<b>37.484</b>	<b>124.291</b>	<b>486.277</b>



von drei Jahren 100 % überschritten hat und die qualitativen Indikatoren der Hyperinflation in unterschiedlichem Maße ebenfalls vorhanden sind, betrachten wir Argentinien und die Türkei als hyperinflationäre Wirtschaften. Dementsprechend ist IAS 29 anzuwenden, der verlangt, dass die Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in den Währungen hyperinflationärer Volkswirtschaften ausgewiesen sind, durch Anwendung eines geeigneten allgemeinen Preisindex angepasst werden. Diese Anforderung gilt grundsätzlich auch für unsere Tochtergesellschaften New CLEVERS S.A. sowie Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi. Die Effekte aus der Anwendung des IAS 29 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Stabilus-Konzerns, da die Umsätze unserer argentinischen und türkischen Gesellschaften weniger als 1 % des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmachen. Wir überwachen kontinuierlich die Entwicklung unserer argentinischen und türkischen Aktivitäten.

## ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, die sich im Wesentlichen auf Schuldverschreibungen beziehen, da die Konzernfinanzierung im Wesentlichen auf Euribor-bezogenen Kreditverträgen basiert (Details siehe Finanzielle Verbindlichkeiten Anhangangabe 24).

Das Zinsänderungsrisiko wird vom zentralen Finanzrisikomanagement bewertet und gesteuert, indem dieses die Cashflow-Sensitivität der Cashflows des Konzerns aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen analysiert und überwacht.

Das Zinsänderungsrisiko von Stabilus umfasst variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von 250,0 Mio. €. Seit März des Geschäftsjahres 2023 hält Stabilus einen Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 83 Mio. €, der kongruent zum Schuldscheindarlehen (Laufzeit bis März 2026) mit dem Nominalvolumen von 83 Mio. € abgeschlossen wurde. Der Festzinssatz des Zinsswaps beträgt 3,484 %. Durch den Zins-

swap wird das Euribor-Zinsrisiko im Zeitraum bis März 2026 abgesichert, wodurch ein Zinsänderungsrisiko von 167,0 Mio. € ohne Zinsswap-Abdeckung verbleibt. Ein Anstieg der variablen Zinssätze (Euribor) um +1 % / –% würde zu einem Anstieg/Rückgang des Finanzaufwands um rund 1,7 Mio. € führen.

## 35 Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Stabilus Gruppe bestehen darin, die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Konzerns sicherzustellen und eine optimale Kapitalstruktur durch einen ausgewogenen Mix aus Fremd- und Eigenkapital unter Berücksichtigung der positiven Auswirkungen des Tax Shields und der zusätzlichen Kosten finanzieller Schwierigkeiten, die sich aus einem erhöhten Verschuldungsgrad ergeben, aufrechtzuerhalten. Zur Erreichung dieses Ziels beobachtet der Konzern verschiedene interne Faktoren wie die Entwicklung einiger Finanzkennzahlen im Zeitverlauf, berücksichtigt aber auch externe Faktoren wie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld oder in den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Stabilus Gruppe unterliegt keinen von außen auferlegten Kapitalanforderungen.

Aufgrund der breiten Produktpalette und der Tätigkeiten auf den globalen Märkten erwirtschaftet die Stabilus Gruppe unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorhersehbare und nachhaltige Cashflows.

Zur Überwachung unserer Kapitalstruktur nutzen wir unter anderem das Verhältnis von „Eigenkapital“ zu „Gesamtkapital“ sowie das Verhältnis von „Nettoverschuldung“ zu „bereinigtem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)“. Letzteres wird auch als Covenant im Kreditvertrag (Facilities Agreement) verwendet und seine Entwicklung wird im Lagebericht näher erläutert. Das Unternehmen erwartet keinen Verstoß gegen diese Verpflichtung.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

### Eigenkapitalquote

T\_093

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Eigenkapital	712.001	669.690
Summe Aktiva	1.334.305	1.266.573
Eigenkapitalquote	53,4 %	52,9 %

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder anzupassen, kann die Stabilus Gruppe die Dividende erhöhen oder verringern, neue Aktien ausgeben oder Kapital an unsere Aktionäre zurückgeben und Teile unserer ausstehenden Schulden zusätzlich aufnehmen oder reduzieren.

## 36 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt. Die Kapitalflussrechnung des Stabilus-Konzerns zeigt die Entwicklung der Cashflows aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Zu- und Abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode und die Zuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten nach der direkten Methode dargestellt.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Barmittel umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, Kassenbestände und Zahlungsmittel bei Banken.

Zinszahlungen in Höhe von 10.769 Tsd. € (Vj.: 5.108 Tsd. €) spiegeln sich in Mittelabflüssen aus Finanzierungstätigkeit wider. Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 25.517 Tsd. € (Vj.: 33.860 Tsd. €) werden im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfasst.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Details der Veränderungen der Verbindlichkeiten des Konzerns aus Finanzierungstätigkeit, einschließlich zahlungswirksamer und nicht zahlungswirksamer Veränderungen. Schulden aus Finanzierungstätigkeit sind solche, deren Cashflows in der Konzern-Kapitalflussrechnung des Konzerns als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert werden.

## Überleitung Finanzierungstätigkeit

T\_094

	Syndi- zierte Dar- lehen	Schuld- schein- dar- lehen	Sonstige Dar- lehen	Leasing- verbind- lichkeiten
IN TAUSEND €				
<b>Stand 30. September 2022</b>	<b>100.000</b>	<b>150.000</b>	<b>6.848</b>	<b>33.555</b>
Einzahlungen	–	–	–	–
Auszahlungen	–	–	–4.339	–7.827
Änderung der Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–	–	–4.339	–7.827
Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse	–	–	108	–1.999
Sonstige Änderungen	–	–	5.380	9.648
<b>Stand 30. September 2023</b>	<b>100.000</b>	<b>150.000</b>	<b>7.997</b>	<b>33.377</b>

### 37 Segmentberichterstattung

Die Stabilus Gruppe ist primär regional organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente des Konzerns sind EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Basierend auf der Stabilus-Leitstrategie „in der Region, für die Region“ haben wir unsere Standorte in unmittelbarer Nähe zu den Kunden des Konzerns errichtet und dies in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Segmentberichtsstruktur orientiert sich an dem Management-Berichtswesen. Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 gab es keinen Einzelkunden in einer Region, der über 10 % am Konzerngesamtumsatz ausgemacht hat. Die Kundenstruktur, Produkte und angebotenen Dienstleistungen (Produktportfolio) sind weitgehend ähnlich in allen drei regionalen Segmenten.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner operativen Segmente anhand einer Kennzahl des Segmentergebnisses (Leistungsindikator – Key Performance Indicator), die als „bereinigtes EBIT“ bezeichnet wird. Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte (z.B. Restrukturierungs- oder einmalige Beratungskosten) und Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocations – PPAs).

Die Segmentinformationen für die am 30. September 2023 und 2022 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre stellen sich wie folgt dar:

## Segmentberichterstattung

T\_095

IN TAUSEND €	EMEA		Americas		APAC	
	Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Externe Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	496.608	469.420	450.438	387.479	268.208	259.446
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten <sup>1)</sup>	38.375	34.197	30.892	31.790	1.834	299
Gesamterlöse <sup>1)</sup>	534.983	503.617	481.330	419.269	270.042	259.745
Planmäßige Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	-36.449	-35.173	-17.720	-17.538	-12.214	-11.631
EBIT	50.087	48.499	42.495	48.350	49.213	49.525
Bereinigtes EBIT	60.505	54.685	48.553	51.805	49.373	49.686
Bereinigte EBIT-Marge in % vom externen Umsatz	12,2 %	11,7 %	10,8 %	13,4 %	18,4 %	19,2 %

IN TAUSEND €	Summe Segmente		Sonstige / Konsolidierung		Stabilus Gruppe	
	Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Externe Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	1.215.254	1.116.345	-	-	1.215.254	1.116.345
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten <sup>1)</sup>	71.101	66.286	-71.101	-66.286	-	-
Gesamterlöse <sup>1)</sup>	1.286.355	1.182.631	-71.101	-66.286	1.215.254	1.116.345
Planmäßige Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	-66.383	-64.342	-4.658	-4.658	-71.041	-69.000
EBIT	141.796	146.874	-4.658	-4.658	137.137	142.216
Bereinigtes EBIT	158.431	156.176	-	-	158.431	156.176
Bereinigte EBIT-Marge in % vom externen Umsatz	13,0 %	14,0 %	-	-	13,0 %	14,0 %

<sup>1)</sup> Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“).

Die Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“ enthält unter anderem die Effekte aus der Kaufpreisallokation für den Unternehmenszusammenschluss im April 2010.

Das EBIT des operativen Segments EMEA im Geschäftsjahr zum 30. September 2023 enthält Wertminderungen in Höhe von – 1.013 Tsd. € (Vj.: – 541 Tsd. €) sowie enthält das Segment Americas im Geschäftsjahr zum 30. September 2023 Wertminderungen in Höhe von – 244 Tsd. € (Vj.: – Tsd. €). Die in der vorstehenden Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“ dargestellten Beträge beinhalten die Eliminierung von Transaktionen zwischen den Segmenten und bestimmten anderen Unternehmenspositionen, die sich auf den Stabilus-Konzern als Ganzes beziehen und nicht den Segmenten zugeordnet sind, z. B. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Gesamtergebnisses (bereinigtes EBIT) der Segmente auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

## Überleitung des Gesamtergebnisses aller Segmente auf das Ergebnis vor Steuern

T\_096

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
<b>Bereinigtes EBIT aller Segmente</b>	<b>158.431</b>	<b>156.176</b>
Sonstige / Konsolidierung	-	-
<b>Bereinigtes Konzern-EBIT</b>	<b>158.431</b>	<b>156.176</b>
EBIT-Bereinigungen	-21.294	-13.960
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>137.137</b>	<b>142.216</b>
Finanzerträge	6.869	15.202
Finanzaufwand	-24.681	-14.167
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>119.325</b>	<b>143.251</b>



Die Informationen zu den geografischen Regionen sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

#### Geografische Angaben: Umsatzerlöse nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus Gesellschaft)

T\_097

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Deutschland	348.029	336.801
Rumänien	132.841	116.616
Großbritannien	4.315	4.969
Türkei	8.576	10.217
Italien	1.937	–
Niederlande	909	817
<b>EMEA</b>	<b>496.607</b>	<b>469.420</b>
Mexiko	249.716	207.677
USA	186.300	167.984
Brasilien	10.040	8.790
Argentinien	4.381	3.028
<b>Americas</b>	<b>450.438</b>	<b>387.479</b>
China	209.544	215.935
Südkorea	48.040	32.081
Australien	3.004	3.112
Japan	5.727	6.304
Neuseeland	1.894	2.014
<b>APAC</b>	<b>268.209</b>	<b>259.446</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.215.254</b>	<b>1.116.345</b>

#### Geografische Angaben: langfristige Vermögenswerte nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus Gesellschaft)

T\_098

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Deutschland	233.450	225.170
Rumänien	35.611	32.557
Niederlande	0	0
Großbritannien	4.449	4.797
Türkei	1.438	1.997
Frankreich	50	63
Italien	5.679	–
Geschäfts- oder Firmenwert	147.812	122.000
<b>EMEA</b>	<b>428.488</b>	<b>386.584</b>
USA	66.984	76.342
Mexiko	47.115	44.810
Brasilien	3.802	3.027
Argentinien	403	746
Geschäfts- oder Firmenwert	76.285	82.038
<b>Americas</b>	<b>194.589</b>	<b>206.963</b>
China	71.768	68.847
Südkorea	9.735	9.009
Australien	1.045	1.178
Singapur	228	49
Japan	1.556	1.317
Neuseeland	618	339
Indien	302	–
Geschäfts- oder Firmenwert	12.523	12.768
<b>APAC</b>	<b>97.777</b>	<b>93.507</b>
<b>Summe</b>	<b>720.853</b>	<b>687.054</b>

In den langfristigen Vermögenswerten nicht enthalten sind Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Vermögenswerte für Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Ansprüche aus Versicherungsverträgen.

#### Geografische Angaben: langfristige Verbindlichkeiten nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus Gesellschaft)

T\_099

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
Deutschland	315.200	295.520
Rumänien	4.927	4.678
Niederlande	0	119
Großbritannien	34	1.074
Türkei	683	–
Frankreich	15	–
Italien	2.275	26
<b>EMEA</b>	<b>323.132</b>	<b>301.418</b>
USA	5.033	4.226
Mexiko	9.345	3.422
Brasilien	101	–
Argentinien	36	129
<b>Americas</b>	<b>14.514</b>	<b>7.778</b>
China	11.766	10.866
Südkorea	359	295
Australien	167	231
Singapur	169	–7
Japan	401	18
Neuseeland	289	46
Indien	0	–
<b>APAC</b>	<b>13.150</b>	<b>11.449</b>
<b>Summe</b>	<b>350.797</b>	<b>320.644</b>

In den langfristigen Verbindlichkeiten nicht enthalten sind latente Steuerverbindlichkeiten.



## 38 Anteilsbasierte Vergütungen

Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands (Matching-Stock-Programm). Das Matching-Stock-Programm wurden in den Vorjahren eingestellt und es wurden keine weiteren Tranchen gewährt. Die aktuelle aktienbasierte Vergütungsvereinbarung für die Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte ist der Performance Share Plan. Beide Systeme entsprechen einer Barerfüllten anteilsbasierten Vergütung (cash-settled).

### Matching-Stock-Programm

Die variable Vergütung einzelner Mitglieder des Vorstands beinhaltet ein Matching-Stock-Programm. Das Matching-Stock-Programm (das „MSP“) sieht vier jährliche Tranchen vor, die jedes Jahr während der Geschäftsjahre vom 30. September 2014 bis zum 30. September 2017 gewährt wurden. Das Programm „MSP A“ wurde um ein Jahr bis zum 30. September 2018 verlängert. Aufgrund der unvorhersehbaren und außerordentlichen Auswirkungen von COVID-19 auf die Aktienkursentwicklung von Stabilus, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements lag, hatte der Aufsichtsrat beschlossen, die zweijährige Ausübungsfrist für die Tranchen 2016 bis 2018 für die derzeitigen Vorstandsmitglieder um zwei Jahre zu verlängern. Durch diese Maßnahme wird der Anreizeffekt der MSP-Tranchen beibehalten. Die Performanceziele (einschließlich der Anzahl der Optionen und der Ausübungspreise) bleiben jedoch unverändert. Die Teilnahme am Matching-Stock-Programm setzt voraus, dass Vorstandsmitglieder in Aktien der Gesellschaft investieren. Die Investition muss in der Regel für die Sperrzeit gehalten werden.

Im Rahmen des Matching-Stock-Programms A („MSP A“) erhalten die Vorstandsmitglieder für jede Aktie, die der Vorstand im jeweiligen Jahr in die Gesellschaft investiert (vorbehaltlich der allgemeinen Obergrenze), für jede Tranche des Matching-Stock-Programms eine bestimmte Anzahl fiktiver Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft. Die Höhe der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem Faktor ab, den der Aufsichtsrat jährlich in einer Bandbreite zwischen dem 1,0- und 1,7-Fachen für eine bestimmte Tranche festlegt. Würde also ein Vorstandsmitglied 1.000 Aktien im Rahmen des MSP A in der Gesellschaft erwerben, würde es für eine bestimmte Tranche 1.000 bis 1.700 fiktive Optionen erhalten.

Das „Matching Stock Programm B“ (MSP B) ist am Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig ausgelaufen.

Die fiktiven Optionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Die Optionen dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Gesellschaft einen für die betreffende Tranche festgelegten Schwellenwert überschreitet, den der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen bestimmen wird und der zwischen 10 % und 50 % über dem Basiskurs, dem Aktienkurs am Tag der Gewährung, liegen muss. Bei Ausübung werden die fiktiven Optionen in einen Bruttobetrag umgewandelt, der der Differenz zwischen dem Optionspreis und dem jeweiligen Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen entspricht. Das Unternehmen plant einen Barausgleich. Die maximalen Bruttobeträge, die sich aus der Ausübung der fiktiven Optionen einer Tranche ergeben, sind in der Regel auf 50 % des Grundpreises begrenzt. Die Reinvestition von IPO-Erlösen aus früheren Aktienprogrammen wird für MSP A nicht berücksichtigt.



## Bewertung beizulegender Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen des MSP wurde mittels einer Binomialsimulation (Black-Scholes) ermittelt.

Die Inputs, die bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung und zum Bewertungsstichtag des MSP verwendet wurden, umfassen die Marktbedingungen und stellen sich wie folgt dar. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität des Drei-Jahres-Zeitraums bis zum 30. September 2023.

### Eingangsparameter zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte des MSP

T\_100

BEWERTUNGSSTICHTAG	30. September 2023	30. September 2022	30. September 2021
<b>MSP A (2017)</b>			
Beizulegender Zeitwert	1,80 €	2,50 €	6,52 €
Aktienkurs Stabilus	52,95 €	45,30 €	60,55 €
Erwartete jährliche Volatilität	26,0 %	33,0 %	32,0 %
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Erwartete Restlaufzeit (Zeitpunkt der Ausübung)	–	–	–
Risikoloser Jahreszins	3,19 %	1,77 %	–0,71 %
Ausübungspreis	74,74 €	74,74 €	74,74 €
<b>MSP A (2018)</b>			
Beizulegender Zeitwert	3,03 €	3,35 €	9,00 €
Aktienkurs Stabilus	52,95 €	45,30 €	60,55 €
Erwartete jährliche Volatilität	26,0 %	33,0 %	40,0 %
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Erwartete Restlaufzeit (Zeitpunkt der Ausübung)	–	–	1,0 Jahre
Risikoloser Jahreszins	2,92 %	1,85 %	–0,73 %
Ausübungspreis	74,22 €	74,22 €	74,22 €



## Anzahl der Aktienoptionen

T\_101

	MSP A / B (2016)		MSP A (2017)		MSP A (2018)	
	Anzahl der Optionen	Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Ausübungspreis
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2020</b>	<b>16.017</b>	<b>48,64 €</b>	<b>7.238</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	764	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	12.808	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2021</b>	<b>3.209</b>	<b>48,64 €</b>	<b>6.474</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
<b>Ausübbar am 30. September 2021</b>	<b>3.209</b>	<b>48,64 €</b>	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2021</b>	<b>3.209</b>	<b>48,64 €</b>	<b>6.474</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	3.209	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2022</b>	–	–	<b>6.474</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
<b>Ausübbar am 30. September 2022</b>	–	–	<b>6.474</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2022</b>	–	–	<b>6.474</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	5.134	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2023</b>	–	–	<b>1.340</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
<b>Ausübbar am 30. September 2023</b>	–	–	<b>1.340</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>

## Performance Share Plan

Die Vorstandsmitglieder der Stabilus SE und einzelne leitende Angestellte erhielten Zuteilungen im Rahmen des Performance Share Plan („PSP“) in Form von virtuellen Aktien. Die virtuellen Aktien des Performance Share Plan basieren auf einem jährlichen Zielbetrag, der zu Beginn einer dreijährigen Performance-Periode als zukünftiger Anspruch gewährt wird. Zur Bestimmung der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien wird der jährliche Zielbetrag durch den „Start Share Price“ (Aktienkurs zu Beginn) dividiert, wobei sich der „Start Share Price“ auf das arithmetische Mittel des Aktienschlusskurses der Gesellschaft während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Startdatum der Performance-Periode (Leistungszeitraum) bezieht.

Der Performancefaktor (Leistungsindikator), der die endgültige Anzahl virtueller Aktien bestimmt, wird am Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums über die relative Gesamtaktionärsrendite (gewichtet mit 70 %) und die bereinigte EBIT-Marge (gewichtet mit 30 %) berechnet.

Die Zielerreichung für den relativen Total Shareholder Return (TSR) basiert auf einem Vergleich mit den Bestandteilen des MDAX-Index. Um den relativen TSR zu ermitteln, werden zunächst die absoluten TSR-Werte von Stabilus sowie jeder Indexbestandteil des MDAX über den jeweiligen Performancezeitraum berechnet. Der absolute TSR-Wert jedes Unternehmens entspricht der theoretischen Wertsteigerung einer Aktienbeteiligung über den Performance-Zeitraum, vorausgesetzt, dass (Brutto-)Dividenden direkt reinvestiert werden. Zweitens werden die berechneten absoluten TSR-Werte von Stabilus und jedem Indexbestandteil nach Größe geordnet, um die Zielerreichung zu berechnen.

Die Zielerreichung für die bereinigte EBIT-Marge basiert auf einem Vergleich mit einem strategischen Ziel. Zur Ermittlung des Prozentsatzes der Zielerreichung wird die tatsächliche bereinigte EBIT-Marge am Ende des jeweiligen Leistungszeitraums mit der für die jeweilige Leistungsperiode definierten strategischen bereinigten EBIT-Marge verglichen.

Die endgültige Anzahl virtueller Aktien wird ermittelt, indem die Gesamtzielerreichung mit der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien multipliziert wird. Die endgültige Anzahl virtueller Aktien ist auf 150 % der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien begrenzt. Die Auszahlung der jeweiligen Tranche des Performance Share Plan errechnet sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl virtueller Aktien mit dem jeweiligen „End Share Price“ (Aktienkurs zu Ende) einschließlich der während des

Performancezeitraums gezahlten Dividenden. Der bezieht sich auf das arithmetische Mittel des Aktienschlusskurses („End Share Price“) der Gesellschaft während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Enddatum der Performance-Periode. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungsobergrenze). Der Performance Share Plan wird am Ende des Performance-Zeitraums in bar ausgezahlt.

### Performance Share Plan

T\_102

BEWERTUNGSSSTICHTAG	30. September 2022	30. September 2023	30. September 2023
Leistungszeitraum	1. Okt. 2021 – 30. Sept. 2024	1. Okt. 2021 – 30. Sept. 2024	1. Okt. 2022 – 30. Sept. 2025
Kurs der Stabilus-Aktie	45,30 €	52,95 €	52,95 €
„Anfangskurs“ der Stabilus-Aktie	65,10 €	65,10 €	51,89 €
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Restlaufzeit gewährter Performance Shares	2,0 Jahre	1,0 Jahre	2,0 Jahre
Risikoloser Jahreszins (Laufzeit 2,0 Jahre)	1,67 %	3,58 %	3,19 %
Voraussichtliche Zielerreichung für internes Ziel-EBIT	100 %	100 %	100 %
Bei der Bewertung herangezogene Obergrenze pro Performance Share	250 % x 65,10 €	250 % x 65,10 €	250 % x 51,89 €



## Bewertung beizulegender Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen des PSP wurde mittels einer Binomialsimulation (Black-Scholes) ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Optionen für die PSP ausgegeben:

### Anzahl der Aktienoptionen

T\_103

	PSP (2021)		PSP (2022)		PSP (2023)	
	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2021</b>	<b>20.900</b>	<b>51,18 €</b>	–	–	–	–
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	19.239	57,43 €	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	589	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2022</b>	<b>20.900</b>	<b>51,18 €</b>	<b>18.650</b>	<b>49,84 €</b>	–	–
<b>Ausübbar am 30. September 2022</b>	–	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2022</b>	<b>20.900</b>	<b>51,18 €</b>	<b>18.650</b>	<b>49,84 €</b>	–	–
Im Jahresverlauf gewährt	3.254	–	–	–	21.159	51,89 €
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	24.128	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2023</b>	–	–	<b>18.650</b>	<b>59,04 €</b>	<b>21.159</b>	<b>54,41 €</b>
<b>Ausübbar am 30. September 2023</b>	–	–	–	–	–	–

## ESG-LTI (ESG = Environmental, Social und Governance)

Für die Vorstandsmitglieder der Stabilus SE wurde die Vorstandsvergütung um langfristige Nachhaltigkeitsziele erweitert. Der ESG-LTI ist als langfristige variable Vergütung mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsziele ausgestaltet. Jährlich werden Tranchen zugeteilt, die jeweils eine vierjährige Laufzeit bzw. Performanceperiode haben. Die Auszahlung der jeweili-

gen Tranche des ESG-LTI ergibt sich aus der Multiplikation eines individuellen Zielbetrags mit der Zielerreichung strategieabgeleiteter und relevanter Nachhaltigkeitsziele. Der Zielbetrag ist mit jedem Vorstandsmitglied im Dienstvertrag vereinbart und beträgt in der Regel 20 % der individuellen Grundvergütung. Die Nachhaltigkeitsziele, inklusive Bemessungsmethoden und Zielsetzungen, werden vor Beginn einer jeden Tranche vom Aufsichtsrat definiert und basieren auf einem Kriterienkatalog aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Weitere Einzelheiten sind im

Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder abrufbar unter: [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance).

Der Aufsichtsrat kann für jede Tranche die Anzahl an Nachhaltigkeitszielen mit unterschiedlichen Gewichtungen definieren. Die Zielerreichung je Nachhaltigkeitsziel kann einen Wert zwischen 0 % und 150 % annehmen. Die Auszahlung ist ebenfalls auf 150 % des individuellen Zielbetrags begrenzt und erfolgt in bar nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die Nachhaltigkeitsziele strategierelevant und möglichst quantifizierbar sind. Die ausgewählten Nachhaltigkeitsziele, einschließlich ihrer Gewichtung, werden im Vergütungsbericht offengelegt, der über die Zuteilung einer ESG-LTI Tranche berichtet ([IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance)). Die Offenlegung der Zielsetzungen je Nachhaltigkeitsziel und der resultierenden Zielerreichungen erfolgt im Vergütungsbericht, der über die Auszahlung berichtet.

## Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen

In den Aufwendungen für Leistungen gegenüber Arbeitnehmern wurden 1.190 Tsd. € (Vj.: 586 Tsd. €) ausgewiesen und Rückstellungen für mitarbeiterbezogene Aufwendungen in Höhe von 973 Tsd. € (Vj.: 800. €) gebildet. Die gebildeten Rückstellungen zum Stichtag 30. September 2023 betragen 3,3 Mio. € (Vj.: 3,2 Mio. €).



## 39 Honorare des Abschlussprüfers

Seit dem Geschäftsjahr 2023 ist die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Frankfurt am Main, als Konzernabschlussprüfer bestellt. Als verantwortliche Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Herr Stefan Dorissen und Herr Sven Henrich damit erstmals den Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss. Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr im Aufwand erfasst.

### Honorare des Abschlussprüfers

T\_104

	Geschäftsjahr zum 30. September
	2023
IN TAUSEND € (EXKLUSIVE UMSATZSTEUER)	
Abschlussprüfungsleistungen	779
Bestätigungsleistungen	104
Steuerberatungsleistungen	–
Sonstige Leistungen	–
<b>Summe</b>	<b>883</b>

Für das am 30. September 2023 zu Ende gegangene Geschäftsjahr wurde mit dem Konzernabschlussprüfer ein Honorar (ohne MwSt.) in Höhe von 883 Tsd. € für die Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes sowie für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses vereinbart. Diese Gebühren sind im Verwaltungsaufwand des Konzerns enthalten. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst zusammengefasstem Lagebericht der Stabilus SE sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Die übrigen Leistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betreffen die Prüfung des gesonderten nicht-finanziellen Berichts, die materielle Prüfung des Vergütungsberichts sowie die vereinbarten Untersuchungshandlungen zu vertraglichen Pflichten.

## 40 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 hat das berichtende Unternehmen spezifische Informationen über Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen anzugeben. Salden und Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 darstellen, sind im Zuge der Konsolidierung eliminiert worden und werden daher in diesem Vermerk nicht kommentiert. Unseres Wissens kann kein einzelner Gesellschafter der Stabilus SE einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft oder den Konzern ausüben. Kein Konzernunternehmen kann einen wesentlichen Einfluss auf Unternehmen ausüben, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind.

Der Konzernabschluss enthielt bis 31. Juli 2023 ein assoziiertes Unternehmen (Cultraro Automazione Engineering S.r.l.), das nach der Equity-Methode bilanziert wurde (siehe Anhangangabe 4 „Unternehmenszusammenschluss“). Im Geschäftsjahr 2023 wurden drei Geschäftsvorfälle (zwei Dividendenzahlungen und eine Entwicklungsleistung) mit dem assoziierten Unternehmen in Höhe von 1,1 Mio. € getätigt. Es stehen am Stichtag keine geschuldeten Beträge gegenüber dem assoziierten Unternehmen aus. Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten ausgeübt.

Nahestehende Unternehmen und Personen des Stabilus-Konzerns bestehen in erster Linie aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Stabilus-Konzerns sowie deren engen Familienangehörigen. Für die Stabilus Gruppe sind die Mitglieder des Vorstand, die Regionalleiter (EMEA, Americas und APAC) und der Aufsichtsrat Personen in Schlüsselpositionen sowie einschließlich ihrer engen Familienangehörigen der Stabilus SE als nahestehende Personen anzusehen.

Die Vergütung und die sonstigen Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens stellen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 dar. Für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, bei denen es sich um Mitglieder des Vorstands, Regionalleiter und Mitglieder des Aufsichtsrats handelt, wird auf die Anhänge „Anteilsbasierte Vergütung“ und „Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verwiesen.

## 41 Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die wichtigsten Führungskräfte sind die Mitglieder des Vorstands, Dr. Michael Büchsner (CEO) und Stefan Bauerreis (CFO).

Stabilus ist durch die europäische Richtlinie verpflichtet, eine Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat und den Vorstand zu erstellen. Die Grundsätze und die Bewertung der Vergütungspolitik für Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE werden gemäß der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) sowie nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Der Vergütungsbericht wird getrennt von diesem Geschäftsbericht veröffentlicht und ist auf der Webseite der Gesellschaft unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance) einsehbar.

Die Gesamtvergütung an Führungskräfte in Schlüsselpositionen des Konzerns errechnet sich aus der Höhe der in bar, Sachleistungen und Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen gezahlten Vergütungen. Sachleistungen umfassen in erster Linie die Bereitstellung von Dienstwagen und Altersvorsorge.

Die Gesamtvergütung des Vorstands und der Regionalleiter des Stabilus-Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Vergütung	T_105	
	Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	1.792	1.664
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses <sup>1)</sup>	–	260
Anteilsbasierte Vergütungen <sup>2)</sup>	1.768	1.755
<b>Summe</b>	<b>3.560</b>	<b>3.679</b>

<sup>1)</sup> Abgeltung der vertraglich vereinbarten Vergütungszusagen und Wettbewerbsverbot.

<sup>2)</sup> Aufwandsbasierend für aktienbasierte Vergütung.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die sich ausschließlich aus kurzfristig fälligen Zahlungen zusammensetzte, beträgt 688 Tsd. € (Vj.: 579 Tsd. €).

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands, und des Aufsichtsrats sowie die Regionalleiter betrug insgesamt 4.248 Tsd. € (Vorjahr: 4.258 Tsd. €).

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben eine direkte Beteiligung an der Stabilus SE in Höhe von insgesamt rund 0,1 % (Vj.: 0,3 %) der gesamten ausgegebenen Aktien.

## 42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 12. Oktober 2023 unterzeichnete die Stabilus SE eine Vereinbarung (Signing) zum Erwerb der DESTACO-Gruppe, einem Automatisierungsspezialisten, mit dem Ziel das Industrial-Automation-Geschäft signifikant auszubauen. Stabilus will mit ihren intelligenten Motion-Control-Anwendungen gemeinsam mit DESTACO weiterwachsen und sich zu einem der weltweit führenden Unternehmen für Motion-Control-Lösungen entwickeln. DESTACO verfügt bereits über eine starke Position im Wachstumsmarkt der Industrie-Automatisierung. Dieser Megatrend wird durch eine Rückverlagerung von Produktionsstätten aus Schwellenländern zurück in die Industriestaaten weiter verstärkt, insbesondere weil dort durch den Fachkräftemangel Produktionsprozesse weiter automatisiert, werden müssen. Genau hier liegt die Kernkompetenz von DESTACO. Die Produkte von DESTACO unterstützen Kunden dabei, ihre Produktivität erheblich zu steigern. Damit ergänzen sie das Produktangebot von Stabilus. Aufgrund dessen erwartet die Gruppe durch den Zukauf nach Vollzug (Closing) der Transaktion und Vollkonsolidierung von DESTACO einen signifikanten Umsatzanstieg bei einer unmittelbar positiven Auswirkung auf seine bereinigte EBIT-Marge.

Damit vollzieht die Stabilus Gruppe einen weiteren und wichtigen Schritt zur Umsetzung der Strategie STAR 2030. Das Closing dieser Transaktion wird für Ende Februar 2024 erwartet und steht, wie bereits beschrieben, noch unter Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und sonstiger üblicher Vollzugsbedingungen.

DESTACO ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Automatisierungs-, Spanntechnik- und Remote-Handling-Lösungen und hat seinen Hauptsitz in Auburn Hills (USA). Das Unternehmen gehörte bislang zu dem amerikanischen Industriegüterkonzern Dover Corporation und bedient Kunden in einer Vielzahl von Märkten, darunter die Bereiche Automobil, Biowissenschaften, Konsumgüter, Verpackung, Luft- und Raumfahrt sowie Nukleartechnik. Im Jahr 2022 erwirtschaftete DESTACO mit rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 13 Standorten in den USA, Europa, Indien, China und Thailand Umsätze in Höhe von 213 Mio. USD.

Der Übernahmepreis beträgt 680 Mio. USD. Die Finanzierung der Transaktion wird aus eigenen Barmitteln erfolgen, einer ungenutzten revolvingen Kreditfazilität sowie einer Brückenfinanzierung.

In Anbetracht der Größe und Bedeutung der geplanten Akquisition könnten sich Chancen und Risiken ergeben. Hierzu verweisen wir auf die „Chancen- und Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb der DESTACO Gruppe“ des Geschäftsberichts.

Bis zum 13. Dezember 2023 gab es keine weiteren Ereignisse oder Entwicklungen, die die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 30. September 2023 wesentlich hätten beeinflussen können.

Koblenz, 13. Dezember 2023

[Stabilus SE Vorstand](#)

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir, Dr. Michael Büchsner (Chief Executive Officer) und Stefan Bauerreis (Chief Financial Officer), bestätigen nach bestem Wissen, dass der Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt wurde, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE und der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen insgesamt vermittelt und dass der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Entwicklung und des Geschäftsergebnisses sowie der Lage der Stabilus SE und der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen insgesamt enthält, zusammen mit einer Beschreibung der wichtigsten Risiken und Ungewissheiten, mit denen sie konfrontiert sind.

Koblenz, 13. Dezember 2023



**DR. MICHAEL BÜCHSNER**

Stabilus SE  
Der Vorstand



**STEFAN BAUERREIS**



# VORSTAND DER STABILUS SE

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern:

**Dr. Michael Büchsner** (geb. 1975, österreichischer Staatsbürger) ist Vorstandsvorsitzender (CEO). In den vergangenen 20 Jahren war er in verschiedenen leitenden Positionen beim Automobilzulieferer TRW in Österreich, Deutschland und den USA sowie nach der Übernahme von TRW durch die ZF Friedrichshafen AG bei Letzterer tätig. Dort trug er zuletzt die globale Verantwortung für den Geschäftsbereich Passive Safety Systems. Die Schwerpunktthemen seiner Tätigkeit waren Strategie, Finanzen, Investitionen und Customer Relations. Dr. Michael Büchsner verfügt über einen Abschluss in Chemical Engineering der Technischen Universität Graz, an der er auch später promovierte, sowie über einen Executive MBA des St. Gallen Instituts.

**Stefan Bauerreis** (geb. 1972, deutscher Staatsbürger) ist Finanzvorstand (CFO) der Stabilus SE. Er trat im Juni 2022 in den Vorstand der Gesellschaft ein. Zuvor war er seit dem Jahr 2000 in der Schaeffler Gruppe tätig, wo er verschiedene Führungspositionen im Finanzbereich innehatte und zuletzt von 2014 bis zu seinem Eintritt bei Stabilus CFO der Region Europa (inkl. Afrika, arabischer Länder sowie bis einschließlich 2019 Indien) war. Davor war er insgesamt sechs Jahre CFO der Region Deutschland und in der Zeit von 2003 bis 2009 als Leiter Corporate Accounting Chief Accountant der Schaeffler Gruppe. Seine Karriere startete er im Jahr 1998 bei der Mannesmann Internal Audit GmbH. Stefan Bauerreis verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft, Unternehmensführung und Controlling, Betriebliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung.



# AUFSICHTS- RAT DER STABILUS SE

Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern:

**Dr. Stephan Kessel** (geb. 1953, deutscher Staatsbürger) ist seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats und seit 2018 Aufsichtsratsvorsitzender. Von August 2018 bis Juli 2019 führte er Stabilus als Interims-CEO und nahm danach wieder die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden ein. Er war langjähriges Vorstandsmitglied und bis 2002 CEO der Continental AG. Seitdem hat Dr. Kessel eine Reihe von Aufsichtsratsposten bei europäischen Unternehmen übernommen, unter anderem ab 2008 bei Stabilus. Neben seiner Position bei Stabilus ist er derzeit Aufsichtsratsvorsitzender bei der Novem Group S.A. und Mitglied des Beirats der svt GmbH. Zudem ist er Mitglied der Geschäftsführung der Hitched Holdings 1 B.V., der Holding Company von ACPS.

**Dr. Ralf-Michael Fuchs** (geb. 1958, deutscher Staatsbürger) ist seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats und seit September 2022 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Außerdem war er Vorstandsvorsitzender der Carl SCHENCK AG und Vorsitzender des Aufsichtsrats mehrerer Dürr-Unternehmen. Davor war er in mehreren leitenden Positionen tätig, unter anderem bei der IWKA AG und AGIV AG. Von 2004 bis 2018 war er Mitglied des Vorstands der Nagahama Seisakusho Ltd., Japan.

**Dr. Joachim Rauhut** (geb. 1954, deutscher Staatsbürger) ist seit dem 12. Mai 2015 Mitglied des Aufsichtsrats. Er war bis 31. Oktober 2015 Mitglied des Vorstands der Wacker Chemie AG. 2001 wurde er in die Geschäftsführung der Wacker Chemie GmbH berufen und wirkte 2006 am Börsengang von Wacker Chemie mit. Zuvor war er in mehreren Führungspositionen tätig, unter anderem bei der Mannesmann AG und der Krauss-Maffei AG. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines AG und war bis zum 4. Juli 2023 Mitglied des Aufsichtsrats der creditshel AG.

**Dr. Dirk Linzmeier** (geb. 1976, deutscher Staatsbürger) ist seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Er ist CEO der TTTech Auto AG. Von 2017 bis 2022 war er CEO der Osram Continental Group (Joint Venture). Von 2006 bis 2017 war er bei der Robert Bosch GmbH in verschiedenen leitenden Positionen in der Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen und Automobilelektronik tätig. Von 2014 bis 2017 war er Geschäftsführer und Business Unit Leiter Automotive Electronics und Vice President Corporate Startup Management. Davor war er Entwicklungsingenieur im Bereich Advanced Development bei der DaimlerChrysler AG.

**Inka Koljonen** (geb. 1973, finnische Staatsbürgerin) ist seit dem 16. Februar 2022 Mitglied des Aufsichtsrats. Seit Februar 2022 ist sie als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Finanzen, IT und Recht der MAN Truck & Bus SE. Zuvor war sie Chief Financial Officer bei der SAF-HOLLAND SE und unter anderem als CFO für den Geschäftsbereich Katalysatoren bei der Clariant AG sowie als CFO der Region Russland für die Siemens AG tätig. Seit März 2023 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzende des Audit & Finance Committee der OC Oerlikon Corporation AG. Inka Koljonen verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre der Ludwig-Maximilians-Universität München.



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNAB- HÄNGIGEN ABSCHLUSS- PRÜFERS

An die Stabilus SE, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Stabilus SE, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b

und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Nichtfinanzieller Konzernbericht“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, sowie die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten Inhalte des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.



Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

### WERTHALTIGKEIT DER BILANZIERTEN GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

- a) Zum 30. September 2023 beträgt der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss EUR 236,6 Mio. (d.s. 17,7% der Konzernbilanzsumme). Die Wertminderungsprüfung erfolgt auf Ebene der operativen Segmente als zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, indem der jeweilige erzielbare Betrag ermittelt und mit dem entsprechenden Buchwert verglichen wird. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Da in der Regel keine Marktwerte vorliegen, wird der erzielbare Betrag auf der Grundlage der von den gesetzlichen Vertretern verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung der Stabilus SE für die nächsten fünf Jahre nach dem Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen operativen Segmente durch die gesetzlichen Vertreter sowie des jeweils verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 3 und 15 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Wertminderungsprüfung, den Planungsprozess der Stabilus SE und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkostensätze nachvollzogen. Die Planungstreue des Konzerns in der Vergangenheit haben wir dabei in unsere Beurteilung einbezogen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir interne Bewertungsspezialisten in unser Prüfungsteam integriert und mit deren Unterstützung das Bewertungsmodell sowie die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Parameter auf Angemessenheit hin überprüft. Wir haben die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der von den gesetzlichen Vertretern verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung abgestimmt und Plausibilisierungen der getroffenen zentralen Annahmen und angesetzten Parameter mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Da ein bedeutender Teil des beizulegenden Zeitwerts aus prognostizierten Zahlungsmittelzuflüssen für die Zeit nach der Fünfjahresplanung resultiert (Phase der ewigen Rente), haben wir insbesondere auch die für die ewige Rente angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand der branchenspezifischen Markterwartungen geprüft. Darüber hinaus haben wir die in der Wertminderungsprüfung verwendeten regionenspezifischen Diskontierungssätze (gewichteter Kapitalkostensatz – WACC) durch eigene Kontroll- bzw. Vergleichsrechnungen überprüft und anhand von Marktdaten plausibilisiert.

Zusätzlich haben wir Sensitivitätsanalysen sowohl im Hinblick auf die Wachstumserwartungen der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Segmente als auch auf den angewendeten Diskontierungszinssatz durchgeführt und beurteilt, ob die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen sowie verwendeten Daten und in Ansatz gebrachten Parameter vertretbar sind.

Schließlich haben wir die Angaben im Konzernanhang zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den Anforderungen des IAS 36 überprüft.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt „Nichtfinanzieller Konzernbericht“ Bezug genommen wird,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 264 Abs. 2 Satz 3, 315 Abs. 1 Satz 5, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss bzw. zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht, und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss und den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestell-

ten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 841424c7577c08d4efeb97c1fa6a9738af3731a45b8064921b363523db35c aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Konzernabschlussprüfer der Stabilus SE, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Dorissen.

Frankfurt am Main, den 13. Dezember 2023

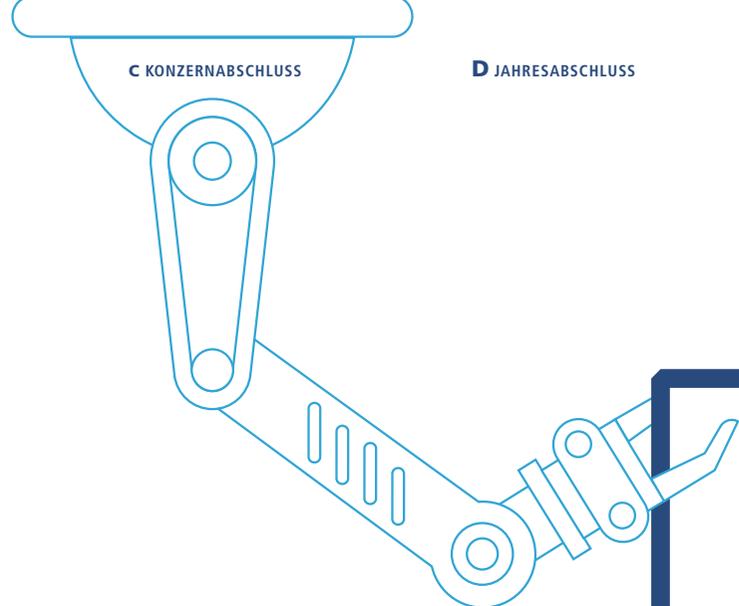
Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**(STEFAN DORISSEN)**

Wirtschaftsprüfer

**(SVEN HENRICH)**

Wirtschaftsprüfer



# JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr 2023

<b>BILANZ</b> .....	162
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> .....	163
<b>ANHANG</b> .....	164
1 Allgemeine Informationen .....	164
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	164
3 Erläuterungen zur Bilanz .....	166
4 Ergänzende Angaben .....	172
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b> .....	178

# BILANZ

Bilanz zum 30. September 2023

## Aktiva

T\_106

IN €	30.09.2023	30.09.2022
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.366,61	31.166,65
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.937,42	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	775.218.357,31	775.218.357,31
	<b>775.304.661,34</b>	<b>775.249.523,96</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	862.389,62	1.532.880,66
2. Sonstige Vermögensgegenstände	136.564,24	265.697,89
	998.953,86	1.798.578,55
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	0,00	1.494.757,05
	<b>998.953,86</b>	<b>3.293.335,60</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>136.780,65</b>	<b>179.091,48</b>
	<b>776.440.395,85</b>	<b>778.721.951,04</b>

## Passiva

T\_106

IN €	30.09.2023	30.09.2022
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>24.700.000,00</b>	<b>24.700.000,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>395.348.036,99</b>	<b>395.348.036,99</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	1.597.044,22	1.597.044,22
2. Andere Gewinnrücklagen	4.835.499,99	4.835.499,99
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	<b>306.520.676,94</b>	<b>77.390.145,25</b>
<b>V. Jahresüberschuss</b>	<b>-7.103.199,84</b>	<b>272.355.531,69</b>
	<b>725.898.058,30</b>	<b>776.226.258,14</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	7.007.619,54	1.875.978,66
	<b>7.007.619,54</b>	<b>1.875.978,66</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552.845,92	610.349,23
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.981.872,09	6.543,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	2.821,60
	<b>43.534.718,01</b>	<b>619.714,24</b>
	<b>776.440.395,85</b>	<b>778.721.951,04</b>



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

## Gewinn- und Verlustrechnung

T\_107

IN €	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2023	2022
<b>1. Sonstige betriebliche Erträge</b>	8.063.006,00	6.802.077,00
	<b>8.063.006,00</b>	<b>6.802.077,00</b>
<b>2. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-4.140.741,74	-974.161,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	300,03	-59.251,66
	<b>-4.140.441,71</b>	<b>-1.033.413,57</b>
<b>3. Abschreibungen</b>		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-25.364,25	-2.833,35
<b>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-9.955.962,06	-7.401.987,93
	<b>-9.981.326,31</b>	<b>-7.404.821,28</b>
<b>5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-788.160,41	-5.470,53
<b>6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.816,51	-
<b>7. Erträge aus Beteiligungen</b>	0,00	274.150.186,57
	<b>-786.343,90</b>	<b>274.144.716,04</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-258.093,92	-153.026,50
	<b>-258.093,92</b>	<b>-153.026,50</b>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-7.103.199,84</b>	<b>272.355.531,69</b>
<b>10. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>-7.103.199,84</b>	<b>272.355.531,69</b>

# ANHANG

der Stabilus SE, Frankfurt am Main, Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

## 1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main, wurde mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 sowie der nachfolgenden Eintragung in das luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 5. April 2022 von der bisherigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme – S.A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 1. September 2022 in der 2 Rue Albert Borschette, 1246 Luxemburg. Bis dahin war die Gesellschaft im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Handelsregisternummer B151589 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Frankfurt am Main, Deutschland, beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 2. September 2022 in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Ursprünglich gegründet wurde das Unternehmen am 26. Februar 2010 als Servus HoldCo S.à r.l., Luxemburg.

Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE“), sind am Bilanzstichtag im MDAX (Vorjahr: MDAX) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Aufgrund der Sitzverlegung im Geschäftsjahr 2022 von Luxemburg nach Deutschland wurden ab dem 7. September 2022 die Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) als auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) der

Stabilus SE mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert. Das bisherige Börsenkürzel (STM) bleibt unverändert. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer Globalurkunde verbrieft und hinterlegt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von in- und ausländischen Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Gasfedern, Dämpfern, Klappenöffnungssystemen, Produkten der Schwingungsisolierung und industrieller Komponenten im Bereich Bewegungssteuerung (Motion Control) sowie der Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen, die sich darauf beziehen, tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen und erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Der Jahresabschluss der Stabilus SE wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Stabilus SE erstellt in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315e HGB, in den die Muttergesellschaft selbst und alle ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Lagebericht der Stabilus SE wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht der Stabilus SE zusammengefasst. Sämtliche offenkundig verpflichtigen Unterlagen der Stabilus SE werden sowohl bei dem Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht als auch elektronisch bekannt gemacht als auch auf der Unternehmenswebsite unter [IR.STABILUS.COM/DE](http://ir.stabilus.com/de) veröffentlicht.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Geschäftsjahr der

Stabilus SE beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. Die Vorjahresperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022. Die Berichtswährung des Jahresabschlusses der Stabilus SE ist der Euro (€). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Jahresabschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/– einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Verlinkungen auf die Webseite der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich die Verlinkungen beziehen, keiner inhaltlichen Prüfung seitens des Abschlussprüfers unterlegen haben.

## 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 2.1. DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

**Immaterielle Vermögensgegenstände** und **Gegenstände des Sachanlagevermögens** werden mit Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren vorgenommen und bemessen sich nach der linearen Methode. Immaterielle Vermögensgegenstände werden drei Jahre abgeschrieben und bei Sachanlagen wird von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren ausgegangen.

**Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** bis zu einem Wert in Höhe von 1.000 € werden im Geschäftsjahr der Anschaffung unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Grundsätzlich werden geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 € und bis 1.000 € im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.



Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden **außerplanmäßige Abschreibungen**, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die **Finanzanlagen** (umfassen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen) werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Anschaffungspreis die Anschaffungsnebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist. Eine voraussichtliche dauernde Wertminderung liegt vor, wenn der auf Basis der Unternehmensplanung ermittelte beizulegende Wert (Discounted-Cashflow-Verfahren) zum Bilanzstichtag unter dem Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen liegt. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert. Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgen gemäß § 272 HGB.

Für die Bilanzierung **aktienbasierter Vergütungszusagen** wird zwischen Transaktionen mit Barausgleich und solchen mit Eigenkapitalabgeltung unterschieden. Letztere haben für die Stabilus SE keine Bedeutung, da zurzeit keine Rechte mit möglicher Eigenkapitalabgeltung bestehen. Für beide Instrumente wird der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird dann als Vergütungsaufwand über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Instrumente erwerben. Zusagen mit Barausgleich werden bis zur Begleichung der Zusage zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern die Stabilus SE ein Wahlrecht hat, die Zusagen entweder durch Barzahlung oder durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) zu erfüllen, bilanziert die Stabilus SE die Zusage als Transaktion mit Eigenkapitalabgeltung, sofern keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Die Bilanzierung nach HGB entspricht somit weitgehend der Bilanzierung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Die Abzinsung von wesentlichen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entsprechend der individuellen Restlaufzeit.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

**Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die Berichtswährung (€) werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss das Management **Einschätzungen** vornehmen und **Annahmen** treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können entsprechend von diesen Einschätzungen abweichen. Insbesondere ist das Geschäftsjahr 2023 der Stabilus SE nach wie vor von geopolitischen Unsicherheiten aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie auch teilweise von den globalen Effekten der COVID-19-Pandemie geprägt. Darüber hinaus haben die hohen Inflationsraten sowie die inflationsbedingten Personalkostensteigerungen zu starken Kostensteigerungen geführt.



## 3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 3.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Stabilus SE ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen gemäß § 271 Abs. 1 HGB beteiligt:

#### Anteilsbesitzliste

T\_108

Nummer	Gesellschaft	Sitz		Anteil in %		Eigenkapital in Tsd. € <sup>2)</sup>	Jahresergebnis in Tsd. € <sup>2)</sup>
		Ort	Land	Unmittelbare Beteiligung	Mittelbare Beteiligung <sup>1)</sup>	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2023
1	Stable II GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00		301.607	-45
2	Stable Beteiligungs GmbH	Koblenz	Deutschland		100,00	336.372	31.202
3	Stabilus UK Ltd.	Banbury	Großbritannien		100,00	1.241	87
4	Stabilus GmbH	Koblenz	Deutschland		100,00	209.520	9.528
5	Stabilus Ltda.	Itajubá	Brasilien		99,99	7.872	1.098
6	Stabilus Co. Ltd.	Busan	Südkorea		100,00	15.505	5.976
7	Stabilus S.A. de C.V.	Ramos Arizpe	Mexiko		100,00	137.467	14.345
8	Stabilus Limited	Auckland	Neuseeland		80,00	1.055	236
9	Stabilus Japan Corp.	Yokohama	Japan		100,00	2.382	386
10	New Clevers S.A.	Buenos Aires	Argentinien		60,00	1.314	1.501
11	Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi	Bursa	Türkei		53,00	3.413	1.941
12	Stabilus France S.à r.l.	Poissy	Frankreich		100,00	271	19
13	Stabilus Romania S.R.L.	Brasov	Rumänien		100,00	104.420	13.454
14	Stabilus (Jiangsu) Ltd.	Wujin	China		100,00	72.373	10.458
15	Stabilus Mechatronics Service Ltd.	Shanghai	China		100,00	19	-36
16	Stabilus PTE Ltd.	Singapur	Singapur		100,00	150	24
17	Stabilus (Zhejiang) Ltd.	Pinghu	China		100,00	56.263	20.722
18	Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.	Dingley	Australien	100,00		9.348	-18
19	Stabilus Pty. Ltd.	Dingley	Australien		100,00	1.368	419
20	Stabilus US Holding Corporation	Wilmington	USA	100,00		191.203	8.712
21	Stabilus Inc.	Gastonia	USA		100,00	-13.882	-324
22	Fabreeka Group Holdings, Inc.	Stoughton	USA		100,00	0	2.435



## Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

T\_108

Nummer	Gesellschaft	Sitz		Anteil in %		Eigenkapital in Tsd. € <sup>2)</sup>	Jahresergebnis in Tsd. € <sup>2)</sup>
		Ort	Land	Unmittelbare Beteiligung	Mittelbare Beteiligung <sup>1)</sup>	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2023
23	ACE Controls Inc.	Farmington Hills	USA		100,00	18.012	9.565
24	ACE Controls International Inc.	Wilmington	USA		100,00	2.472	627
25	Fabreeka International Holdings Inc.	Stoughton	USA		100,00	6.796	4.154
26	Fabreeka International Inc.	Stoughton	USA		100,00	0	0
27	Tech Products Corporation	Miamisburg	USA		100,00	5.005	2.064
28	Fabreeka GmbH Deutschland	Büttelborn	Deutschland		100,00	2.939	329
29	ACE Controls Japan L.L.C.	Farmington Hills	USA		100,00	0	-2
30	Stabilus Motion Controls GmbH	Langenfeld	Deutschland	100,00		108.051	12.012
31	General Aerospace GmbH	Eschbach	Deutschland		95,00	3.877	-507
32	General Aerospace Inc.	Lynnwood	USA		95,00	-13	39
33	ACE Stoßdämpfer GmbH <sup>3)</sup>	Langenfeld	Deutschland	5,10	94,90	14.021	29
34	HAHN-Gasfedern GmbH <sup>3)</sup>	Aichwald	Deutschland		100,00	12.919	-307
35	YAKIDO B.V.	Zwijndrecht	Niederlande		50,00	429	493
36	Cultraro Automazione Engineering S.r.l.	Rivoli	Italien		60,00	10.172	320
37	Firs Stampi S.r.l.	Rivoli	Italien		60,00	1.013	-26
38	Cultraro Shanghai Company Ltd.	Shanghai	China		100,00	528	30
39	Cultraro Autocomp Solutions Private Ltd.	Neu-Delhi	Indien		51,00	759	18
40	Synapticon GmbH <sup>4), 5)</sup>	Schönaich	Deutschland		10,86	7.777	-2.163

<sup>1)</sup> Die mittelbaren Beteiligungen über Tochterunternehmen der Stabilus SE sind mit der jeweiligen Beteiligungshöhe des jeweiligen Mutterunternehmens dargestellt.

<sup>2)</sup> Die angegebenen Werte basieren auf unkonsolidierten IFRS-Werten. Die Umrechnung in Euro erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs, für das Ergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

<sup>3)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

<sup>4)</sup> Beteiligung.

<sup>5)</sup> basierend auf Jahresabschluss 2022.

Stabilus erwarb über ihr Tochterunternehmen Stabilus Motion Controls die Mehrheit an der Cultraro-Gruppe. Darüber hinaus wurde ein Konzernunternehmen auf ein anderes Konzernunternehmen verschmolzen.

Daneben haben sich gegenüber dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 keine weiteren Änderungen ergeben.

Der Werthaltigkeitstest für das Geschäftsjahr 2023 bestätigt, dass die Buchwerte der von der Stabilus SE gehaltenen finanziellen Vermögenswerte vollständig erzielbar und nicht wertgemindert sind.

**Entwicklung des Anlagevermögens**

der Stabilus SE; Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

**Entwicklung des Anlagevermögens**

T\_109

IN TAUSEND €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand am 30.09.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 30.09.2023	Stand am 30.09.2022	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 30.09.2023	Stand am 30.09.2023	Stand am 30.09.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57	0	0	0	57	26	7	0	0	32	24	31
	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>26</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>24</b>	<b>31</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	81	0	0	124	43	19	0	0	62	62	0
	<b>43</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>124</b>	<b>43</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	775.218	0	0	0	775.218	0	0	0	0	0	775.218	775.218
	<b>775.218</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>775.218</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>775.218</b>	<b>775.218</b>
	<b>775.319</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>775.399</b>	<b>69</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>775.305</b>	<b>775.250</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

T\_110

IN TAUSEND €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 01.10.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 30.09.2022	Stand am 01.10.2021	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 30.09.2022	Stand am 30.09.2022	Stand am 30.09.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23	34	0	0	57	23	3	0	0	26	31	0
	<b>23</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	0	0	0	43	43	0	0	0	43	0	0
	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	531.916	454.700	0	-211.398	775.218	0	0	0	0	0	775.218	531.916
	<b>531.916</b>	<b>454.700</b>	<b>0</b>	<b>-211.398</b>	<b>775.218</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>775.218</b>	<b>531.916</b>
	<b>531.982</b>	<b>454.734</b>	<b>0</b>	<b>-211.398</b>	<b>775.319</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>69</b>	<b>775.250</b>	<b>531.916</b>

## 3.2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 862 Tsd. € (30. September 2022: 295 Tsd. €) aus Forderungen für die Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen für verbundene Unternehmen. Im Vorjahresvergleichszeitraum bestanden noch Forderungen aus Cash-Pooling mit einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.238 Tsd. €. Weder zum 30. September 2023 noch zum 30. September 2022 bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus einer Steuerforderung in Höhe von 81 Tsd. € (30. September 2022: 266 Tsd. €) sowie aus Versicherungsforderungen in Höhe von 55 Tsd. € (30. September 2022: – Tsd. €).

Zur zentralen Liquiditätssteuerung wurde zum 1. Juli 2023 eine Cash-Concentrating-Vereinbarung mit der Stable Beteiligungs GmbH als Cash-Pool-Führerin geschlossen, die eine tägliche Übertragung des Bankguthabens zur Folge hat.

## 3.3. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten entfällt im Wesentlichen auf Vorauszahlungen für Versicherungsverträge in Höhe von 136 Tsd. € (30. September 2022: 179 Tsd. €).



### 3.4. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr 2022 wie folgt entwickelt:

#### Entwicklung des Eigenkapitals

T\_111

IN TAUSEND €	30.09.2022	Jahres- überschuss	Ausschüttung / Dividende	Zuführung zu Rücklagen	Entnahmen aus Rücklagen	30.09.2023
Gezeichnetes Kapital	24.700	–	–	–	–	24.700
Kapitalrücklage	395.348	–	–	–	–	395.348
Gesetzliche Rücklage	1.597	–	–	–	–	1.597
Andere Gewinnrücklagen	4.835	–	–	–	–	4.835
Bilanzgewinn	349.746	– 7.103	– 43.225	–	–	299.417
<b>Summe</b>	<b>776.226</b>	<b>– 7.103</b>	<b>– 43.225</b>	–	–	<b>725.898</b>

IN TAUSEND €	01.10.2021	Jahres- überschuss	Ausschüttung / Dividende	Zuführung zu Rücklagen	Entnahmen aus Rücklagen	30.09.2022
Gezeichnetes Kapital	247	–	–	–	24.453	24.700
Kapitalrücklage	419.801	–	–	–	– 24.453	395.348
Gesetzliche Rücklage	1.597	–	–	–	–	1.597
Andere Gewinnrücklagen	4.835	–	–	–	–	4.835
Bilanzgewinn	108.265	272.356	– 30.875	–	–	349.746
<b>Summe</b>	<b>534.746</b>	<b>272.356</b>	<b>– 30.875</b>	–	–	<b>776.226</b>

Das Grundkapital beläuft sich zum 30. September 2023 auf 24.700 Tsd. € (30. September 2022: 24.700 Tsd. €) und ist eingeteilt in 24,7 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Jede Stückaktie ist dividendenberechtigt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien der Stabilus SE sind voll eingezahlt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2023 wurde das genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2023/1) der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 um 4.940 Tsd. € erhöht und nunmehr auf 7.410 Tsd. € (30. September 2022: 2.470 Tsd. €). Die Stabilus SE kann somit noch 7,4 Mio. Aktien (Nennbetrag der Aktien von jeweils 1,00€) ausgeben, was 30 % der bisher ausgegeben Aktien entspricht. Mit Be-

schluss der Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde das genehmigte Kapital der Gesellschaft auf 2.470 Tsd. € festgelegt.

Des Weiteren wurde beschlossen, den am 12. Februar 2020 nach luxemburgischem Recht gefassten Beschluss zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufzuheben und entsprechend nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts gemäß §§ 71 ff. AktG neu zu fassen. Die Stabilus SE wurde ermächtigt bis zum 14. Februar 2028 den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien nach den Vorschriften des deutschen Aktienrechts vorzunehmen. Die eigenen Aktien dürfen dabei zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Im Geschäftsjahr 2023 sowie im gesamten Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 hat eine Dividende in Höhe von 1,75 € je Aktie beschlossen. Die Ausschüttung beläuft sich auf insgesamt 43.225 Tsd. €.

Der Bilanzgewinn hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

#### Überleitung Bilanzgewinn

T\_112

IN TAUSEND €	30.09.2023	30.09.2022
Bilanzgewinn zum 30. September	349.746	108.265
Dividendenausschüttungen	– 43.225	– 30.875
Jahresüberschuss	– 7.103	272.356
<b>Summe</b>	<b>299.417</b>	<b>349.746</b>

### 3.5. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 4.359 Tsd. € (30. September 2022: 865 Tsd. €), Bonusrückstellungen in Höhe von 2.271 Tsd. € (30. September 2022: 500 Tsd. €) sowie aus Rückstellungen für die Prüfung und Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses in Höhe von 353 Tsd. € (30. September 2022: 430 Tsd. €).

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

#### Entwicklung des Rückstellungsspiegels Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

T\_113

IN TAUSEND €		Stand am 01.10.2022	Inanspruchnahme	Zuführung	Umbuchung	Auflösung		Fremdwährungs- bewertung	Stand am 30.09.2023
						Aufwand	Ertrag		
<b>I. Rückstellung für Management-Bonus</b>									
1.	Management-Bonus (kurzfristig)	500	-349	2.057	-715	0,00	0,00	0,00	1.493
	Management-Bonus (langfristig)	0	0,00	80	715	0,00	-17	0,00	778
		<b>500</b>	<b>-349</b>	<b>2.137</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-17</b>	<b>0,00</b>	<b>2.271</b>
<b>II. Rückstellung für Abfindungen</b>									
1.	Abfindungen	48	-48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		<b>48</b>	<b>-48</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Rückstellung sonstige andere Aufwendungen</b>									
1.	Erstellung Jahresabschluss	37	-37	72	0,00	0,00	0,00	0,00	72
2.	Prüfung Jahresabschluss	393	-393	281	0,00	0,00	0,00	0,00	281
		<b>430</b>	<b>-430</b>	<b>353</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>353</b>
<b>IV. Rückstellung fehlende Kosten</b>									
1.	Fehlende Kosten	865	-865	4.359	0,00	0,00	0,00	0,00	4.359
		<b>865</b>	<b>-865</b>	<b>4.359</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.359</b>
<b>V. Rückstellung für Urlaubslöhne und Gehälter</b>									
1.	Urlaubslöhne und Gehälter	33	0,00	25	0,00	0,00	-33	0,00	25
		<b>33</b>	<b>0,00</b>	<b>25</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-33</b>	<b>0,00</b>	<b>25</b>
		<b>1.876</b>	<b>-1.692</b>	<b>6.874</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-50</b>	<b>0,00</b>	<b>7.008</b>

### 3.6. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 42.982 Tsd. € (30. September 2022: 7 Tsd. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 553 Tsd. € (30. September 2022: 610 Tsd. €). Weder zum 30. September 2023 noch zum 30. September 2022 bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Stabilus SE erbringt als Muttergesellschaft der Stabilus Gruppe Leistungen im Rahmen der Konzernleitung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Treasury, Rechtsberatung, Steuerberatung, Compliance, Interne Revision und Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Stabilus SE sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8.063 Tsd. € (2022: 6.802 Tsd. €) erzielt. Diese enthalten ausschließlich Weiterbelastungen an Tochterunternehmen im Rahmen des Service Agreements. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2023 wurden in Höhe von 2.244 Tsd. € (2022: 3.750 Tsd. €) in Deutschland, in Höhe von 934 Tsd. € (2022: 515 Tsd. €) im europäischen Ausland, in Höhe von 1.861 Tsd. € (2022: 1.037 Tsd. €) in Asien sowie in Höhe von 3.023 Tsd. € (2022: 1.500 Tsd. €) in Nordamerika erzielt.

### 3.8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen der Akquisitionstätigkeit, die im Oktober 2023 bekannt gemacht wurde, in Höhe von 3.897 Tsd. € enthalten. Darüber hinaus sind sonstige Beratungskosten in Höhe 2.402 Tsd. € enthalten, Gruppenversicherungen in Höhe von 1.276 Tsd. € sowie Kosten für die Halbjahres- und Jahresabschlussgebühren in Höhe von 637 Tsd. €. Des Weiteren enthalten ist die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 688 Tsd. € (2022: 579 Tsd. €).

### 3.9. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen im Vorjahr sind ausschließlich der Stable II GmbH zuzurechnen und beinhalten Dividendenausschüttungen. In diesem Geschäftsjahr liegen keine vergleichbaren Ausschüttungen vor.

### 3.10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die im Zinsergebnis ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen in Höhe von 788 Tsd. € (2022: 5 Tsd. €), resultierend überwiegend aus Zinsaufwendungen aus Cash-Pooling mit Tochterunternehmen sowie aus Avalprovisionen.

### 3.11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen nicht abzugsfähige Quellensteuern aus Verwaltungsumlagen im Konzern in Höhe von 258 Tsd. € (2022: 153 Tsd. €).

## 4 ERGÄNZENDE ANGABEN

### 4.1 MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2022: drei) bei der Stabilus SE beschäftigt.

### 4.2 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSZUSAGEN

#### Matching Stock Programm (MSP)

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Stabilus SE beinhaltet ein sogenanntes „Matching Stock-Programm“ (MSP). Dieses sieht vier jährliche Tranchen vor, die innerhalb eines Zeitraums vom 30. September 2014 bis zum 30. September 2017 gewährt wurden. Das Programm „MSP A“ wurde um ein Jahr bis zum 30. September 2018 verlängert. Aufgrund der unvorhersehbaren und außerordentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Aktienkursentwicklung der Stabilus SE außerhalb des Einflussbereichs des Managements hat der Aufsichtsrat beschlossen, die zweijährige Ausübungsfrist für die Tranchen 2016 bis 2018 für die betroffenen Vorstandsmitglieder um zwei weitere Jahre zu verlängern. Durch diese Maßnahme wird der Anreizeffekt der MSP-Tranchen beibehalten. Die Performance-Ziele (einschließlich der Anzahl der Aktienoptionen und der Ausübungspreise) bleiben jedoch unverändert. Die Auswirkungen dieser Programme werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Personalaufwands erfasst und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das MSP wurde in den Vorjahren eingestellt, und es werden aktuell keine weiteren Tranchen mehr bewilligt. Stattdessen erfolgt die aktienbasierte Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Stabilus SE nunmehr gemäß dem Performance Share Plan (PSP). Die Teilnahme am MSP setzt voraus, dass die Vorstandsmitglieder in Aktien der Stabilus SE investieren. Die Aktien müssen in der Regel innerhalb einer bestimmten Sperrfrist gehalten werden.



Im Rahmen des „Matching Stock-Programm A“ (MSP A) erhalten die Mitglieder des Vorstands für jede Aktie, über die ein Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr in die Stabilus SE investiert (vorbehaltlich der allgemeinen Obergrenze), für jede Tranche des MSP eine bestimmte Anzahl fiktiver Aktienoptionen auf den Erwerb von Aktien der Stabilus SE. Die Anzahl der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem Faktor ab, den der Aufsichtsrat (Vergütungsausschuss) jährlich in einer Bandbreite zwischen dem 1,0-Fachen und dem 1,7-Fachen einer bestimmten Tranche festlegt. Würde bspw. ein Vorstandsmitglied 1.000 Aktien der Stabilus SE im Rahmen des MSP A erwerben, erhielte dieses Vorstandsmitglied für eine bestimmte Tranche 1.000 bis 1.700 fiktive Aktienoptionen.

Das „Matching Stock-Programm B“ (MSP B) ist am Ende des Geschäftsjahres 2022 vollständig ausgelaufen.

Die fiktiven Aktienoptionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Die Aktienoptionen dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Stabilus SE einen für die betreffende Tranche festgelegten Schwellenwert überschreitet, den der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen festlegt und der zwischen 10 % und 50 % über dem Basiskurs (Aktienkurs am Tag der Gewährung) liegen muss. Bei der Ausübung

werden die fiktiven Aktienoptionen in einen Bruttobetrag umgewandelt, der der Differenz zwischen dem Aktienoptionspreis und dem jeweiligen Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Aktienoptionen entspricht. Die Stabilus SE plant einen Barausgleich der gewährten Aktienoptionen.

Die maximalen Bruttobeträge, die sich aus der Ausübung der fiktiven Aktienoptionen einer Tranche ergeben können, sind in der Regel auf 50 % des Grundpreises begrenzt. Die Reinvestition von IPO-Erlösen aus früheren Aktienprogrammen wird für das MSP A nicht berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Anzahl der Aktienoptionen für das MSP A wie in der nachfolgenden Tabelle entwickelt:

#### Performance Share Plan (PSP)

Die Vorstandsmitglieder der Stabilus SE erhalten Zuteilungen im Rahmen des Performance Share Plan (PSP) in Form von virtuellen Aktien. Die virtuellen Aktien des PSP basieren auf einem jährlichen Zielbetrag, der zu Beginn einer dreijährigen Performance-Periode als zukünftiger Anspruch gewährt wird. Zur Bestimmung der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien wird der jährliche Zielbetrag durch den Startkurs der Aktie dividiert, wobei sich der Startkurs auf das arithmetische Mittel des Schlusskurses der Stabilus SE während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Startdatum der Per-

formance-Periode bezieht. Der Performancefaktor, der die endgültige Anzahl virtueller Aktien festlegt, wird am Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums über die relative Gesamaktionärsrendite (gewichtet mit 70 %) und die bereinigte EBIT-Marge (gewichtet mit 30 %) berechnet.

Die Zielerreichung für den relativen Total Shareholder Return (TSR) basiert auf einem Vergleich mit den Bestandteilen des MDAX-Index. Um den relativen TSR zu ermitteln, werden zunächst die absoluten TSR-Werte der Stabilus SE sowie jeder Indexbestandteil des MDAX über den jeweiligen Performance-Zeitraum berechnet. Der absolute TSR-Wert jedes Unternehmens entspricht der theoretischen Wertsteigerung einer Aktienbeteiligung über den Performance-Zeitraum, vorausgesetzt, dass (Brutto-)Dividenden direkt reinvestiert werden. Die berechneten absoluten TSR-Werte werden von der Stabilus SE und jedem Indexbestandteil nach Größe geordnet, um die Zielerreichung zu berechnen.

Die Zielerreichung für die bereinigte EBIT-Marge basiert auf einem Vergleich mit einem strategischen Ziel. Zur Ermittlung des Prozentsatzes der Zielerreichung wird die tatsächliche bereinigte EBIT-Marge am Ende der jeweiligen Performance-Periode mit der für die jeweilige Performance-Periode definierten strategischen bereinigte EBIT-Marge verglichen.

Die endgültige Anzahl der virtuellen Aktien wird ermittelt, indem die Gesamtzielerreichung mit der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien multipliziert wird. Die endgültige Anzahl virtueller Aktien ist auf 150 % der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien begrenzt. Die Auszahlung der jeweiligen Tranche des PSP errechnet sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl virtueller Aktien mit dem jeweiligen Schlusskurs, einschließlich der während des Performance-Zeitraums gezahlten Dividenden. Der Schlusskurs bezieht sich auf das arithmetische Mittel des Schlusskurses der Stabilus SE während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Enddatum der Performance-Periode. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungsobergrenze). Der PSP wird am Ende des Performance-Zeitraums in bar ausgezahlt.

#### Anzahl der Aktienoptionen

T\_114

	MSP A (2017)		MSP A (2018)	
	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2022</b>	<b>6.474</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	5.134	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2023</b>	<b>1.340</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>
<b>Ausübbar am 30. September 2023</b>	<b>1.340</b>	<b>74,74 €</b>	<b>10.423</b>	<b>74,22 €</b>



Die Anzahl der Performance Shares hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

#### Performance Share Plan

T\_115

BEWERTUNGSSTICHTAG	30. September 2022	30. September 2023	30. September 2023
Leistungszeitraum	1. Okt. 2021 – 30. Sept. 2024	1. Okt. 2021 – 30. Sept. 2024	1. Okt. 2022 – 30. Sept. 2025
Kurs der Stabilus-Aktie	45,30 €	52,95 €	52,95 €
„Anfangskurs“ der Stabilus-Aktie	65,10 €	65,10 €	51,89 €
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Restlaufzeit gewährter Performance Shares	2,0 Jahre	1,0 Jahre	2,0 Jahre
Risikoloser Jahreszins (Laufzeit 2,0 Jahre)	1,67 %	3,58 %	3,19 %
Voraussichtliche Zielerreichung für internes Ziel-EBIT	100 %	100 %	100 %
Bei der Bewertung herangezogene Obergrenze pro Performance Share	250 % x 65,10 €	250 % x 65,10 €	250 % x 51,89 €

#### Anzahl der Aktienoptionen

T\_116

	PSP (2021)		PSP (2022)		PSP (2023)	
	Anzahl der Optionen	Beizulegen-der Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegen-der Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegen-der Zeitwert
<b>Ausstehend am 1. Oktober 2022</b>	<b>1.757</b>	<b>51,18 €</b>	<b>978</b>	<b>49,84 €</b>	–	–
Transfer <sup>1)</sup>	9.441	51,18 €	8.576	49,84 €	–	–
Im Jahresverlauf gewährt	1.746	–	–	–	16.304	51,89 €
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	12.944	–	–	–	–	–
<b>Ausstehend am 30. September 2023</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>9.554</b>	<b>59,04 €</b>	<b>16.304</b>	<b>54,41 €</b>
<b>Ausübbar am 30. September 2023</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Optionen wurden im Vorjahr auf Ebene einer Tochtergesellschaft ausgegeben.

#### ESG-LTI (ESG = Environmental, Social und Governance)

Für die Vorstandsmitglieder der Stabilus SE wurde die Vorstandsvergütung um langfristige Nachhaltigkeitsziele erweitert. Der ESG-LTI ist als langfristige variable Vergütung mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsziele ausgestaltet. Jährlich werden Tranchen zugeteilt, die jeweils eine vierjährige Laufzeit bzw. Performanceperiode haben. Die Auszahlung der jeweiligen Tranche des ESG-LTI ergibt sich aus der Multiplikation eines individuellen Zielbetrags mit der Zielerreichung strategieabgeleiteter und relevanter Nachhaltigkeitsziele. Der Zielbetrag ist mit jedem Vorstandsmitglied im Dienstvertrag vereinbart und beträgt in der Regel 20 % der individuellen Grundvergütung. Die Nachhaltigkeitsziele inklusive Bemessungsmethoden und Zielsetzungen werden vor Beginn einer jeden Tranche vom Aufsichtsrat definiert und basieren auf einem Kriterienkatalog, aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Weitere Einzelheiten sind im Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder abrufbar unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance).

Der Aufsichtsrat kann für jede Tranche die Anzahl an Nachhaltigkeitszielen mit unterschiedlichen Gewichtungen definieren. Die Zielerreichung je Nachhaltigkeitsziel kann einen Wert zwischen 0 % und 150 % annehmen. Die Auszahlung ist ebenfalls auf 150 % des individuellen Zielbetrags begrenzt und erfolgt in bar nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die Nachhaltigkeitsziele strategierelevant und möglichst quantifizierbar sind. Die ausgewählten Nachhaltigkeitsziele einschließlich ihrer Gewichtung werden im Vergütungsbericht offengelegt, der über die Zuteilung einer ESG-LTI Tranche berichtet ([IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance)). Die Offenlegung der Zielsetzungen je Nachhaltigkeitsziel und der resultierenden Zielerreichungen erfolgt im Vergütungsbericht, der über die Auszahlung berichtet.



#### 4.3. GESELLSCHAFTSORGANE

##### Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023

**Dr. Michael Büchsner** (Vorsitzender des Vorstands), seit 1. Oktober 2019

**Stefan Bauerreis** (Vorstand Finanzen), seit 1. Juni 2022

##### Mitglieder des Aufsichtsrats

**Dr. Stephan Kessel** (Aufsichtsratsvorsitzender, Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses bis Februar 2023, Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses seit Februar 2023 und Mitglied des Prüfungsausschusses).

- Mitglied der Geschäftsführung der Hitched Holdings 1 B.V., Schiphol, Niederlande

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Novem Group S.A., Luxemburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- svt GmbH, Schwelm, Deutschland (Mitglied des Beirats)

**Dr. Ralf-Michael Fuchs** (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit September 2022, Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses bis Februar 2023, seit Februar 2023 Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses).

**Dr. Joachim Rauhut** (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis September 2022, Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- MTU Aero Engines AG, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)
- creditshelf AG, Frankfurt am Main, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats bis 4. Juli 2023)

**Dr. Dirk Linzmeier** (Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses seit September 2022)

- Vorsitzender des Vorstandes (CEO), der TTEch Auto AG, Wien, Österreich

**Inka Koljonen** (Mitglied des Prüfungsausschusses)

- Mitglied des Vorstands der MAN Truck & Bus SE, München, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses der OC Oerlikon Corporation AG, Pfäffikon, Schweiz

Detaillierte Informationen zu dem Vergütungssystem und den Vergütungsbestandteilen sind im Vergütungsbericht der Stabilus SE dargestellt.

##### Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder

T\_117

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022
Kurzfristig fällige Leistungen	1.182	533
Anteilsbasierte Vergütungen	1.489	– 78
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	48
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	212
Andere langfristig fällige Leistungen	–	26
<b>Summe<sup>1)</sup></b>	<b>2.672</b>	<b>741</b>

<sup>1)</sup> Anteil der Vorstandsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

##### Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder

T\_118

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022
Feste Vergütung	688	579
<b>Summe<sup>1)</sup></b>	<b>688</b>	<b>579</b>

<sup>1)</sup> Anteil der Aufsichtsratsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

#### 4.4. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Geschäftsjahr 2022 wurden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

#### 4.5. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst (Konzern-)Lagebericht der Stabilus SE sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Die übrigen Leistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betreffen die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die materielle Prüfung des Vergütungsberichts sowie die vereinbarten Untersuchungshandlungen zu vertraglichen Pflichten. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Stabilus SE enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

#### 4.6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 28. Juni 2022 hat Stabilus unter anderem mit der Commerzbank Aktiengesellschaft, der DZ Bank AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der UniCredit Bank AG als



Mandated Lead Arrangers und Facility Agent einen neuen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag erstreckt sich über eine Summe von 450,0 Mio. € mit einer Grundlaufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption um zwei zusätzliche Jahre bis längstens 2029. Die Fazilitäten umfassen eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € und eine syndizierte revolvingende Kreditfazilität über 350,0 Mio. €. Die Verzinsung ist vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 50 und 150 Basispunkten über dem Euribor versehen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns aus der Vereinbarung über die vorrangige Fazilität (das langfristige Darlehen in Höhe von 100,0 Mio. €) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Mai 2023 wurde die erste Verlängerungsoption bis zum 28. Juni 2028 gezogen.

Am 4. März 2021 sowie am 28. Januar 2022 hat die Stabilus SE über die Tochtergesellschaft Stabilus GmbH, Koblenz, Deutschland, zwei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 150 Mio. € begeben. Die Tranchen der Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren sind variabel verzinst. Die Stabilus SE ist Garantgeber für die syndizierte Kreditlinie sowie für die Schuldscheindarlehen. Die wirtschaftliche Lage der verbundenen Unternehmen, zugunsten derer die Haftungsverhältnisse bestehen, ist positiv. Insofern geht der Vorstand von einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus.

#### 4.7. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Stabilus SE schlagen vor, den Bilanzgewinn zum 30. September 2023 wie folgt zu verwenden:

##### Ergebnisverwendung

T\_119

IN TAUSEND €

1. Jahresfehlbetrag	-7.103
2. Gewinnvortrag in den Vorjahren	306.521
3. Verteilung an die Aktionäre (1,75 € Dividende je Aktie)	-43.225
4. Bilanzgewinn zum 30. September 2023	256.192

#### 4.8. ANGABEN GEMÄSS § 160 AKTG

Im Geschäftsjahr 2023 sind bei Stabilus folgende Mitteilungen gemäß § 33 WpHG eingegangen:

##### Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 WpHG

T\_120

MITTEILUNGSPFLICHTIGER UND SITZ	Über- / unter- schrittene Schwelle	Datum der Schwellen- berührung	Stimm- rechtsanteil in %	Stimmrechte (Anzahl)
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	über 10 %	11.04.2022	11,02 %	2.722.563
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	über 10 %	15.03.2023	10,06 %	2.485.396
NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande	über 10 %	02.09.2022	10,05 %	2.482.445
FMR LLC, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	über 5 %	25.09.2023	6,77 %	1.671.301
Teleios Capital Partners LLC, Zug, Schweiz	über 5 %	27.03.2022	5,03 %	1.242.713
Marathon Asset Management Limited, London, Großbritannien	über 3 %	17.04.2023	5,00 %	1.234.866
Allianz SE, München, Deutschland	über 3 %	10.05.2023	4,07 %	1.006.234
Fidelity Investment Trust, Boston, Vereinigte Staaten von Amerika	über 3 %	02.09.2022	3,70 %	912.724
Finanzministerium des Staates Norwegen, Oslo, Norwegen	über 3 %	25.11.2022	3,31 %	818.501
Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	über 3 %	11.11.2022	3,25 %	803.409



#### 4.9. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Stabilus SE haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG (§ 285 Nr. 16 HGB) abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Homepage der Stabilus SE unter [IR.STABILUS.COM/DE/INVESTOR-RELATIONS/CORPORATE-GOVERNANCE](https://www.stabilus.com/de/investor-relations/corporate-governance) dauerhaft zugänglich.

#### 4.10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Am 12. Oktober 2023 unterzeichnete die Stabilus SE eine Vereinbarung (Signing) zum Erwerb der DESTACO-Gruppe, einem Automatisierungsspezialisten, mit dem Ziel das Industrial-Automation-Geschäft signifikant auszubauen. Stabilus will mit ihren intelligenten Motion-Control-Anwendungen gemeinsam mit DESTACO weiterwachsen und sich zu einem der weltweit führenden Unternehmen für Motion-Control-Lösungen entwickeln. DESTACO verfügt bereits über eine starke Position im Wachstumsmarkt der Industrie-Automatisierung. Dieser Megatrend wird durch eine Rückverlagerung von Produktionsstätten aus Schwellenländern zurück in die Industriestaaten weiter verstärkt, insbesondere weil dort durch den Fachkräftemangel Produktionsprozesse weiter automatisiert, werden müssen. Genau hier liegt die Kernkompetenz von DESTACO. Die Produkte von DESTACO unterstützen Kunden dabei, ihre Produktivität erheblich zu steigern. Damit ergänzen sie das Produktangebot von Stabilus. Aufgrund dessen erwartet die Gruppe durch den Zukauf nach Vollzug (Closing) der Transaktion und Vollkonsolidierung von DESTACO einen signifikanten Umsatzanstieg bei einer unmittelbar positiven Auswirkung auf seine bereinigte EBIT-Marge.

Damit vollzieht die Stabilus Gruppe einen weiteren und wichtigen Schritt zur Umsetzung der Strategie STAR 2030. Das Closing dieser Transaktion wird für Ende Februar 2024 erwartet und steht, wie bereits beschrieben, noch unter Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und sonstiger üblicher Vollzugsbedingungen.

DESTACO ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Automatisierungs-, Spanntechnik- und Remote-Handling-Lösungen und hat seinen Hauptsitz in Auburn Hills (USA). Das Unternehmen gehörte bislang zu dem amerikanischen Industriegüterkonzern Dover Corporation und bedient Kunden in einer Vielzahl von Märkten, darunter die Bereiche Automobil, Biowissenschaften, Konsumgüter, Verpackung, Luft- und Raumfahrt sowie Nukleartechnik. Im Jahr 2022 erwirtschaftete DESTACO mit rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 13 Standorten in den USA, Europa, Indien, China und Thailand Umsätze in Höhe von 213 Mio. USD.

Der Übernahmepreis beträgt 680 Mio. USD. Die Finanzierung der Transaktion wird aus eigenen Barmitteln erfolgen, einer ungenutzten revolvierenden Kreditfazilität sowie einer Brückenfinanzierung.

In Anbetracht der Größe und Bedeutung der geplanten Akquisition könnten sich Chancen und Risiken ergeben. Hierzu verweisen wir auf die „Chancen- und Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb der DESTACO-Gruppe“ des Geschäftsberichts.

Bis zum 13. Dezember 2023 ergaben sich innerhalb des Zeitraums nach dem 30. September 2023 und vor der Freigabe des Jahresabschlusses keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss der Stabilus SE.

Koblenz, den 13. Dezember 2023

**DR. MICHAEL BÜCHSNER**  
Stabilus SE  
Der Vorstand

**STEFAN BAUERREIS**

#### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir, Dr. Michael Büchsner (Chief Executive Officer) und Stefan Bauerreis (Chief Financial Officer), versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Stabilus SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, den 13. Dezember 2023

**DR. MICHAEL BÜCHSNER**  
Stabilus SE  
Der Vorstand

**STEFAN BAUERREIS**

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNAB- HÄNGIGEN ABSCHLUSS- PRÜFERS

An die Stabilus SE, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Stabilus SE, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Den gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht nach §§ 315b und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Nichtfinanzieller Konzernbericht“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, sowie die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f,

§ 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten Inhalte des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

### WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

- a) Zum 30. September 2023 beträgt der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss EUR 775,2 Mio. (d. s. 99,8 % der Bilanzsumme).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden jährlich auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung und einen daraus folgenden Abschreibungsbedarf auf den niedrigeren beizulegenden Wert untersucht. Die Bewertung wird dabei unter Verwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens vorgenommen.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für den Jahresabschluss sowie der von den gesetzlichen Vertretern vorzunehmenden und mit Ermessen behafteten Einschätzungen bei deren Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in Abschnitt 2.1 und 3.1 des Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung auf dauernde Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Stabilus SE implementierten Bewertungsprozess nachvollzogen.

In Einklang mit unserer Prüfungsstrategie haben wir Prüfungshandlungen entsprechend unserer Risikoeinschätzung, die insbesondere auf Headroom- und Sensitivitätsanalysen sowie unserer Beurteilung der Planungstreue in der Vergangenheit basierte, durchgeführt. Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit haben wir interne Bewertungsspezialisten in unser Prüfungsteam integriert und mit deren Unterstützung das Bewertungsmodell sowie die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Parameter auf Angemessenheit hin überprüft. Weiterhin haben wir die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus der von den gesetzlichen Vertretern verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung sowie die ewige Rente anhand von allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen geprüft. In unsere Prüfungsschritte haben wir die Planungstreue bezogen auf die einzelnen verbundenen Unternehmen in unsere Beurteilung einbezogen. Darüber hinaus haben wir die in der Bewertung verwendeten länderspezifischen Diskontierungssätze (gewichteter Kapitalkostensatz – WACC) durch eigene Kontroll- bzw. Vergleichsrechnungen überprüft und anhand von Marktdaten plausibilisiert. Abschließend haben wir Sensitivitätsanalysen sowohl im Hinblick auf die Wachstumserwartungen der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse der verbundenen Unternehmen als auch hinsichtlich der angewendeten Diskontierungssätze durchgeführt und beurteilt, ob die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen sowie verwendeten Daten und in Ansatz gebrachten Parameter vertretbar sind.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt „Nichtfinanzieller Konzernbericht“ Bezug genommen wird,

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 297 Abs. 2 Satz 4, 289 Abs. 1 Satz 5, 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss bzw. zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammenge-

fassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert b8b2d50bd5bd66d9b30f70835b10783a3f7487c6e980a7ccdb26474aa29903 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in

das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.



Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Februar 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Abschlussprüfer der Stabilus SE, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

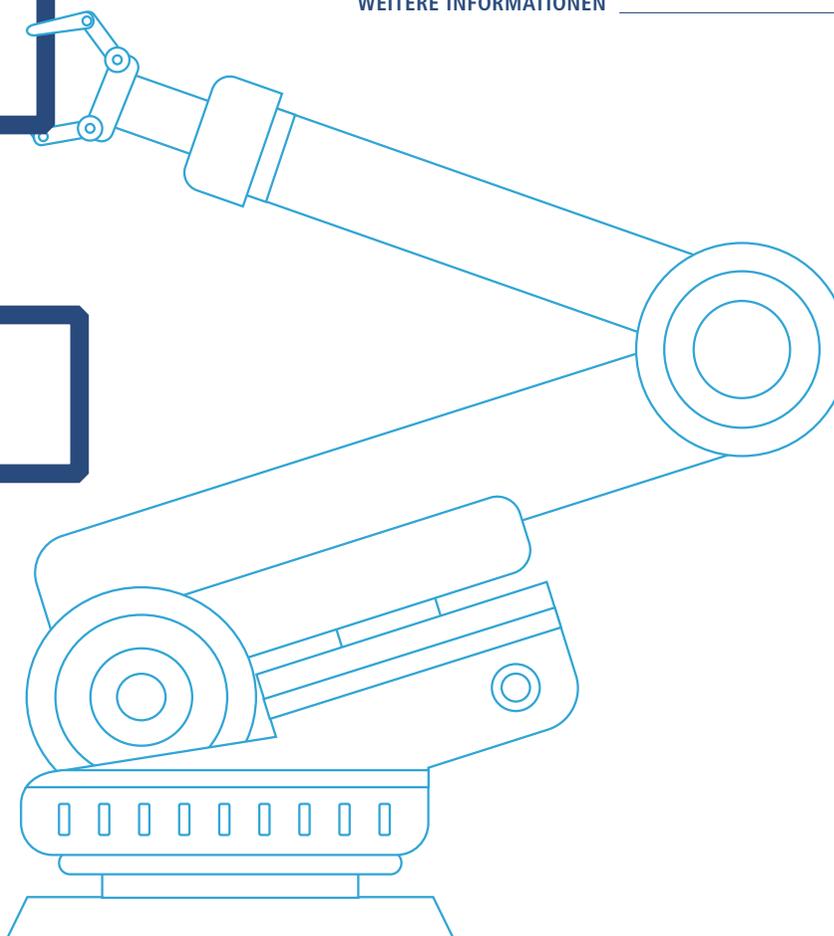
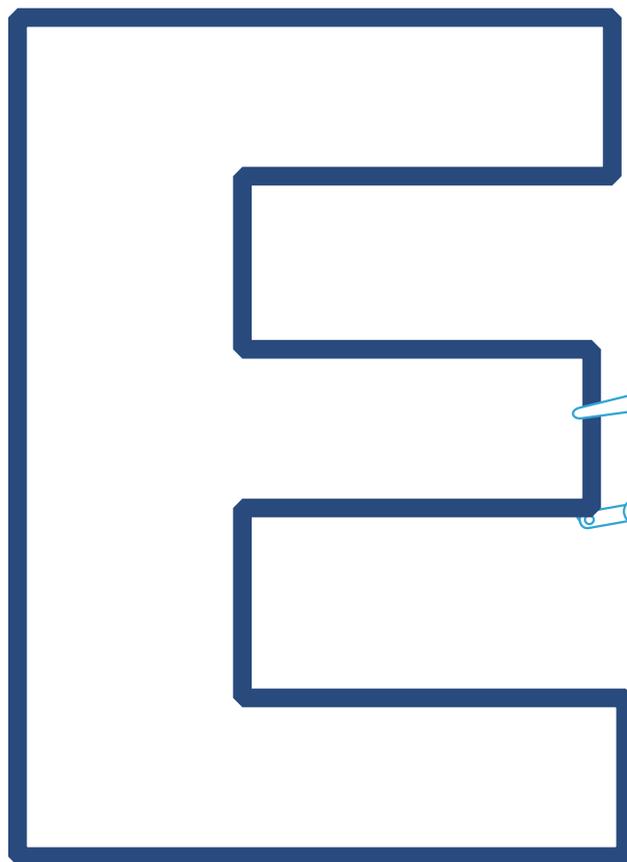
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Dorissen.

Frankfurt am Main, den 13. Dezember 2023

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**(STEFAN DORISSEN)**  
Wirtschaftsprüfer

**(SVEN HENRICH)**  
Wirtschaftsprüfer



# WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER	184
DISCLAIMER	184
QUARTALSÜBERSICHT	185
MEHRJAHRESÜBERSICHT	186
TABELLENVERZEICHNIS	187
WEITERE INFORMATIONEN	190



# FINANZKALENDER

## Finanzkalender

T\_121

DATUM <sup>1),2)</sup>	PUBLIKATION / EVENT
15. Dezember 2023	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023
29. Januar 2024	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q1 GJ2024
7. Februar 2024	Hauptversammlung 2024
8. Mai 2024	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung Q2 GJ2024
29. Juli 2024	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 GJ2024
11. November 2024	Veröffentlichung vorläufige Jahresergebnisse für GJ2024
9. Dezember 2024	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2024

<sup>1)</sup> Terminänderungen können wir nicht ausschließen. Wir empfehlen, die Termine auf unserer Website im Bereich Investoren / Finanzkalender einzusehen ([ir.stabilus.com/de/investor-relations/finanzkalender](https://ir.stabilus.com/de/investor-relations/finanzkalender)).

<sup>2)</sup> Bitte beachten Sie, dass unser Geschäftsjahr (GJ) im September endet (beispielweise GJ2024 beinhaltet zwölf Monate vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024).

# DISCLAIMER

Dieser Bericht ist ebenfalls in englischer Sprache veröffentlicht. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version hier als maßgeblich anzusehen.

## Vorausschauende Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die gegenwärtigen Pläne, Ziele, Prognosen und Einschätzungen des Managements der Stabilus SE beziehen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Informationen, die bis einschließlich des Erstellungsdatums dieses Geschäftsberichts verfügbar waren. Das Management der Stabilus SE übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der Stabilus SE und ihrer Tochterunternehmen und die tatsächlich erzielten Ergebnisse unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten, die

dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen.

Viele dieser Faktoren liegen außerhalb der Kontrolle der Stabilus SE und ihrer Tochtergesellschaften und können daher nicht genau vorhergesagt werden. Zu solchen Faktoren gehören unter anderem Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen und der Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten und Ermittlungen sowie die Verfügbarkeit von Finanzmitteln. Diese und weitere Risiken und Ungewissheiten sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Aber auch andere Faktoren könnten sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung und unsere Ergebnisse auswirken.

Weder beabsichtigt noch übernimmt die Stabilus SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder diese zu ändern, um Ereignisse oder Entwicklungen widerzuspiegeln, die nach der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts eintreten.

## Rundungen

Bestimmte Zahlen in diesem Geschäftsbericht sind auf- oder abgerundet worden. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den tatsächlichen Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den ausgewiesenen Gesamtsummen sowie zwischen den Zahlen in Tabellen und den Zahlen in den entsprechenden Analysen im Text des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennzahlen im zusammengefassten Lagebericht wurden aus den zugrunde liegenden Daten in Millionen Euro (Mio. €) mit einer Nachkommastelle berechnet.



# QUARTALSÜBERSICHT

## Quartalsübersicht <sup>1)</sup>

T\_122

IN MILLIONEN €	Q4 2023	Q3 2023	Q2 2023	Q1 2023
Umsatzerlöse	307,5	306,5	310,6	290,7
EBIT	32,5	38,4	37,1	29,1
Bereinigtes EBIT	43,2	41,9	40,8	32,6
Periodenergebnis	23,5	21,7	42,6	15,5
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	-28,2	-22,1	-10,5	-12,9
Free Cashflow (FCF)	3,9	48,3	12,1	32,4
Bereinigter Free Cashflow	14,2	48,3	12,1	32,7
EBIT-Marge in % vom Umsatz	10,6 %	12,5 %	11,9 %	10,0 %
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	14,0 %	13,7 %	13,1 %	11,2 %
Periodenergebnis in % vom Umsatz	7,6 %	7,1 %	13,7 %	5,3 %
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	9,2 %	7,2 %	3,4 %	4,4 %
FCF in % vom Umsatz	1,3 %	15,8 %	3,9 %	11,1 %
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	4,6 %	15,8 %	3,9 %	11,2 %
Nettoverschuldungsgrad	0,3x	0,3x	0,5x	0,3x
Mitarbeiter <sup>2)</sup>	7.426	7.091	7.110	6.992
Bilanzsumme <sup>3)</sup>	1.334,3	1.256,2	1.227,4	1.235,1
Eigenkapital <sup>3)</sup>	712,0	679,3	659,5	657,4
Eigenkapitalquote <sup>3)</sup>	53,4 %	54,1 %	53,7 %	53,2 %

<sup>1)</sup> Bei der Aufsummierung der Quartalswerte kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen zu geringen Abweichungen von den entsprechenden Werten des Gesamtjahres kommen.

<sup>2)</sup> Aktive und inaktive Beschäftigte ohne Leiharbeiter, Auszubildende, Praktikanten und Absolventen.

<sup>3)</sup> Stichtagswerte zum Quartalsende.



# MEHRJAHRESÜBERSICHT

## Mehrjahresübersicht

T\_123

IN MILLIONEN €	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.215,3	1.116,3	937,7	822,1	951,3
EBIT	137,1	142,2	121,3	56,0	124,0
Bereinigtes EBIT	158,4	156,2	135,0	96,7	142,7
Periodenergebnis	103,3	104,3	73,8	30,0	80,9
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	-73,7	-45,1	-40,6	-47,6	-56,5
Free Cashflow (FCF)	96,7	58,2	88,6	61,2	48,5
Bereinigter Free Cashflow	107,3	81,7	88,6	62,3	89,9
EBIT-Marge in % vom Umsatz	11,3 %	12,7 %	12,9 %	6,8 %	13,0 %
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	13,0 %	14,0 %	14,4 %	11,8 %	15,0 %
Periodenergebnis in % vom Umsatz	8,5 %	9,3 %	7,9 %	3,6 %	8,5 %
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	6,1 %	4,0 %	4,3 %	5,8 %	5,9 %
FCF in % vom Umsatz	8,0 %	5,2 %	9,4 %	7,4 %	5,1 %
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	8,8 %	7,3 %	9,4 %	7,6 %	9,5 %
Nettoverschuldungsgrad	0,3x	0,4x	0,6x	1,2x	1,0x
Mitarbeiter <sup>1)</sup>	7.426	6.840	6.573	6.433	6.696
Bilanzsumme	1.334,3	1.266,6	1.166,6	1.083,6	1.099,2
Eigenkapital	712,0	669,7	544,3	469,6	499,6
Eigenkapitalquote	53,4 %	52,9 %	46,7 %	43,3 %	45,5 %

<sup>1)</sup> Aktive und inaktive Beschäftigte ohne Leiharbeiter, Auszubildende, Praktikanten und Absolventen.

# TABELLENVERZEICHNIS

**Tabellenverzeichnis**

T\_124

Beschreibung	Nummer	Seite
Kennzahlen zur Forschung und Entwicklung	T_001	36
Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften	T_002	37
Produktion von Leichtfahrzeugen	T_003	38
Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit den Prognosen im Geschäftsjahr 2023	T_004	42
Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten	T_005	43
Gewinn- und Verlustrechnung	T_006	44
Geschäftssegmente	T_007	46
Überleitung von EBIT auf bereinigtes EBIT	T_008	48
Überleitung PPA-Anpassungen	T_009	48
Bilanz	T_010	49
Cashflow	T_011	50
Free Cashflow	T_012	51
Bereinigter Free Cashflow	T_013	51
Nettoverschuldungsgrad	T_014	52
Finanzverbindlichkeiten	T_015	52
Bereinigtes EBITDA	T_016	52
Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE (Kurzfassung)	T_017	53
Bilanz der Stabilus SE (Kurzfassung)	T_018	54
Eintrittswahrscheinlichkeiten	T_019	57
Risikomatrix	T_020	57
Risikoatlas	T_021	58
Einzelrisiken	T_022	59
Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften	T_023	69
Produktion von Leichtfahrzeugen	T_024	70
Prognose der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2024	T_025	71
Kompetenzprofil des Gremiums	T_026	80

**Tabellenverzeichnis**

T\_124

Beschreibung	Nummer	Seite
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	T_027	83
Konzernbilanz	T_028	84
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	T_029	85
Konzern-Kapitalflussrechnung	T_030	86
Anteilsbesitzliste	T_031	90
Wechselkurse	T_032	92
Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, anzuwenden im Geschäftsjahr 2023	T_033	94
Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, die vom IASB veröffentlicht wurden (verpflichtende Anwendung des Stabilus-Konzerns in der Zukunft)	T_034	95
Unternehmenszusammenschluss	T_035	105
Umsatzerlöse pro Region und pro Business Unit	T_036	106
Aufwendungen je Funktionsbereich	T_037	106
Personalaufwendungen	T_038	107
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	T_039	107
Sonstige Erträge	T_040	107
Sonstige Aufwendungen	T_041	107
Finanzerträge	T_042	108
Finanzaufwendungen	T_043	108
Ertragsteuern	T_044	109
Überleitungsrechnung Steueraufwand (erwartet auf tatsächlich)	T_045	109
Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten	T_046	110
Überleitung Veränderung latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten	T_047	110
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	T_048	111
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	T_049	112
Ergebnis je Aktie	T_050	112
Sachanlagen	T_051	113



## Tabellenverzeichnis

T\_124

Beschreibung	Nummer	Seite
Sachanlagen – Buchwert	T_052	114
Abschreibungsaufwand für Sachanlagen	T_053	114
Nutzungsrechte	T_054	115
Geschäfts- oder Firmenwert	T_055	116
Sensitivitätsanalyse Geschäfts- oder Firmenwert	T_056	117
Immaterielle Vermögenswerte	T_057	118
Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte	T_058	119
Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Buchwert	T_059	119
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	T_060	120
Sonstige Vermögenswerte	T_061	121
Vorräte	T_062	121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	T_063	122
Kreditausfallrisiko und voraussichtliche Kreditausfälle (ECL)	T_064	122
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	T_065	123
Sonstige Rücklagen	T_066	125
Finanzielle Verbindlichkeiten	T_067	126
Übersicht Tranchen Schuldscheindarlehen	T_068	126
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	T_069	127
Auszahlungen für Leasingzahlungen	T_070	128
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	T_071	128
Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten	T_072	128
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse	T_073	128
Rückstellungen	T_074	128
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	T_075	129
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	T_076	130
Altersvorsorgepläne und ähnliche Verpflichtungen	T_077	131
Unterdeckung	T_078	131
Barwert der Netto-Pensionsverpflichtungen	T_079	131
Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	T_080	132
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und erfahrungsbedingte Anpassungen an die Planverbindlichkeiten	T_081	132
Maßgebliche Faktoren für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen	T_082	132

## Tabellenverzeichnis

T\_124

Beschreibung	Nummer	Seite
Sonstige Verbindlichkeiten	T_083	133
Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	T_084	134
Finanzinstrumente	T_085	135
Finanzinstrumente	T_086	136
Beizulegender Zeitwert	T_087	137
Veränderung beizulegender Zeitwert	T_088	137
Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente	T_089	138
Für Sicherungszwecke designierte Grundgeschäfte 2023	T_090	138
In den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditausfallrisiken	T_091	140
Liquiditätsabflüsse für Verbindlichkeiten	T_092	141
Eigenkapitalquote	T_093	142
Überleitung Finanzierungstätigkeit	T_094	143
Segmentberichterstattung	T_095	144
Überleitung des Gesamtergebnisses aller Segmente auf das Ergebnis vor Steuern	T_096	144
Geografische Angaben: Umsatzerlöse nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus Gesellschaft)	T_097	145
Geografische Angaben: langfristige Vermögenswerte nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus Gesellschaft)	T_098	145
Geografische Angaben: langfristige Verbindlichkeiten nach Ländern (nach Sitzland der Stabilus Gesellschaft)	T_099	145
Eingangsparameter zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte des MSP	T_100	147
Anzahl der Aktienoptionen	T_101	148
Performance Share Plan	T_102	149
Anzahl der Aktienoptionen	T_103	150
Honorare des Abschlussprüfers	T_104	151
Vergütung	T_105	152
Bilanz – Aktiva	T_106	162
Bilanz – Passiva	T_106	162
Gewinn- und Verlustrechnung	T_107	163
Anteilsbesitzliste	T_108	166
Entwicklung des Anlagevermögens	T_109	168
Entwicklung des Anlagevermögens	T_110	169



## Tabellenverzeichnis

T\_124

Beschreibung	Nummer	Seite
Entwicklung des Eigenkapitals	T_111	170
Überleitung Bilanzgewinn	T_112	170
Entwicklung des Rückstellungsspiegels Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023	T_113	171
Anzahl der Aktienoptionen	T_114	173
Performance Share Plan	T_115	174
Anzahl der Aktienoptionen	T_116	174
Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder	T_117	175
Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder	T_118	175
Ergebnisverwendung	T_119	176
Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 WpHG	T_120	176
Finanzkalender	T_121	184
Quartalsübersicht	T_122	185
Mehrjahresübersicht	T_123	186
Tabellenverzeichnis	T_124	187



# WEITERE INFOR- MATIONEN

Weitere Informationen wie Neuigkeiten, Berichte und Veröffentlichungen finden Sie in der Rubrik Investoren auf unserer Website unter [IR.STABILUS.COM/DE](https://ir.stabilus.com/de).

## INVESTOR RELATIONS

Telefon: +49 261 8900-8198

E-Mail: [INVESTORS@STABILUS.COM](mailto:investors@stabilus.com)

